

**Die koreanische Festungsstadt Suwon.  
Geschichte – Denkmalpflege – Dokumentation „*Hwaseong Seongyeok Uigwe*“ –  
nationale und internationale Beziehungen**

**Inaugural-Dissertation**

in der Fakultät Geistes- und Kulturwissenschaften  
der Otto-Friedrich-Universität Bamberg

vorgelegt von

**Dipl.-Ing. Doo Won Cho M. A.**

aus Yong-In, Süd-Korea

*Abbildungs- und Tabellenband*

Bamberg, den 13. 07. 2010

X. Abbildungen



Abb. 1-1 Ansicht der Gesamtanlage, *Gungmyeon* (局面), der Hwaseong-Festung aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801

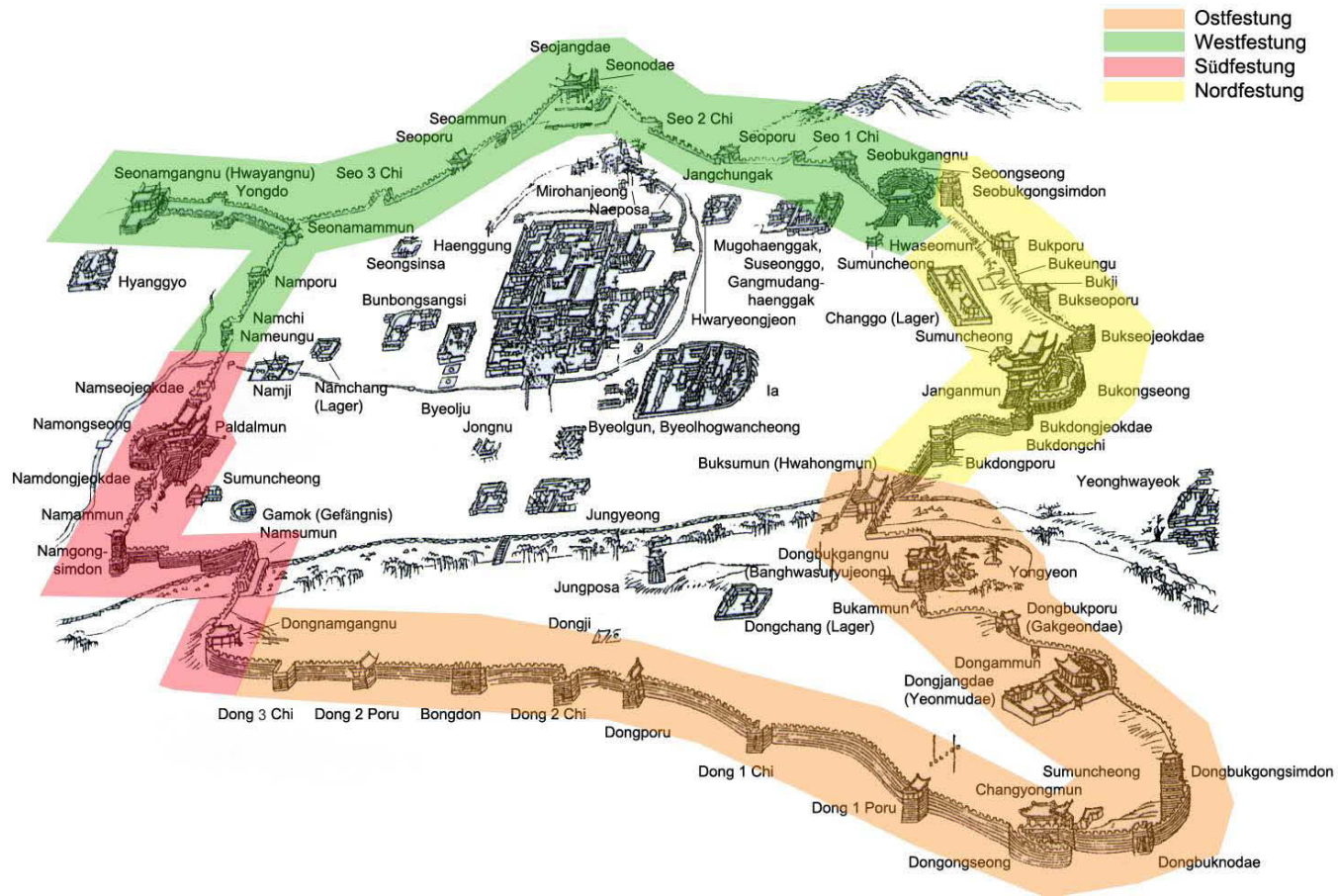


Abb. 1-2 Die einzelnen Bauten der Hwaseong-Festung aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801

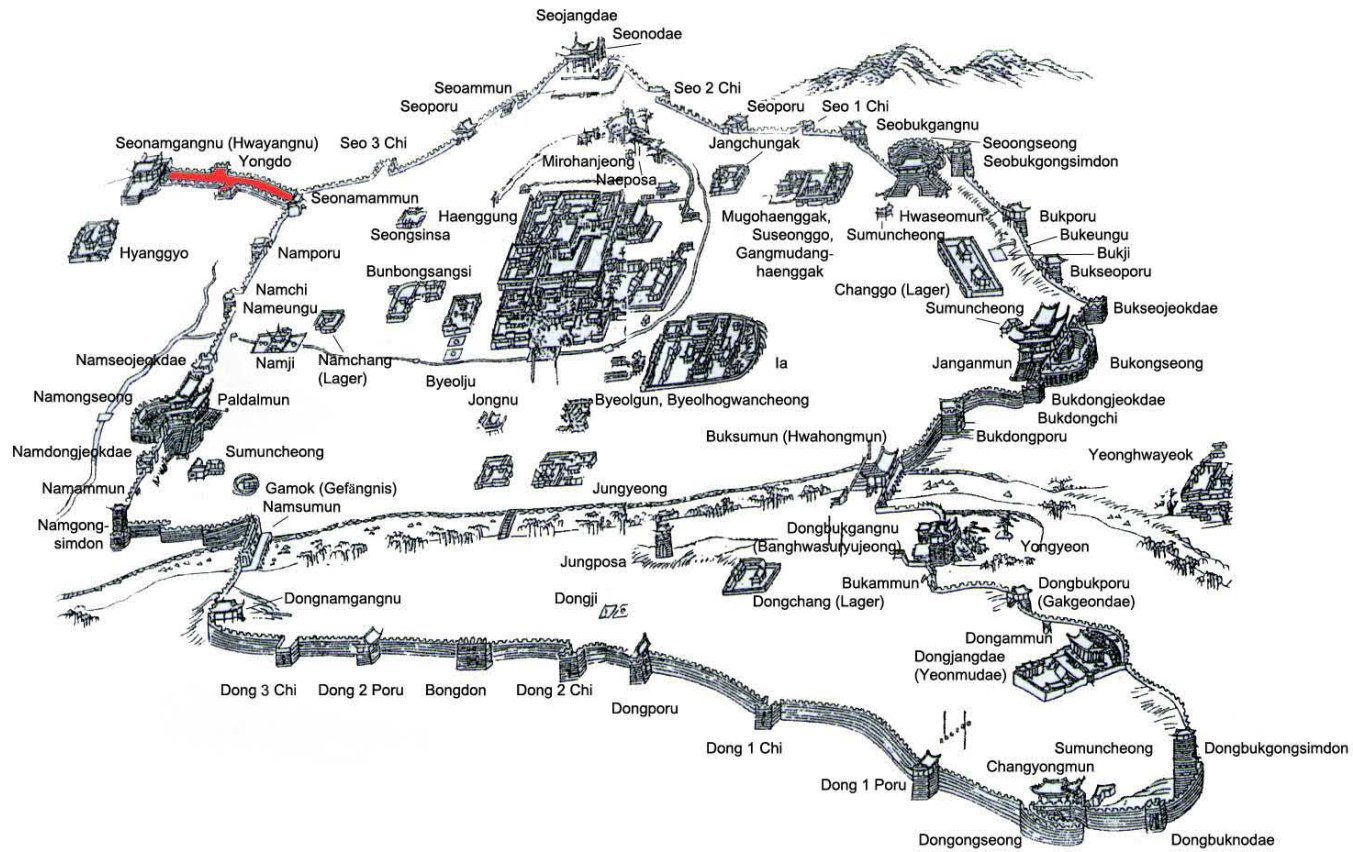


Abb. 1-3 Yongdo, die gedeckte Kommunikation im Westen der Hwaseong-Festung aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801

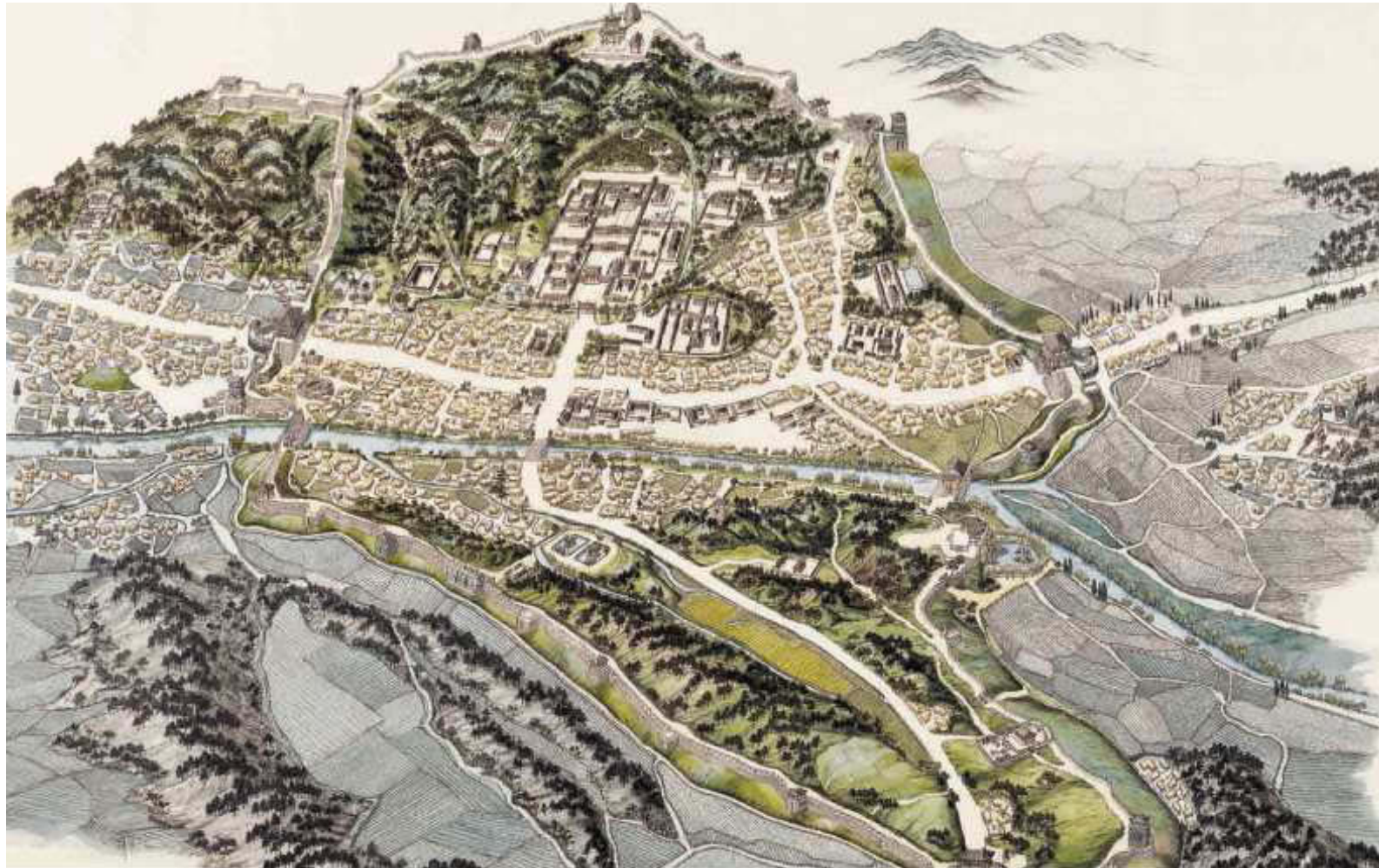


Abb. 1-4 Rekostruktion der Hwaseong-Festung um 1796 (links die gedeckte Kommunikation, im Zentrum der Palast, Oben-Mitte Pavillon der Generäle im Westen)

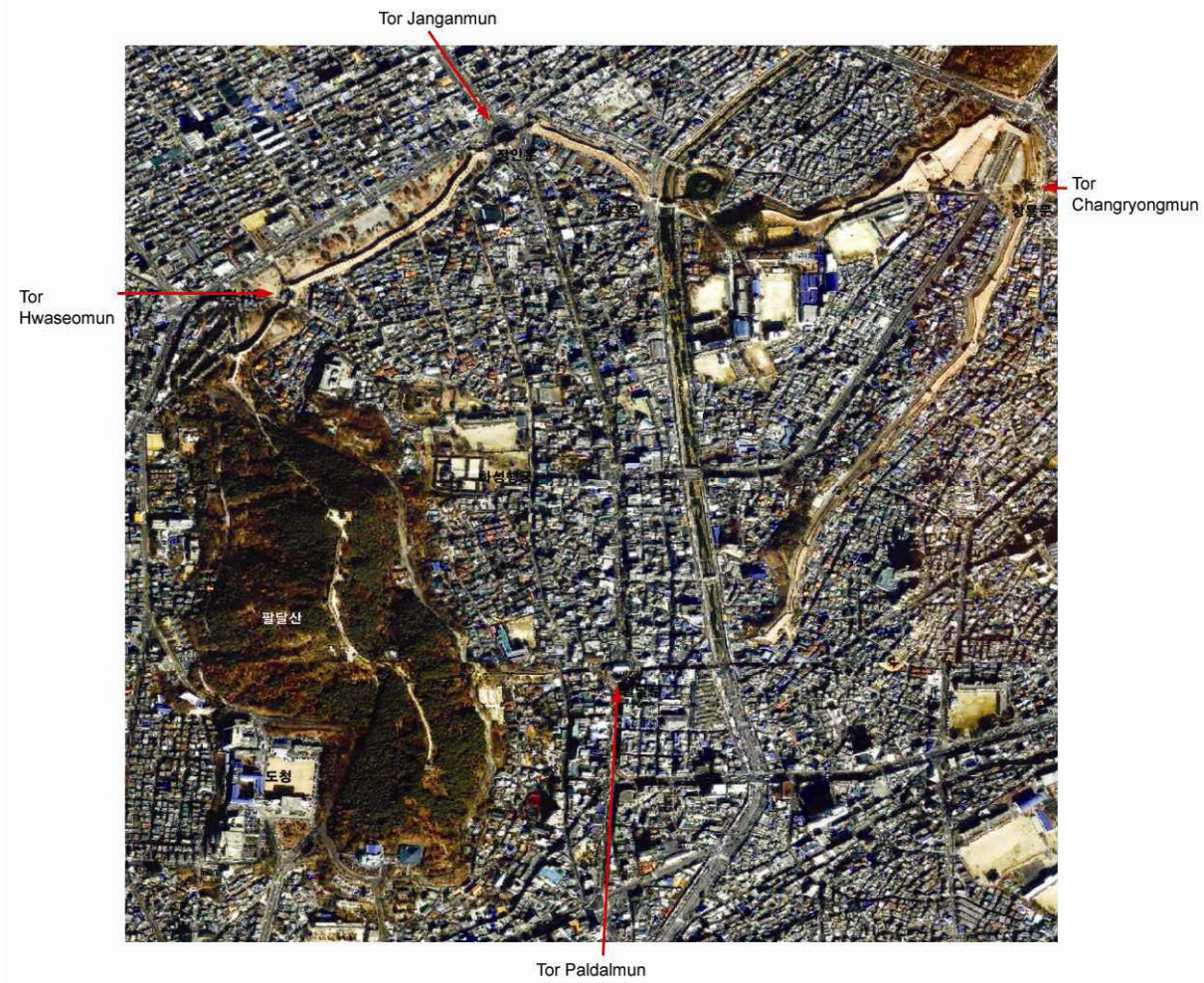


Abb. 1-5 Luftaufnahme der Hwaseong-Festung 2000

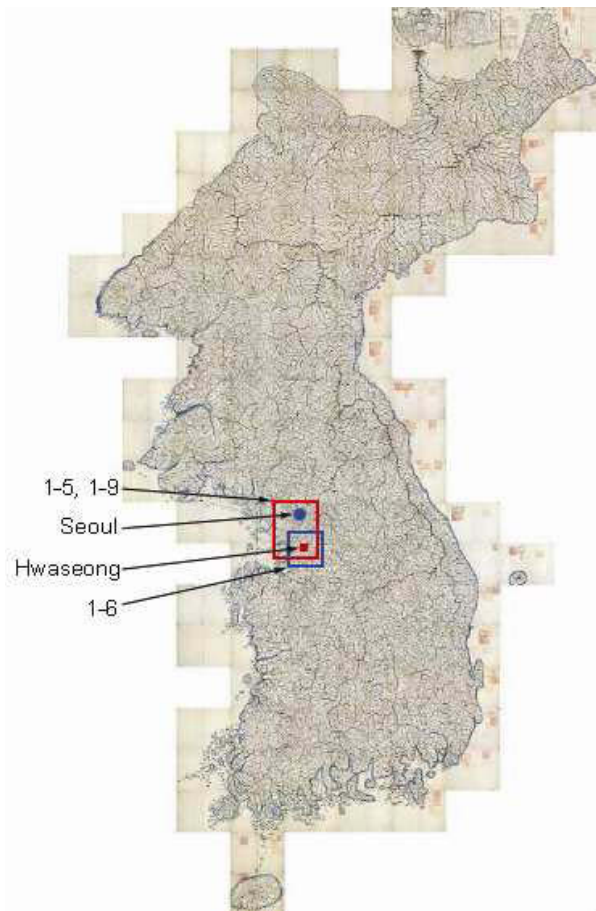


Abb. 1-6 Kim. Landkarte Koreas 1861

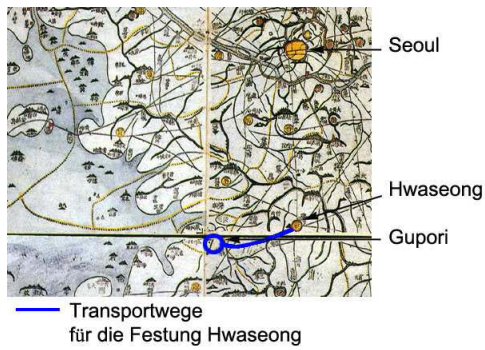


Abb. 1-7 Transportwege der verschiedenen Baumaterialien für die Hwaseong-Festung

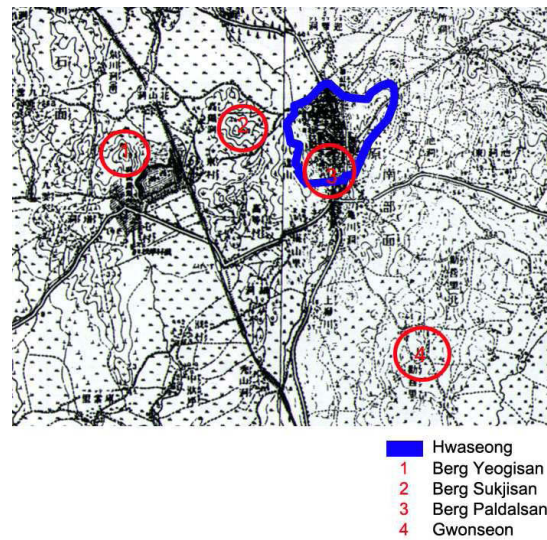


Abb. 1-8 Steinbrüche, die für die Hwaseong-Festung genutzt wurden.

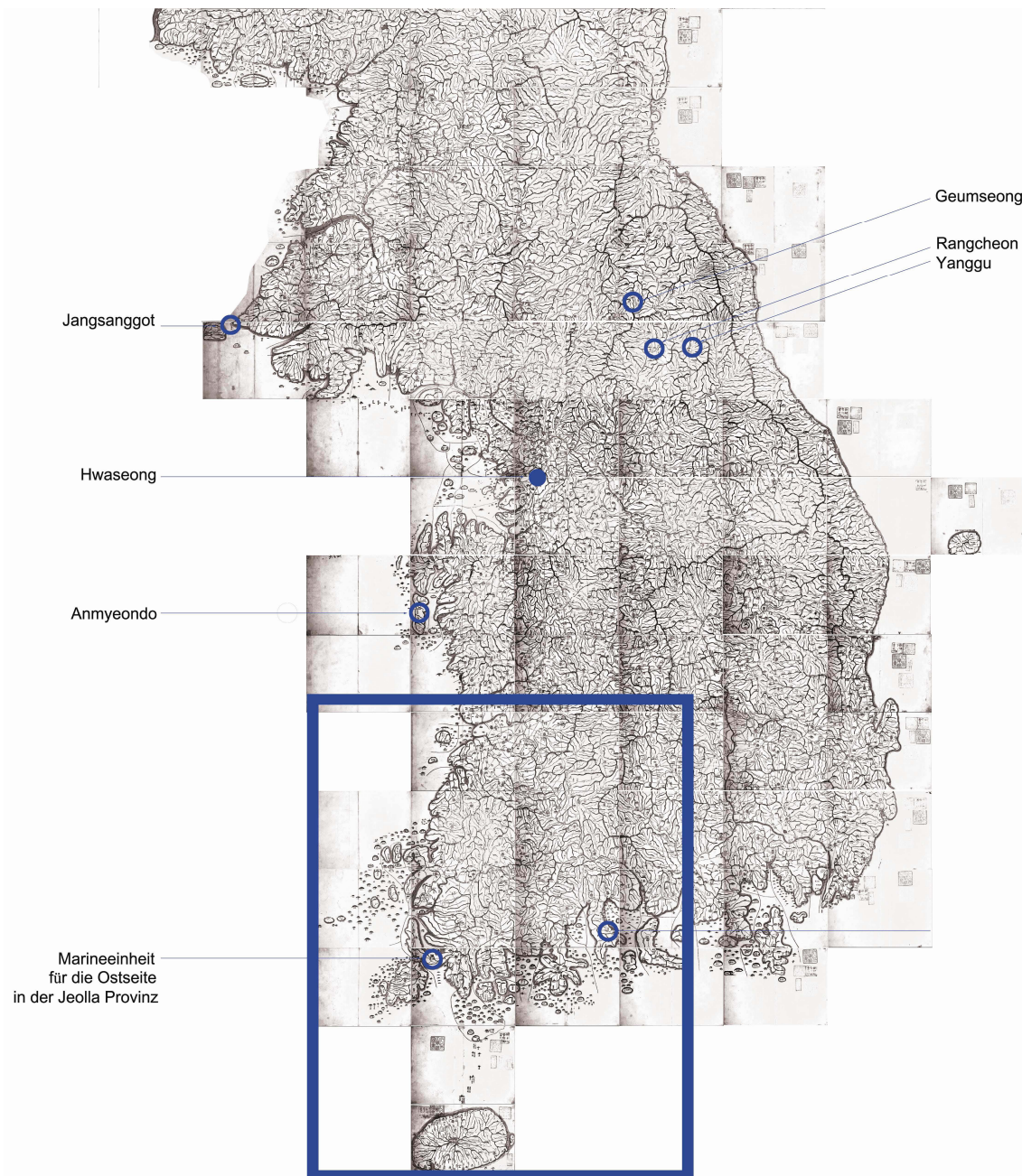


Abb. 1-9 Herkunftsorte des Bauholzes für die Hwaseong-Festung

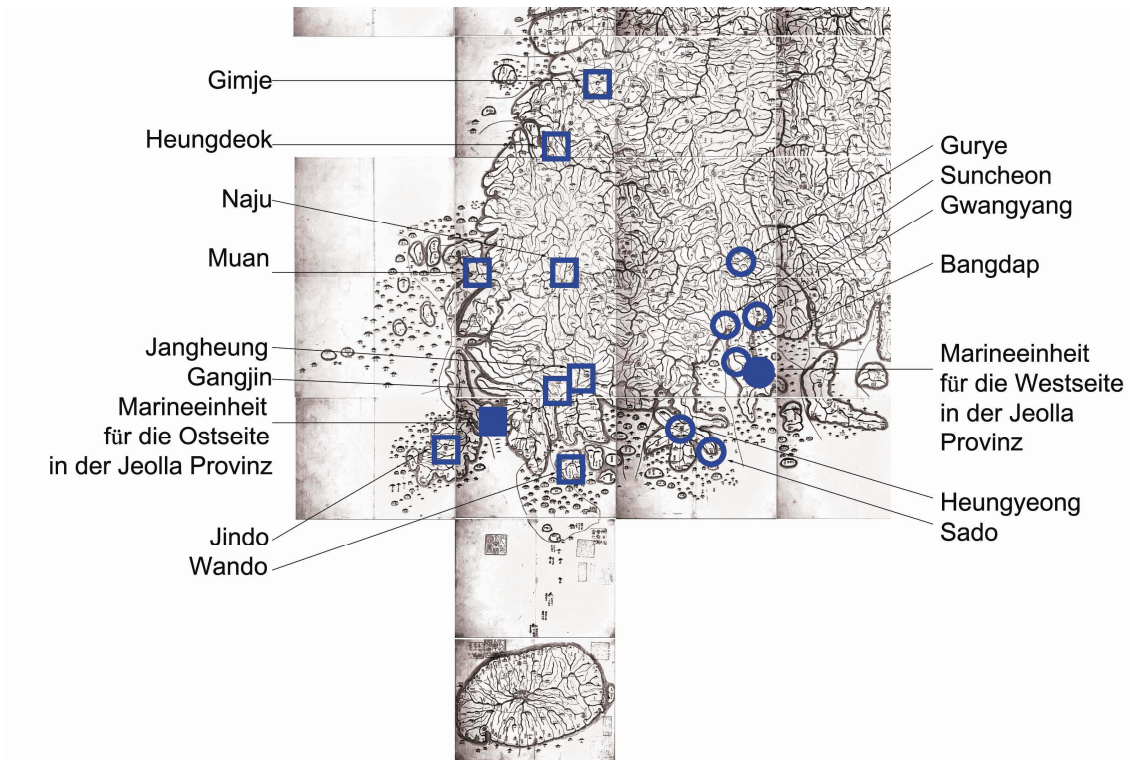


Abb. 1-10 Herkunftsorte des Bauholzes für die Hwaseong-Festung in der Provinz Jeolla

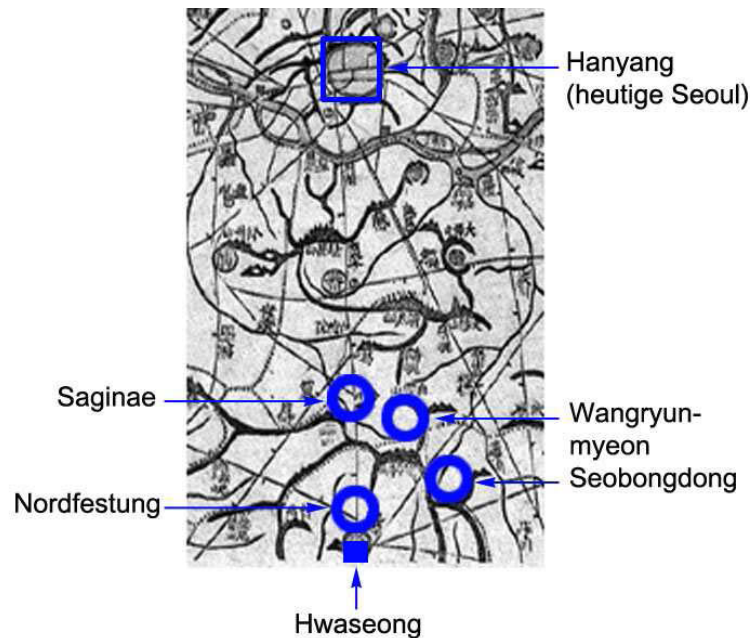


Abb. 1-11 Herstellungsorte von Ziegeln und Dachziegeln für die Hwaseong-Festung

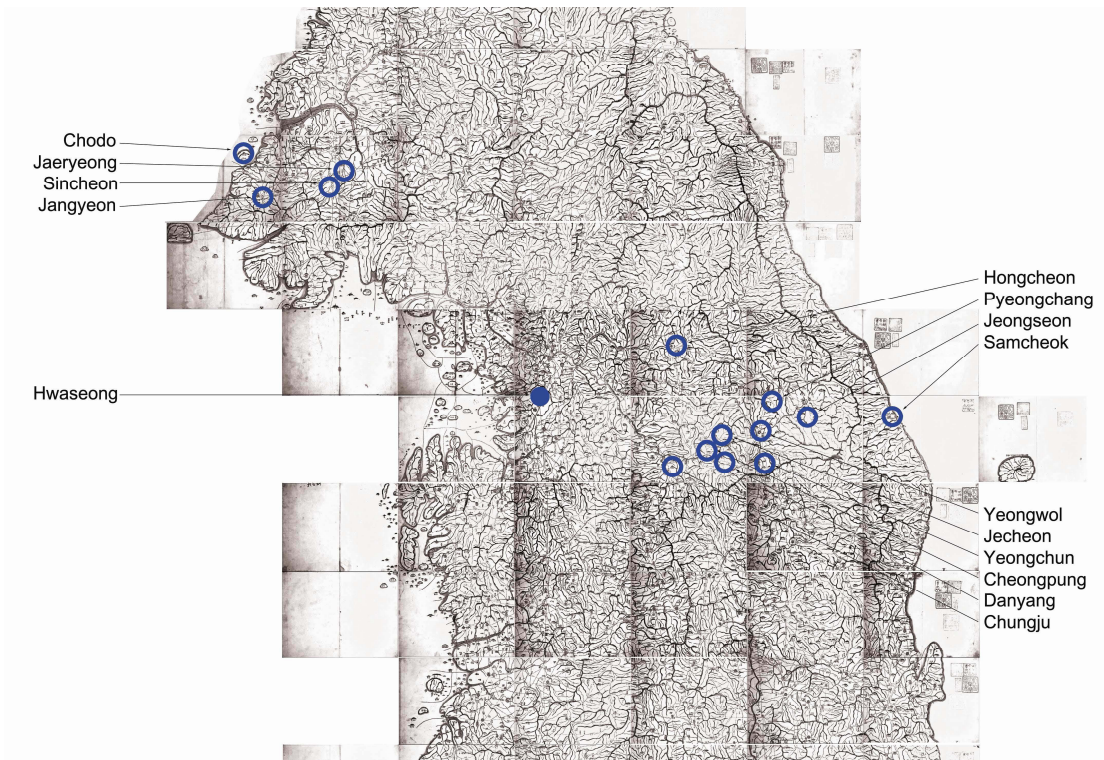


Abb. 1-12 Produktionsstätten für Eisen zum Bau der Hwaseong-Festung

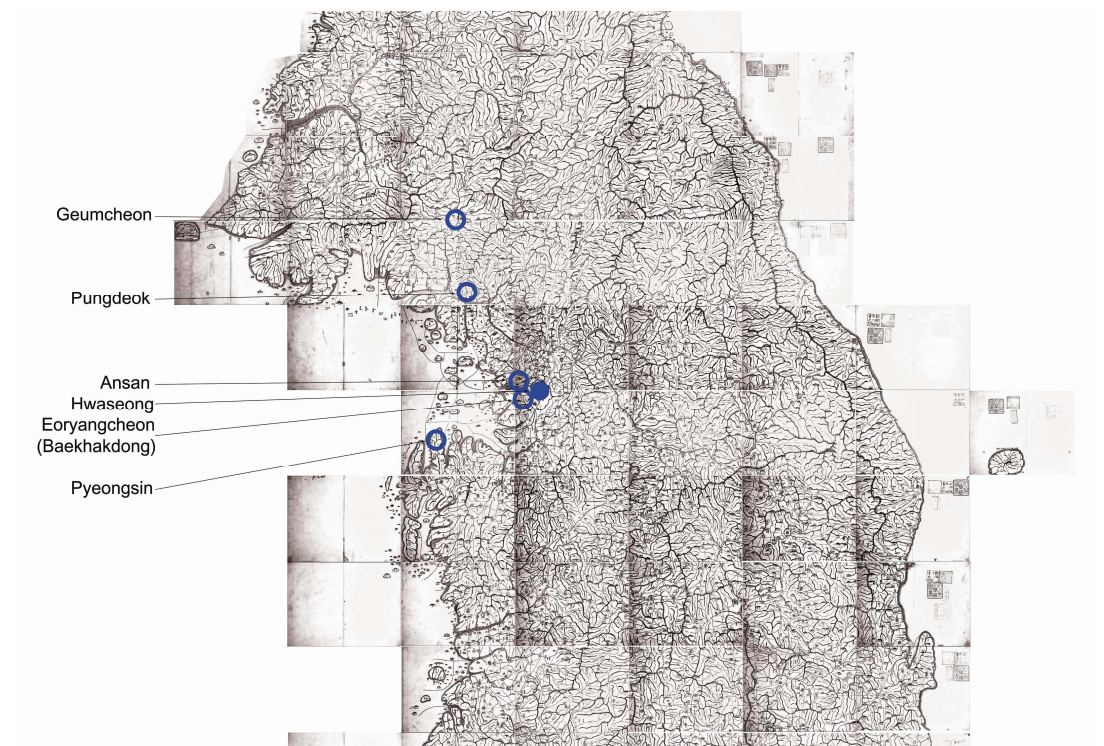
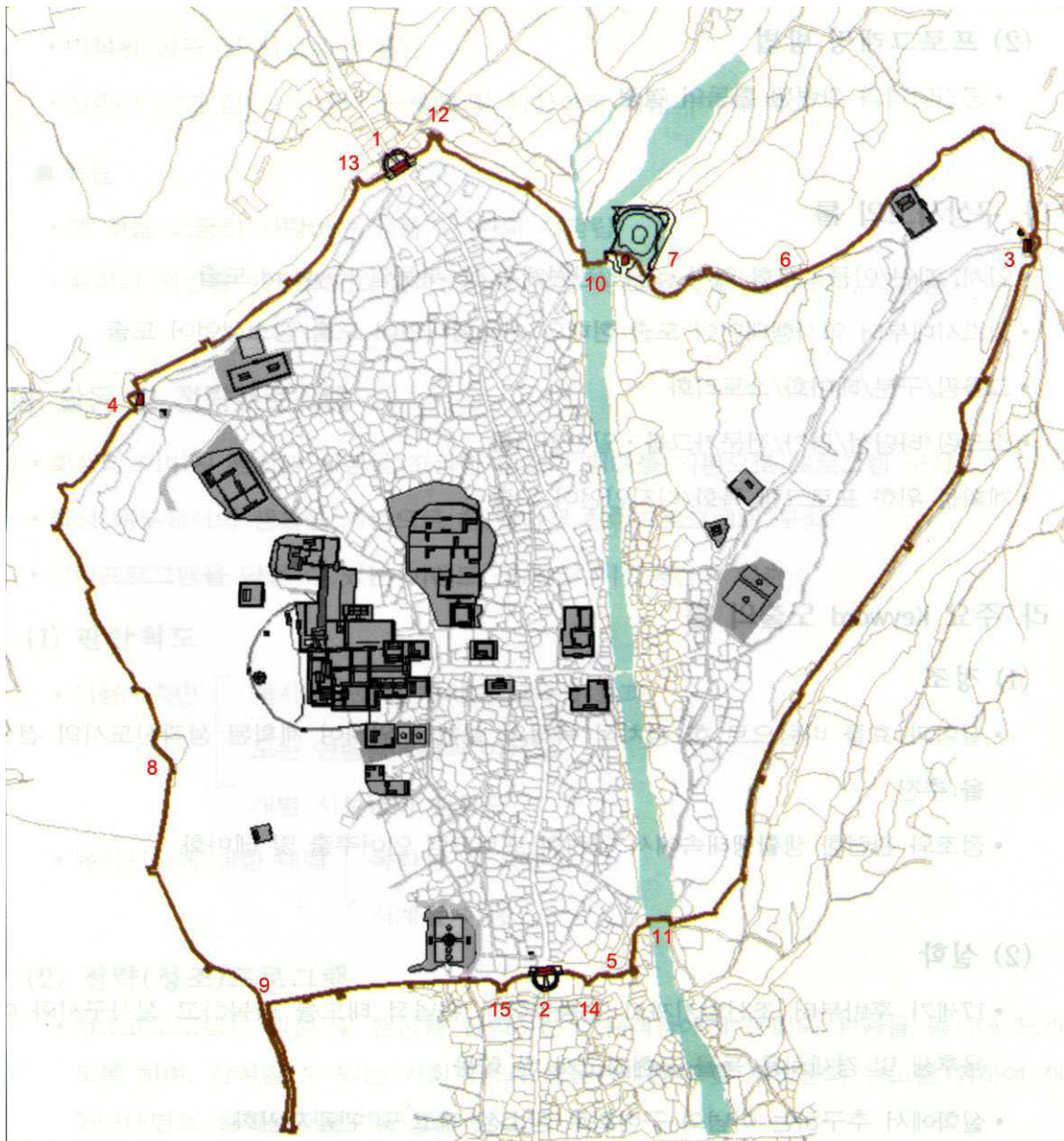
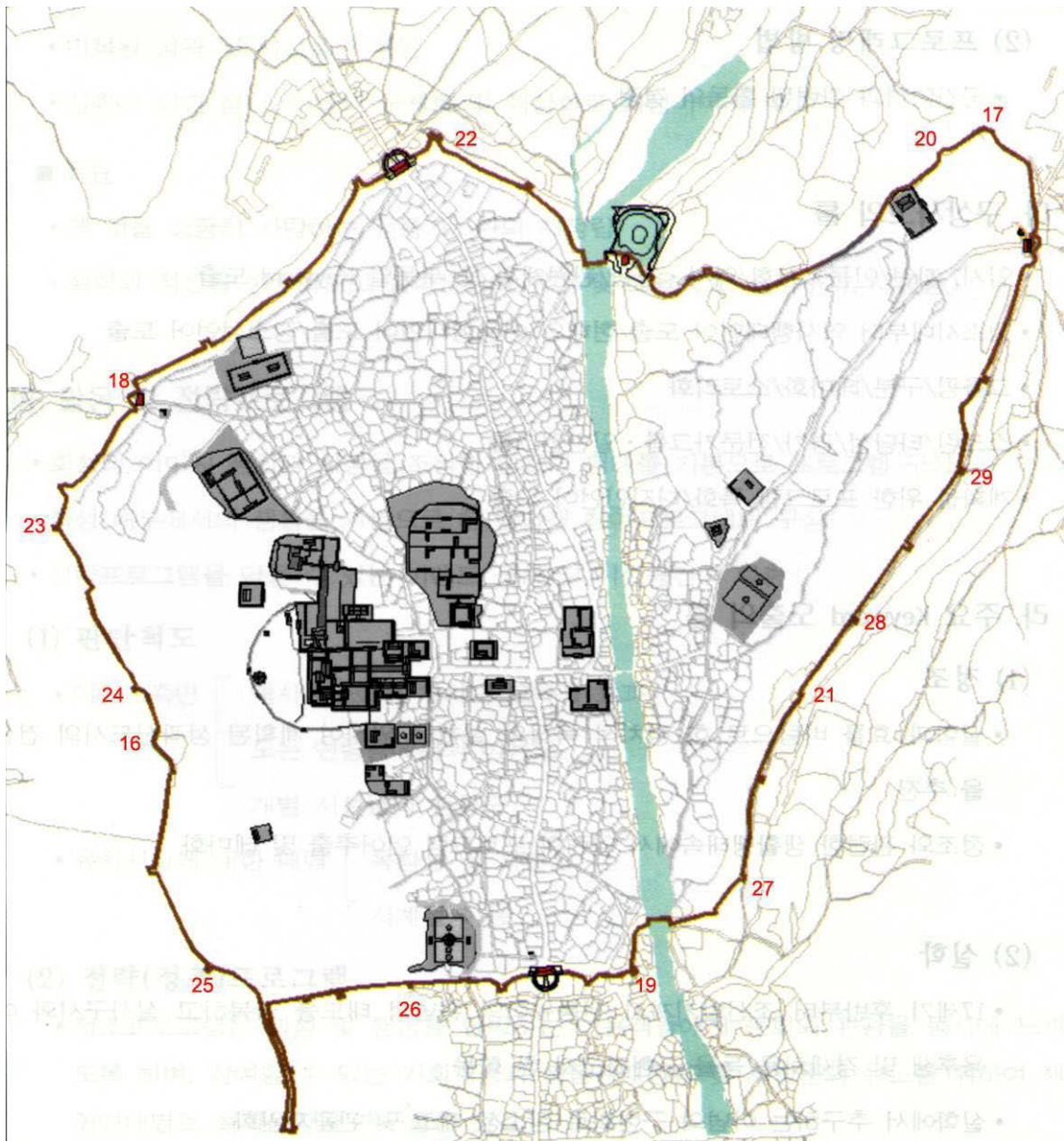


Abb. 1-13 Herkunftsorte des Kalks für die Hwaseong-Festung



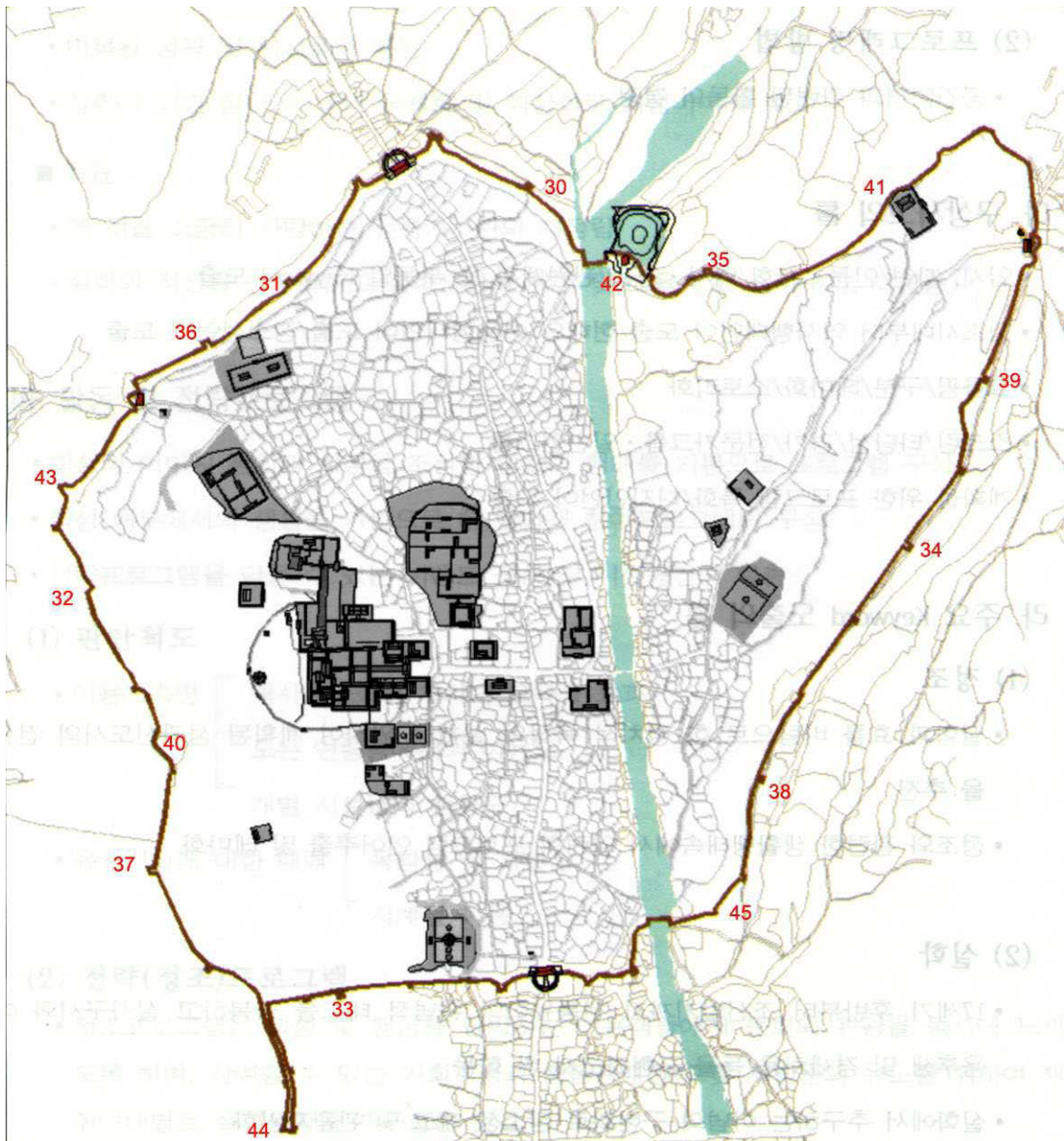
- |   |                             |    |  |
|---|-----------------------------|----|--|
| 1 | Tor <i>Janganmun</i>        | 9  | versteckte Pforte im Südwesten             |
| 2 | Tor <i>Paldalmun</i>        | 10 | Flussdurchlässe im Norden, <i>Buksumun</i> |
| 3 | Tor <i>Changryongmun</i>    | 11 | Flussdurchlässe im Süden, <i>Namsumun</i>  |
| 4 | Tor <i>Hwaseomun</i>        | 12 | F flankierungsturm im Nordosten            |
| 5 | versteckte Pforte im Süden  | 13 | F flankierungsturm im Nordwesten           |
| 6 | versteckte Pforte im Osten  | 14 | F flankierungsturm im Südosten             |
| 7 | versteckte Pforte im Norden | 15 | F flankierungsturm im Südwesten            |
| 8 | versteckte Pforte im Westen |    |  |

Abb. 1-14 Lage der Tore, versteckten Pforte, Flussdurchlässe und Flankierungstürme der Hwaseong-Festung



- |    |  |    |                               |
|----|--|----|-------------------------------|
| 16 | Turm für die Bogenschützen im Westen     | 23 | 1. einfache Bastion im Westen |
| 17 | Turm für die Bogenschützen im Nordosten  | 24 | 2. einfache Bastion im Westen |
| 18 | Turm mit Aufenthaltsräumen im Nordwesten | 25 | 3. einfache Bastion im Westen |
| 19 | Turm mit Aufenthaltsräumen im Süden      | 26 | einfache Bastion im Süden     |
| 20 | Turm mit Aufenthaltsräumen im Nordosten  | 27 | 3. einfache Bastion im Osten  |
| 21 | Signalfeuerturm                          | 28 | 2. einfache Bastion im Osten  |
| 22 | einfache Bastion im Nordosten            | 29 | 1. einfache Bastion im Osten  |

Abb. 1-15 Lage der Türme für die Bogenschützen, Türme mit Aufenthaltsräumen und einfachen Bastionen der Hwaseong-Festung



- |    |                           |    |                                 |
|----|---------------------------|----|---------------------------------|
| 30 | Kanonenturm im Nordosten  | 38 | 2. Wachturm im Osten            |
| 31 | Kanonenturm im Nordwesten | 39 | 1. Wachturm im Osten            |
| 32 | Kanonenturm im Westen     | 40 | Pavillon der Generäle im Westen |
| 33 | Kanonenturm im Süden      | 41 | Pavillons der Generäle im Osten |
| 34 | Kanonenturm im Osten      | 42 | Eckpavillon im Nordosten        |
| 35 | Wachturm im Nordosten     | 43 | Eckpavillon im Nordwesten       |
| 36 | Wachturm im Norden        | 44 | Eckpavillon im Südwesten        |
| 37 | Wachturm im Westen        | 45 | Eckpavillon im Südosten         |

Abb. 1-16 Lage der Kanonentürme, Wachtürme, Pavillons der Generäle und Eckpavillons der Hwaseong-Festung

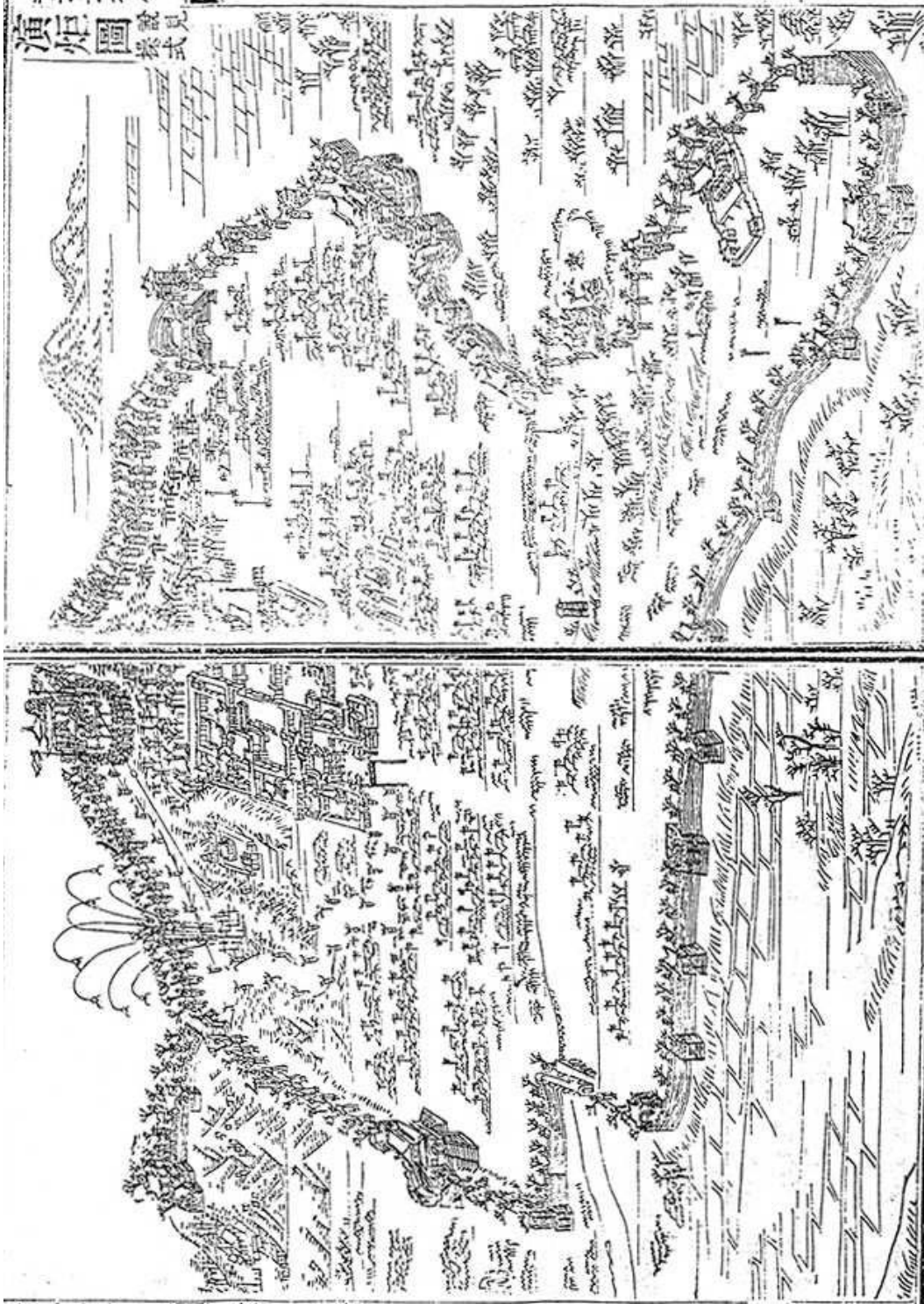


Abb. 1-17 Die Illumination der Stadt und des Feuerwerkes aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801

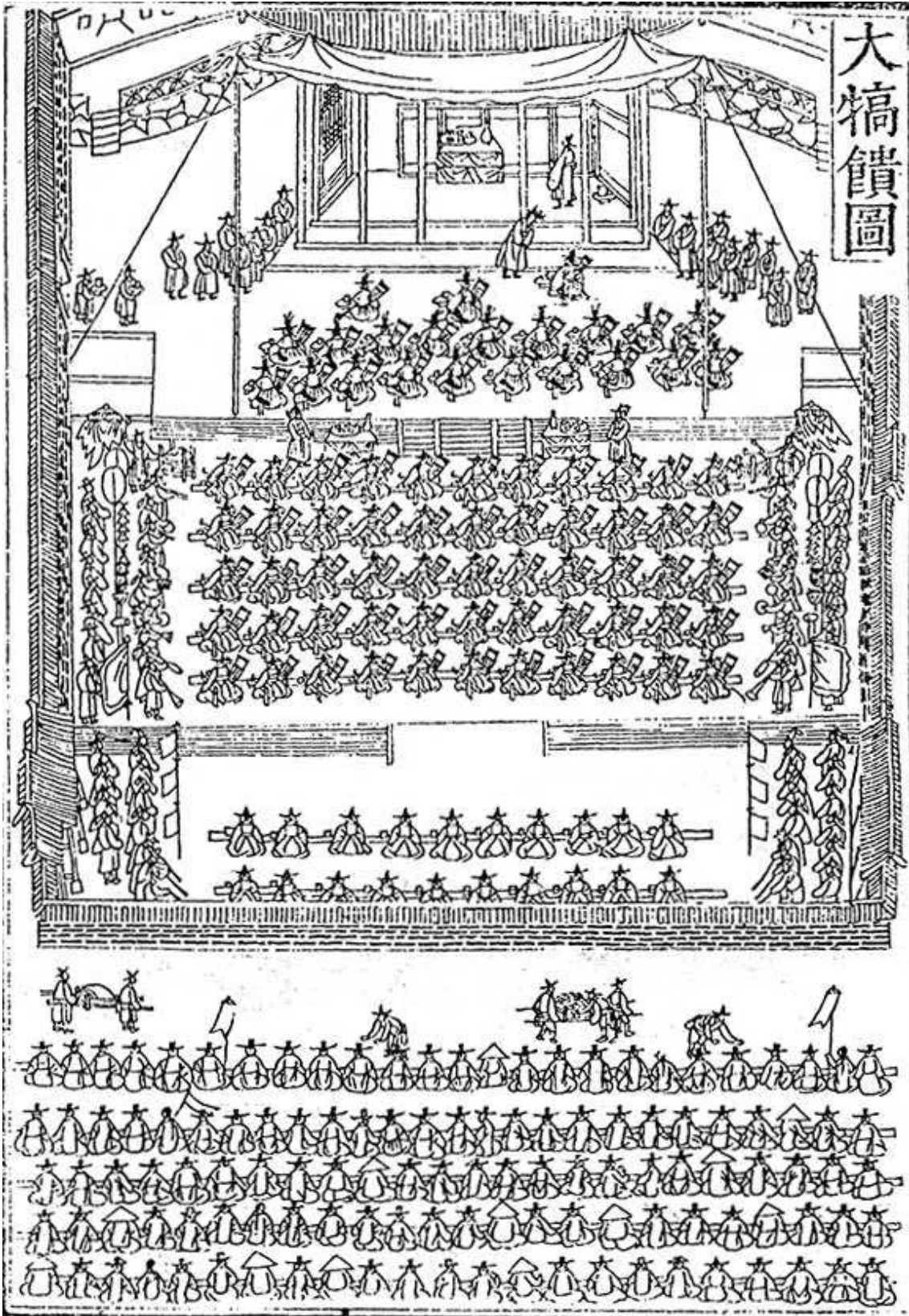


Abb. 1-18 Großes Fest des Ochsen aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801

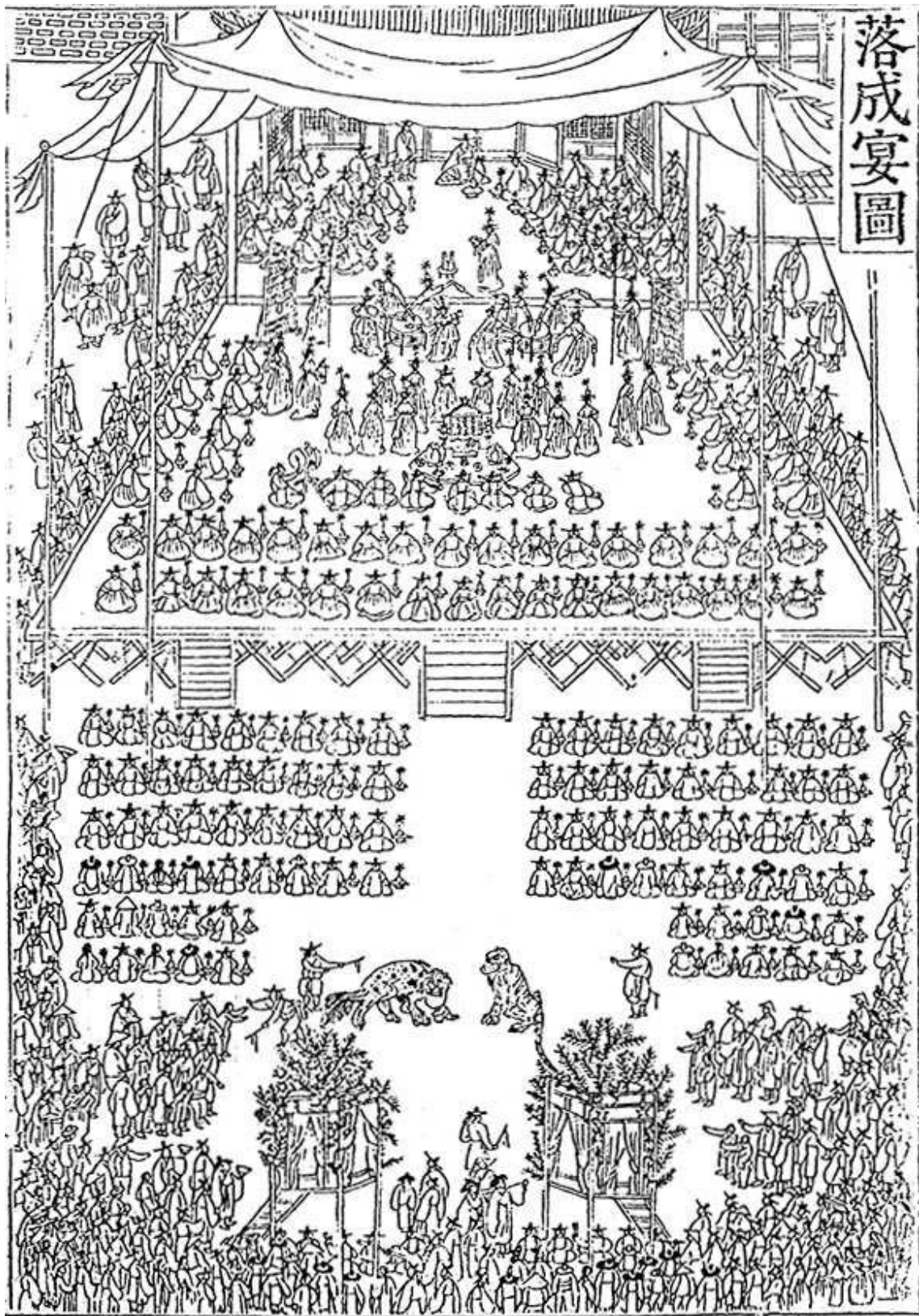


Abb. 1-19 Maskenfest 1801



Abb. 1-20 Reistruhen. In einer solchen Truhe wurde der Kronprinz, *Sado*, Vater des Königs *Jeongjo* getötet.



Abb. 1-21 Fest am Pavillon Bongsudang, *Jinchando*, im Jahr 1795

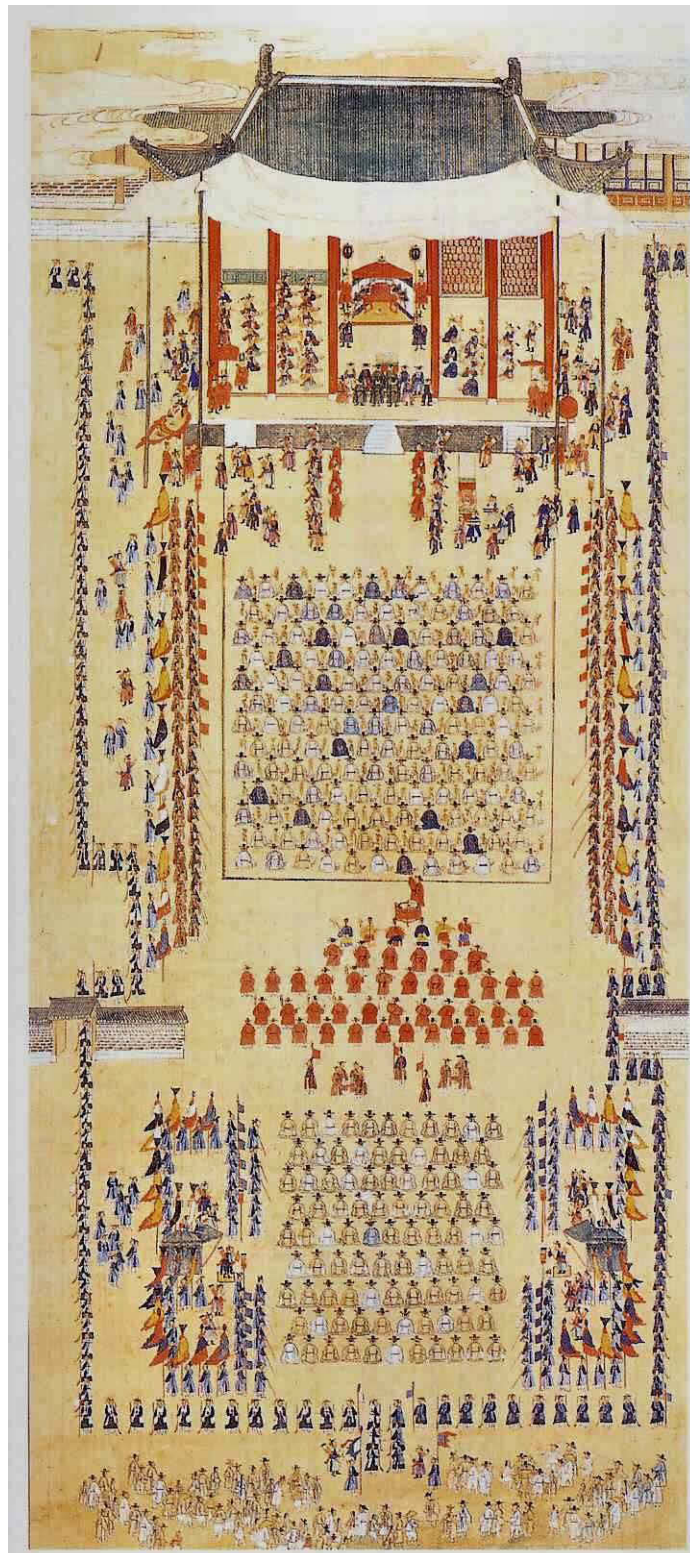


Abb. 1-22 Fest am Pavillon *Nangnamheon*, *Yangnyeondo*, im Jahr 1795



Abb. 1-23 Königliche Parade in die Stadt Siheung, *Siheungeohaengyeoldo*, im Jahr 1795



Abb. 1-24 Reise zum Grab des Vaters des Königs Jeongjo im Jahr 1795

Myeongmulgakdo

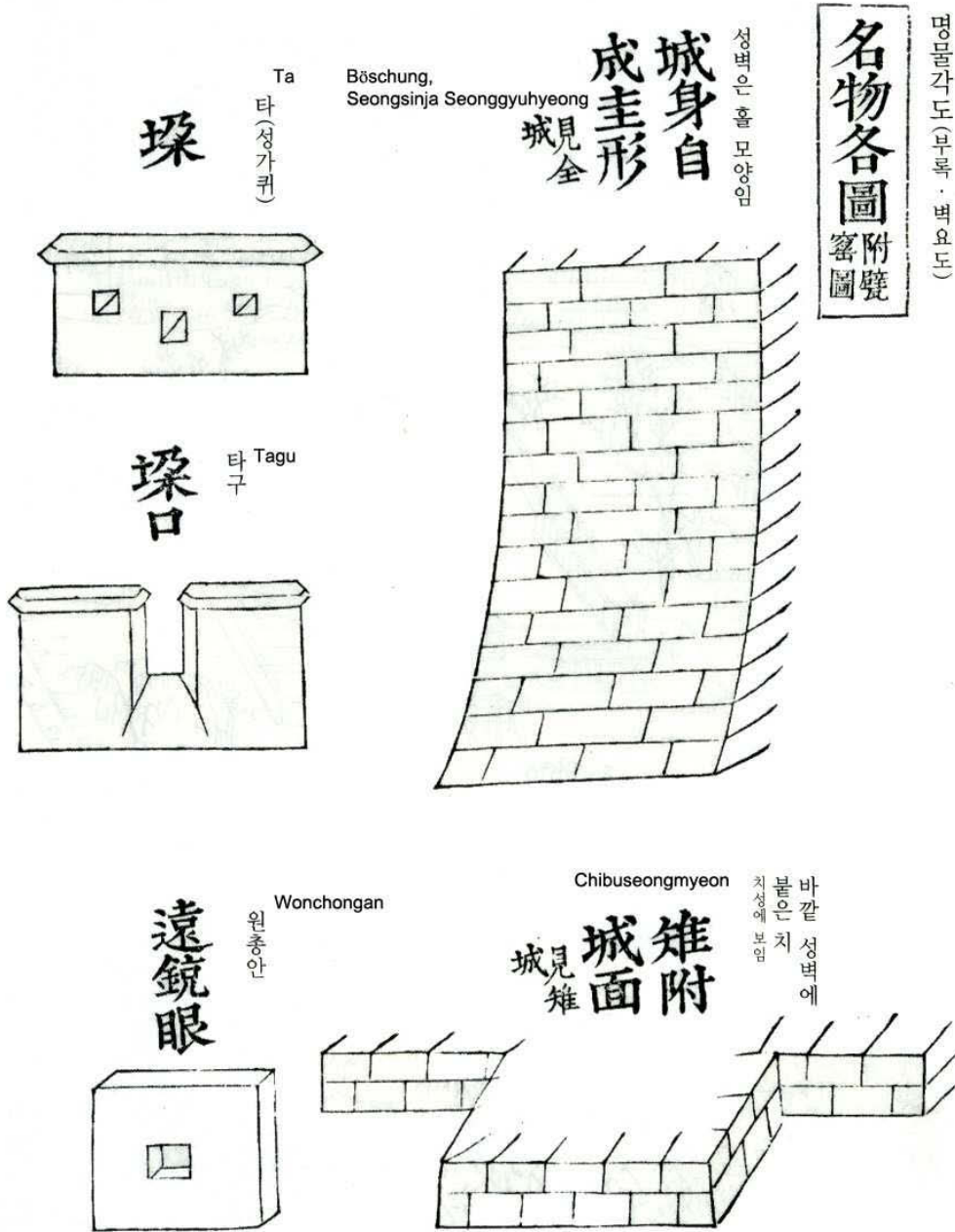


Abb. 2 Details der Brustwehr, Yeochep (女堞) mit Zinnen und Böschungsmauern aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801

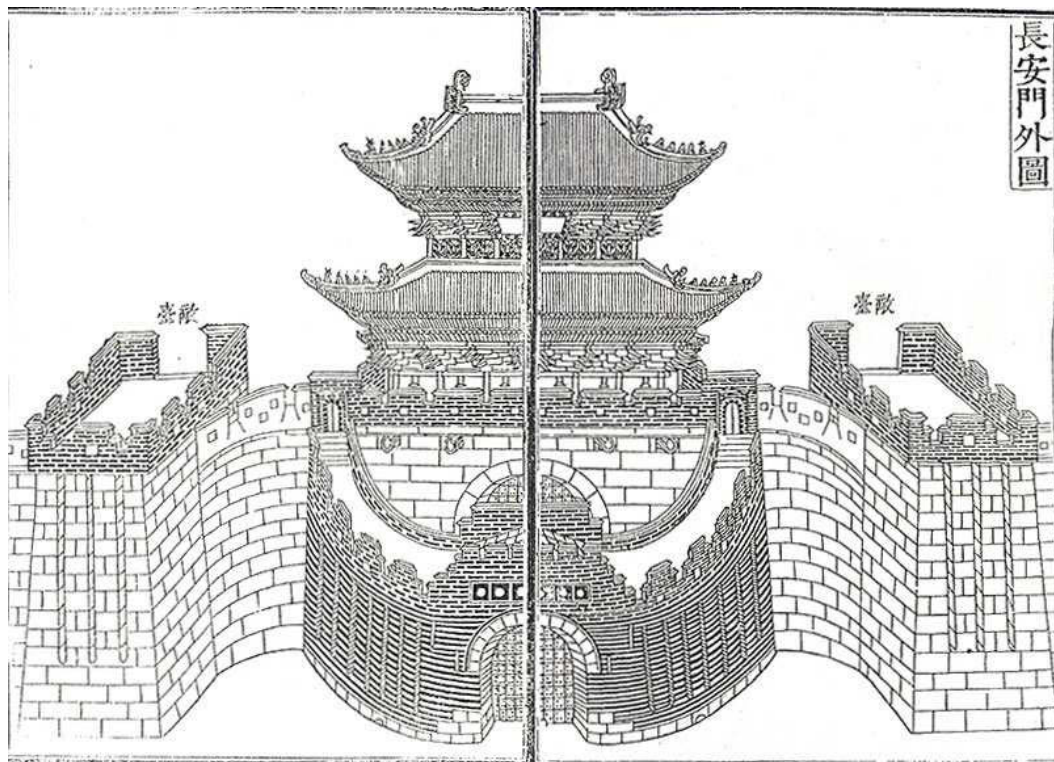


Abb. 3-1 Außenansicht des Tors des großen Friedens, *Janganmun* (長安門) aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801

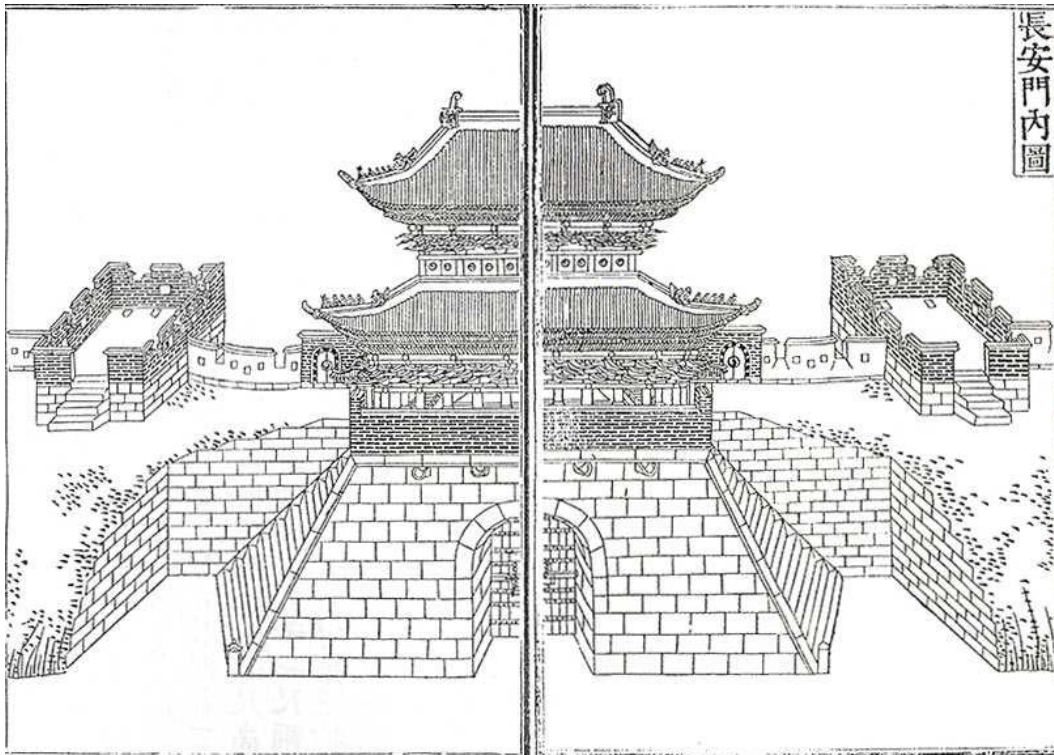


Abb. 3-2 Innenansicht des Tors des großen Friedens, *Janganmun* (長安門) aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801



Abb. 3-3 Rekonstruktion der Umgebung des Tors des großen Friedens, *Janganmun* (長安門), um 1796



Abb. 3-4 Tor des großen Friedens, *Janganmun* (長安門), 1920



Abb. 3-5 Tor des großen Friedens, *Janganmun* (長安門), 1954

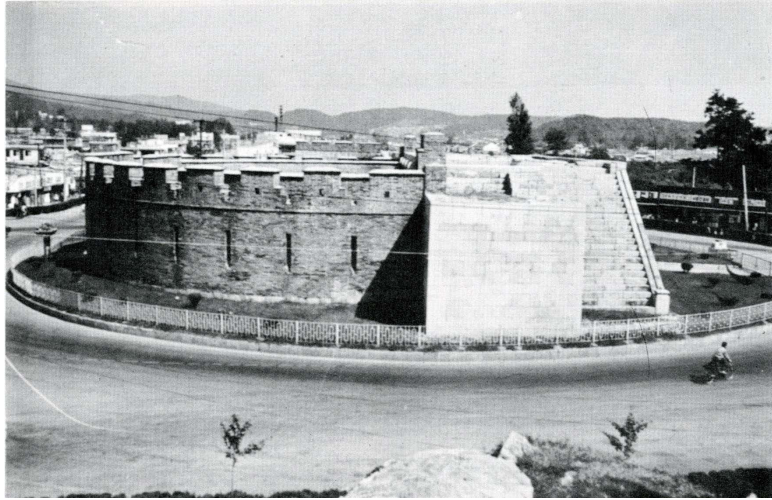


Abb. 3-6 Tor des großen Friedens, *Jangnammun* (長安門), 1975



Abb. 3-7 Tor des großen Friedens, *Jangnammun* (長安門), 2009



Abb. 3-8 Flankierungsturm im Nordosten, 1999



Abb. 3-9 Flankierungsturm im Nordwesten, 1999



Abb. 3-10 Gesamtplan des Tors im Norden, *Jangannmun* (長安門), mit halbrunden Torwinger, 2000

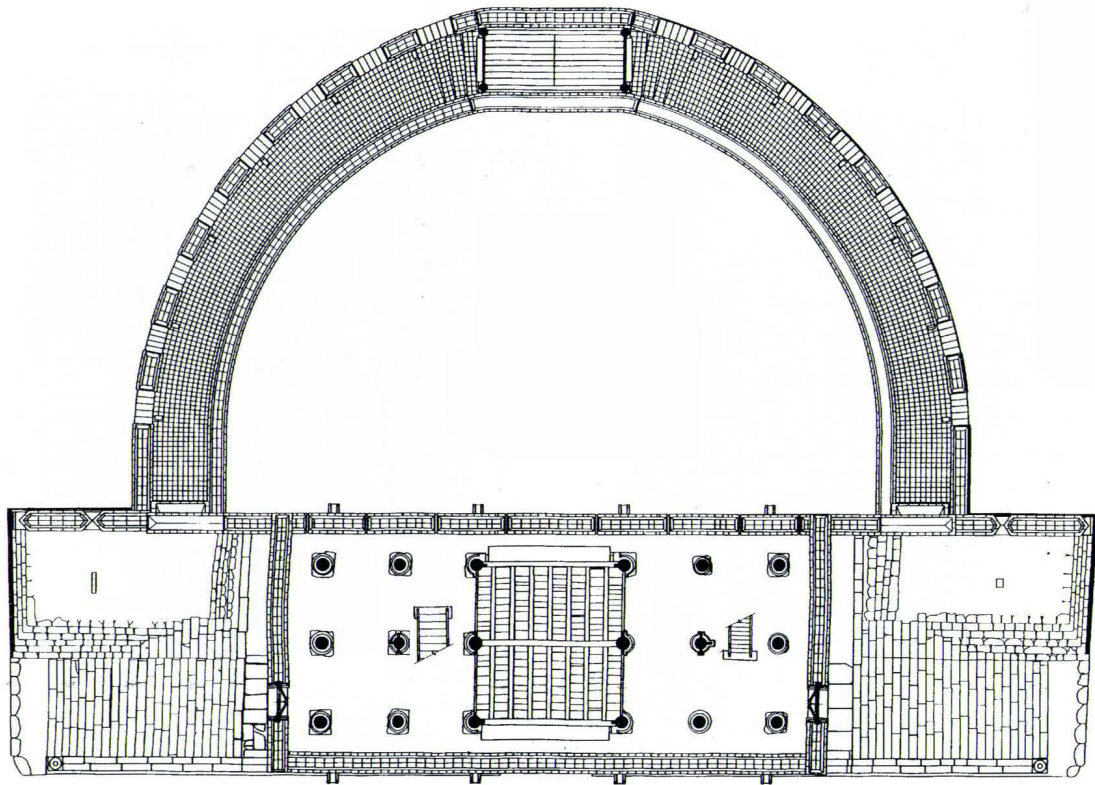


Abb. 3-11 Grundriss des Tors im Norden, *Janganmun* (長安門), 2000

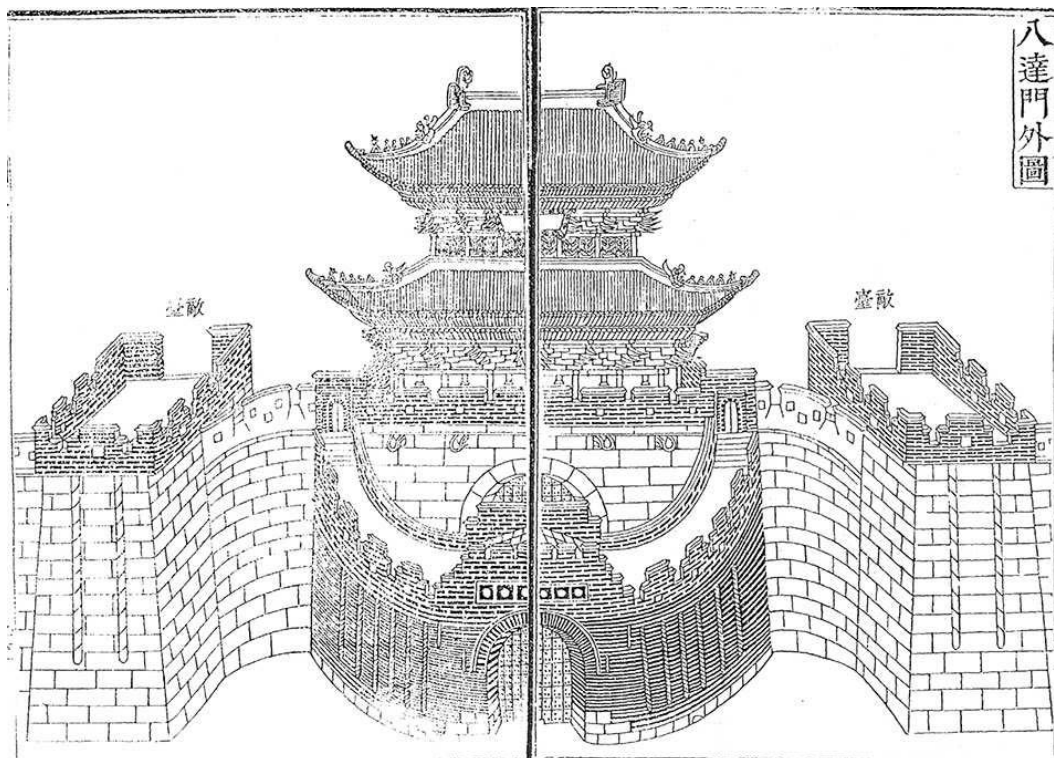


Abb. 4-1 Außenansicht des Tors der acht Straßen, *Paldalmun* (八達門)  
aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801

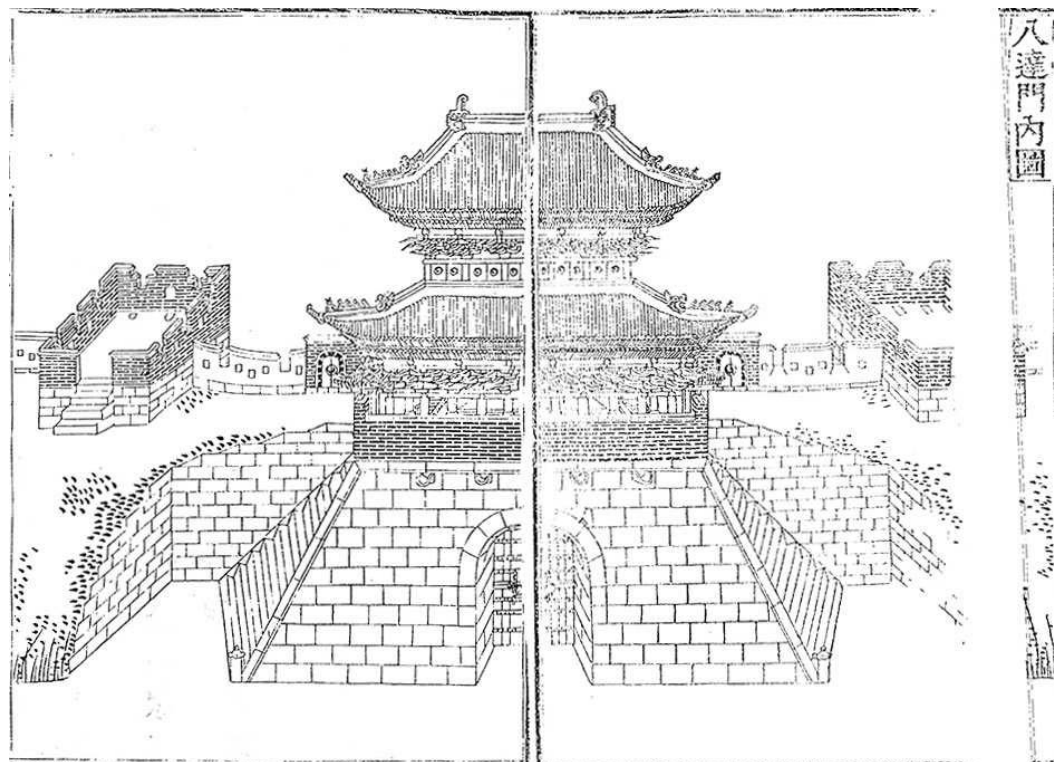


Abb. 4-2 Innenansicht des Tors der acht Straßen, *Paldalmun* (八達門)  
aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801



Abb. 4-3 Tor der acht Straßen, *Paldalmun* (八達門), mit Durchbruch für den Verkehr im Zingewall, 1920



Abb. 4-4 Tor der acht Straßen, *Paldalmun* (八達門) mit rekonstruiertem Zwingertor, 1999

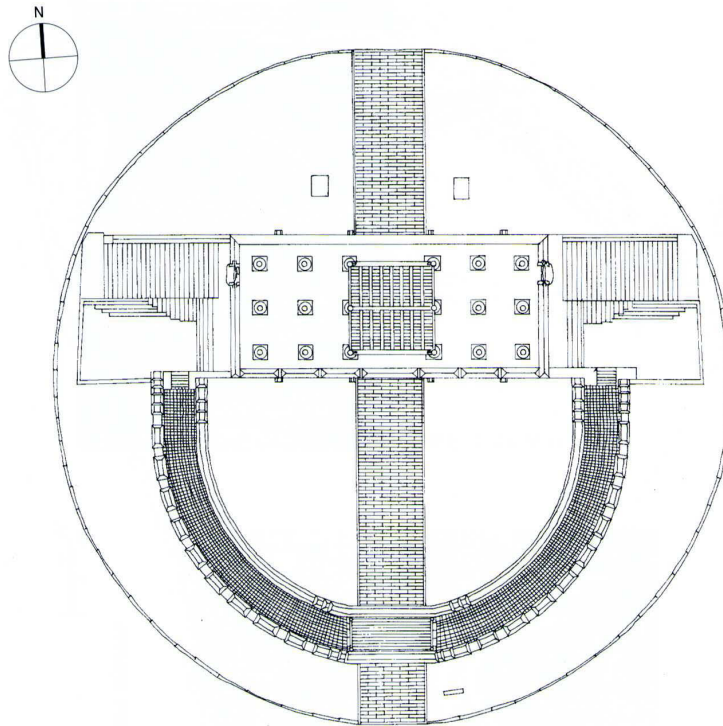


Abb. 4-5 Gesamtplan des Tors der acht Straßen, *Paldalmun* (八達門), 2000

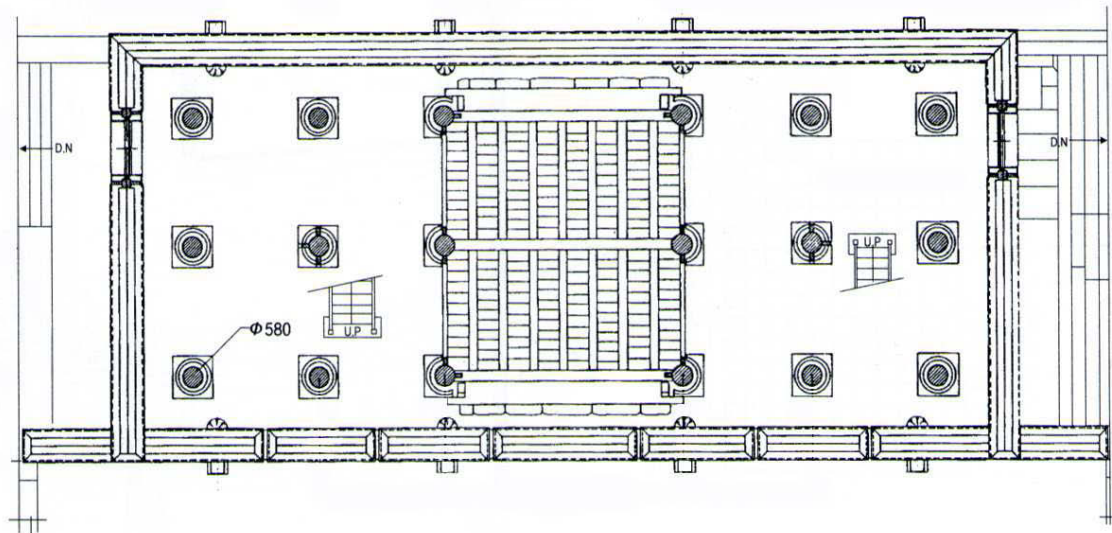


Abb. 4-6 Grundriss des Tors der acht Straßen, *Paldalmun* (八達門), 2000

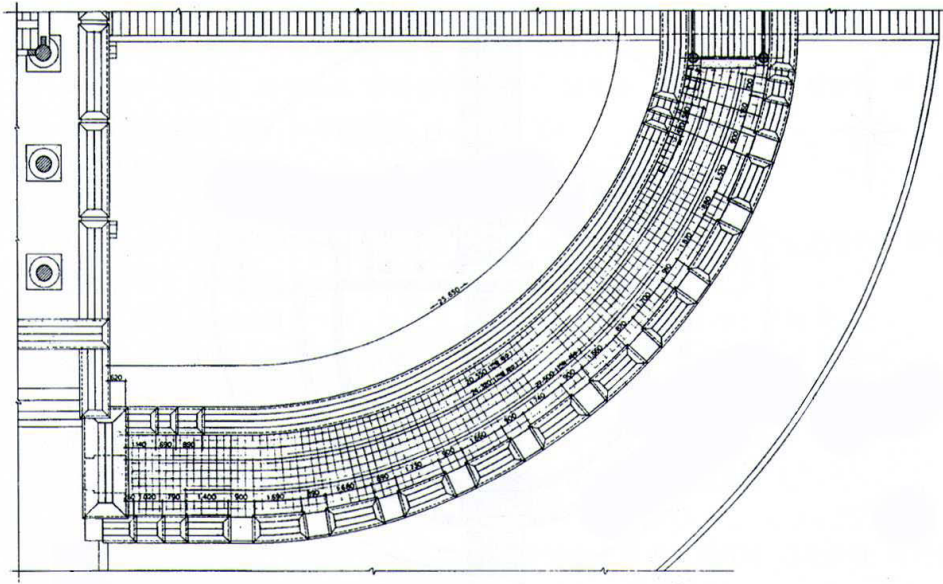


Abb. 4-7 Grundriss des Torzwingers am Tor *Paldalmun* (八達門), auf Wehrgangebene, 2000

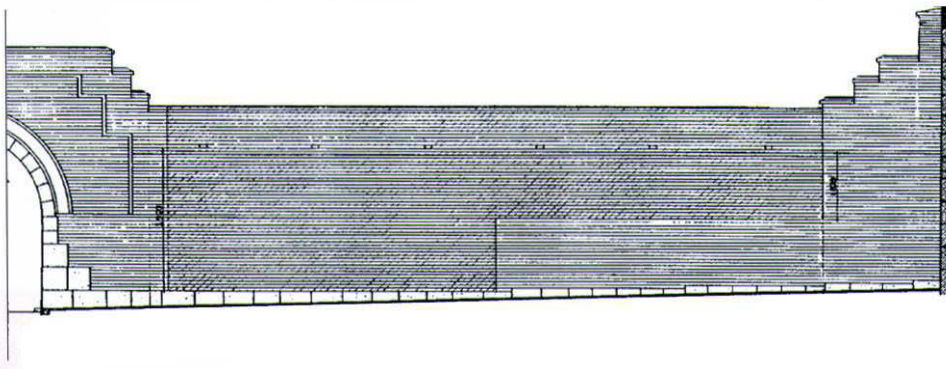


Abb. 4-8 Aufriss der Innenseite des Torzwingers am Tor *Paldalmun* (八達門), 2000

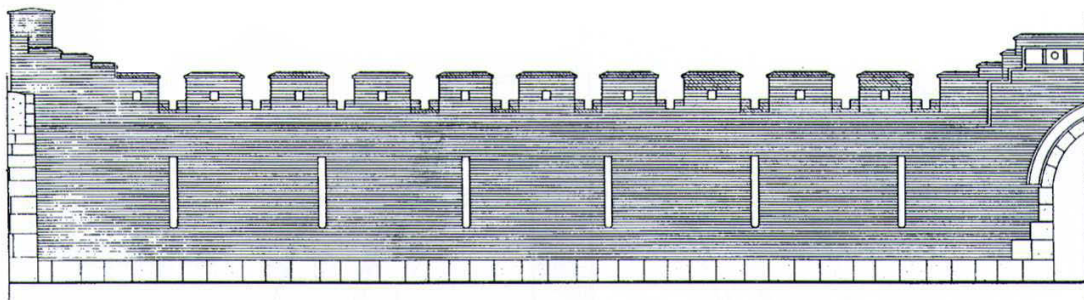


Abb. 4-9 Aufriss der Feldseite des Torzwinger am Tor *Paldalmun* (八達門), 2000

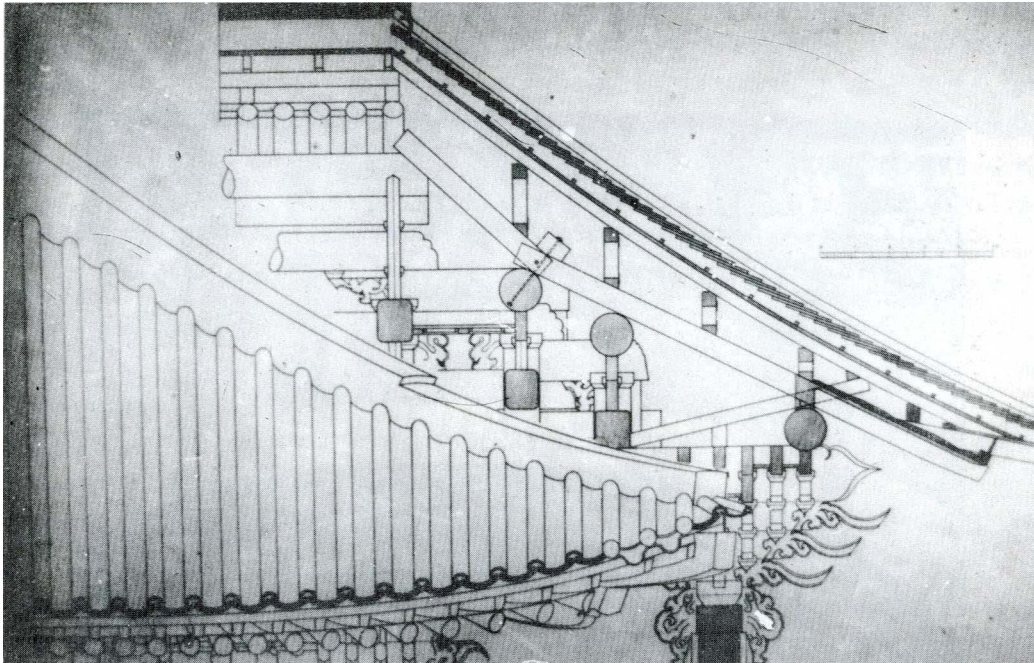
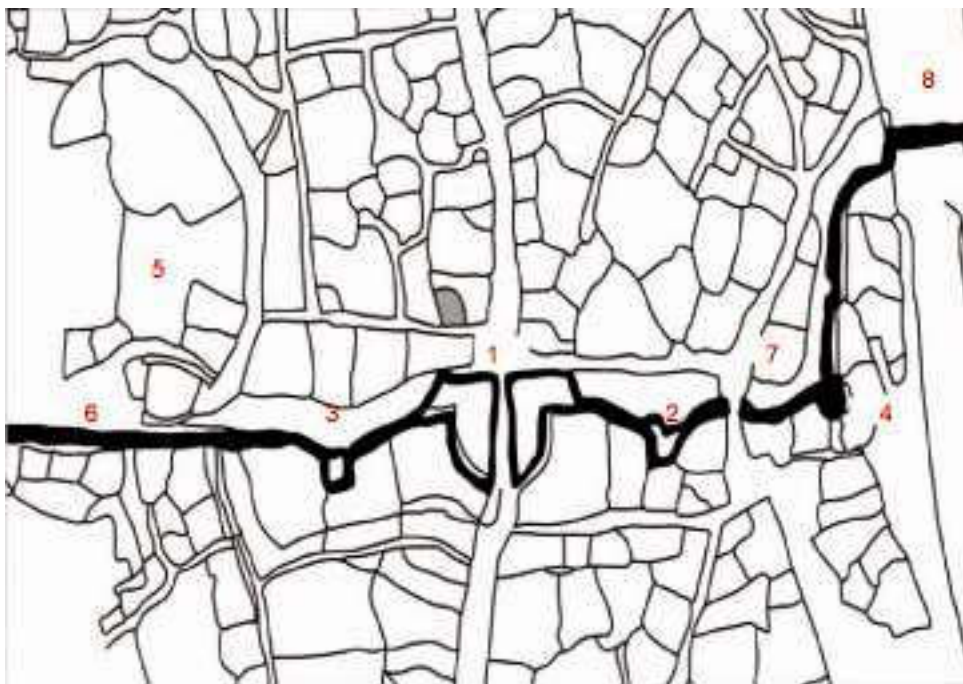


Abb. 4-10 Teilschnitt durch das Dach des Pavillons des *Paldalmun* (八達門),  
1925



- |   |   |   |   |
|---|---|---|---|
| 1 | Tor Paldalmun                                 | 5 | Südteich, <i>Namji</i>                  |
| 2 | Ostflankierungsturm in der südlichen Festung  | 6 | Versteckte Wasserkanal, <i>Nameungu</i> |
| 3 | Westflankierungsturm in der südlichen Festung | 7 | Versteckte Pforte, <i>Namammun</i>      |
| 4 | Turm mit Aufenthaltsräumen im Süden           | 8 | Flussdurchlässe im Süden                |

Abb. 4-11 Darstellung des südlichen Festungsareals im japanischen  
Katasterplan, 1911



Abb. 4-12 Standort des Ostflankierungsturms in der südlichen Festung,  
*Namdongjeokdae, 2005*



Abb. 4-13 Standort des Westflankierungsturms in der südlichen Festung,  
*Namseojeokdae, 2005*

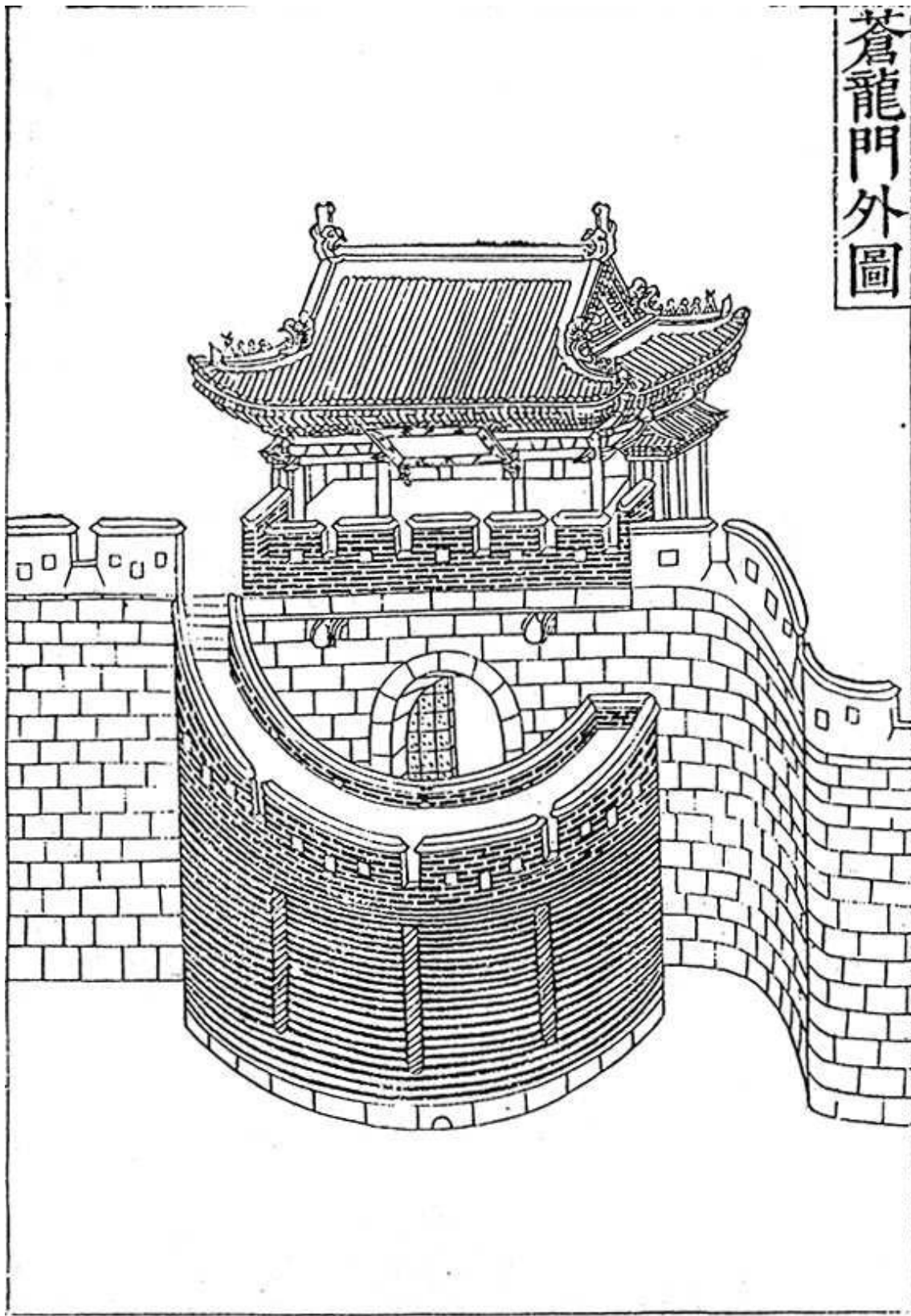


Abb. 5-1 Außenansicht des Tors des himmelblauen Drachens,  
*Changryongmun*, aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801



Abb. 5-2 Innenansicht des Tors des himmelblauen Drachens, *Changryongmun*,  
aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801



Abb. 5-3 Tor des himmelblauen Drachens, *Changryongmun*, 1920



Abb. 5-4 Tor des himmelblauen Drachens, *Changryongmun*, 1975



Abb. 5-5 Tor des himmelblauen Drachens, *Changryongmun*, 1999

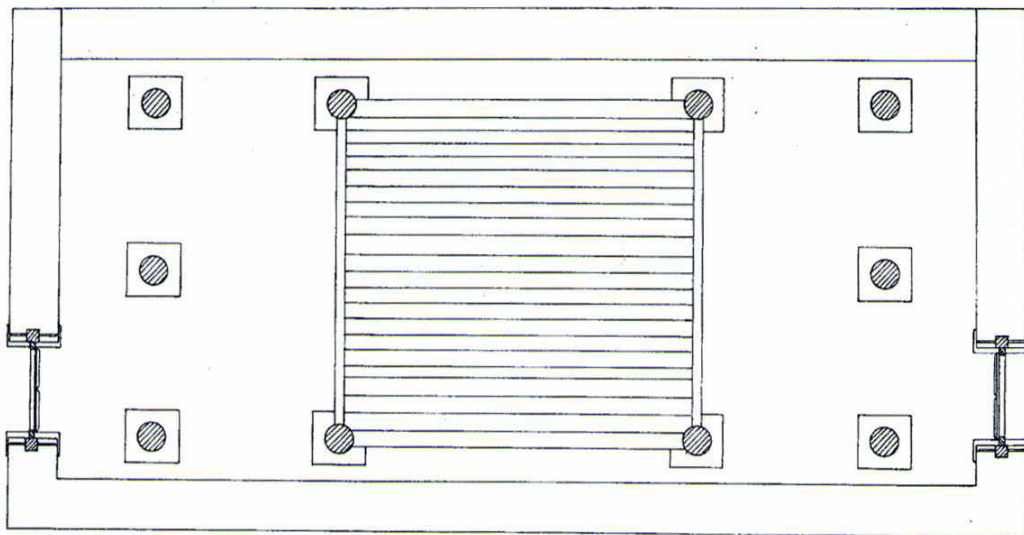


Abb. 5-6 Grundriss des Pavillons auf dem Tor *Changryongmun*, 2000



Abb. 6-1 Außenansicht des Tors des Westens, *Hwaseomun*, aus dem  
*Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801

華西門內圖

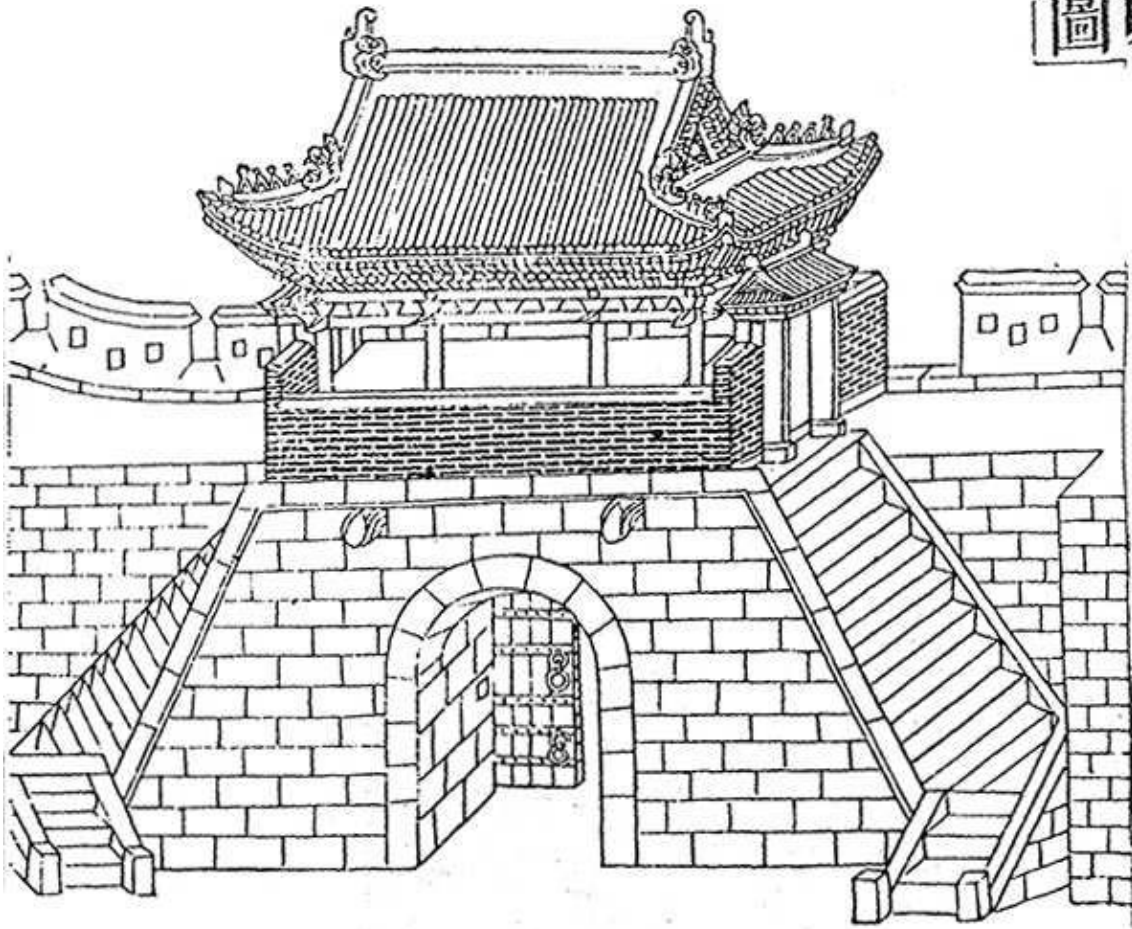


Abb. 6-2 Innenansicht des Tors des Westens, *Hwaseomun*, aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801



Abb. 6-3 Tor des Westens, *Hwaseomun*, 1920



Abb. 6-4 Tor des Westens, *Hwaseomun*, 1975



Abb. 6-5 Tor des Westens, *Hwaseomun*, 1999

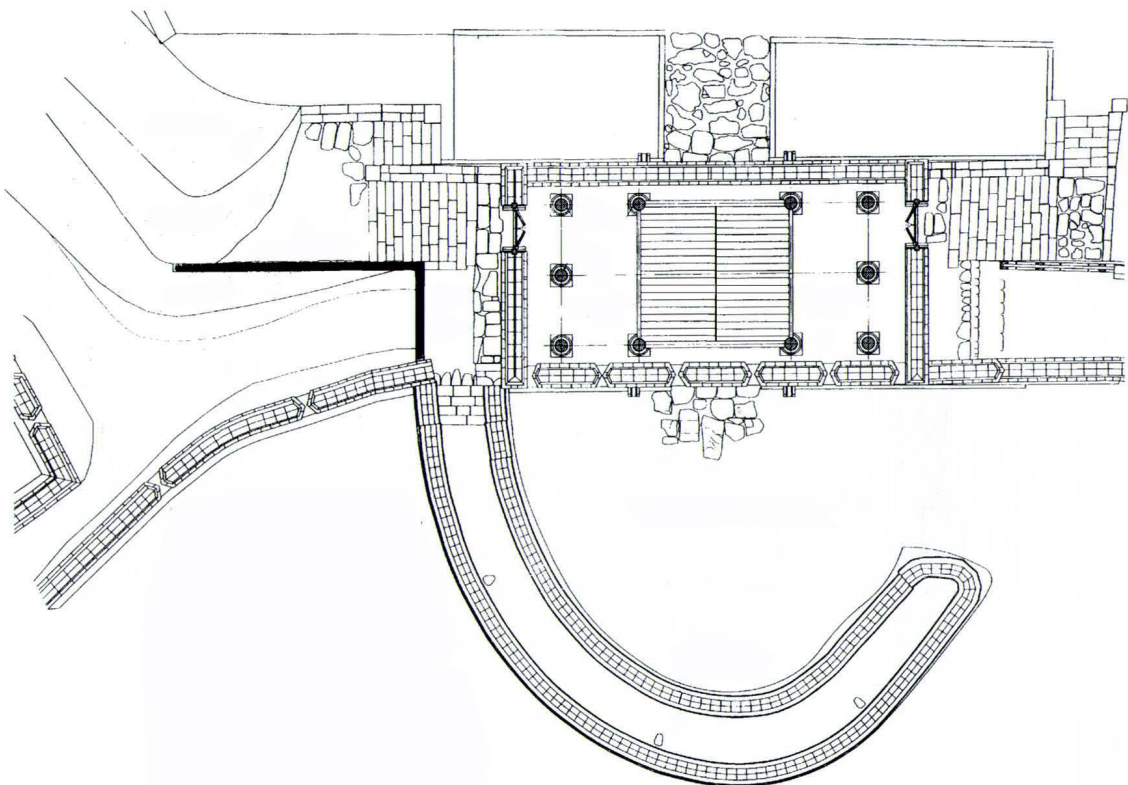


Abb. 6-6 Gesamtplan des Tors des Westens, *Hwaseomun*, 2000

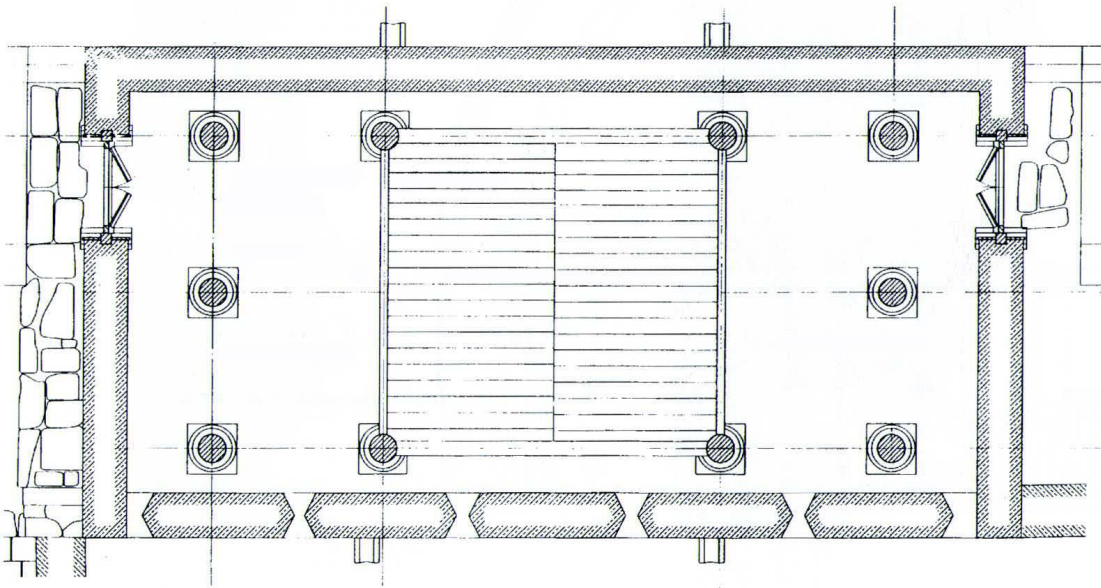


Abb. 6-7 Grundriss des Pavillons des Tors *Hwaseomun*, 2000

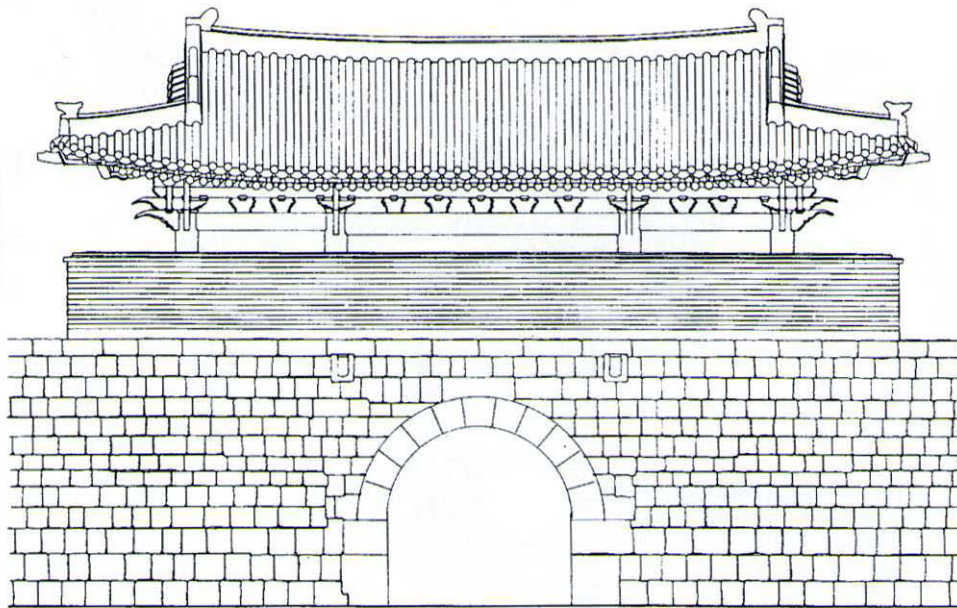


Abb. 6-8 Aufriss der Innenseite des Tors *Hwaseomun*, 2000

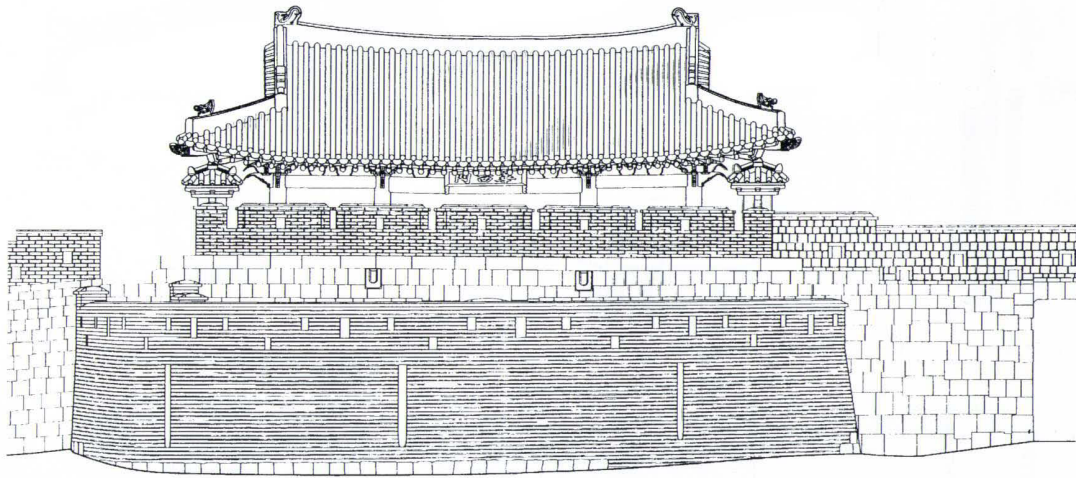


Abb. 6-9 Westansicht des Tors *Hwaseomun* mit gelegtem Zwinger, 2000

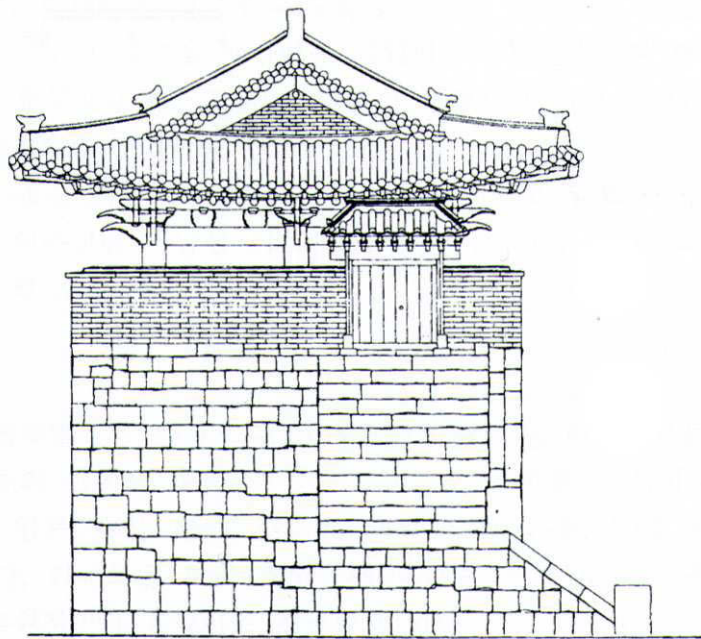


Abb. 6-10 Südansicht des Tors *Hwaseomun*, 2000

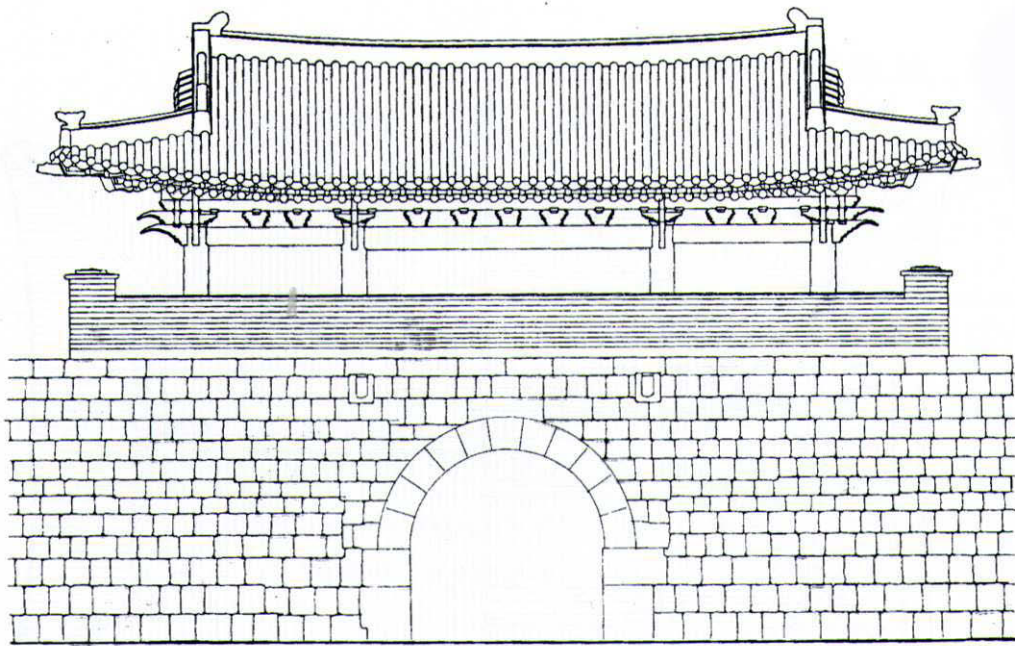


Abb. 6-11 Aufriss der Außenseite des Tors *Hwaseomun*, 2000

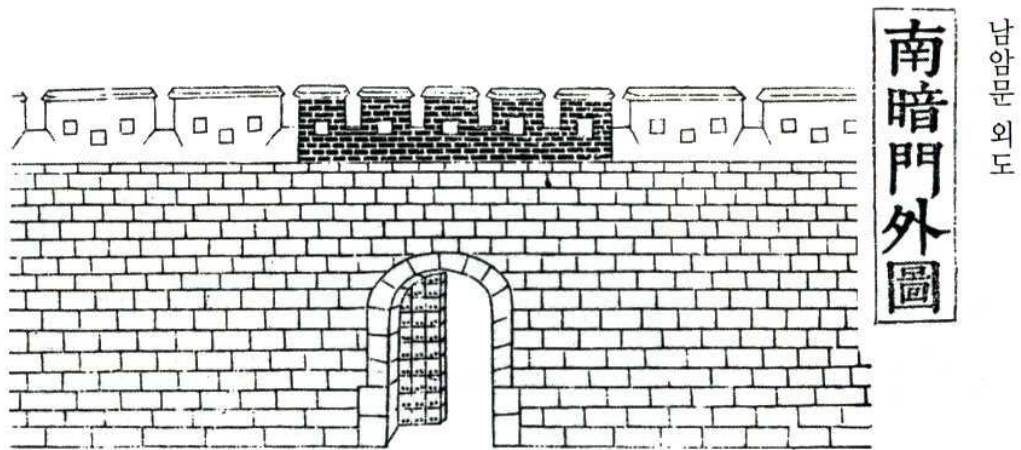


Abb. 7-1 Außenansicht der versteckten Pforte im Süden, *Namammun*, aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801

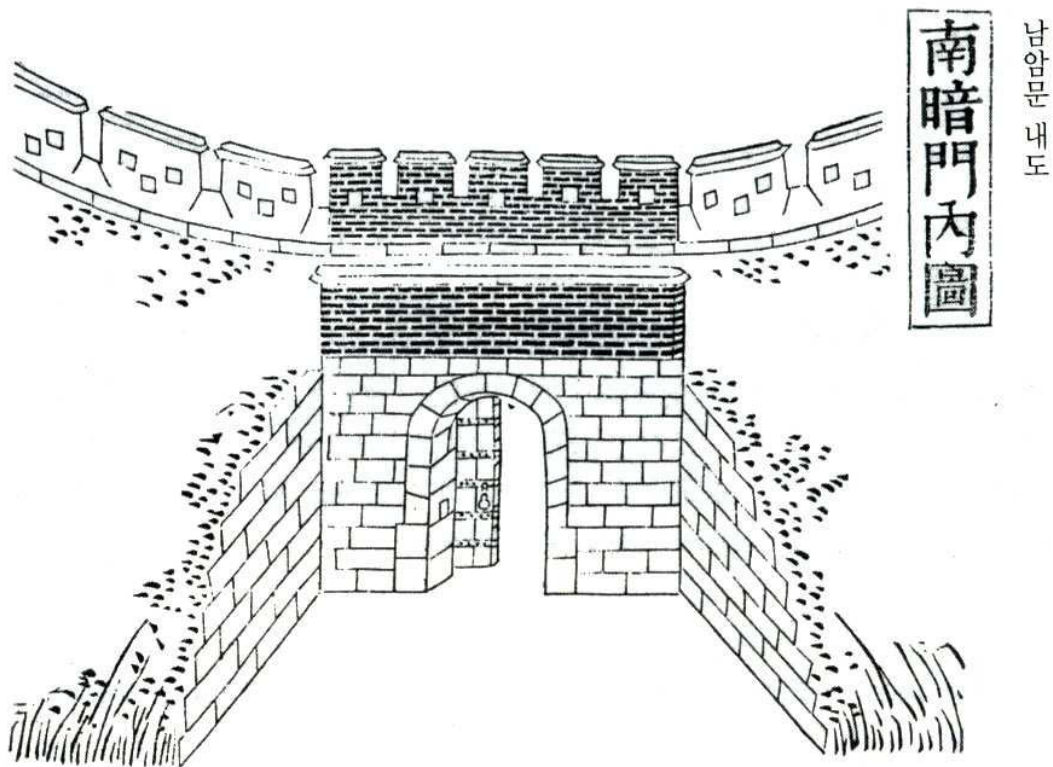


Abb. 7-2 Innenansicht der versteckten Pforte im Süden, *Namammun*, aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801



Abb. 7-3 Standort der versteckten Pforte im Süden, *Namammun*, Blick in Richtung der ehemaligen Innenseite, 2005

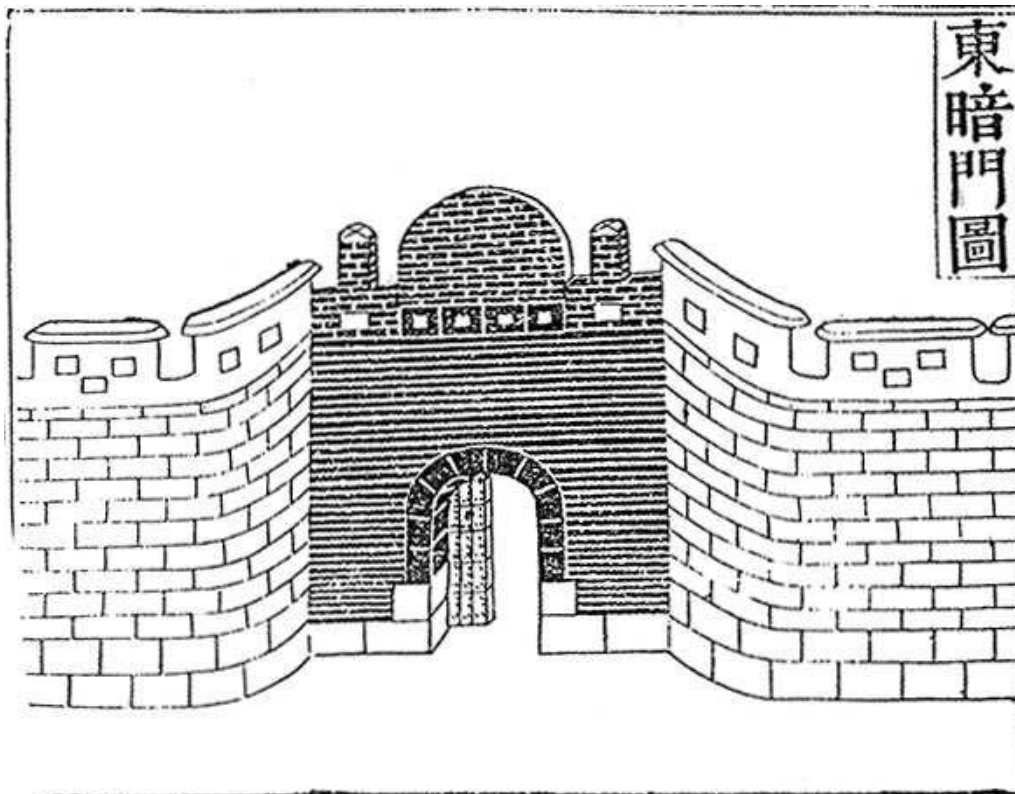


Abb. 8-1 Ansicht der versteckten Pforte im Osten, *Dongammun*, aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801



Abb. 8-2 Zustand vor der archäologischen Grabung an der versteckten Pforte im Osten, *Dongammun*, 1975



Abb. 8-3 Befund bei der archäologischen Grabung an der versteckten Pforte im Osten, *Dongammun*, 1976. Unten der ehem. Durchlass



Abb. 8-4 Außenansicht der versteckten Pforte im Osten, *Donggammun*, nach der Rekonstruktion 2008



Abb. 8-5 Innenansicht der versteckten Pforte im Osten, *Donggammun*, nach der Rekonstruktion 2008

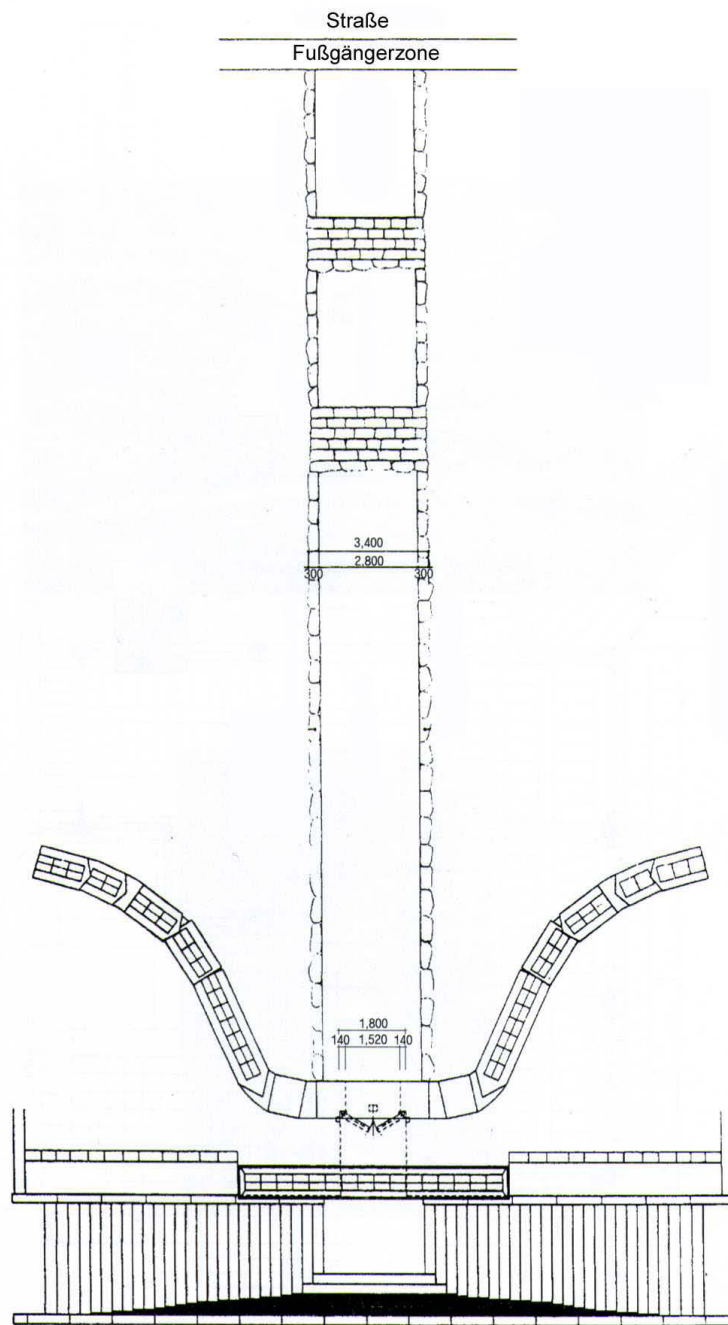


Abb. 8-6 Gesamtplan der versteckten Pforte im Osten, *Dongammun*, 2000

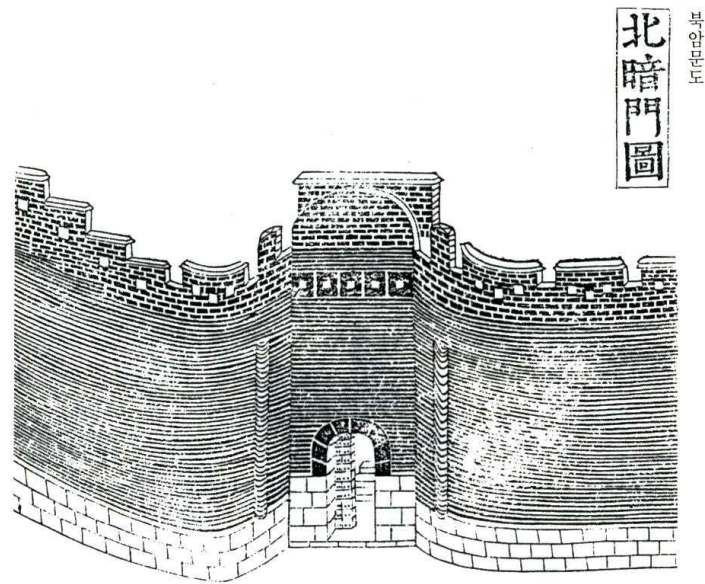


Abb. 9-1 Ansicht der versteckten Pforte im Norden, *Bukammun*, aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801



Abb. 9-2 Ansicht der versteckten Pforte im Norden, *Bukammun*, 1976



Abb. 9-3 Innenansicht der versteckten Pforte im Norden, *Bukammun*, nach der Rekonstruktion 2008



Abb. 9-4 Außenansicht der versteckten Pforte im Norden, *Bukammun*, nach der Rekonstruktion 2008

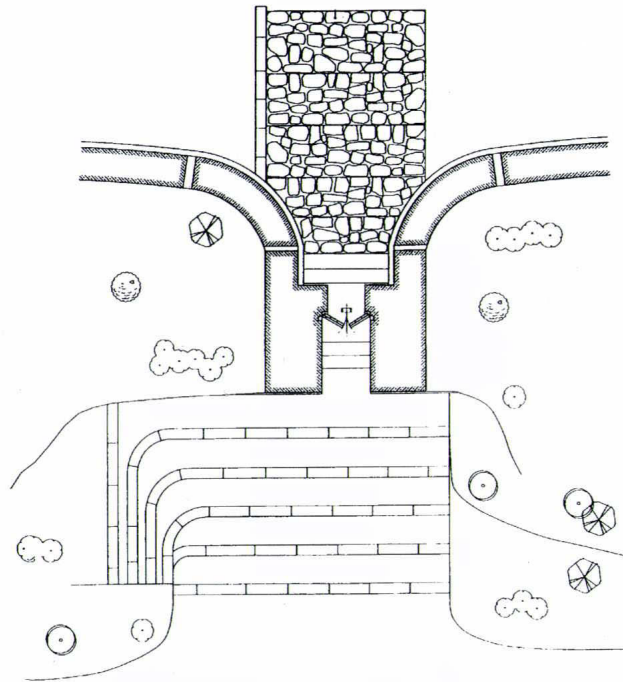


Abb. 9-5 Gesamtplan der versteckten Pforte im Norden, *Bukammun*, 2000

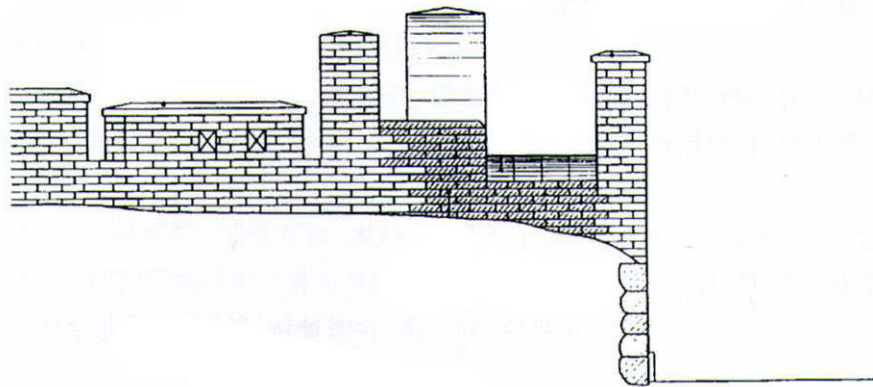


Abb. 9-6 Querschnitt durch den Wall der versteckten Pforte im Norden,  
*Bukammun*, 2000

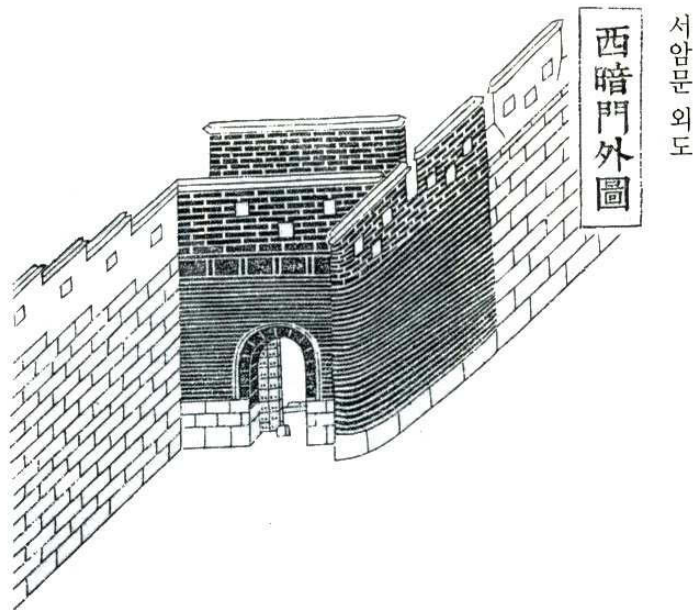


Abb. 10-1 Außenansicht der versteckten Pforte im Westen, *Seoammun*, aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801

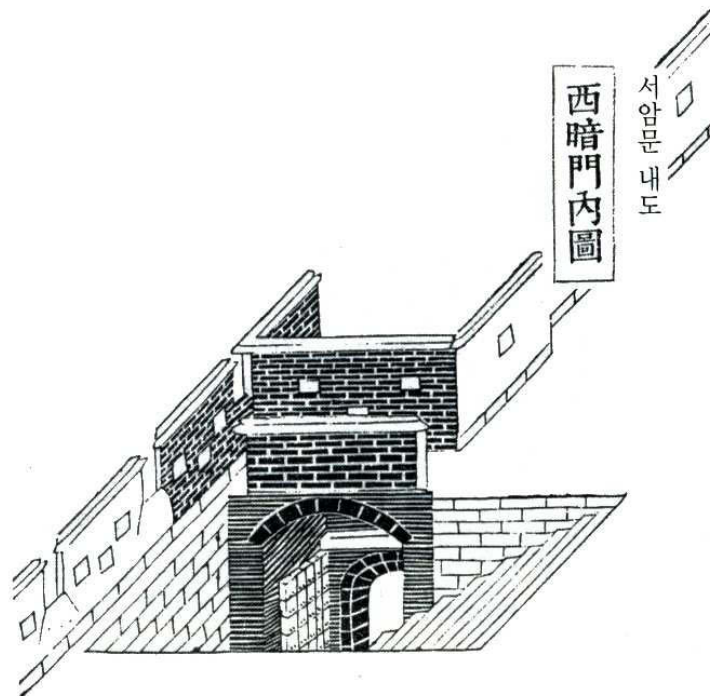


Abb.10-2 Innenansicht der versteckten Pforte im Westen, *Seoammun*, aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801



Abb. 10-3 Außenansicht der versteckten Pforte im Westen, *Seoammun*, mit deckenden Orillon Bastionsohr nach der Rekonstruktion 2008



Abb. 10-4 Innenansicht der versteckten Pforte im Westen, *Seoammun* nach der Rekonstruktion 2008

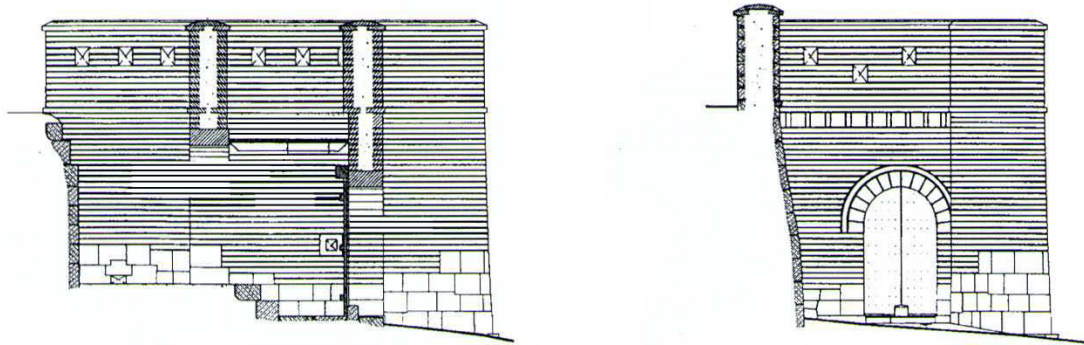


Abb. 10-5 Nord- und Südansicht mit Schnittdarstellung der versteckten Pforte  
im Westen, *Seoammun*, 2000

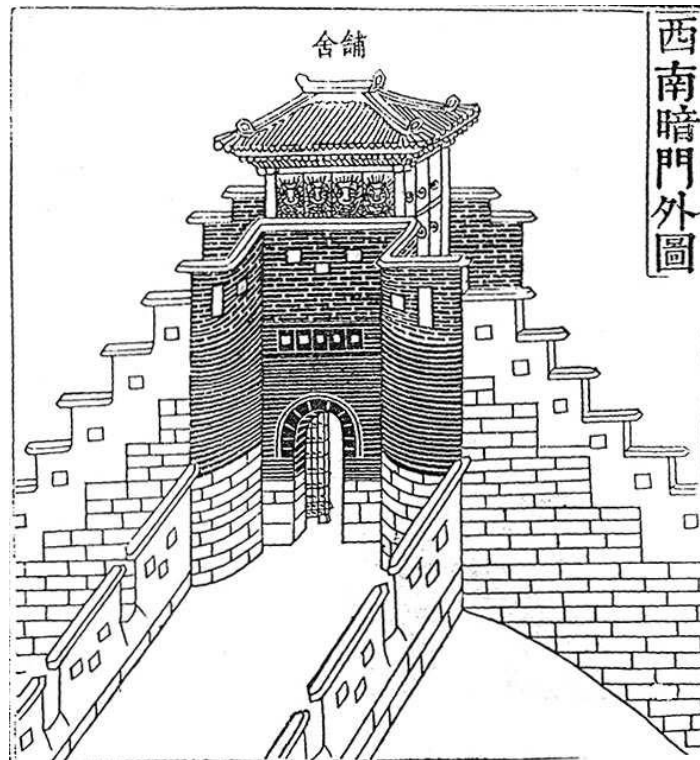


Abb. 11-1 Außenansicht der versteckten Pforte im Südwesten, *Seonammun*,  
aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801

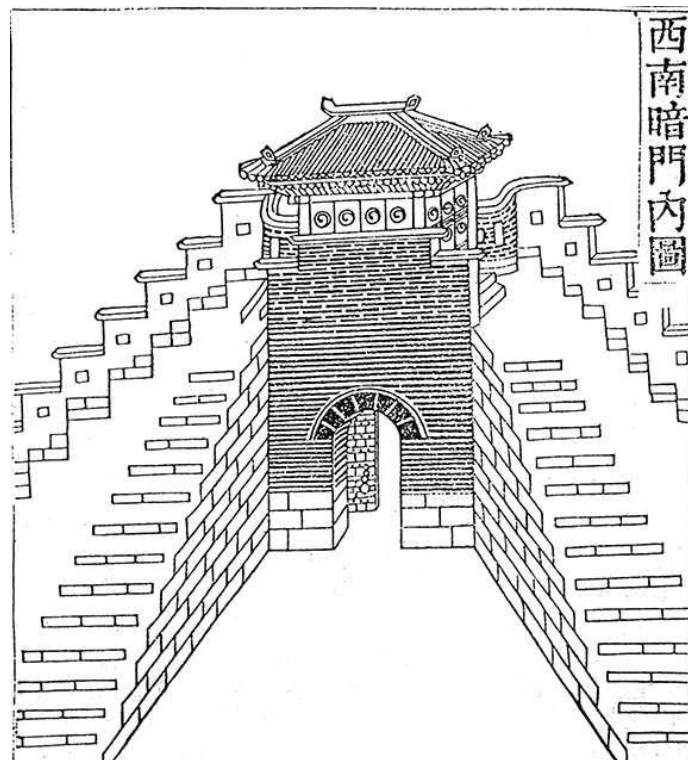


Abb. 11-2 Innenansicht der versteckten Pforte im Südwesten, *Seonammun*,  
aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801



Abb. 11-3 Die rechte Seite der versteckten Pforte im Südwesten, *Seonammun* von der gedeckten Kommunikation, 1975



Abb. 11-4 Die linke Seite der versteckten Pforte im Südwesten, *Seonammun* von der gedeckten Kommunikation, 1975



Abb. 11-5 Zustand während des Wiederaufbaus der versteckten Pforte im Südwesten, *Seonammun*, 1975



Abb. 11-6 Außenansicht der versteckten Pforte im Südwesten, *Seonammun*, links und rechts die anschließende Brustwehren der gedeckten Kommunikation nach der Rekonstruktion 2008



Abb. 11-7 Innenansicht der versteckten Pforte im Südwesten, *Seonammun*, nach der Rekonstruktion 2008

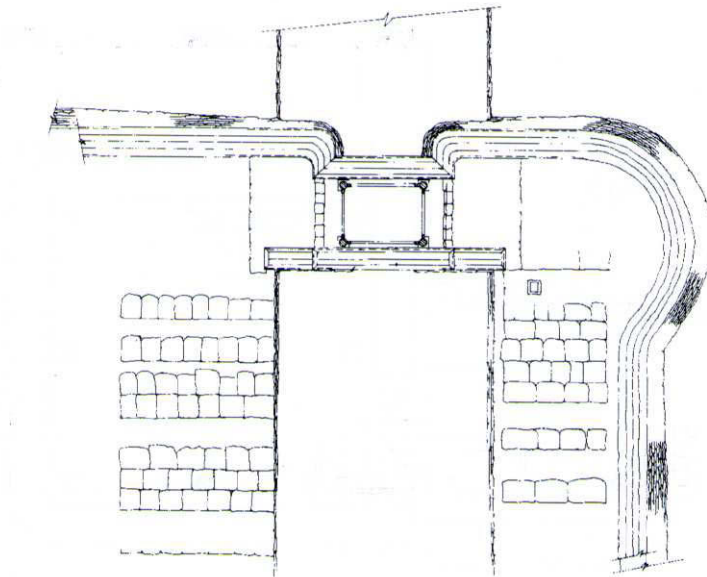


Abb. 11-8 Gesamtplan der versteckten Pforte im Südwesten, *Seonammun*, 2000

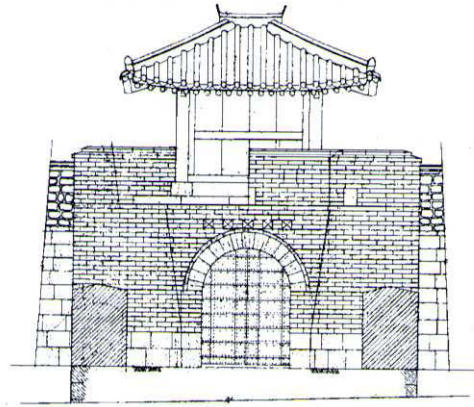


Abb. 11-9 Außenansicht der versteckten Pforte im Südwesten, *Seonammun*,  
2000

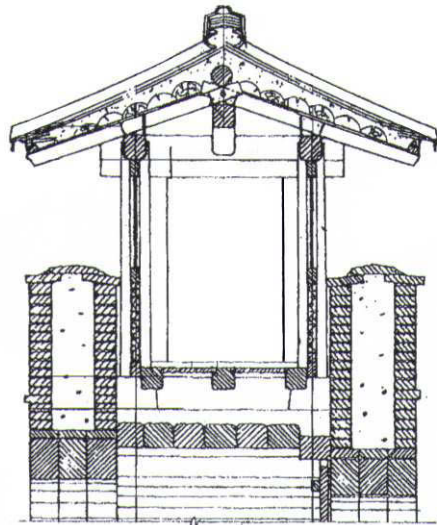


Abb. 11-10 Querschnitt durch den Pavillon der versteckten Pforte im  
Südwesten, *Seonammun*, 2000



Abb. 12-1 Außenansicht der Flussdurchlässe im Norden,  
*Buksumun* (*Hwahongmun* (華虹門)), aus dem *Hwaseong Seongyeok*  
*Uigwe* um 1801

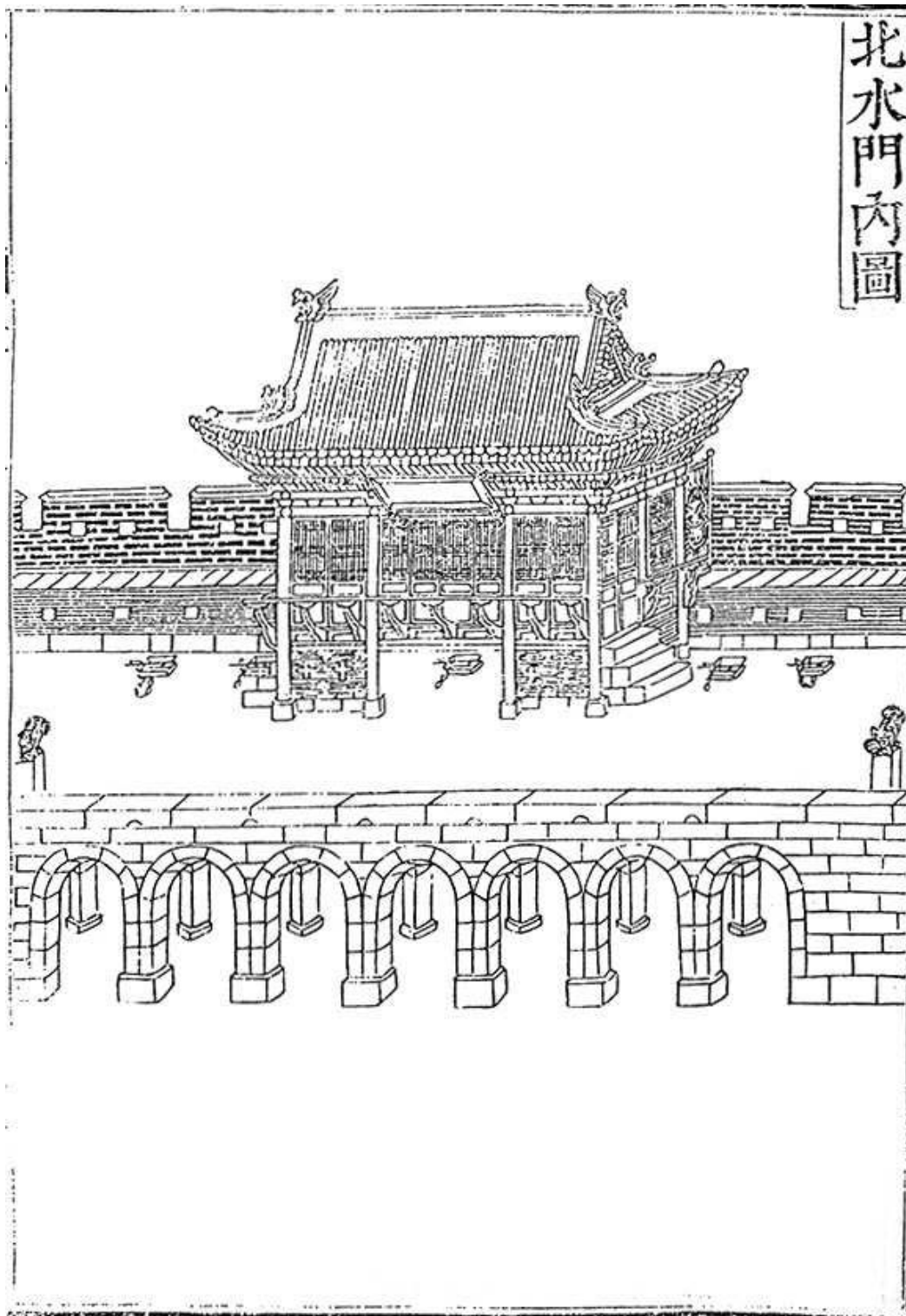


Abb. 12-2 Innenansicht der Flussdurchlässe im Norden,  
*Buksumun* (*Hwahongmun* (華虹門)), aus dem *Hwaseong Seongyeok*  
*Uigwe* um 1801



Abb. 12-3 Flussschleuse *Buksumun* (*Hwahongmun* (華虹門)), 1920



Abb. 12-4 Flussschleuse *Buksumun* (*Hwahongmun* (華虹門)), 1976



Abb. 12-5 Flussdurchlässe *Buksumun* (*Hwahongmun* (華虹門)), 1999

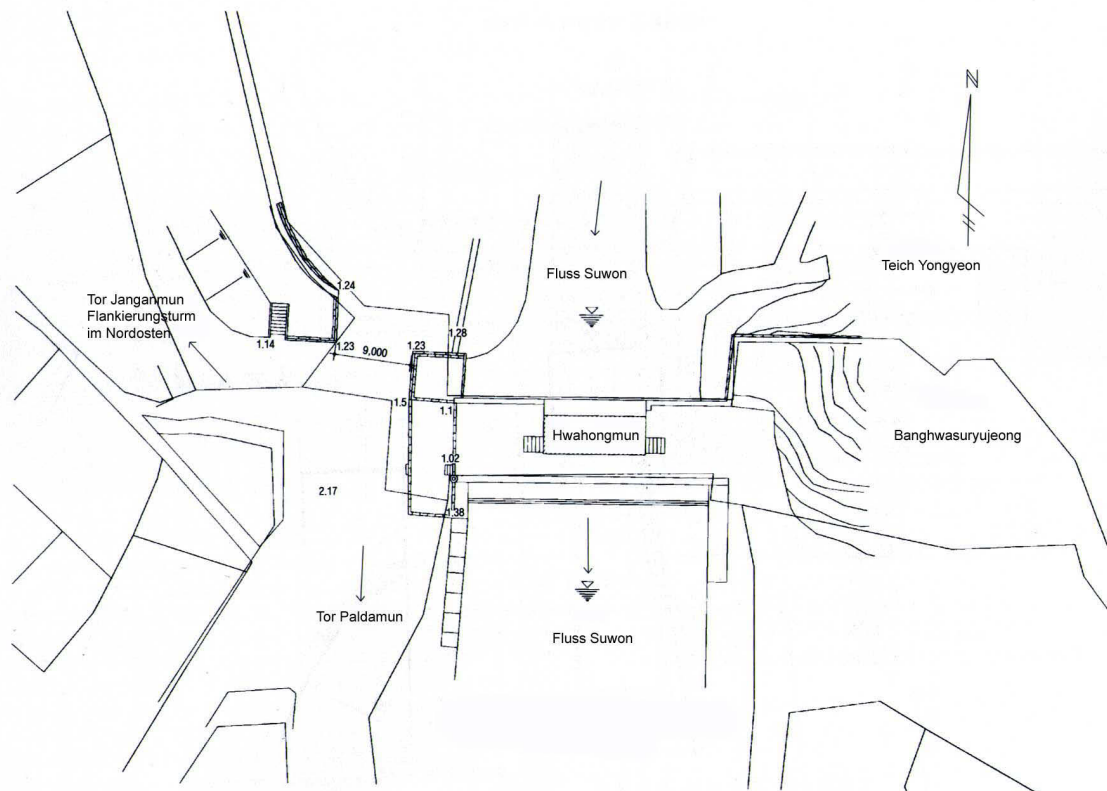


Abb. 12-6 Gesamtplan des *Hwahongmuns* (華虹門), 2000

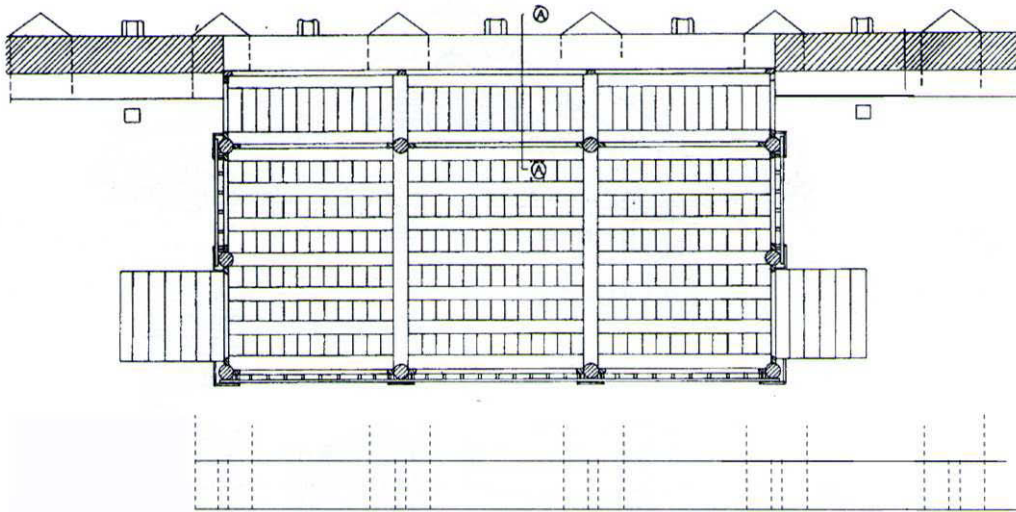


Abb. 12-7 Grundriss des Pavillons auf dem *Hwahongmun* (華虹門), 2000

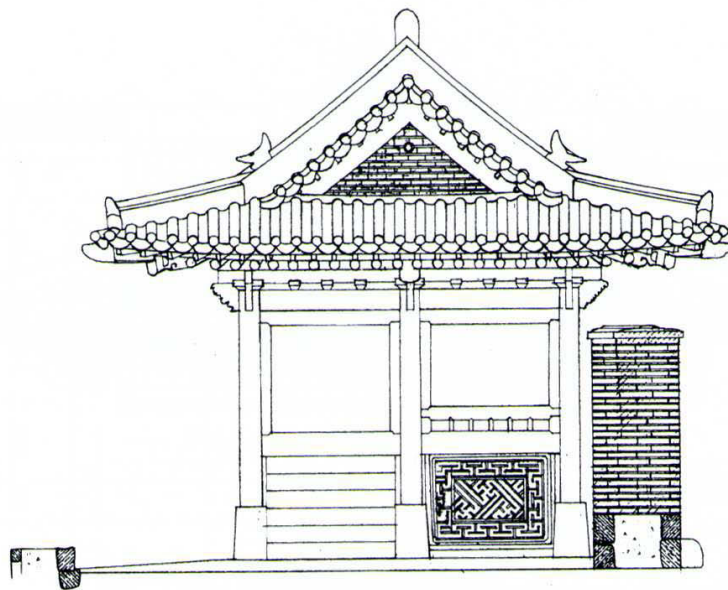


Abb. 12-8 Aufriss der Ostseite des Pavillons auf dem *Hwahongmun* (華虹門),  
2000

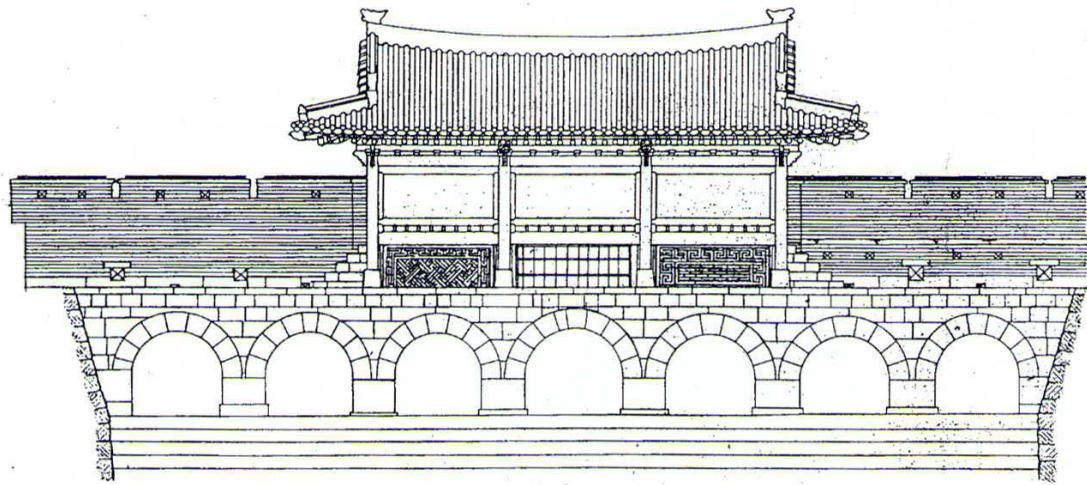


Abb. 12-9 Aufriss der Südseite des *Hwahongmun* (華虹門), 2000

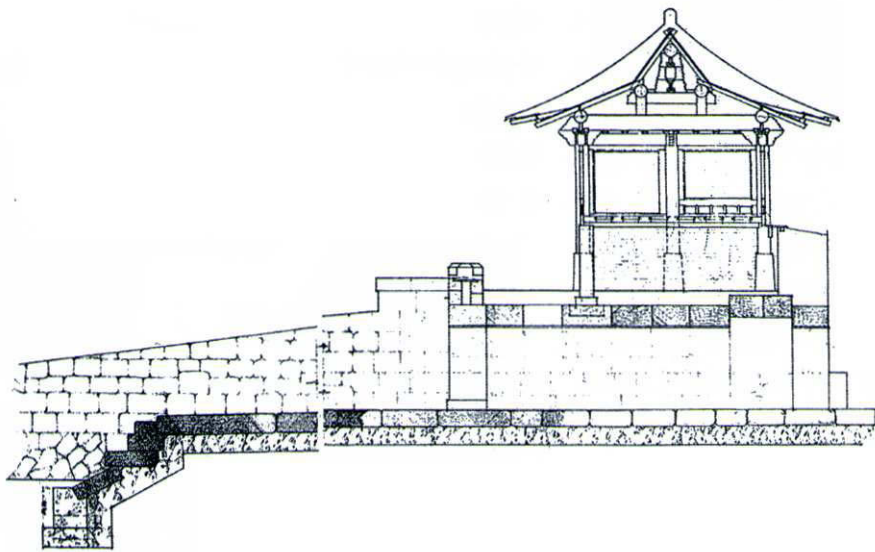


Abb. 12-10 Schnitt durch die Flussdurchlässe *Buksumun* (*Hwahongmun* (華虹門)), 1923

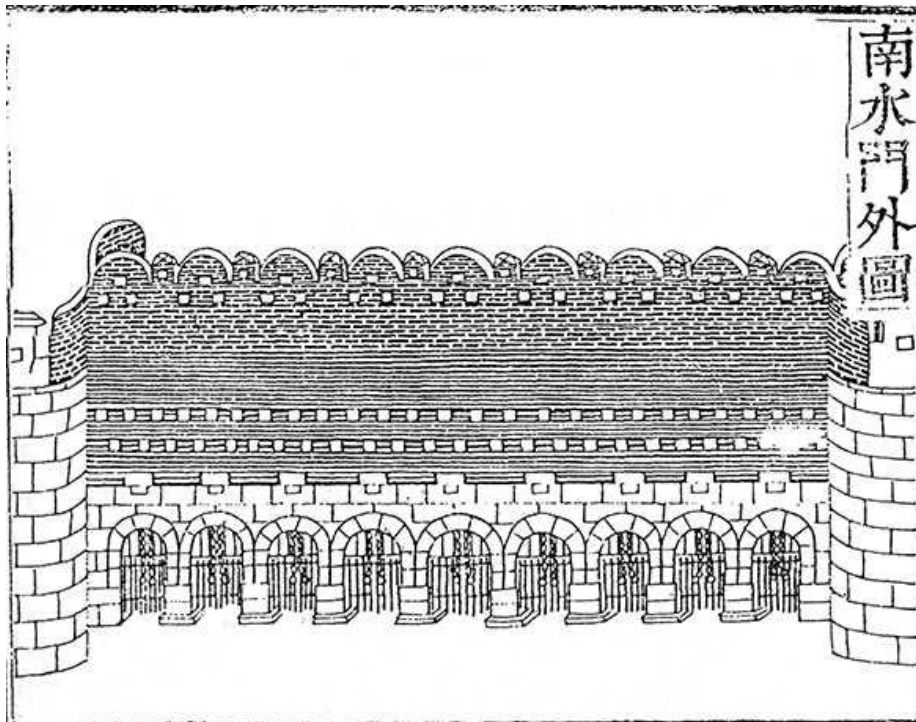


Abb. 13-1 Außenansicht der Flussdurchlässe im Süden,  
*Namsumun* (南水門), aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801

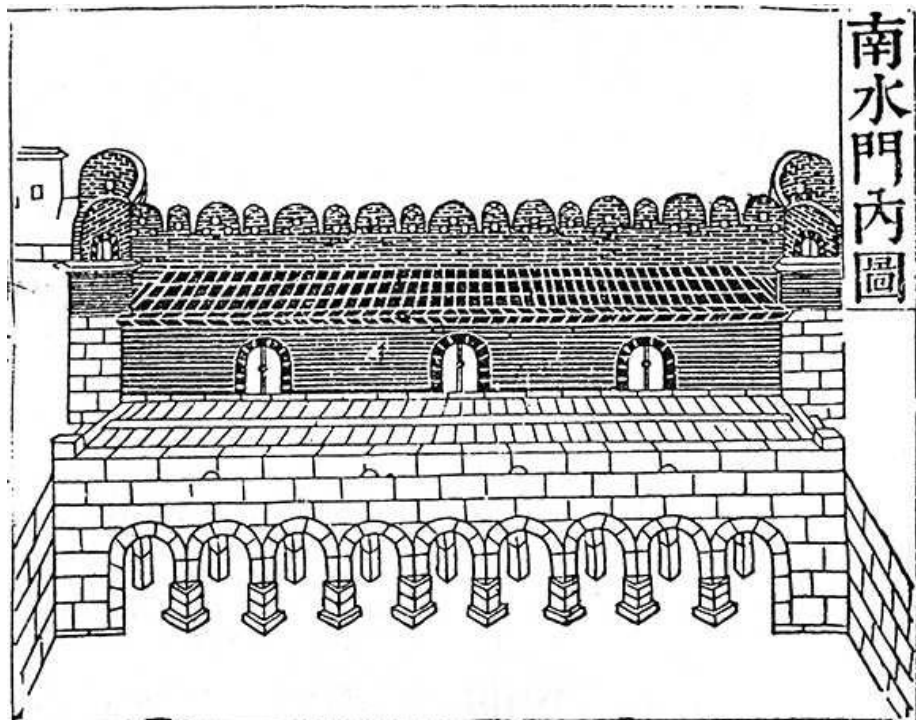


Abb. 13-2 Innenansicht der Flussdurchlässe im Süden,  
*Namsumun* (南水門), mit den beiden unterschiedlichen Lafebene  
aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801



Abb. 13-3 Ehem. Standort der Flussdurchlässe im Süden,  
*Namsumun* (南水門), 2005



Abb. 14-1 Ansicht des versteckten Wasserkanals, aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801



Abb. 14-2 Die Stelle des ehemaligen Südteiches, *Namji* (南池), 2005



Abb. 14-3 Areal des ehemaligen versteckten Wasserkanals im Süden,  
*Nameungu* (南隱溝), 2005



Abb. 14-4 Parkplätze im Bereich des ehemaligen oberen Ostteiches, *Sangdongji* (上東池), 2005



Abb. 14-5 Areal des unteren Ostteiches, *Hadongji* (上東池), 2005



Abb. 14-6 Lage des Nordteiches, *Bukji* (北池) und der versteckte Wasserkanal im Norden, *Bukeungu* (北隱溝), 2005

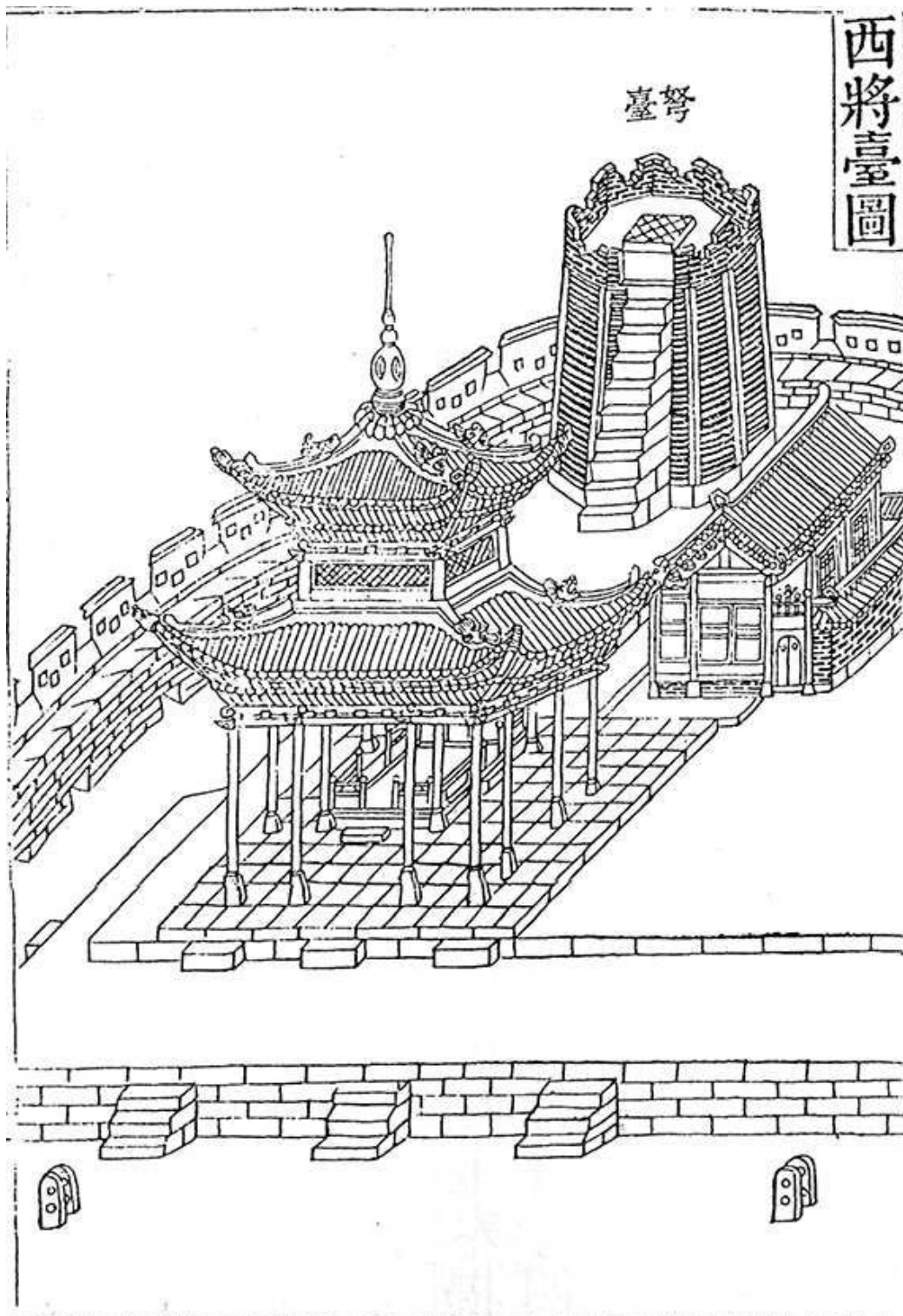


Abb. 15-1 Ansicht des Pavillons der Generäle im Westen, *Seojangdae*, mit dem Turm für die Bogenschützen dahinter aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801



Abb. 15-2 Pavillon der Generäle im Westen, *Seojangdae*, 1920



Abb. 15-3 Pavillon der Generäle im Westen, *Seojangdae*, 1999

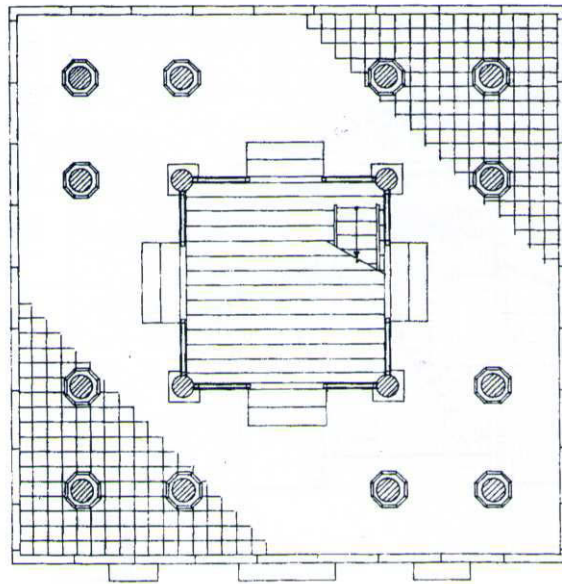


Abb. 15-4 EG. - Grundriss des Pavillons der Generäle im Westen, *Seojangdae*,  
2000

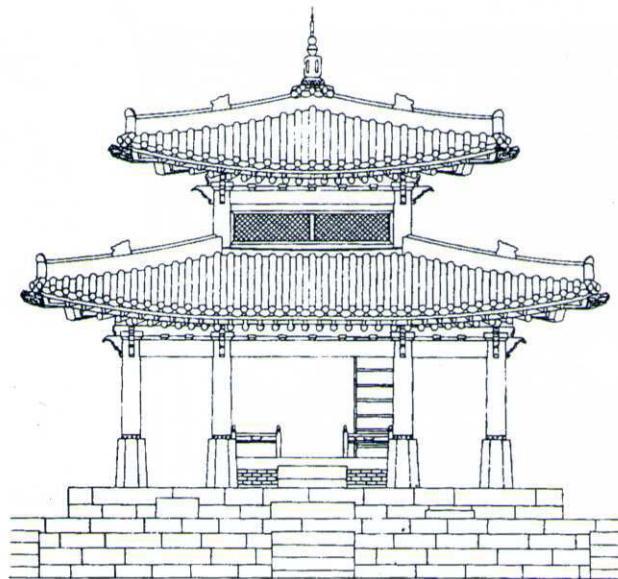


Abb. 15-5 Westansicht des Pavillons der Generäle im Westen, *Seojangdae*,  
2000

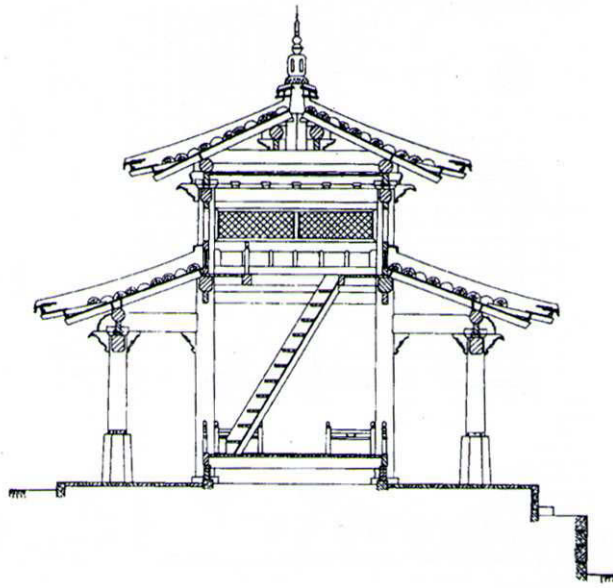


Abb. 15-6 Längsschnitt durch den Pavillon der Generäle im Westen,  
*Seojoangdae*, 2000

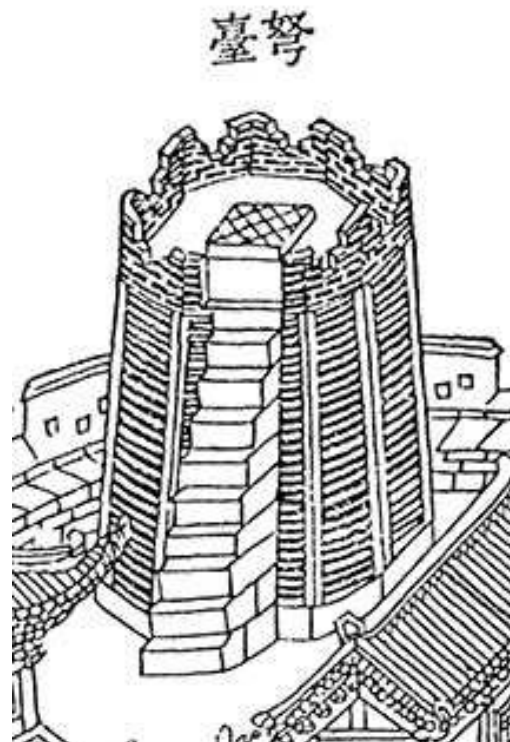


Abb. 16-1 Ansicht des Turms für die Bogenschützen im Westen, *Seonoda*, aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801



Abb. 16-2 Ansicht des Turms für die Bogenschützen im Westen, *Seonoda*, nach der Rekonstruktion 2008

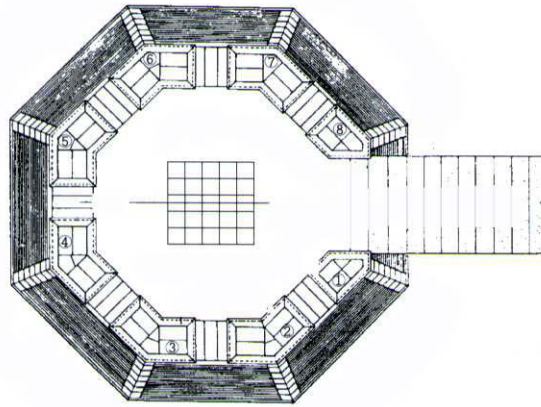


Abb. 16-3 Grundriss des Turms für die Bogenschützen im Westen, *Seonodae*,  
2000

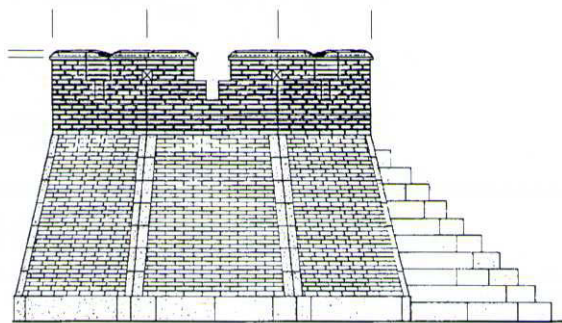


Abb. 16-4 Nordansicht des Turms für die Bogenschützen im Westen,  
*Seonodae*, 2000

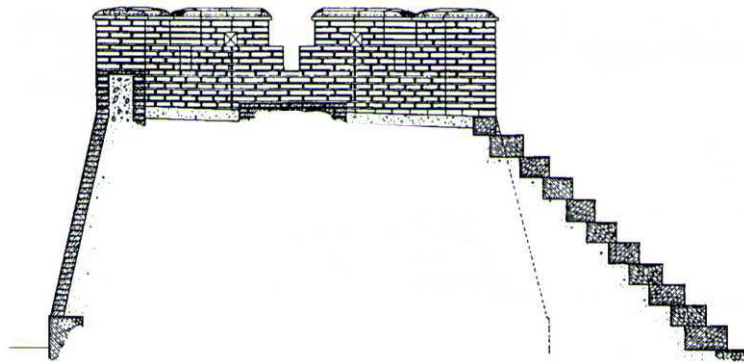


Abb. 16-5 Längsschnitt durch den Turm für die Bogenschützen im Westen,  
*Seonodae*, 2000



Abb. 16-6 Das Militäramt am pavillon der Generäle im Westen, *Gunmuso*, 2005



Abb. 16-7 Innenansicht einer Schießscharten in der Mauer um den Pavillon der Generäle im Westen, *Hwaseong Jangdae*, 2005



Abb. 16-8 Die beiden Feuerebenen in der Enceinte am Pavillon der Generäle im Westen, *Hwaseong Jangdae*, 2005



Abb. 16-9 Außenansicht einer Schießscharten in der unteren Feuerebene des Wallabschnittes am Pavillon der Generäle im Westen, *Hwaseong Jangdae*, 2005



Abb. 16-10 Wallabschnitt am Pavillon der Generäle im Westen mit zwei Reihen Schießscharten. Die Scharten in der unteren Ebene sind höhenversetzt. 2005

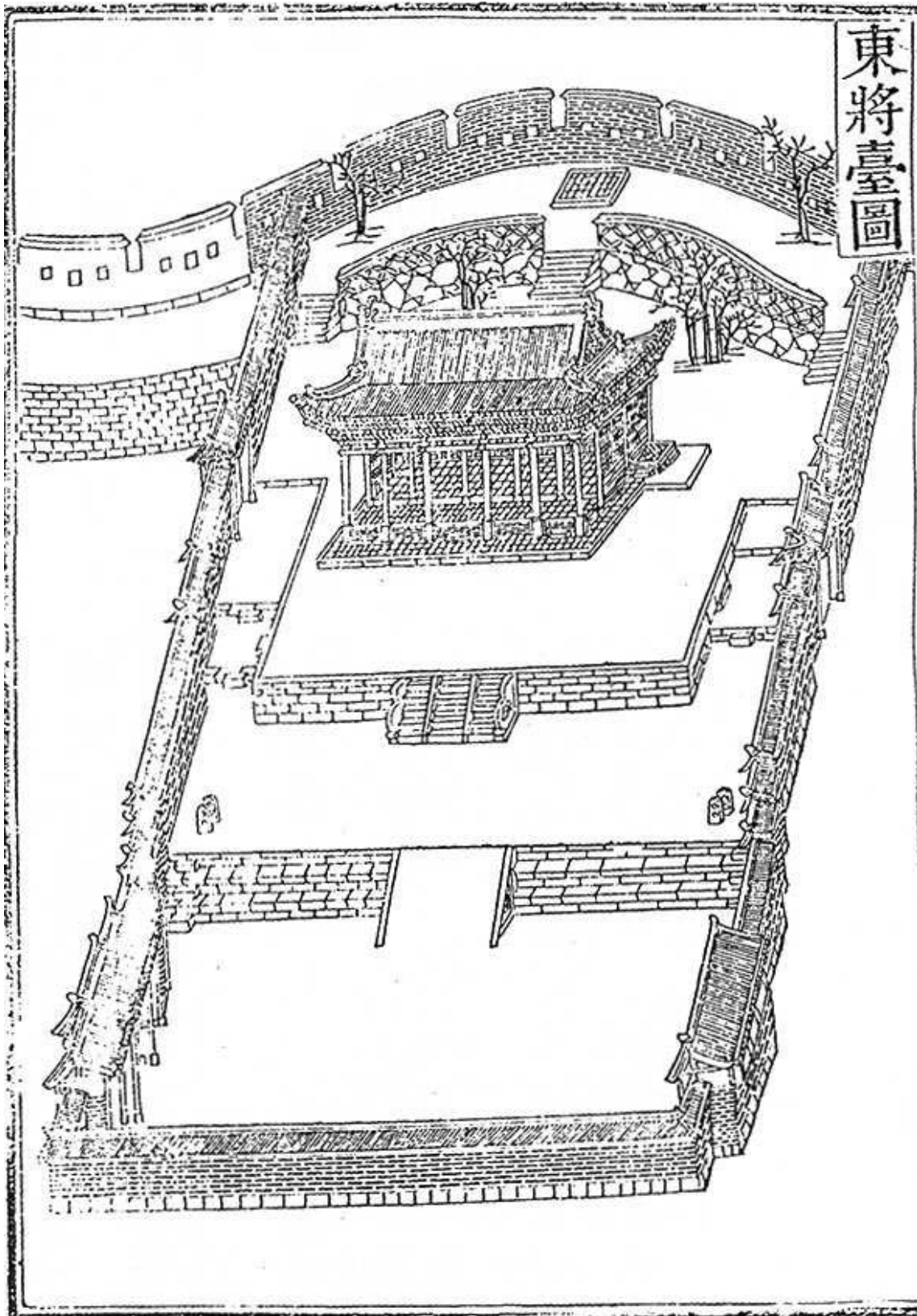


Abb. 17-1 Ansicht des Pavillons der Generäle im Osten, *Dongjangdae*, aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801



Abb. 17-2 Pavillon der Generäle im Osten, *Dongjangdae*, 1920



Abb. 17-3 Pavillon der Generäle im Osten, *Dongjangdae*, 1976



Abb. 17-4 Pavillon der Generäle im Osten, *Dongjjangdae*, 1999

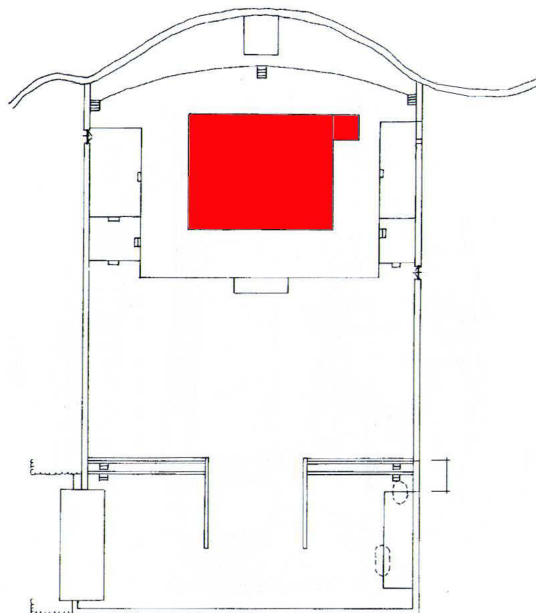


Abb. 17-5 Gesamtplan des Pavillons der Generäle im Osten, *Dongjjangdae*,  
2000

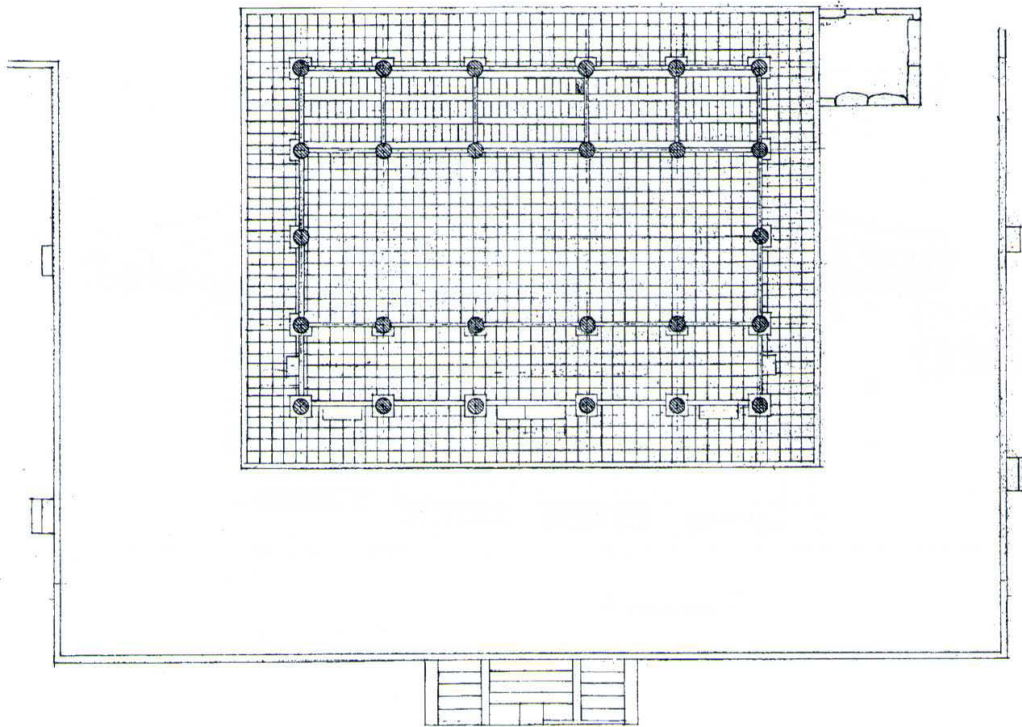


Abb. 17-6 Grundriss des Pavillons der Generäle im Osten, *Dongjangdae*, 2000

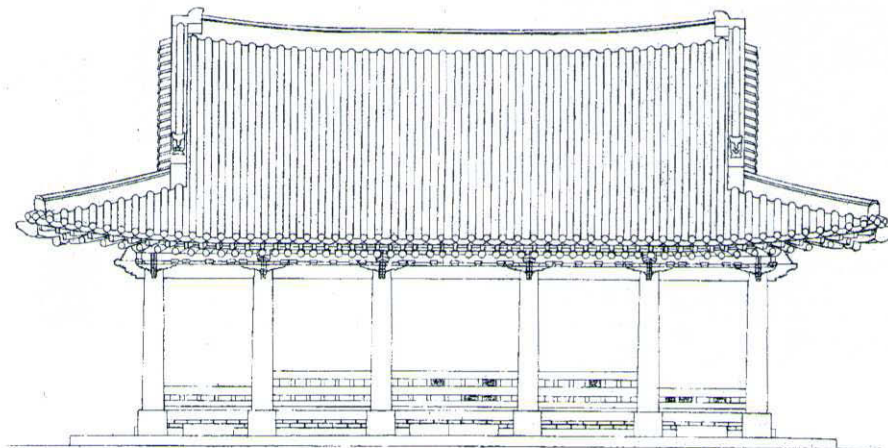


Abb. 17-7 Aufriss der Südseite des Pavillons der Generäle im Osten,  
*Dongjangdae*, 2000

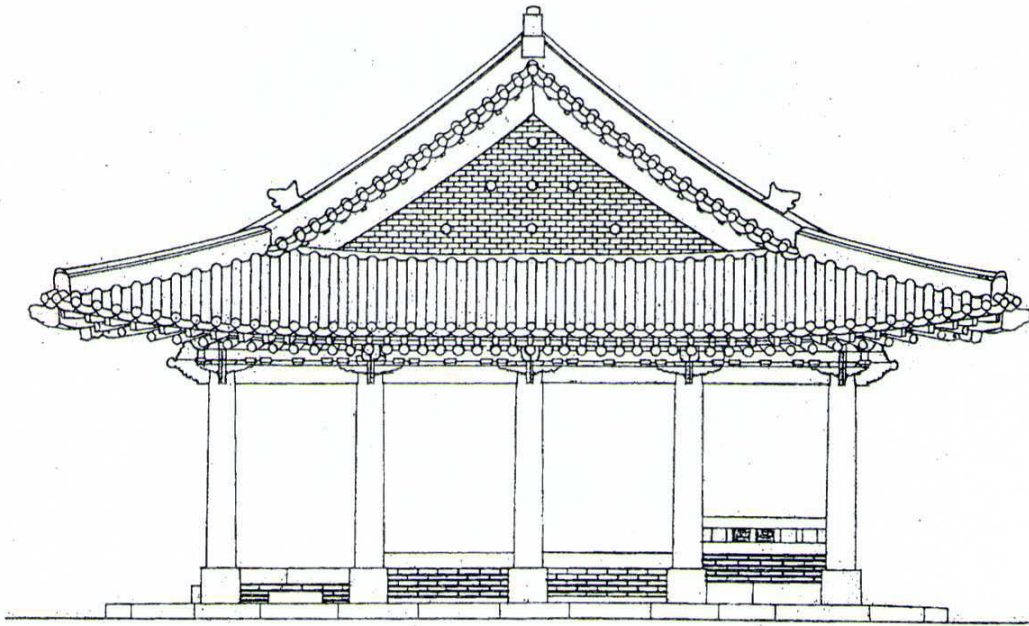


Abb. 17-8 Aufriss der Ostseite des Pavillons der Generäle im Osten,  
*Dongjangdae*, 2000

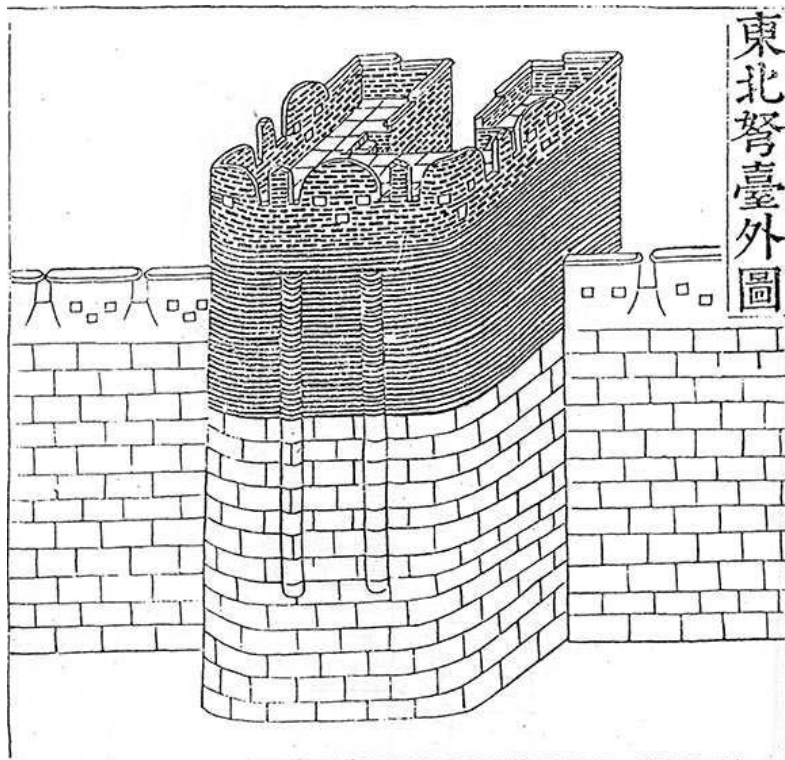


Abb. 18-1 Feldseite des Turms für die Bogenschützen im Nordosten,  
*Dongbuknodae*, aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801

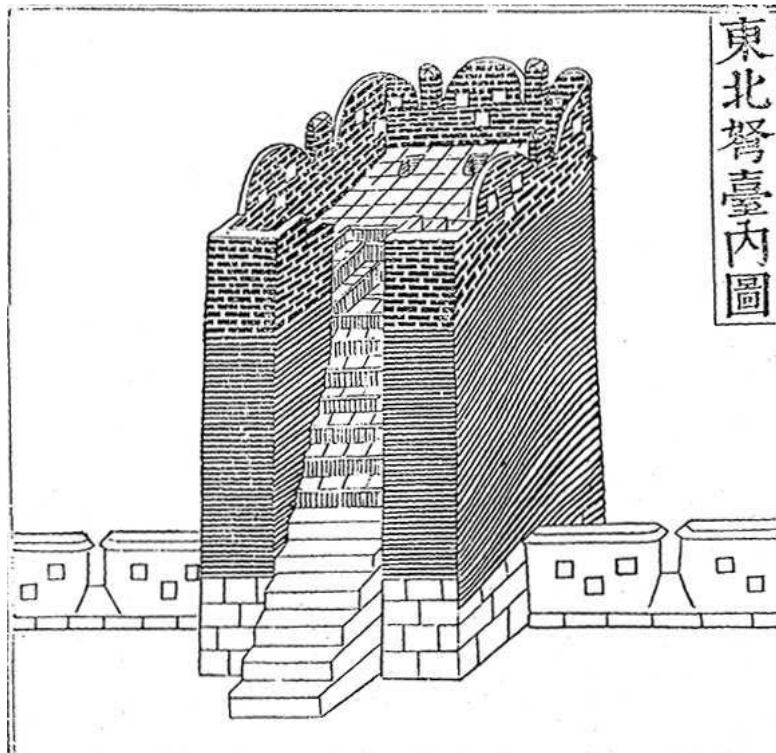


Abb. 18-2 Innenseite des Turms für die Bogenschützen im Nordosten,  
*Dongbuknodae*, aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801

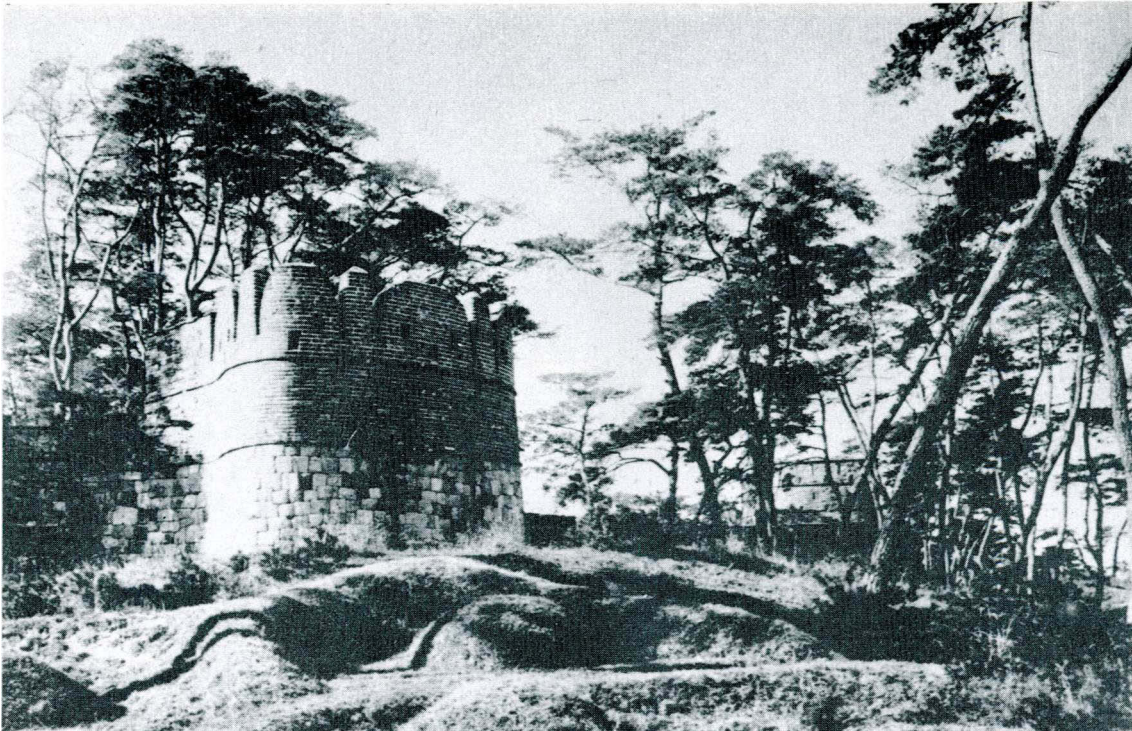


Abb. 18-3 Außenansicht des Turms für die Bogenschützen im Nordosten,  
*Dongbuknodae*, 1920



Abb. 18-4 Linke Flanke des Turms für die Bogenschützen im Nordosten,  
*Dongbuknodae*, 1975



Abb. 18-5 Außenansicht des Turms für die Bogenschützen im Nordosten,  
*Dongbuknodae*, nach der Rekonstruktion 2008

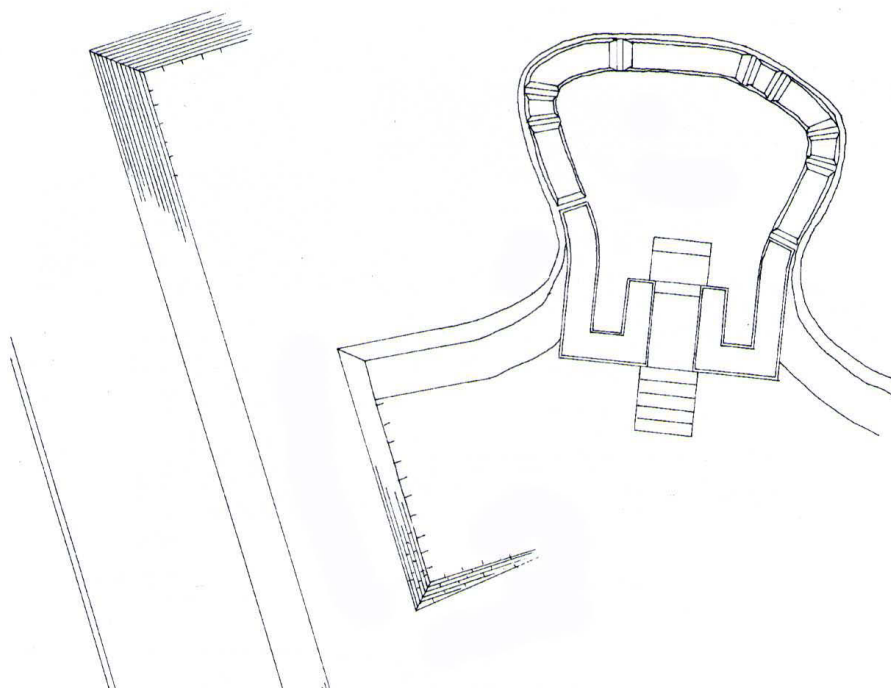


Abb. 18-6 Gesamtplan des Turms für die Bogenschützen im Nordosten,  
*Dongbuknodae*, 2000

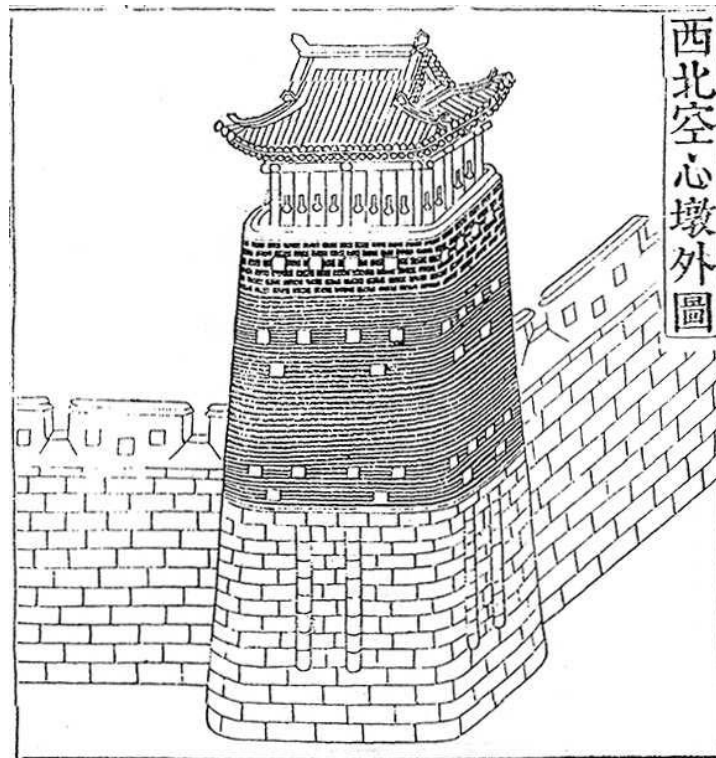


Abb. 19-1 Außenansicht des Turms mit Räumen im Nordwesten,  
*Seobukgongsimdon*, aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801



Abb. 19-2 Innenansicht des Turms mit Räumen im Nordwesten,  
*Seobukgongsimdon*, aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801

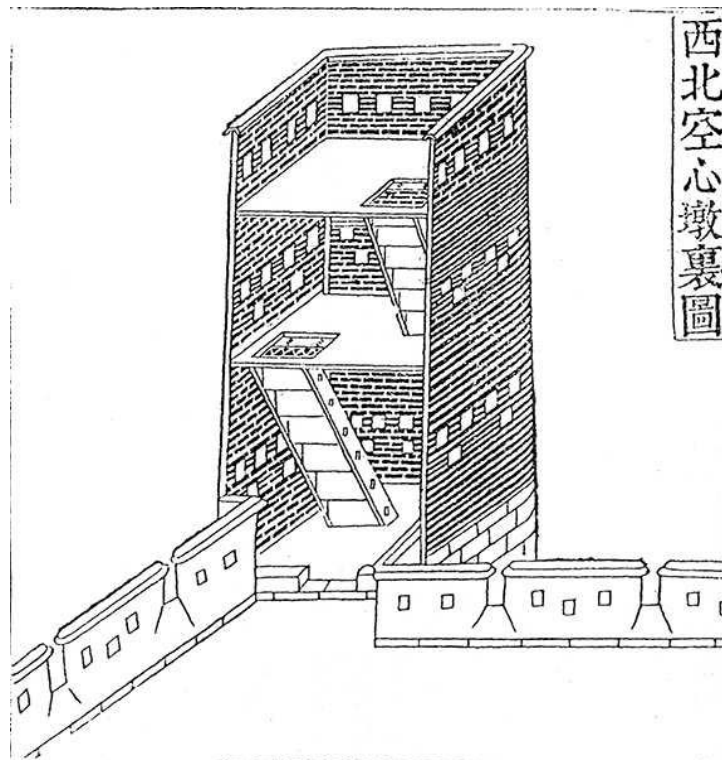


Abb. 19-3 Schnitt durch den Turm mit Aufenthaltsräumen im Nordwesten,  
*Seobukgongsimdon*, aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801

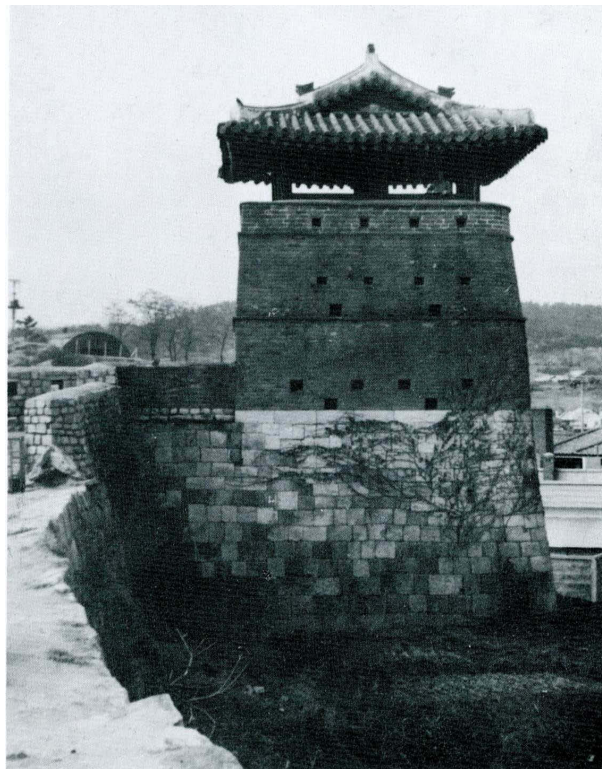


Abb. 19-4 Außenansicht des Turms mit Räumen im Nordwesten,  
*Seobukgongsimdon*, 1975



Abb. 19-5 Außenansicht des Turms mit Räumen im Nordwesten,  
*Seobukgongsimdon*, vom Wallgang aus, 2008

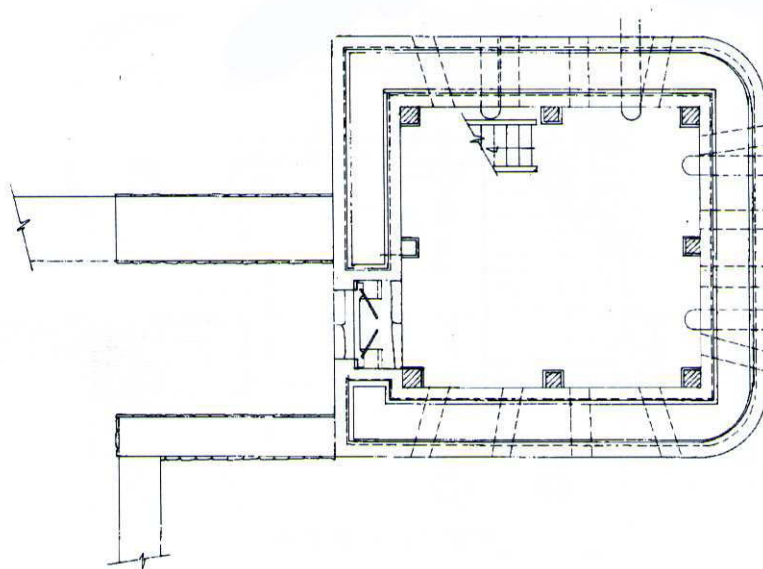


Abb. 19-6 Grundriss des Turms mit Räumen im Nordwesten,  
*Seobukgongsimdon*, auf Höhe des Wallganges, 2000

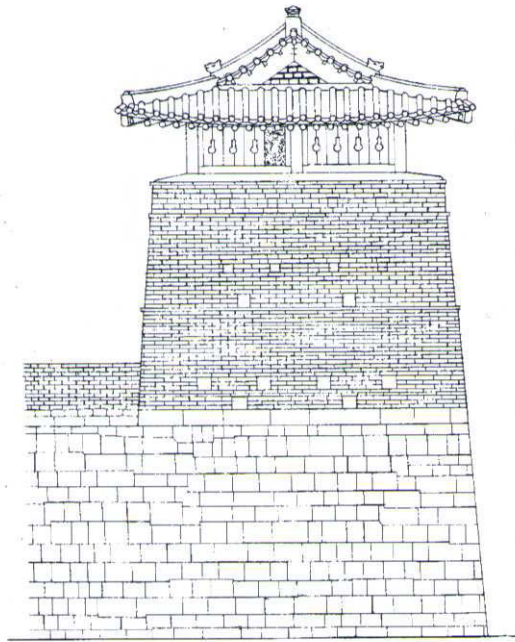


Abb. 19-7 Aufriss von Osten des Turms mit Räumen im Nordwesten,  
*Seobukgongsimdon*, 2000

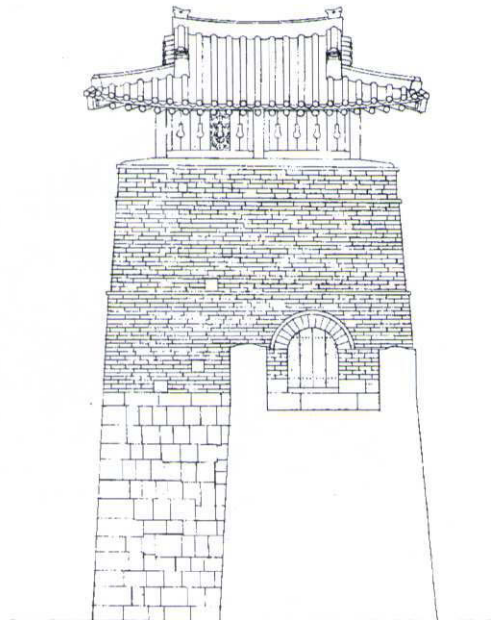


Abb. 19-8 Aufriss von Süden des Turms mit Räumen im Nordwesten,  
*Seobukgongsimdon*, 2000

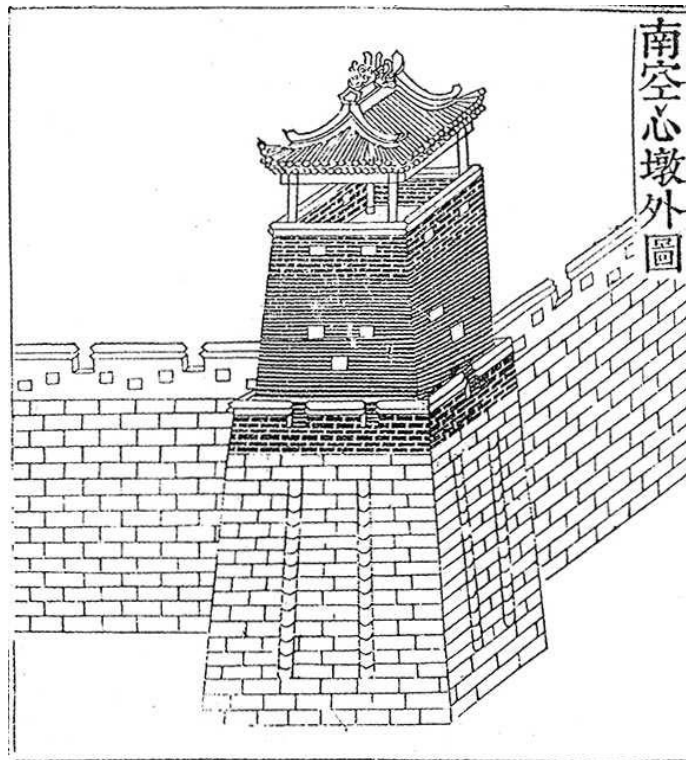


Abb. 20-1 Feldseite des Turms mit Räumen im Süden, *Namgongsimdon*, aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801

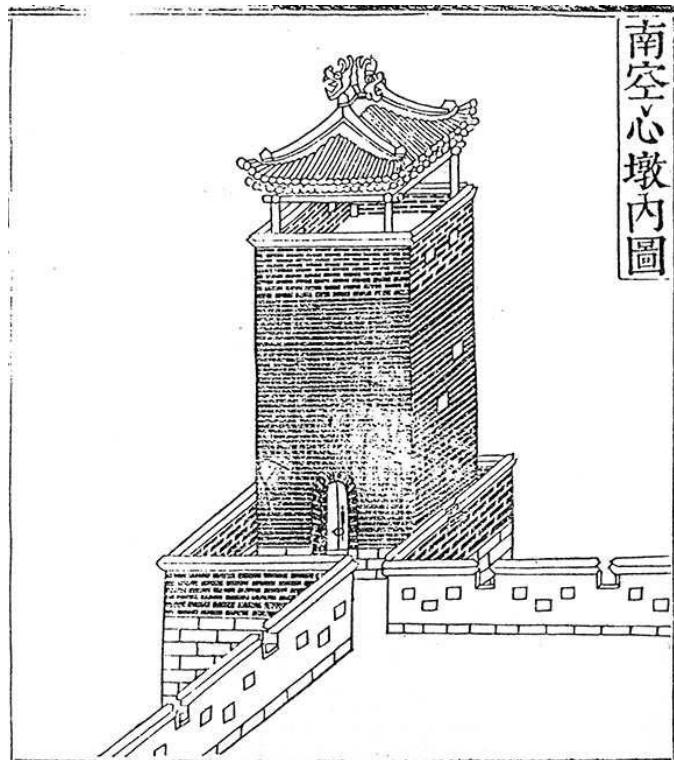


Abb. 20-2 Innenansicht des Turms mit Räumen im Süden, *Namgongsimdon*, aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801



Abb. 20-3 Standort des Turms mit Räumen im Süden, *Namgongsimdon*, 2005

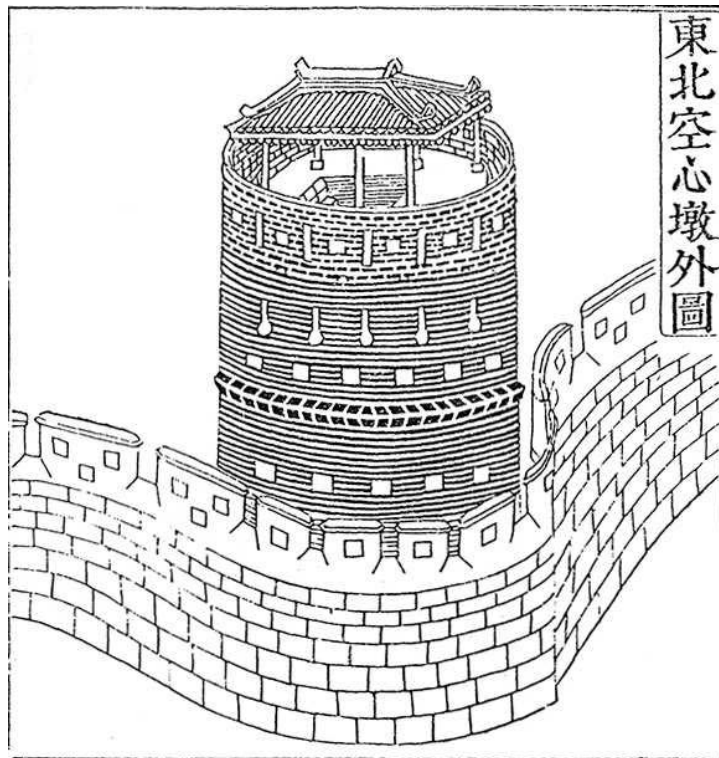


Abb. 21-1 Feldseite des Turms mit Räumen im Nordosten,  
*Dongbukgongsimdon*, aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801

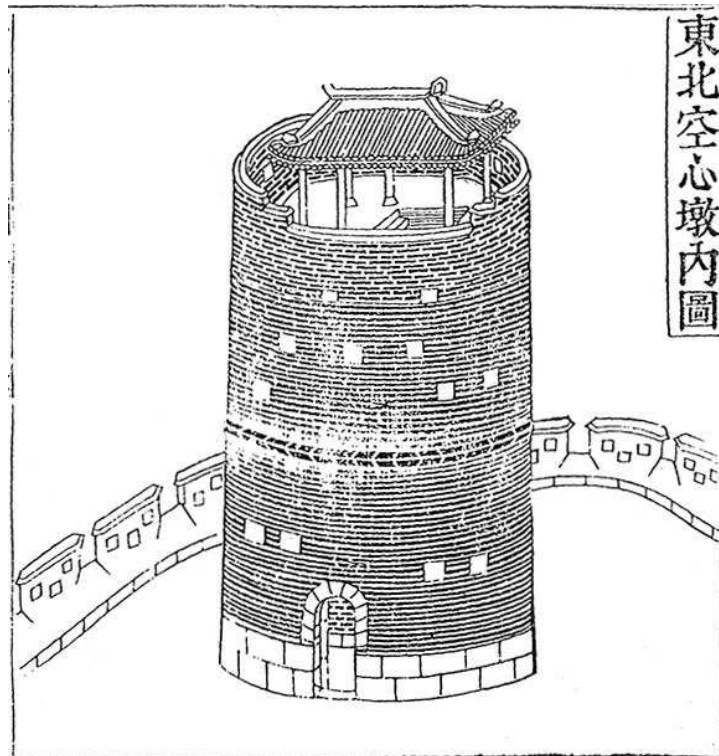


Abb. 21-2 Innenansicht des Turms mit Räumen im Nordosten,  
*Dongbukgongsimdon*, aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801

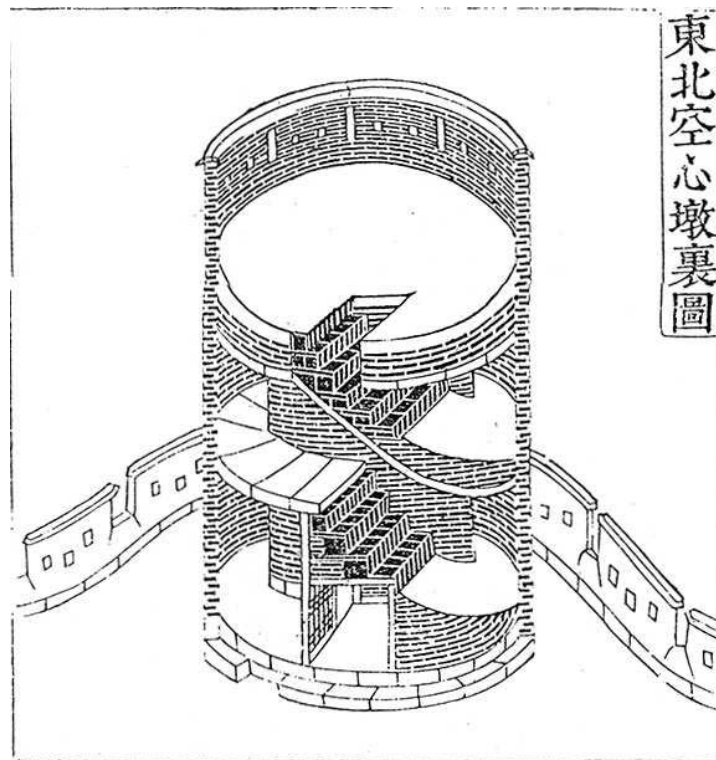


Abb. 21-3 Schnitt durch den Turm mit Aufenthaltsräumen im Nordosten, *Dongbukgongsimdon*, aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801



Abb. 21-4 Turm mit Aufenthaltsräumen im Nordosten, *Dongbukgongsimdon*, Zustand der Zerstörung durch Beschuss im Korea-Krieg, 1975



Abb. 21-5 Zustand des Eingangsbereiches nach der archäologischen Grabung im Turm mit Aufenthaltsräumen im Nordosten, *Dongbukgongsimdon*, 1976



Abb. 21-6 Turm mit Aufenthaltsräumen im Nordosten, *Dongbukgongsimdon*, nach der Rekonstruktion 2008

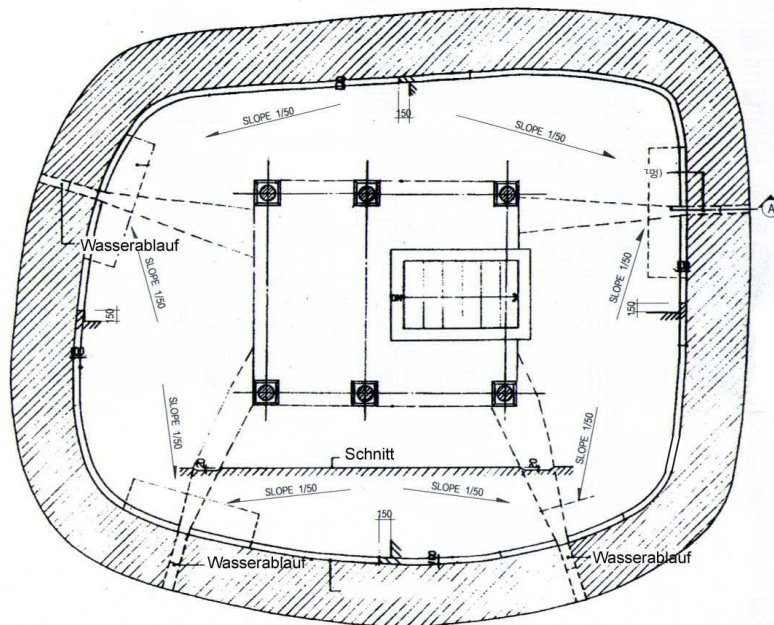


Abb. 21-7 2. OG. - Grundriss des Turms mit Räumen im Nordosten,  
*Dongbukgongsimdon, 2000*

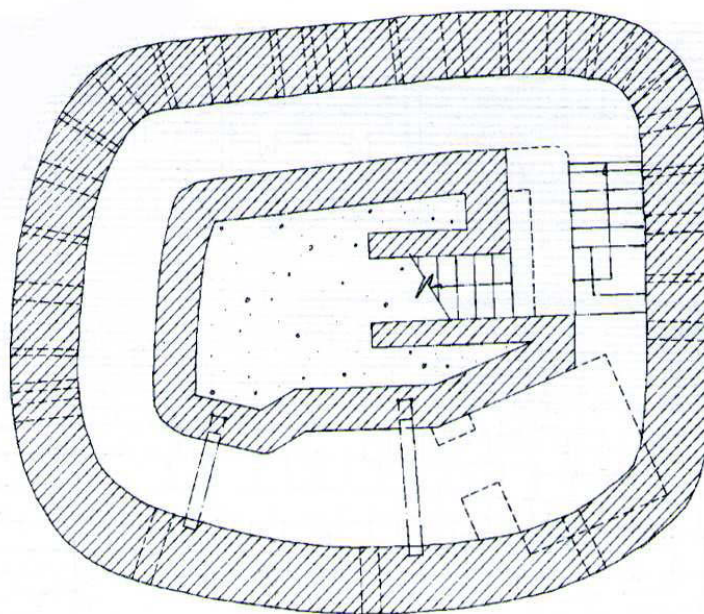


Abb. 21-8 1. OG - Grundriss des Turms mit Räumen im Nordosten,  
*Dongbukgongsimdon, 2000*

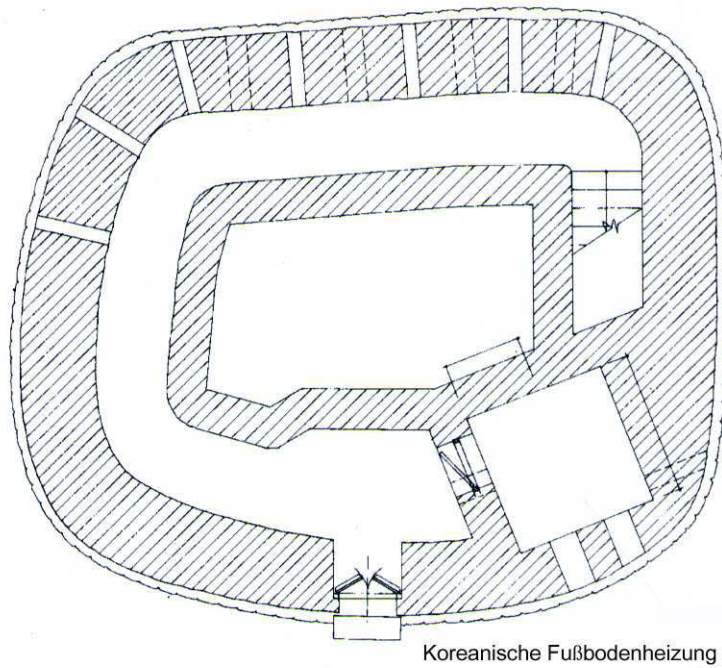


Abb. 21-9 Grundriss der Wehrplattform des Turms mit Räumen im Nordosten,  
*Dongbukgongsimdon, 2000*

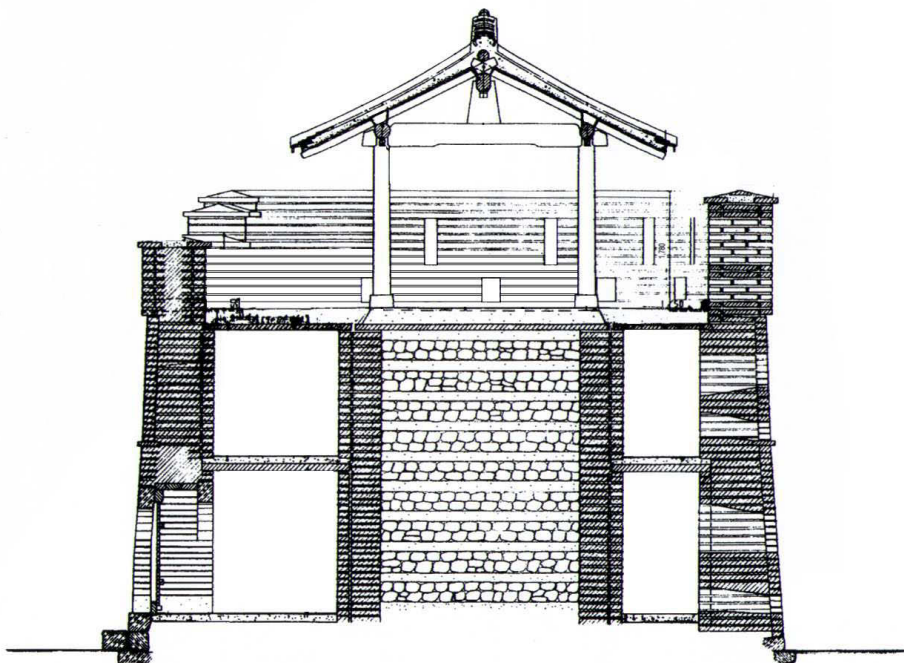


Abb. 21-10 Längsschnitt durch den Turm mit Aufenthaltsräumen im Nordosten,  
*Dongbukgongsimdon, 2000*

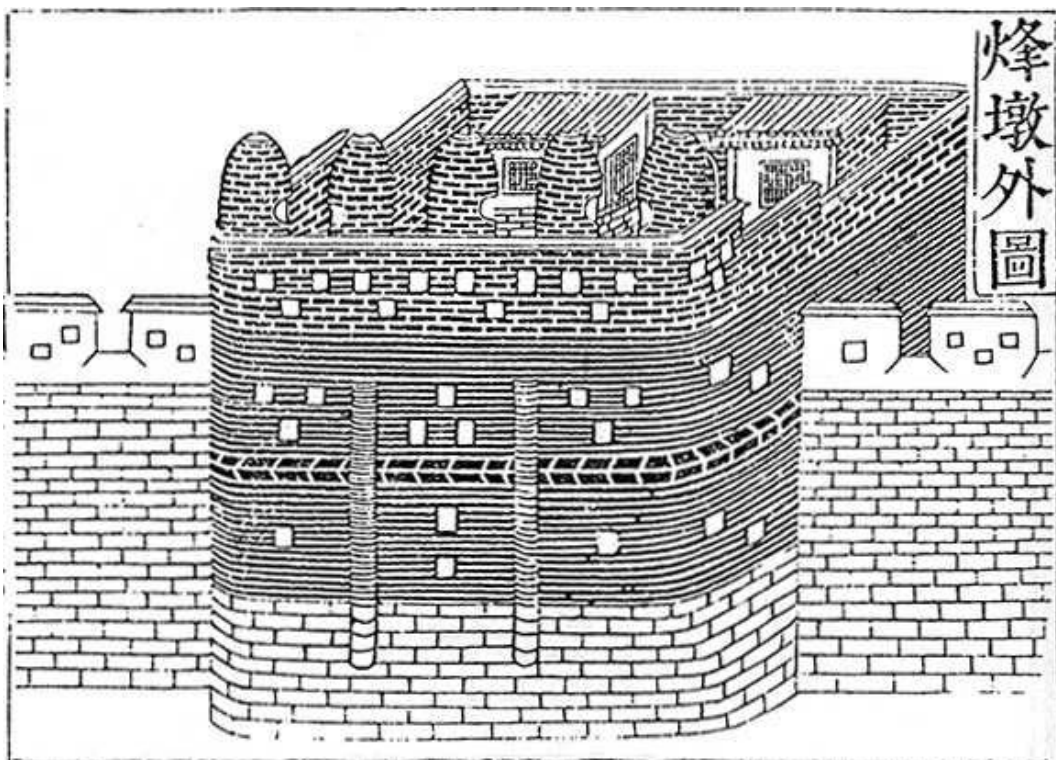


Abb. 22-1 Außenansicht des Signalfeuerturms, *Bongdon*, aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801

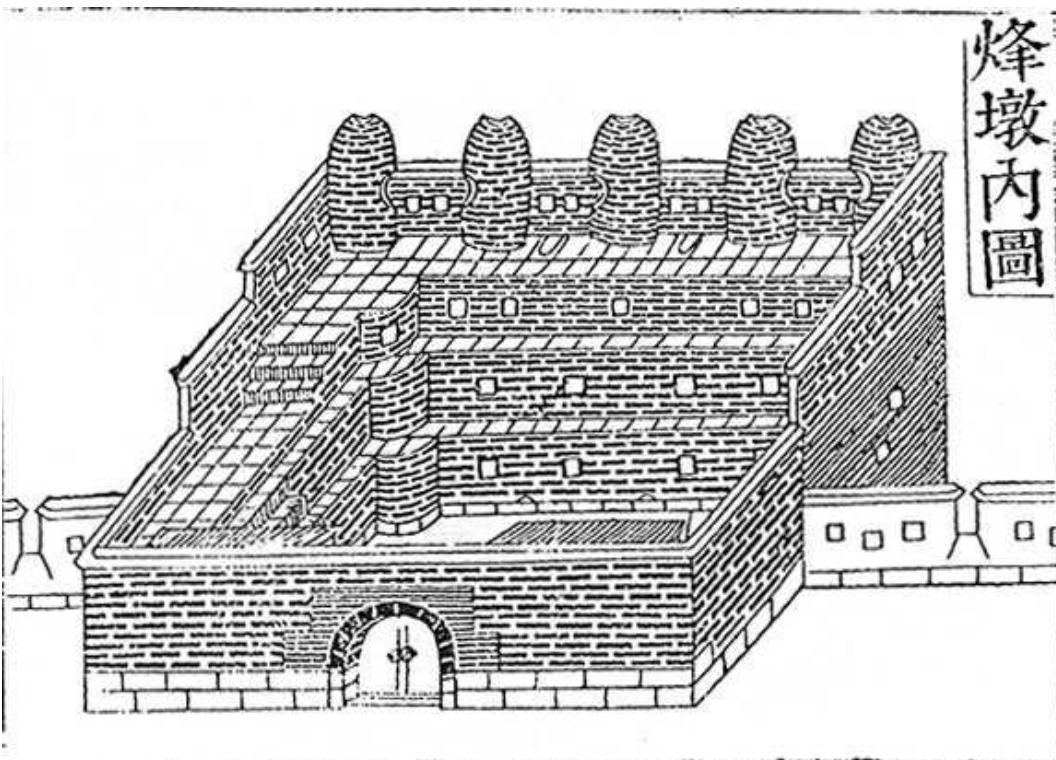


Abb. 22-2 Innenansicht des Signalfeuerturms, *Bongdon*, aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801



Abb. 22-3 Signalfeuerurm, *Bongdon*, 1920



Abb. 22-4 Signalfeuerurm, *Bongdon*, 1975



Abb. 22-5 Signalfeuerturm, *Bongdon*, 1999

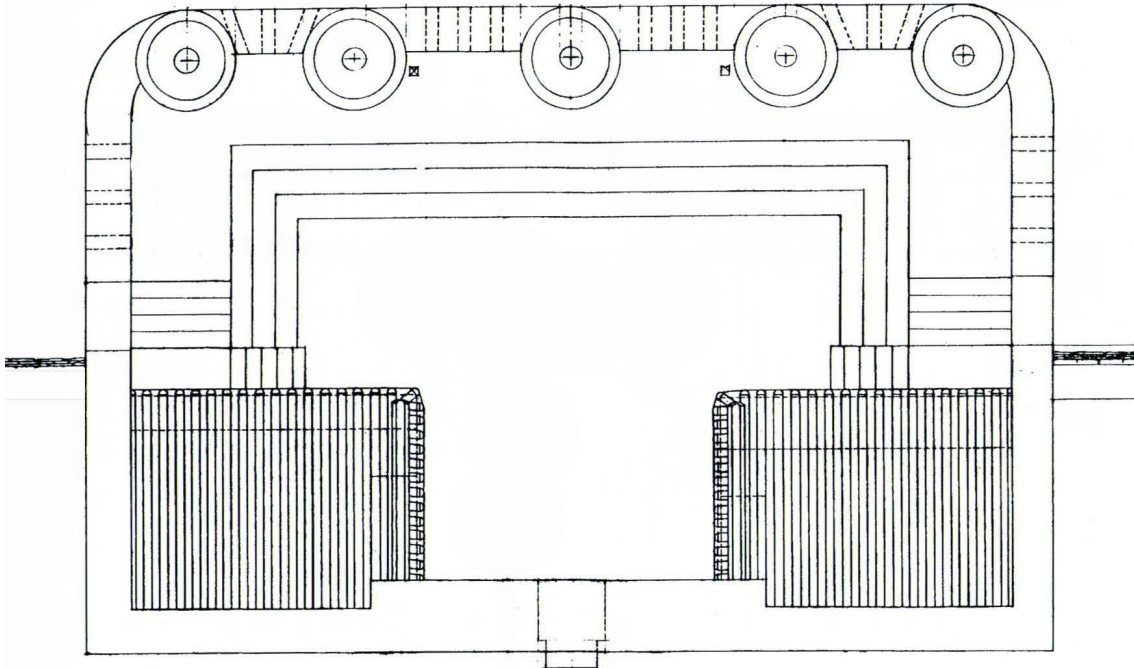


Abb. 22-6 Grundriss der Plattform des Signalfeuerturms, *Bongdon*, 2000

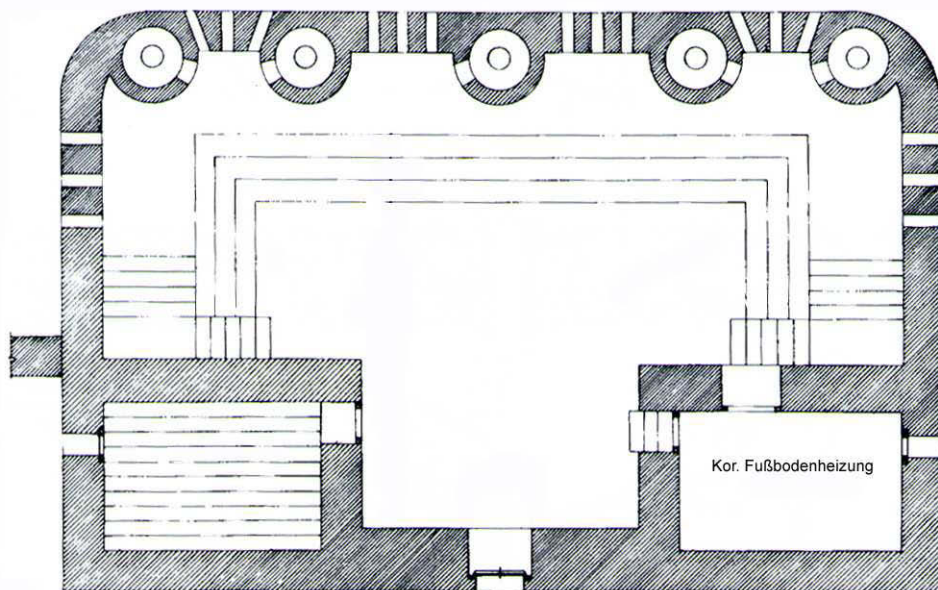


Abb. 22-7 EG. - Grundriss des Signalfeuerturms, *Bongdon*, 2000

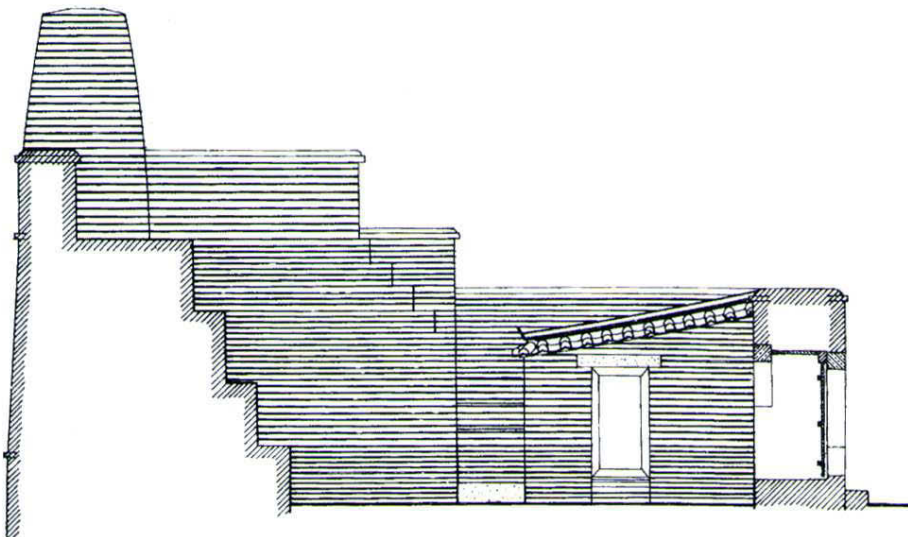


Abb. 22-8 Querschnitt durch den Signalfeuerturm, *Bongdon*, 2000

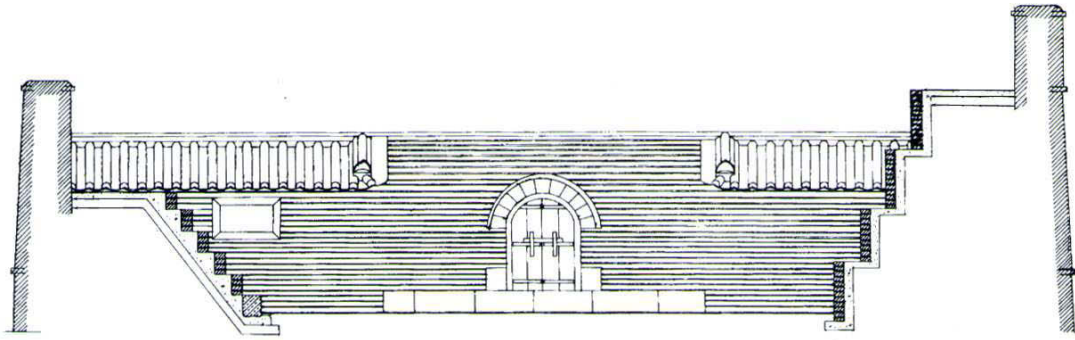


Abb. 22-9 Längsschnitt durch den Signalfeuerthurm, *Bongdon*, mit Blick gegen die Kehlmauer, 2000

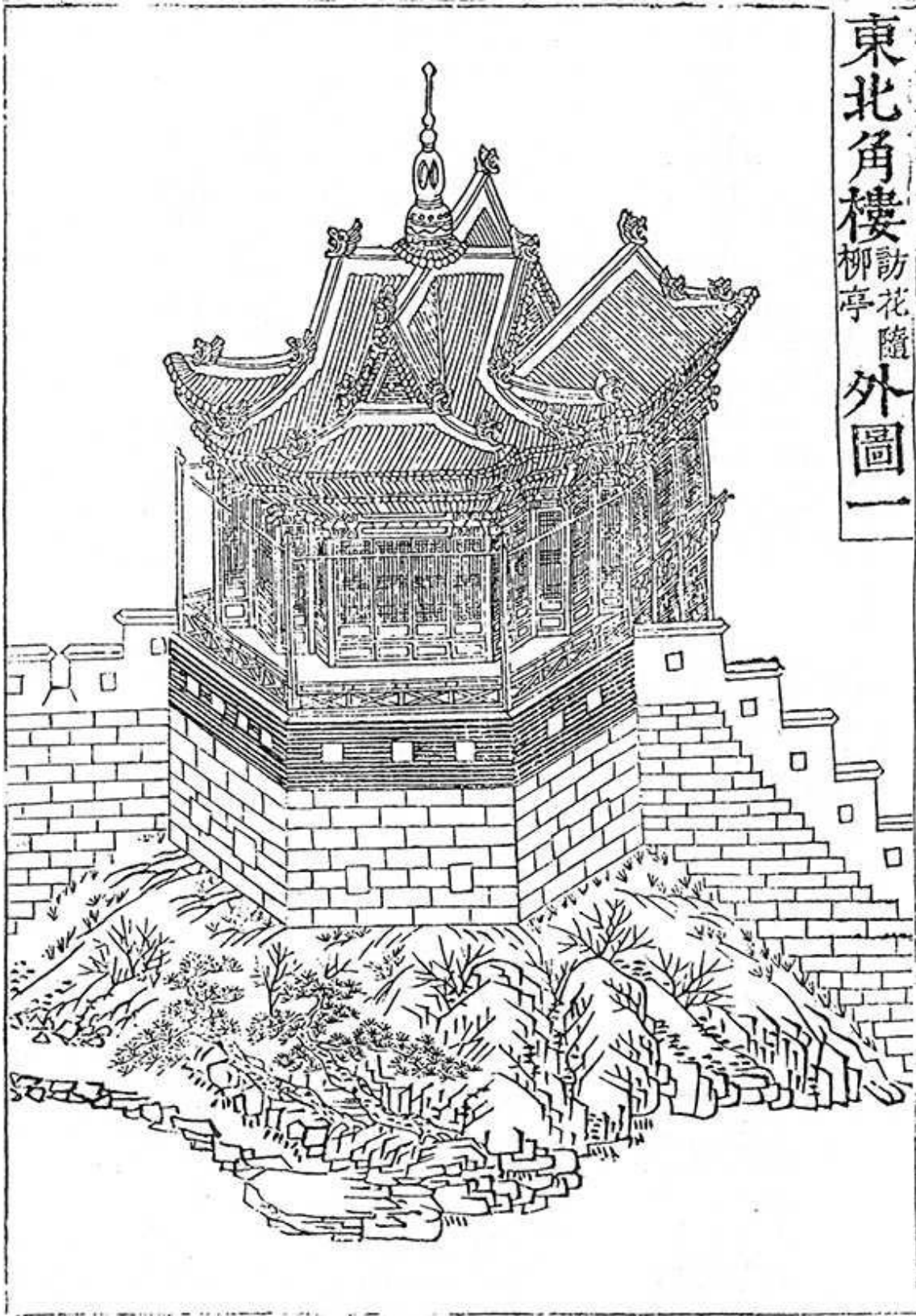


Abb. 23-1 Feldseite des Eckpavillons im Nordosten, *Dongbukgangnu*, aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801



Abb. 23-2 Außenansicht des Eckpavillons im Nordosten, *Dongbukgangnu*, mit Teich, aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801

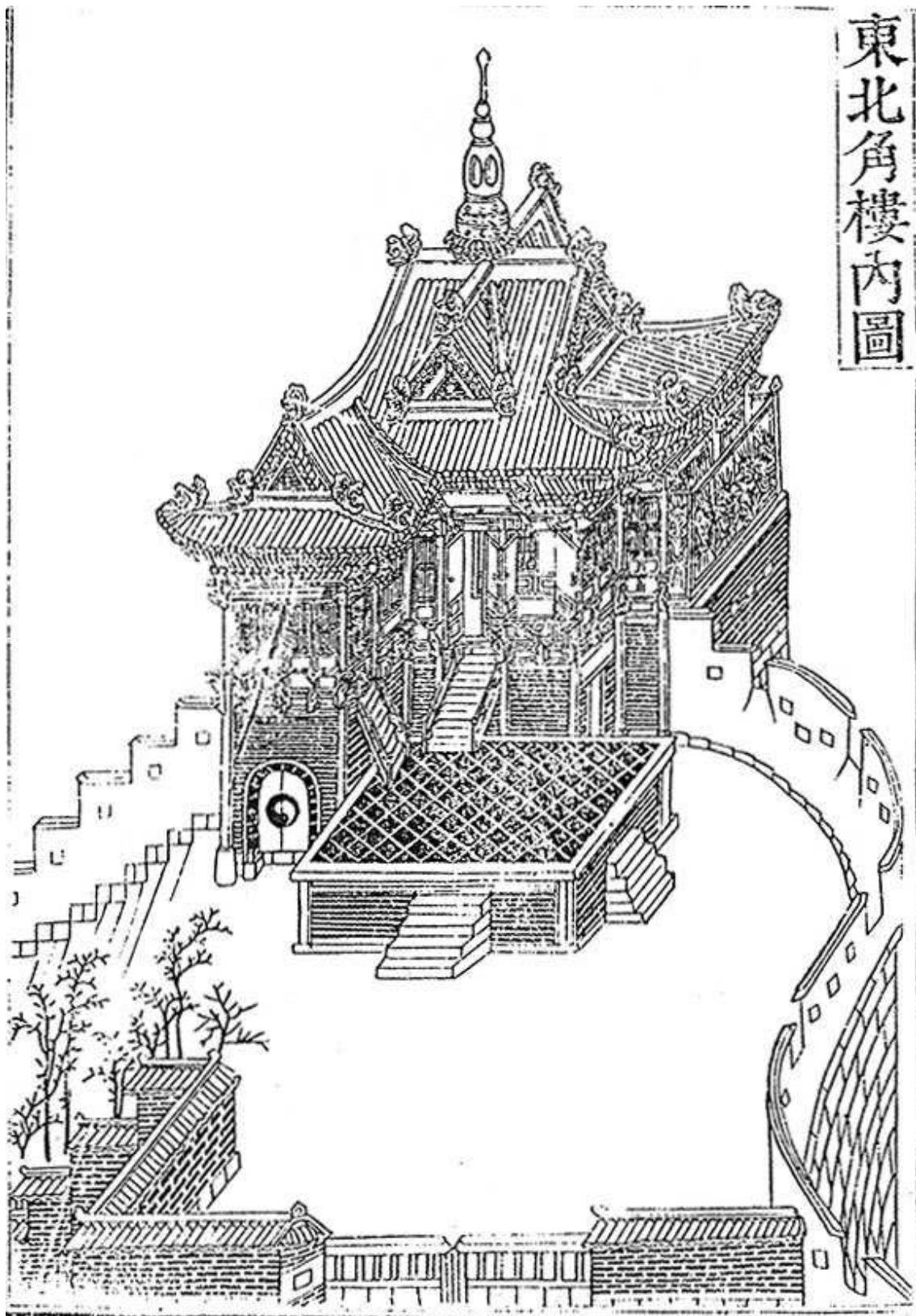


Abb. 23-3 Innenseite des Eckpavillons im Nordosten, *Dongbukgangnu*, aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801

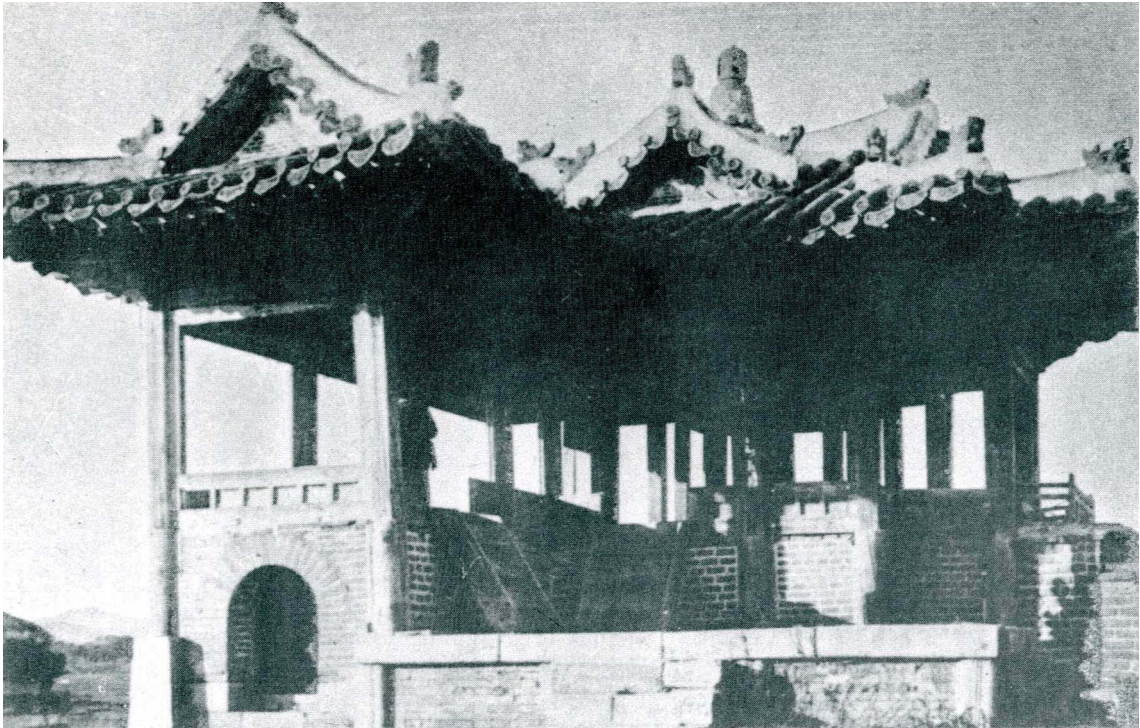


Abb. 23-4 Innenseite des Eckpavillons im Nordosten, *Dongbukgangnu*, 1920

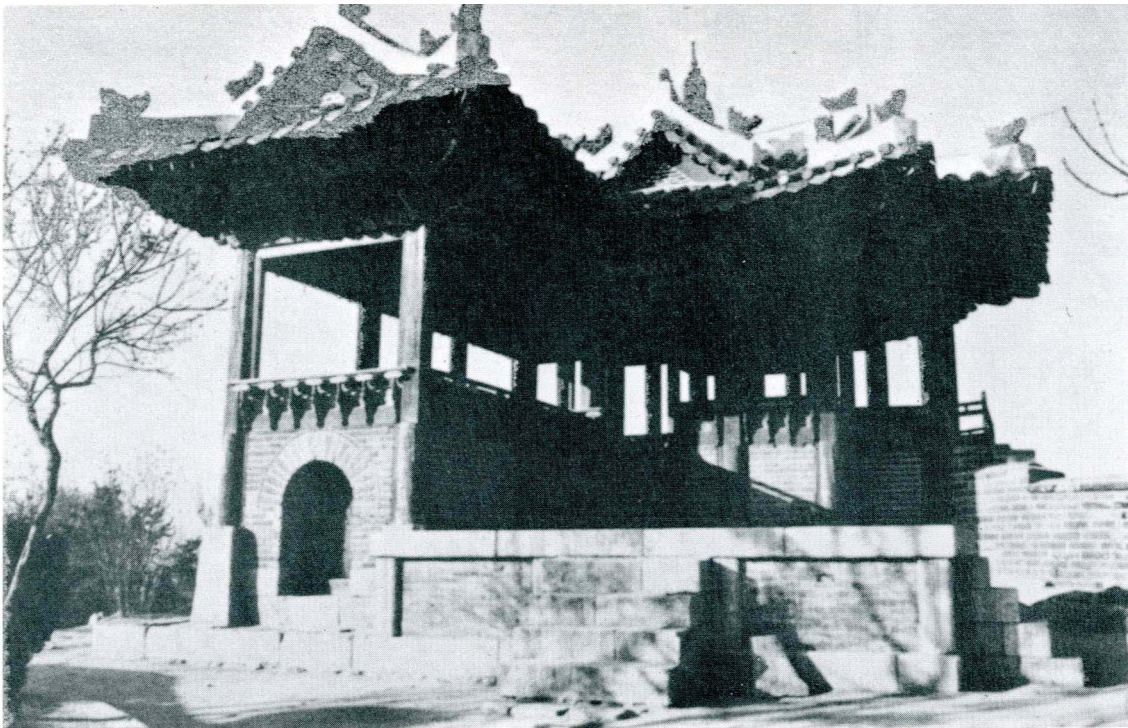


Abb. 23-5 Innenseite des Eckpavillons im Nordosten, *Dongbukgangnu*, 1975



Abb. 23-6 Feldseite des Eckpavillons im Nordosten, *Dongbukgangnu*, 1976



Abb. 23-7 Innenseite des Eckpavillons im Nordosten, *Dongbukgangnu*, 2008

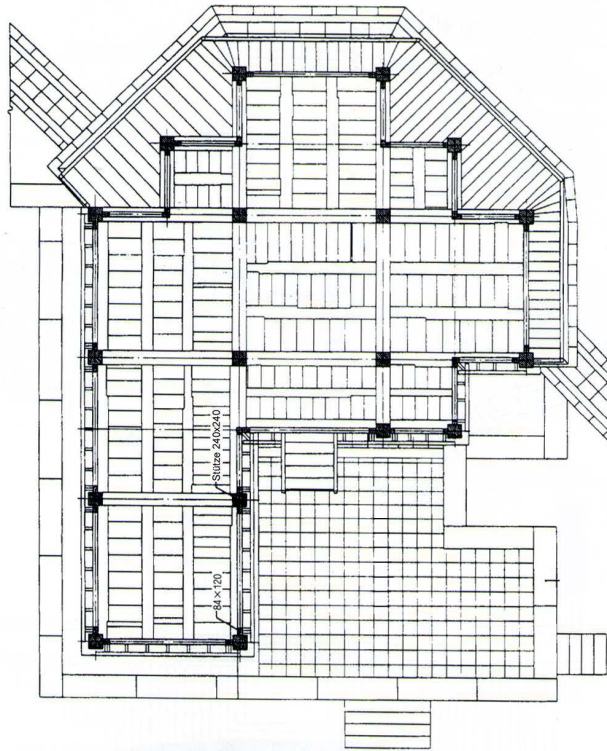


Abb. 23-8 Grundriss des Eckpavillons im Nordosten, *Dongbukgangnu*, 2000

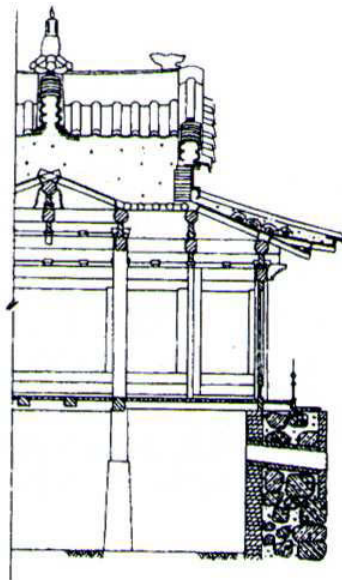


Abb. 23-9 Schnitt durch den Eckpavillon im Nordosten, *Dongbukgangnu*, 2000

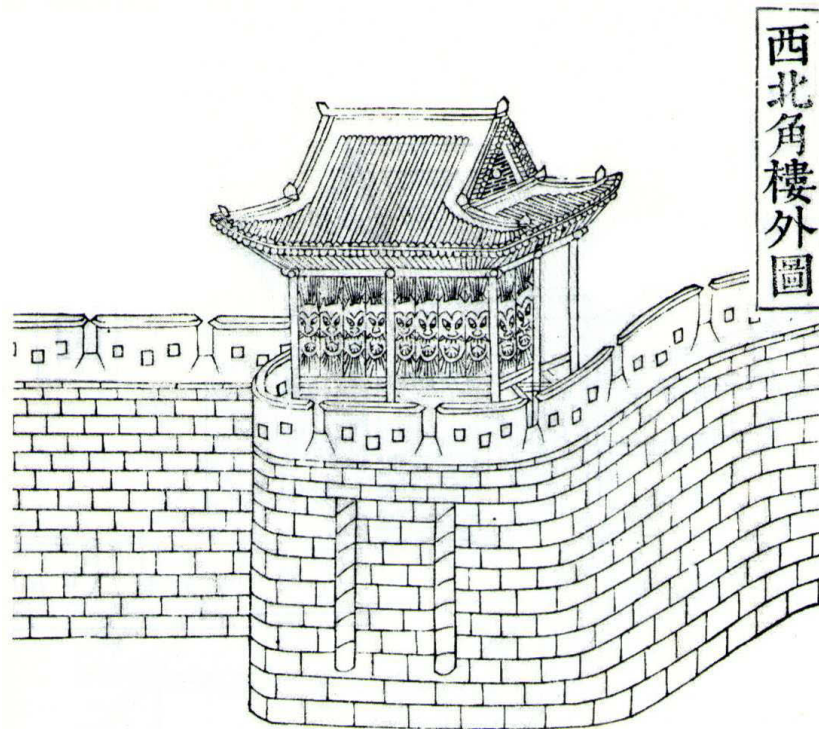


Abb. 24-1 Feldseite des Eckpavillons im Nordwesten, *Seobukgangnu*, aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801

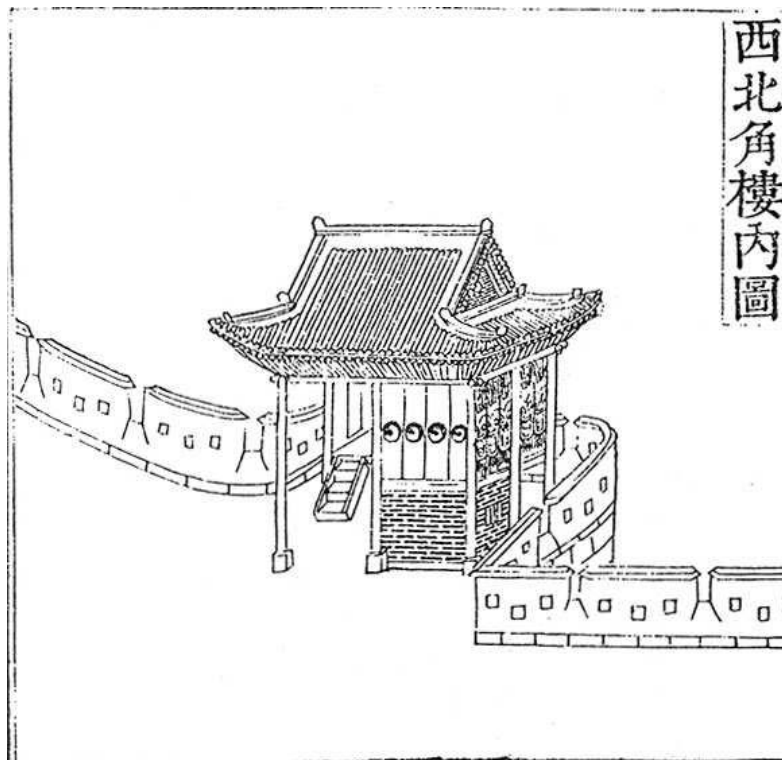


Abb. 24-2 Innenseite des Eckpavillons im Nordwesten, *Seobukgangnu*, aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801

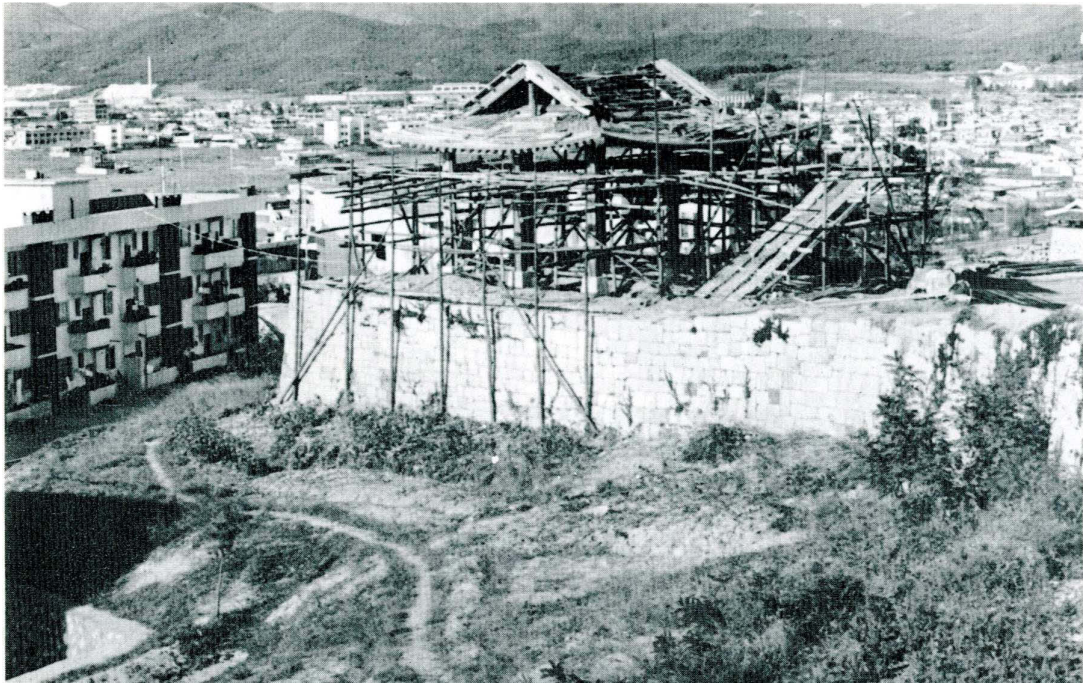


Abb. 24-3 Zustand während des Wiederaufbaus des Eckpavillons im Nordwesten, *Seobukgangnu*, 1975



Abb. 24-4 Innenseite des Eckpavillons im Nordwesten, *Seobukgangnu*, nach der Rekonstruktion, 2008

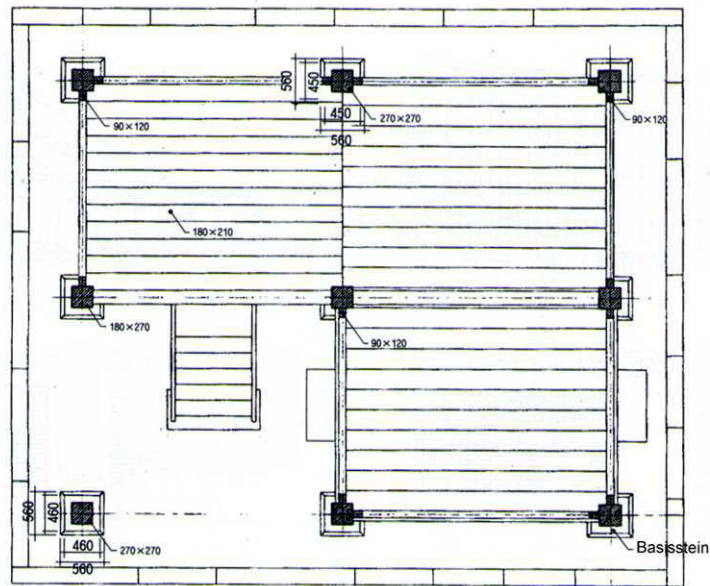


Abb. 24-5 OG. - Grundriss des Eckpavillons im Nordwesten, *Seobukgangnu*,  
2000

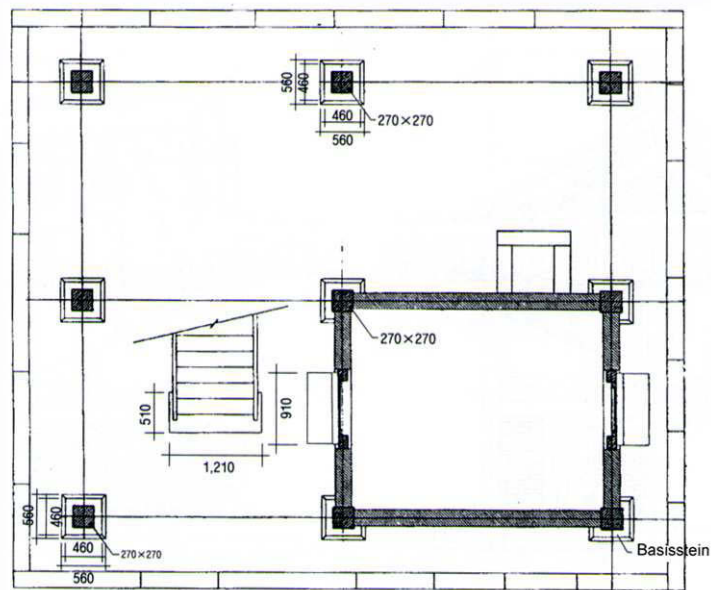


Abb. 24-6 UG. - Grundriss des Eckpavillons im Nordwesten, *Seobukgangnu*,  
2000

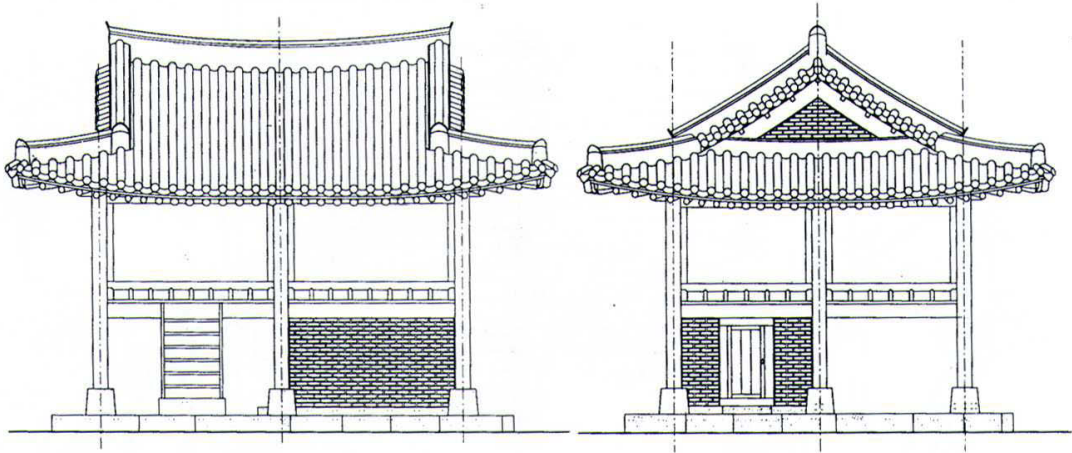


Abb. 24-7 Aufriss der Ost – und Südseite des Eckpavillons im Nordwesten,  
*Seobukgangnu*, 2000

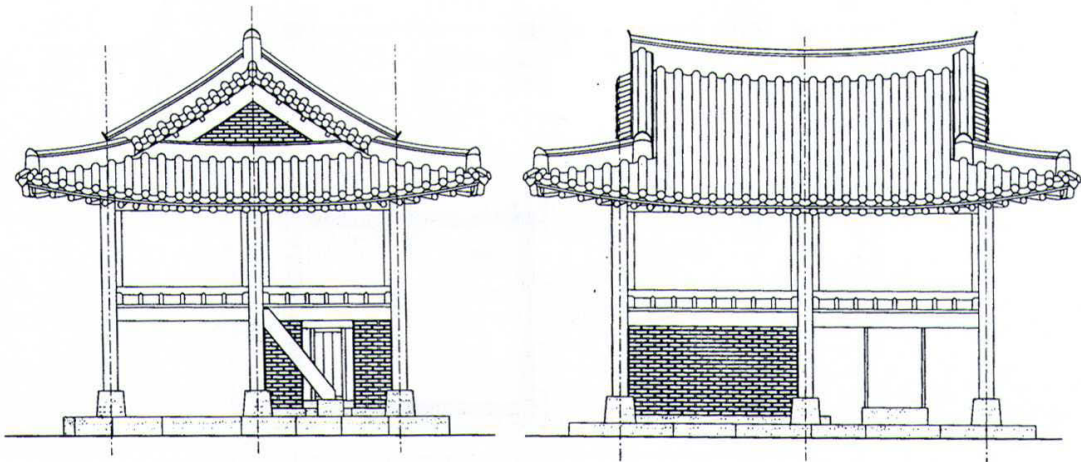


Abb. 24-8 Aufriss der Nord – und Westseite des Eckpavillons im Nordwesten,  
*Seobukgangnu*, 2000

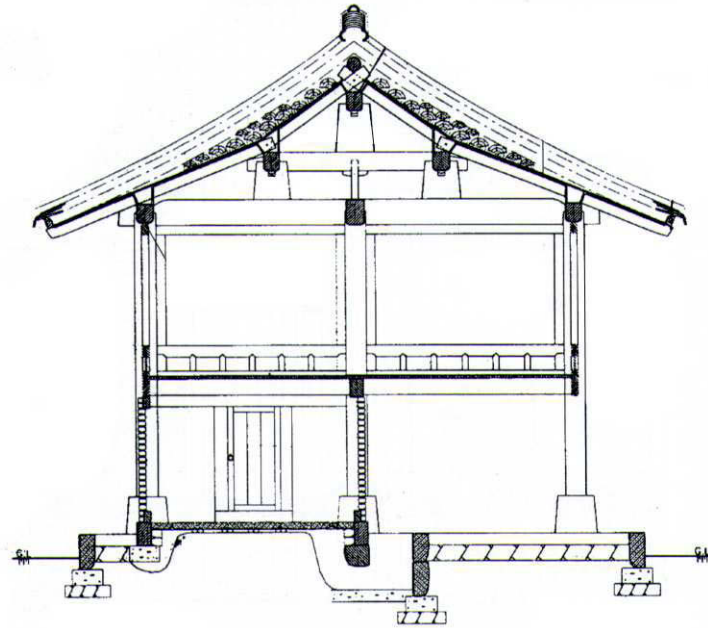


Abb. 24-9 Querschnitt durch den Eckpavillon im Nordwesten, *Seobukgangnu*,  
2000

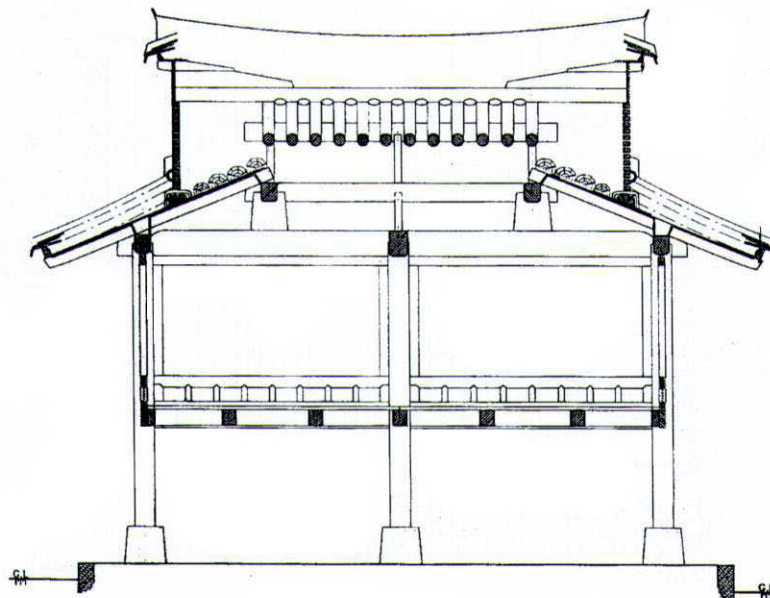


Abb. 24-10 Längsschnitt durch den Eckpavillon im Nordwesten, *Seobukgangnu*,  
2000

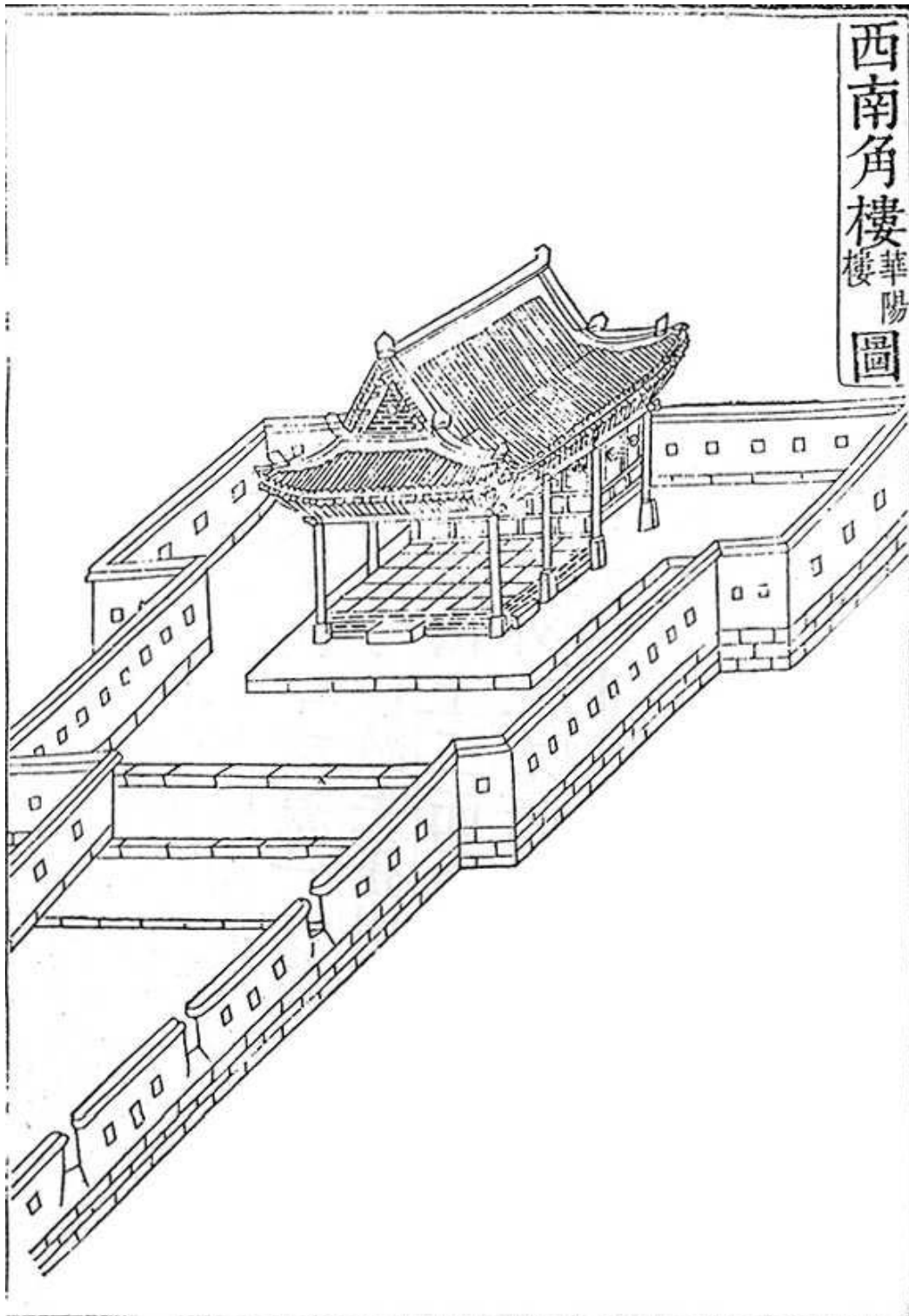


Abb. 25-1 Außenansicht des Eckpavillons im Südwesten, *Seonamgangnu* (*Hwayangnu*) am Ende der gedeckten Kommunikation, aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801



Abb. 25-2 Zustand auf der Südostseite des *Seonamgangnus* (*Hwayangnu*),  
1975



Abb. 25-3 Nordansicht des *Seonamgangnus* (*Hwayangnu*), 2008

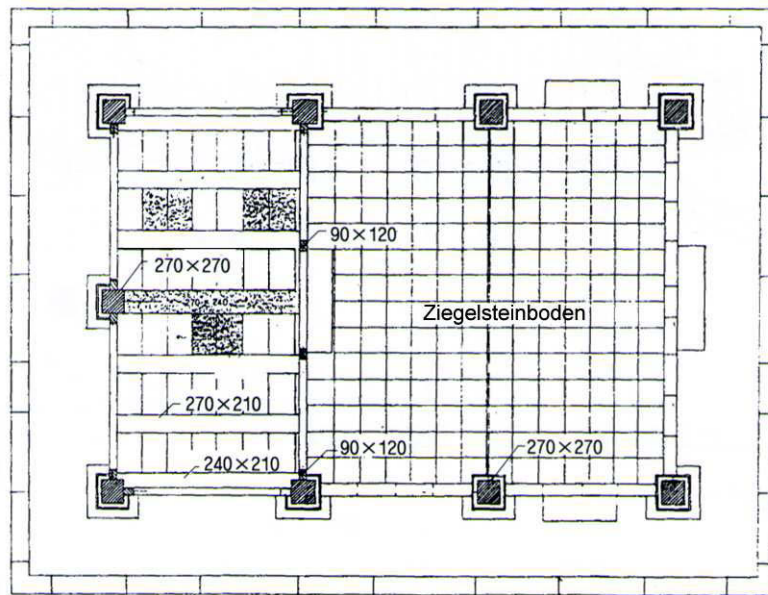


Abb. 25-4 Grundriss des Eckpavillons *Seonamgangnu* (*Hwayangnu*), 2000

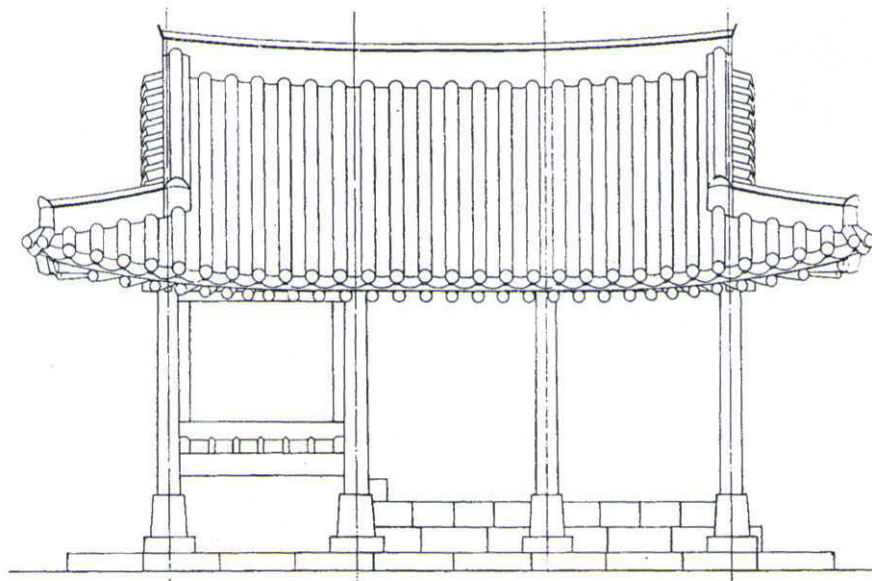


Abb. 25-5 Nordansicht des *Seonamgangnus* (*Hwayangnu*), 2000

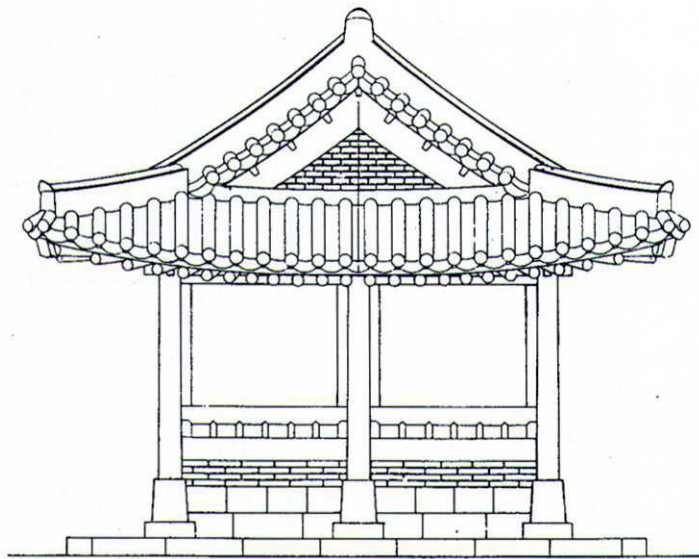


Abb. 25-6 Ostansicht des *Seonamgangnus* (*Hwayangnu*), 2000

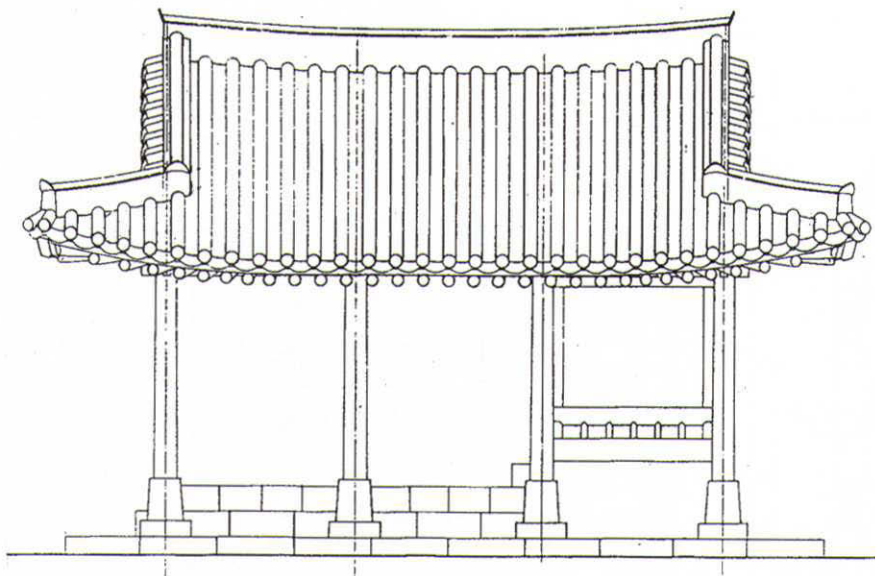


Abb. 25-7 Aufriss der Südseite des *Seonamgangnus* (*Hwayangnu*), 2000

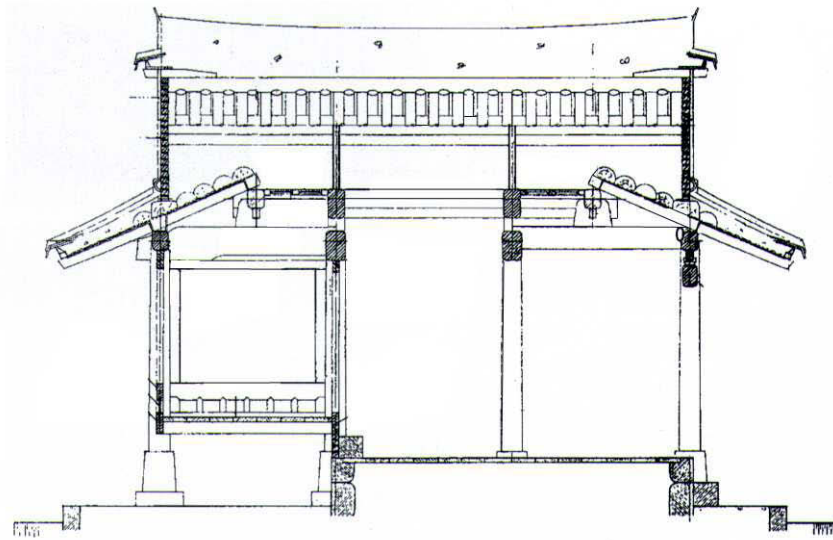


Abb. 25-8 Querschnitt durch den Eckpavillon *Seonamgangnus* (*Hwayangnu*),  
2000

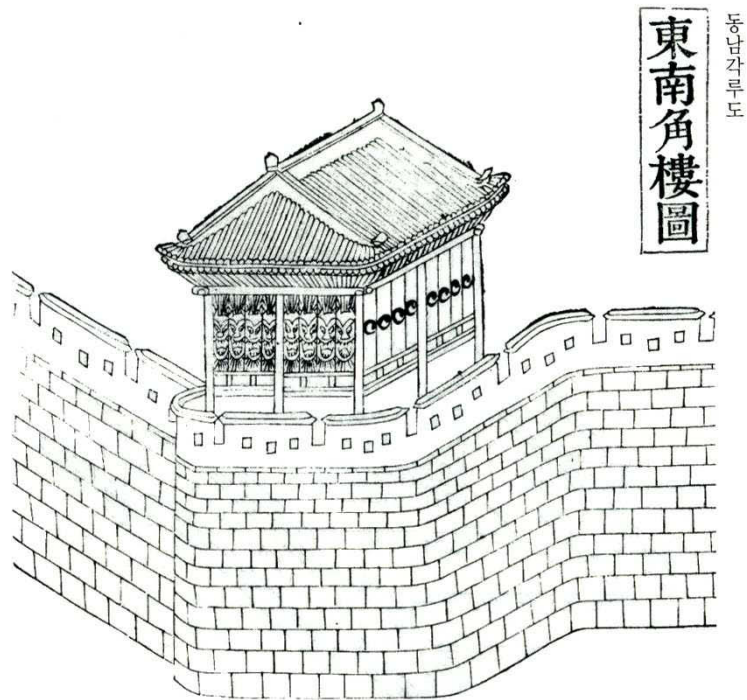


Abb. 26-1 Feldseite des Eckpavillons im Südosten, *Dongnamgangnu*, aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801



Abb. 26-2 Zustand des Eckpavillons *Dongnamgangnu*, 1975



Abb. 26-3 Ansicht des Eckpavillon *Dongnamgangnu*, von Nordosten nach der Rekonstruktion, 2008

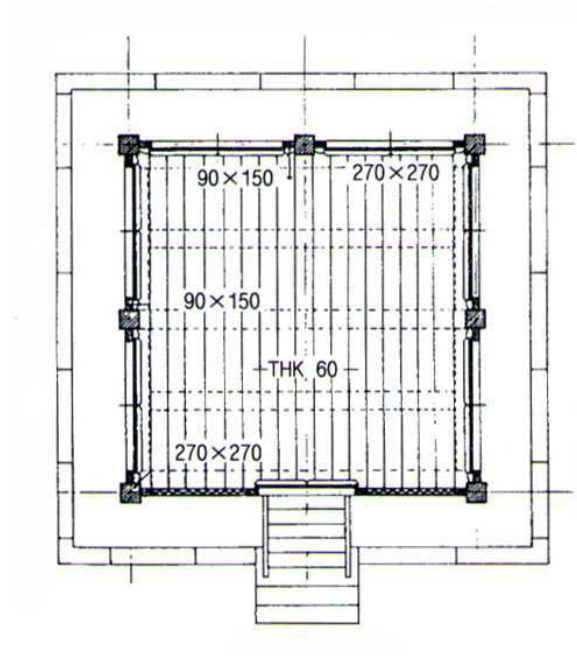


Abb. 26-4 OG. - Grundriss des Eckpavillons *Dongnamgangnu*, 2000

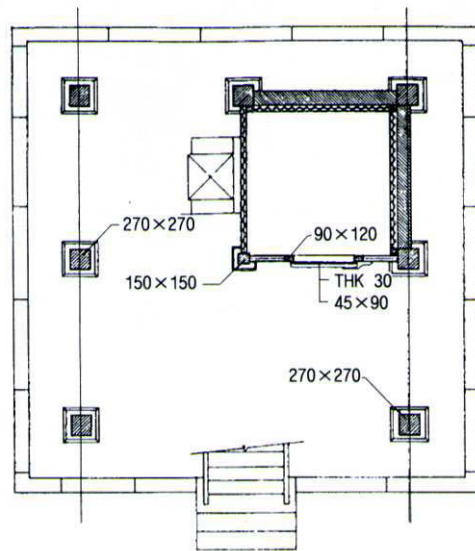


Abb. 26-5 EG. - Grundriss des Eckpavillons *Dongnamgangnu*, 2000



Abb. 26-6 Gerader Wallabschnitt, *Iljamunseong* (一字文星) auf der Ostseite der Festung, 2000

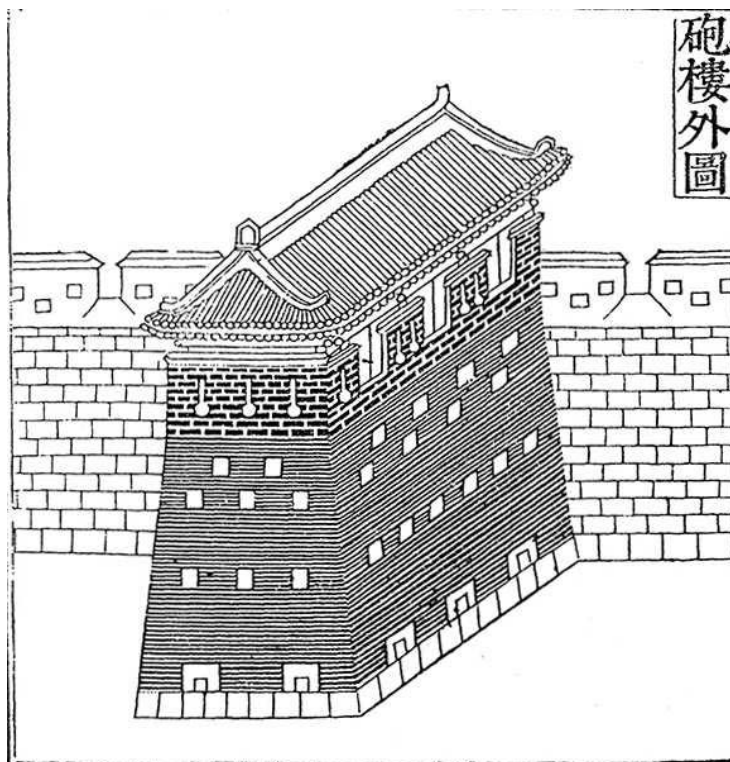


Abb. 27-1 Feldseite des Kanonenturms, *Poru* (砲樓), aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801

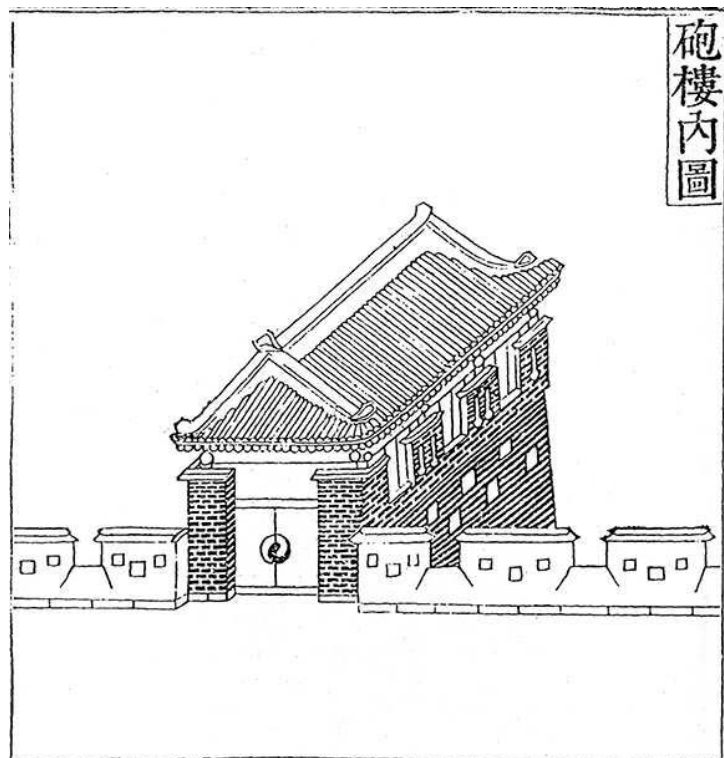


Abb. 27-2 Innenseite des Kanonenturms, *Poru* (砲樓), aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801

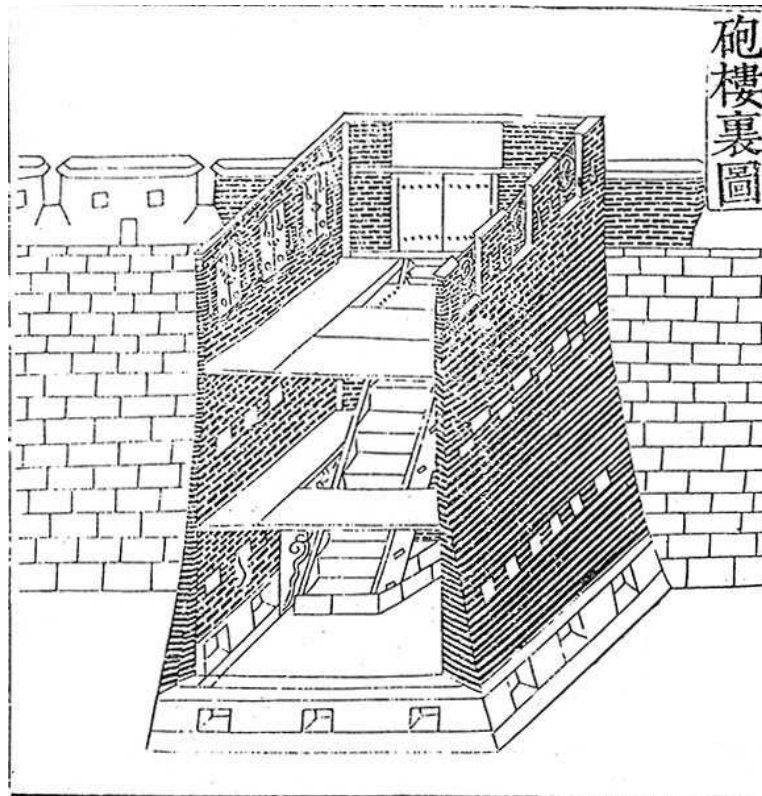


Abb. 27-3 Schnitt durch den Kanonenturm, *Poru* (砲樓), aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801



Abb. 27-4 Westansicht des Kanonenturms im Süden, *Namporu* (南砲樓), 1975



Abb. 27-5 Ostflanke des Kanonenturms im Süden, *Namporu* (南砲樓), nach der  
Rekonstruktion 2008

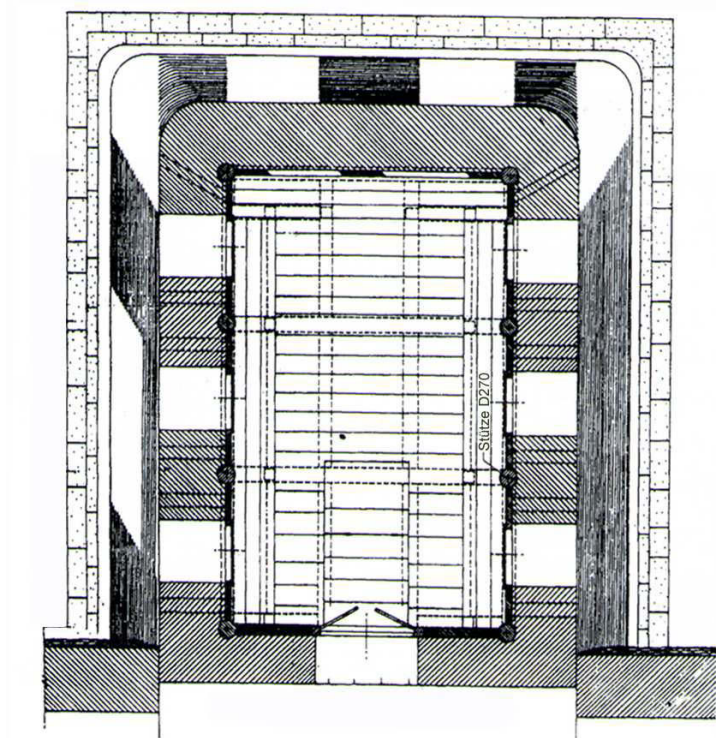


Abb. 27-6 OG. - Grundriss des Kanonenturms *Namporu* (南砲樓), 2000

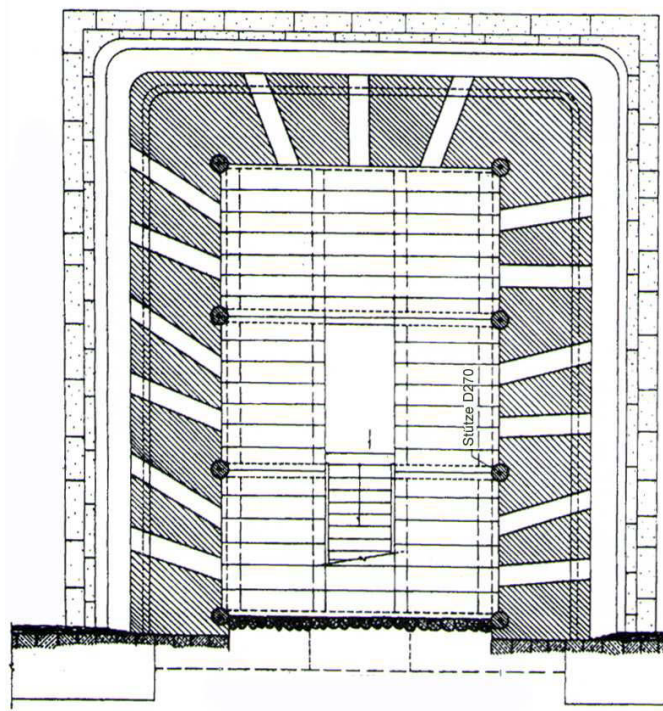


Abb. 27-7 Grundriss des Zwischengeschosses des Kanonenturms *Namporu*  
(南砲樓), 2000

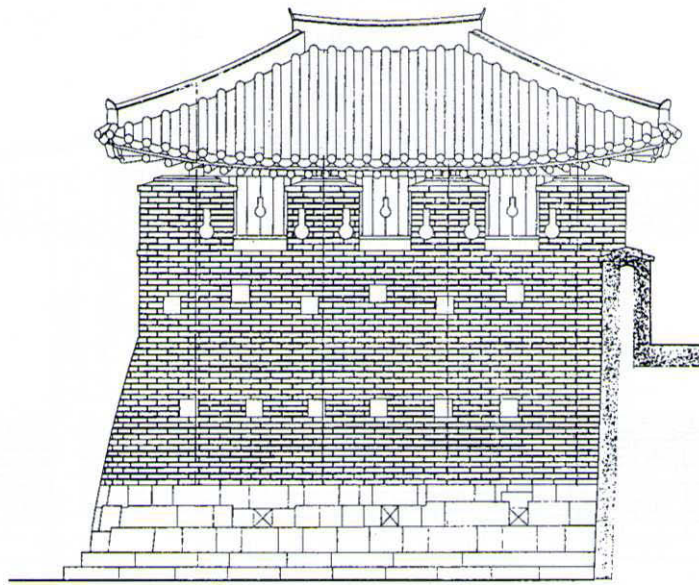


Abb. 27-8 Aufriss der Ostflanke des Kanonenturms im Süden, *Namporu* (南砲樓), 2000

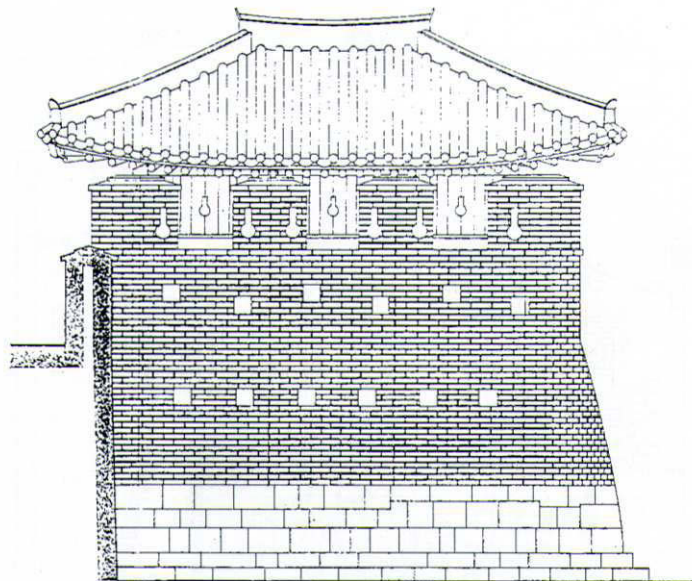


Abb. 27-9 Aufriss der Westflanke des Kanonenturms *Namporu* (南砲樓), 2000

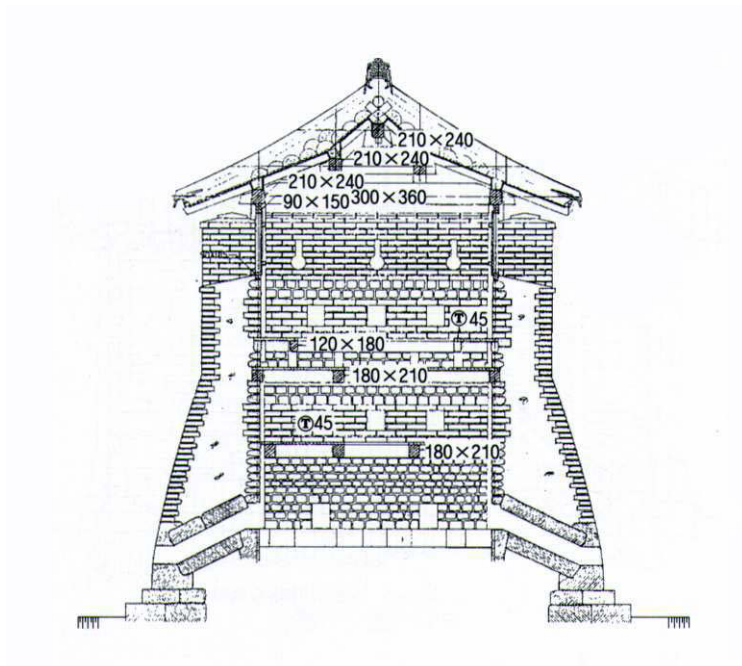


Abb. 27-10 Längsschnitt durch den Kanonenturm *Namporu* (南砲樓), 2000

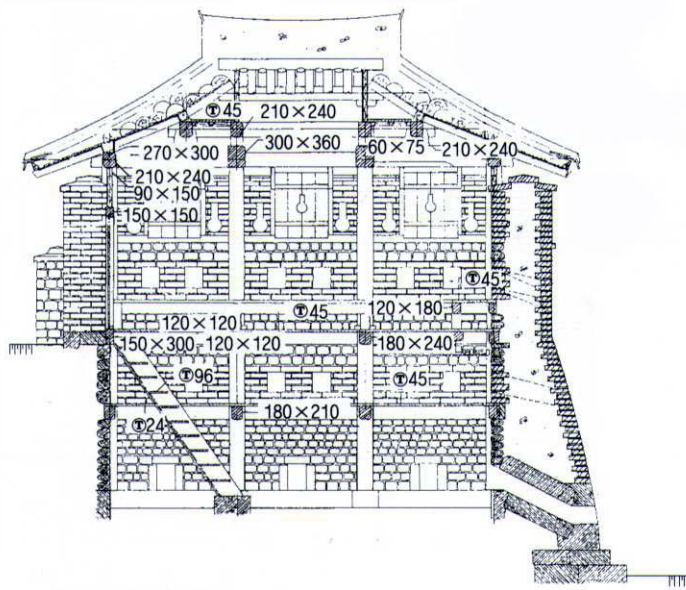


Abb. 27-11 Querschnitt durch den Kanonenturm *Namporu* (南砲樓), 2000

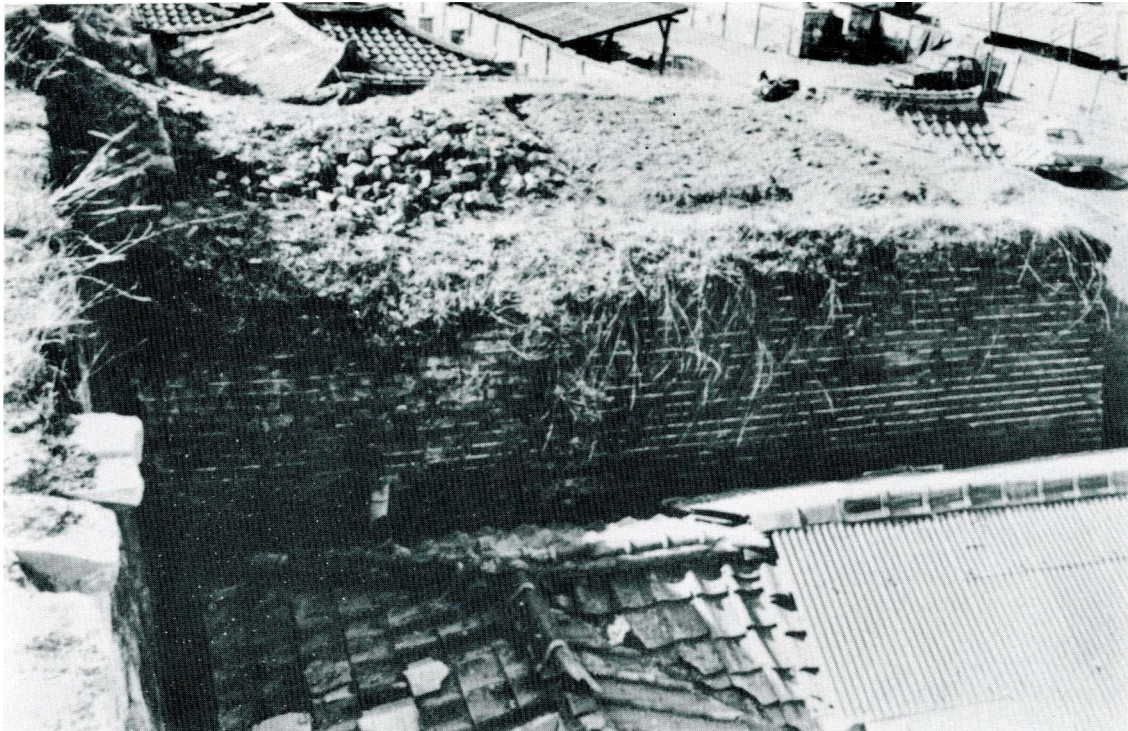


Abb. 27-12 Außenansicht des völlig eingebauten Kanonenturms *Bukdongporu* (北東砲樓), 1975



Abb. 27-13 Außenansicht des Kanonenturms *Bukdongporu* (北東砲樓), nach der Rekonstruktion 1979

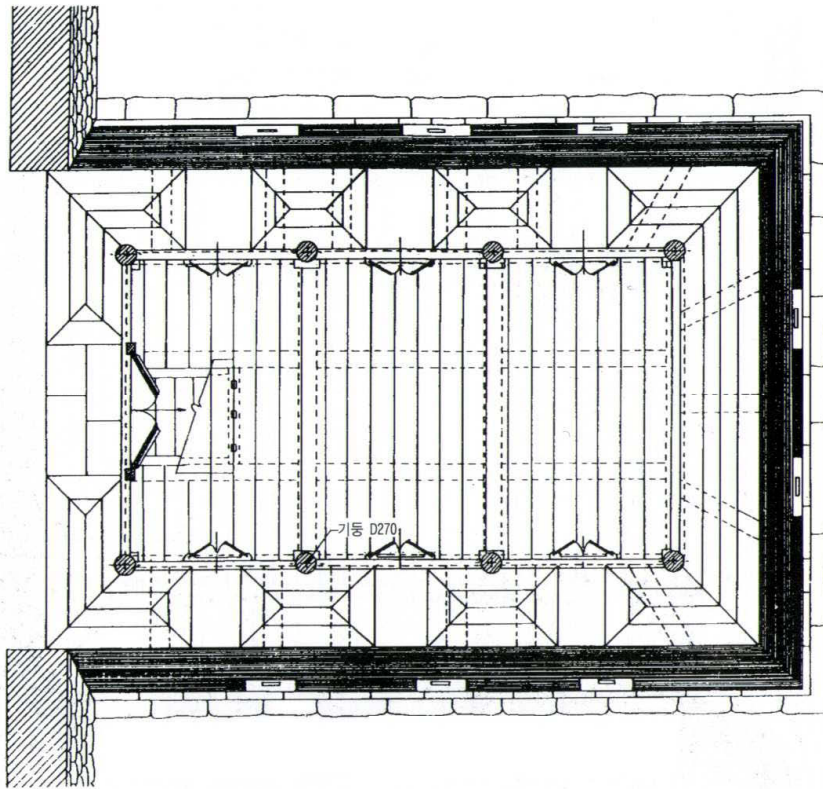


Abb. 27-14 OG. - Grundriss des Kanonenturms *Bukdongporu* (北東砲樓), 2000

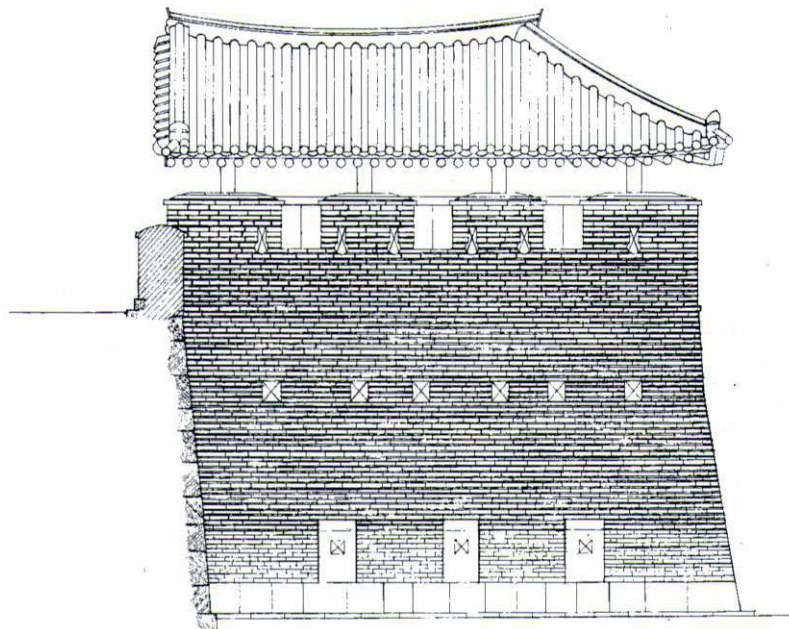


Abb. 27-15 Aufriss der Ostflanke des Kanonenturms *Bukdongporu* (北東砲樓),  
2000

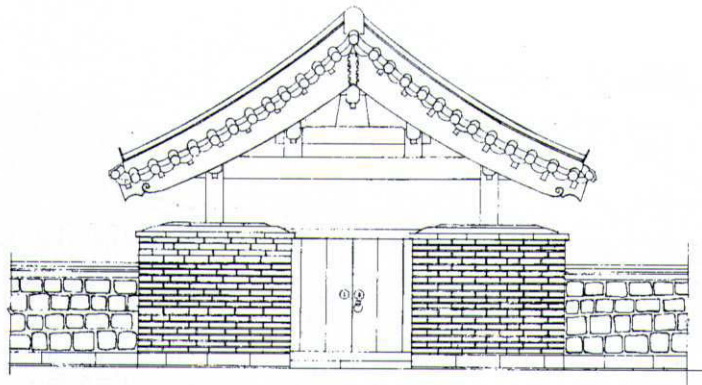


Abb. 27-16 Aufriss der Kehlseite des Kanonenturms *Bukdongporu* (北東砲樓),  
2000



Abb. 27-17 Zustand des Kanonenturms *Dongporu* (東砲樓), 1975



Abb. 27-18 Außenansicht des Kanonenturms *Dongporu* (東砲樓), nach der  
Rekonstruktion der Brustwehr und des Daches 1979

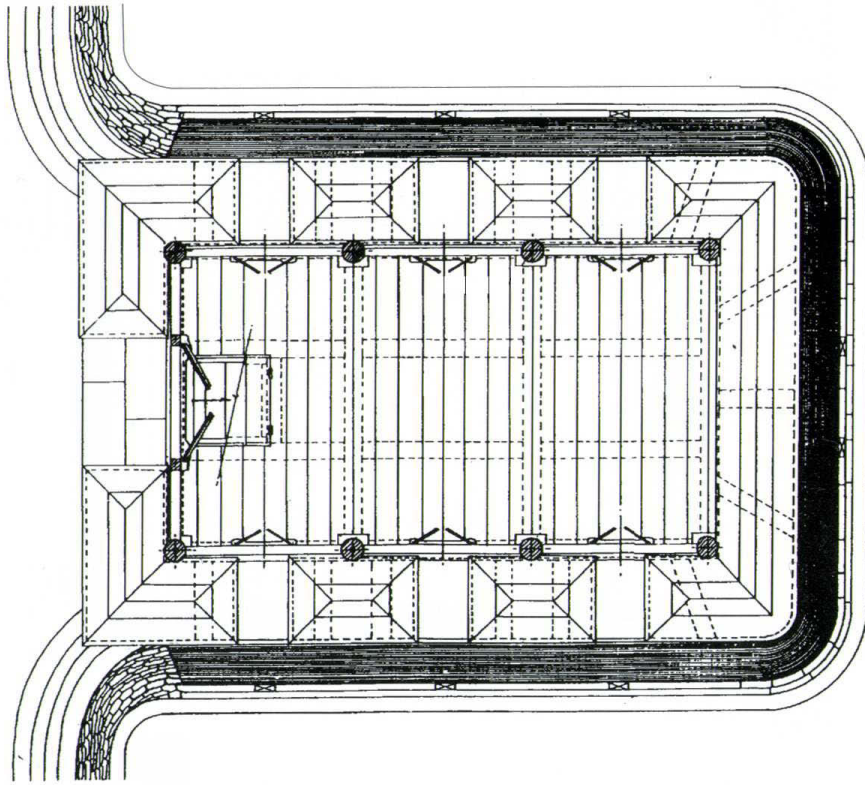


Abb. 27-19 OG. - Grundriss des Kanonenturms *Dongporu* (東砲樓), 2000

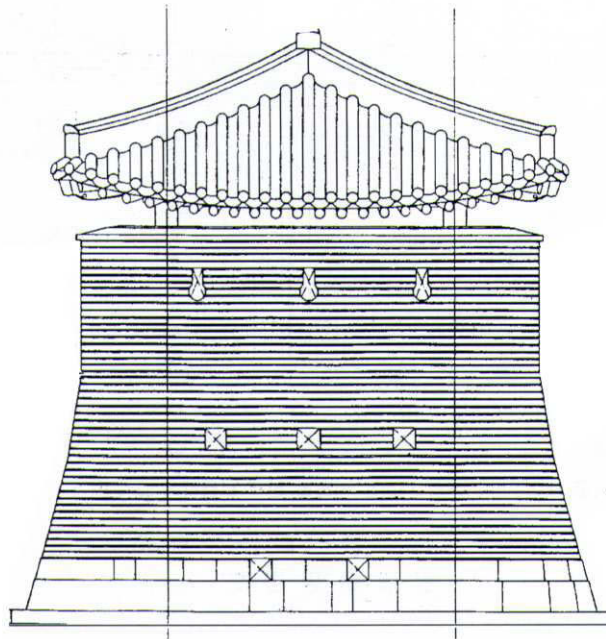


Abb. 27-20 Aufriss der Frontseite des Kanonenturms *Dongporu* (東砲樓), 2000

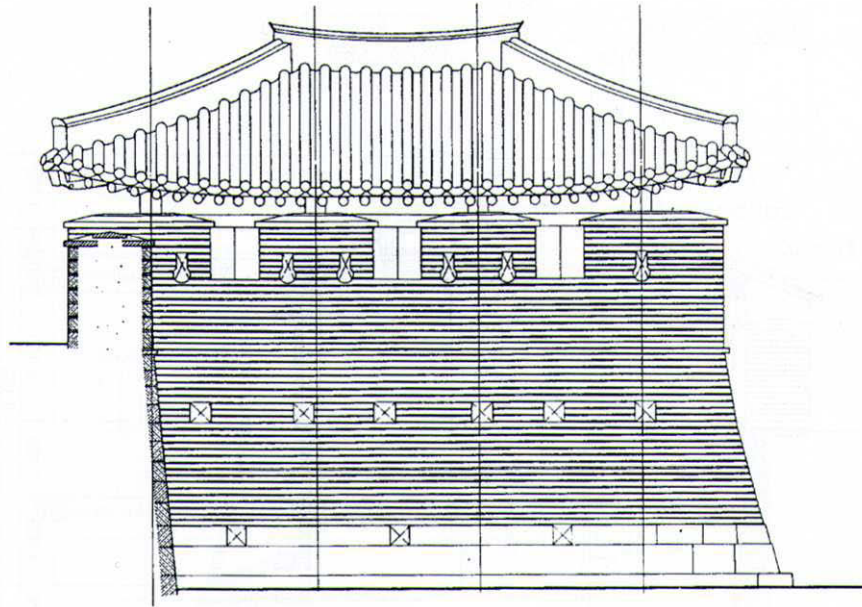


Abb. 27-21 Aufriss der Südflanke des Kanonenturms *Dongporu* (東砲樓), 2000

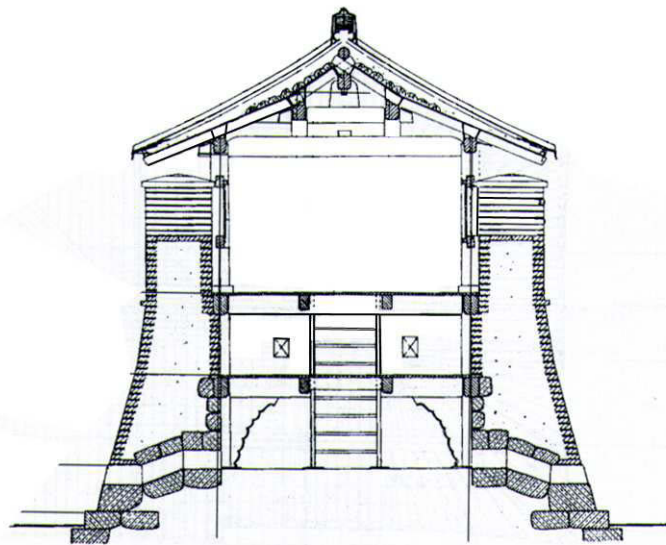


Abb. 27-22 Längsschnitt durch den Kanonenturm *Dongporu* (東砲樓), 2000

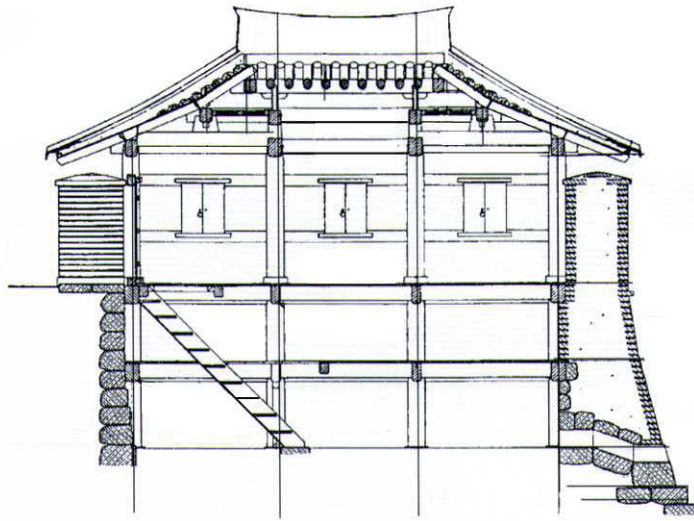


Abb. 27-23 Querschnitt durch den Kanonenturm *Dongporu* (東砲樓), 2000

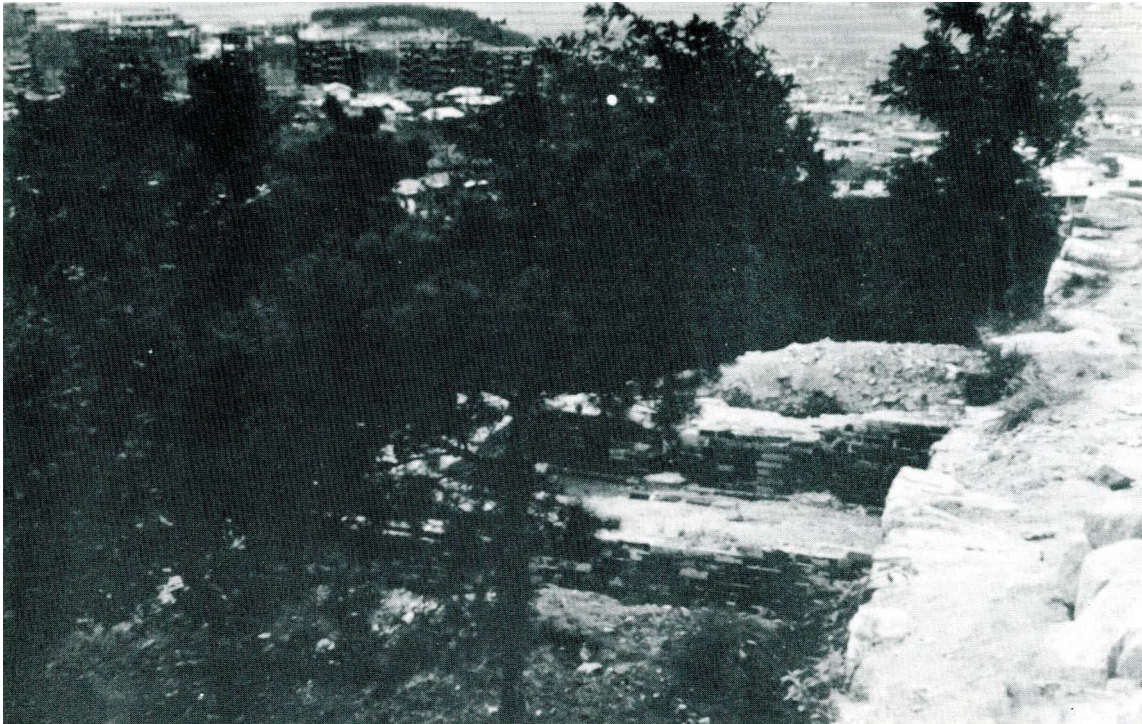


Abb. 27-24 Zustand des Kanonenturms *Seoporu* (西砲樓), 1975



Abb. 27-25 Außenansicht des Kanonenturms *Seoporu* (西砲樓) von Norden  
1979

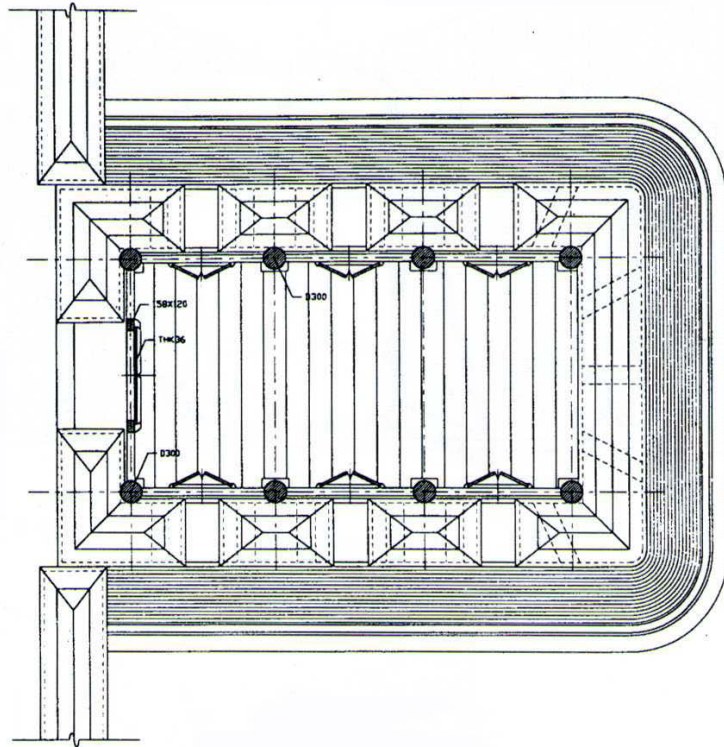


Abb. 27-26 OG. - Grundriss des Kanonenturms *Seoporu* (西砲樓), 2000

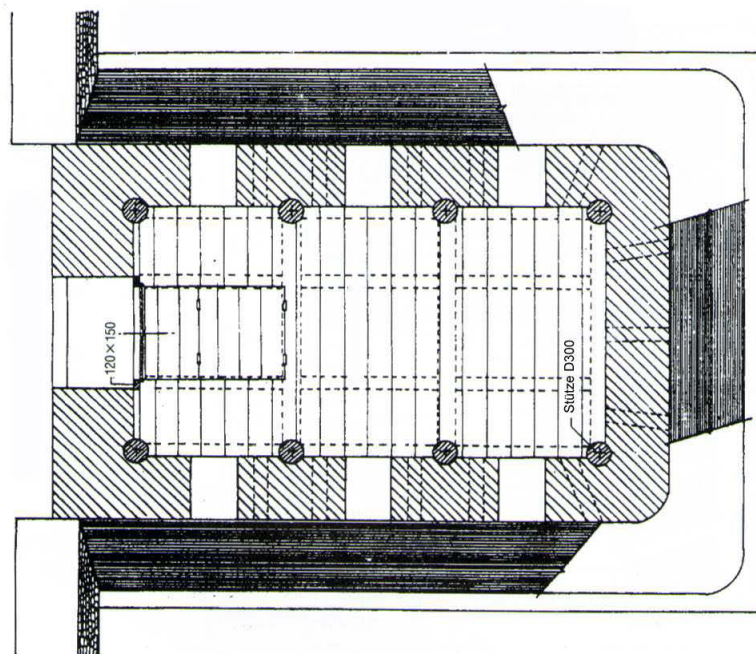


Abb. 27-27 Grundriss des Zwischengeschosses des Kanonenturms *Seoporu*  
(西砲樓), 2000

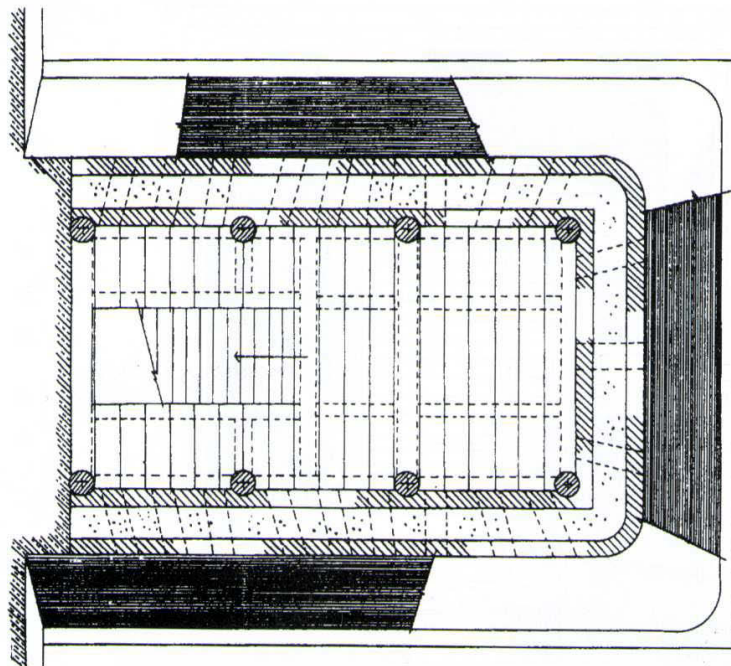


Abb. 27-28 UG. - Grundriss des Kanonenturms *Seoporu* (西砲樓), 2000

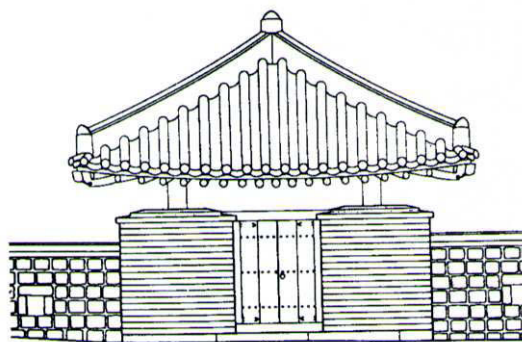


Abb. 27-29 Aufriss der Kehlseite des Kanonenturms *Seoporu* (西砲樓), 2000

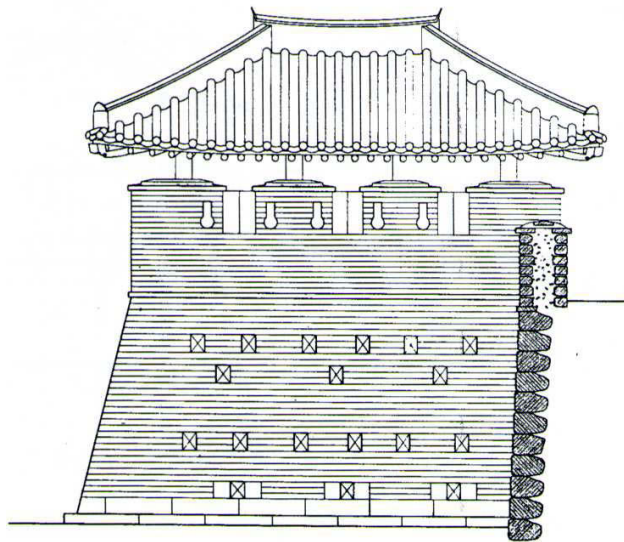


Abb. 27-30 Aufriss der Südflanke des Kanonenturms *Seoporu* (西砲樓), 2000

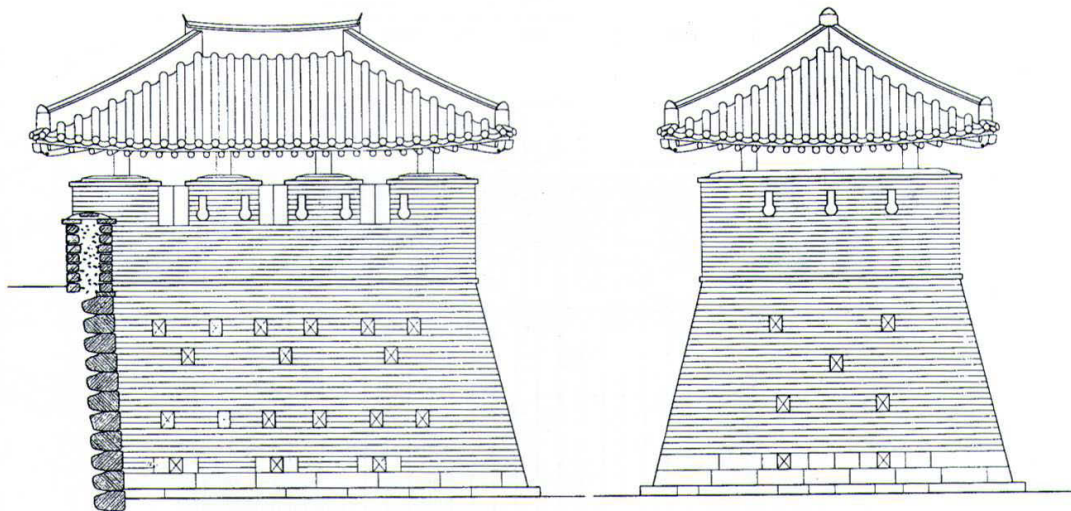


Abb. 27-31 Aufriss der Nordflanke und der Frontseite des Kanonenturms  
*Seoporu* (西砲樓), 2000

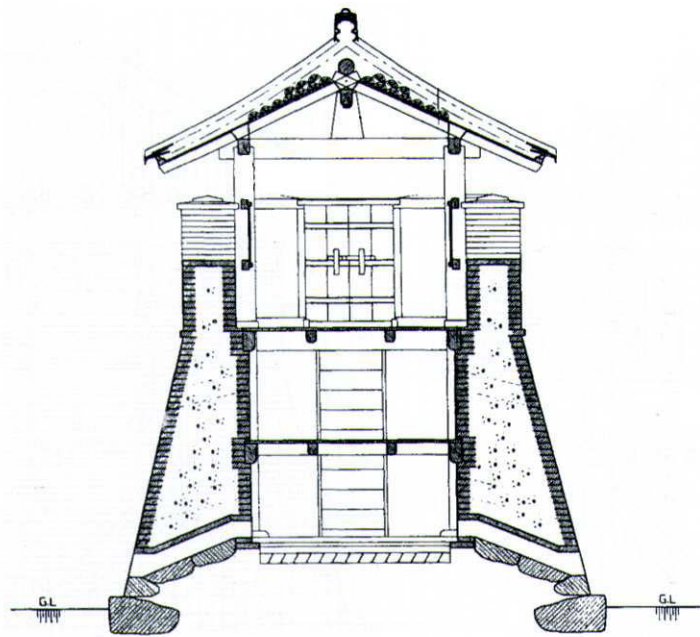


Abb. 27-32 Längsschnitt durch den Kanonenturm *Seoporu* (西砲樓), 2000

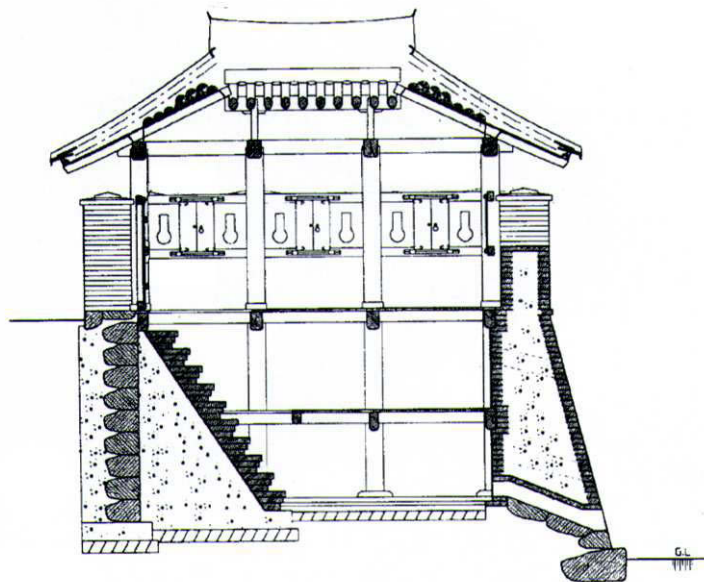


Abb. 27-33 Querschnitt durch den Kanonenturm *Seoporu* (西砲樓), 2000



Abb. 27-34 Ruine des Kanonenturms im Nordwesten, *Bukseoporu* (北西砲樓),  
1975



Abb. 27-35 Außenansicht des Kanonenturms im Nordwesten, *Bukseoporu*  
(北西砲樓), 1979

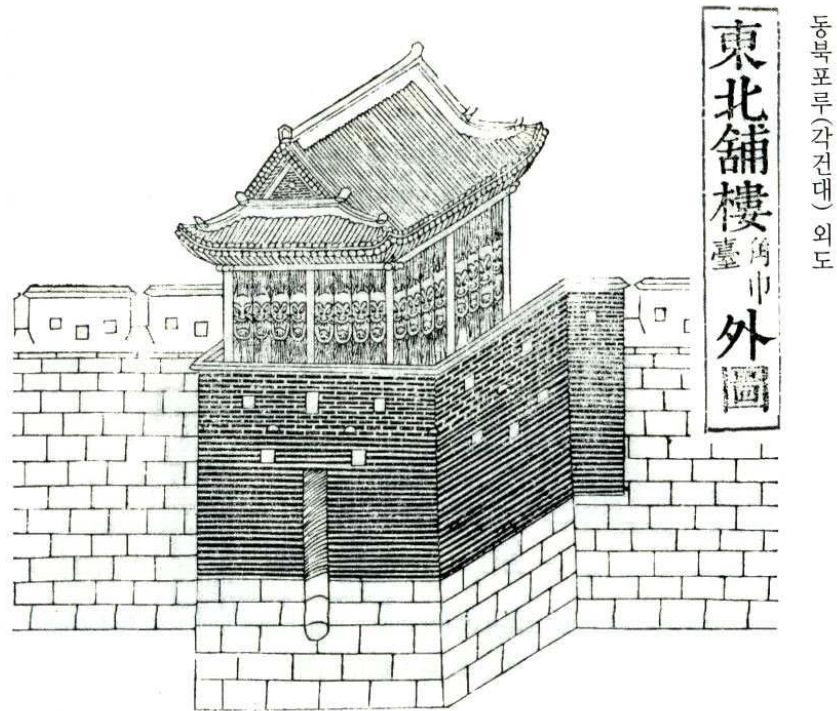


Abb. 28-1 Feldseite des Wachturms im Nordosten,  
*Dongbukporu* (東北舖樓) (*Gakgeondae*), aus dem *Hwaseong*  
*Seongyeok Uigwe* um 1801

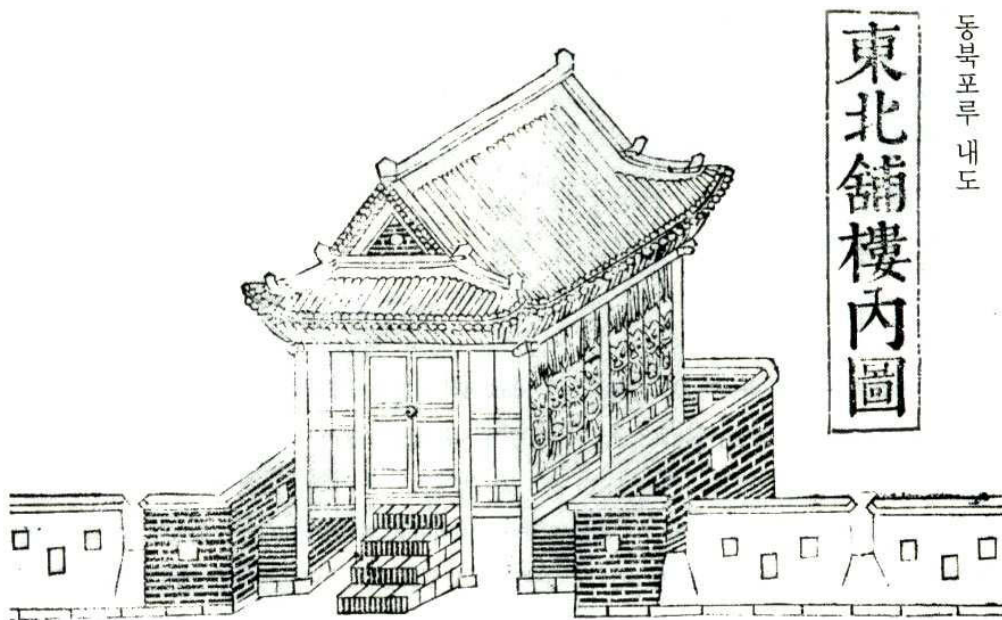


Abb. 28-2 Innenseite des Wachturms im Nordosten, *Dongbukporu* (東北舖樓),  
 aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801



Abb. 28-3 Fundamente des Wachturms im Nordosten,  
*Dongbukporu* (東北舖樓) (*Gakgeondae*), 1975



Abb. 28-4 Außenansicht des Wachturms im Nordosten,  
*Dongbukporu* (東北舖樓) (*Gakgeondae*), nach der Rekonstruktion 2008

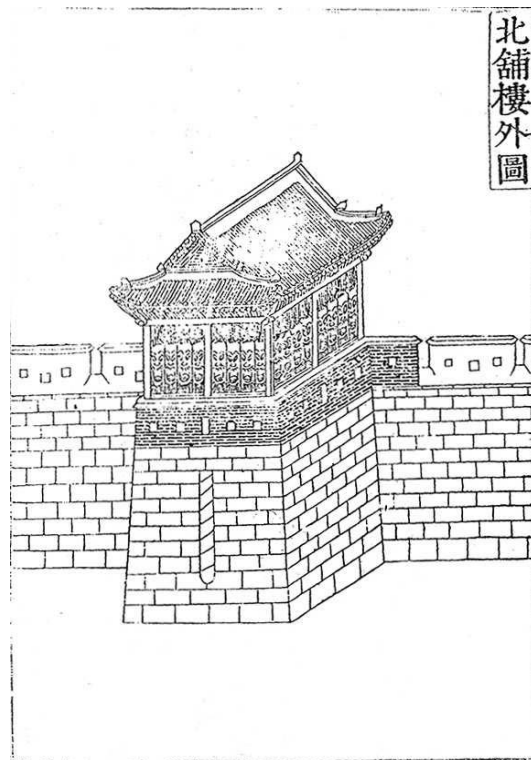


Abb. 29-1 Feldseite des Wachturms im Norden, *Bukporu*, aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801

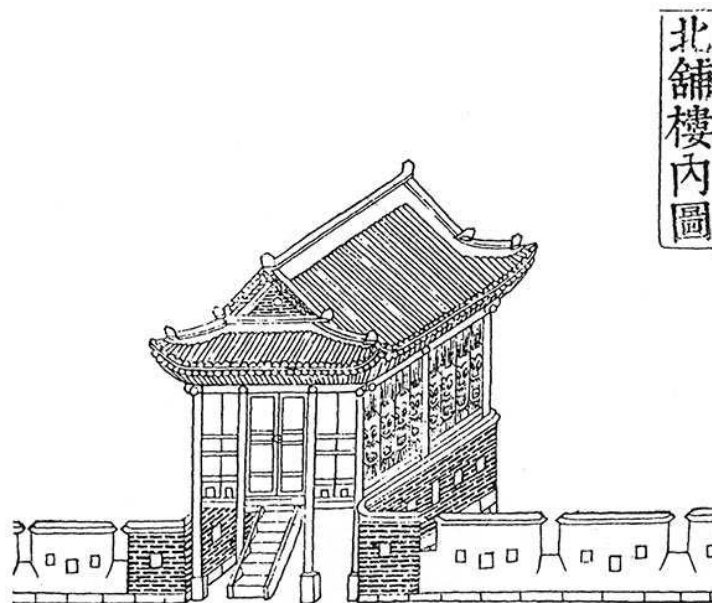


Abb. 29-2 Innenseite des Wachturms im Norden, *Bukporu*, aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801

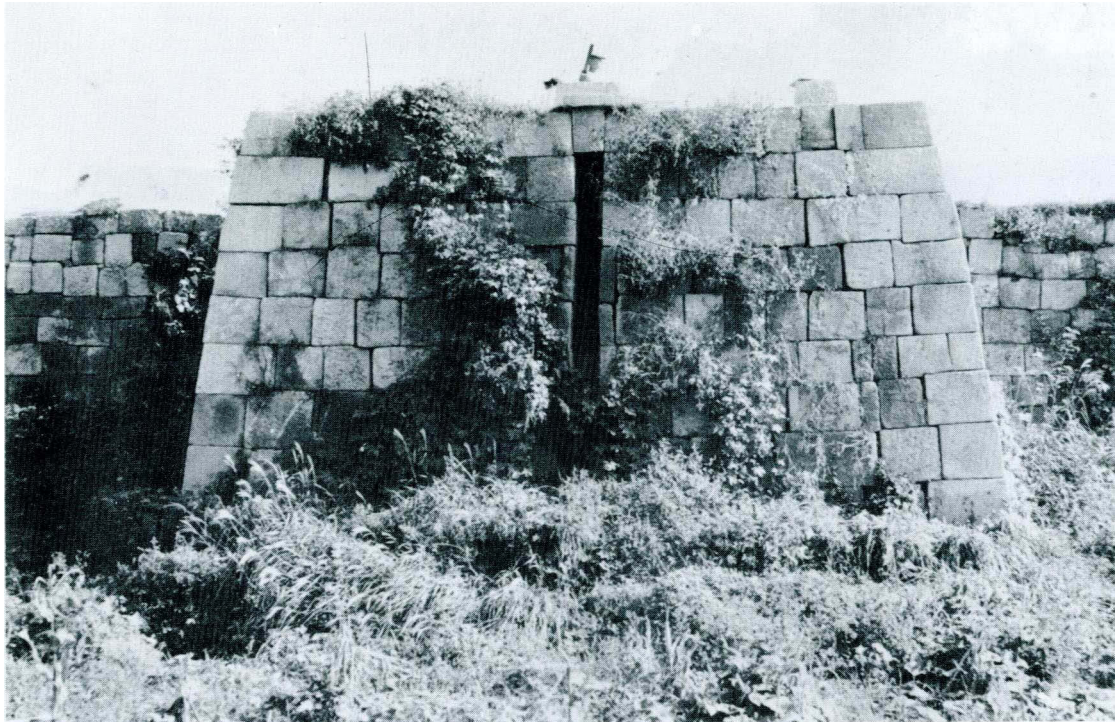


Abb. 29-3 Frontseite des Wachturms im Norden, *Bukporu*, 1975



Abb. 29-4 Westflanke des Wachturms im Norden, *Bukporu*, nach der  
Rekonstruktion 2008

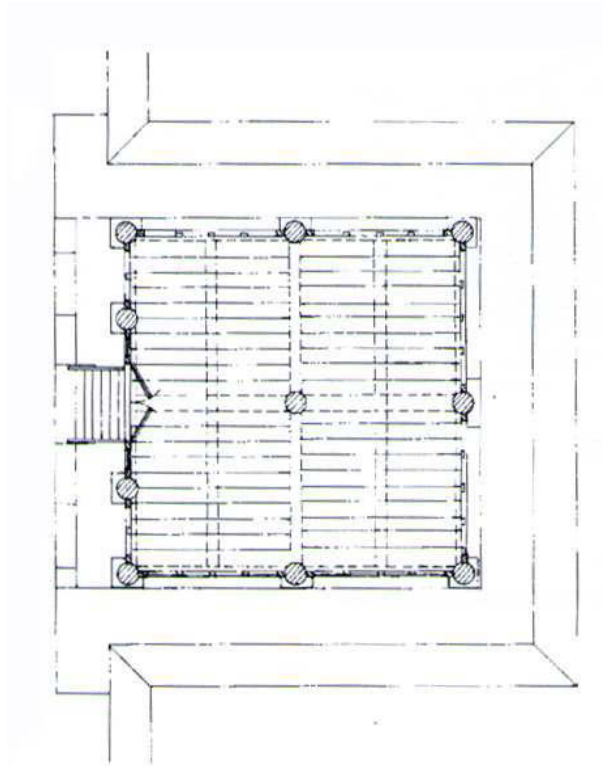


Abb. 29-5 OG. - Grundriss des Wachturms im Norden, *Bukporu*, 2000

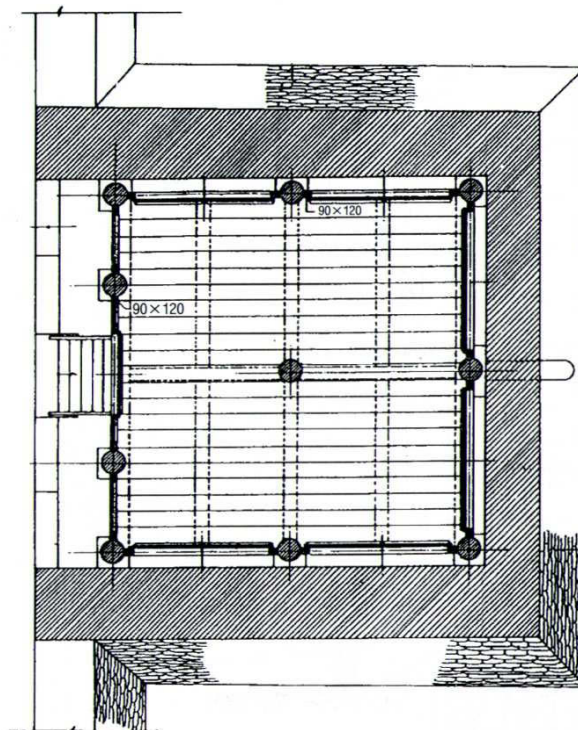


Abb. 29-6 UG. - Grundriss des Wachturms im Norden, *Bukporu*, 2000

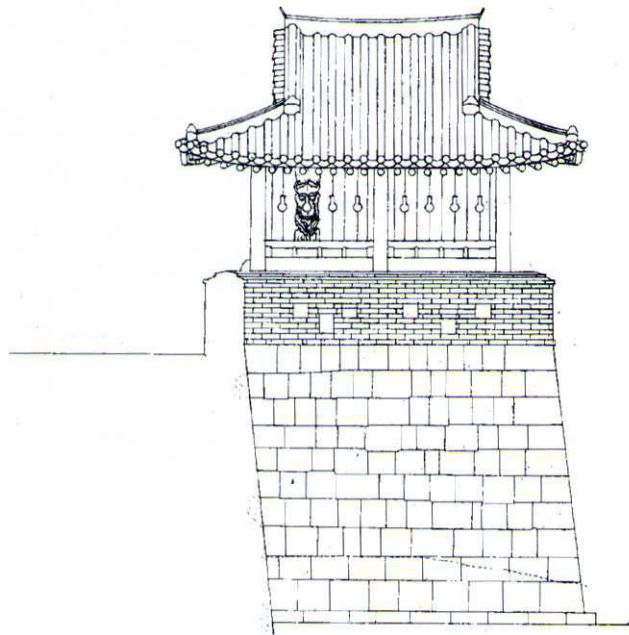


Abb. 29-7 Aufriss der Ostflanke des Wachturms im Norden, *Bukporu*, 2000

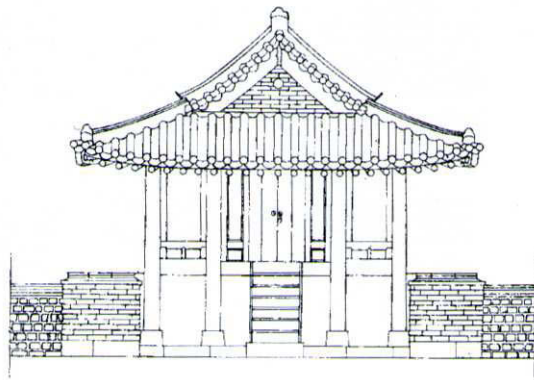


Abb. 29-8 Aufriss der Kehlseite des Wachturms im Norden, *Bukporu*, 2000

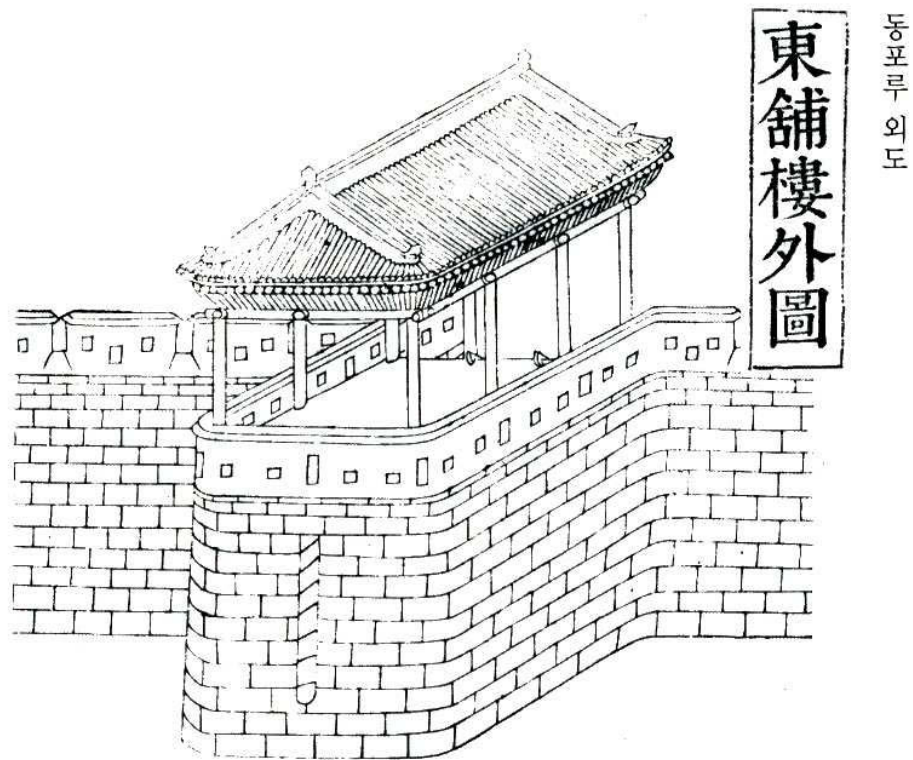


Abb. 30-1 Feldseite des Wachturms im Osten, *Dongporu*, aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801

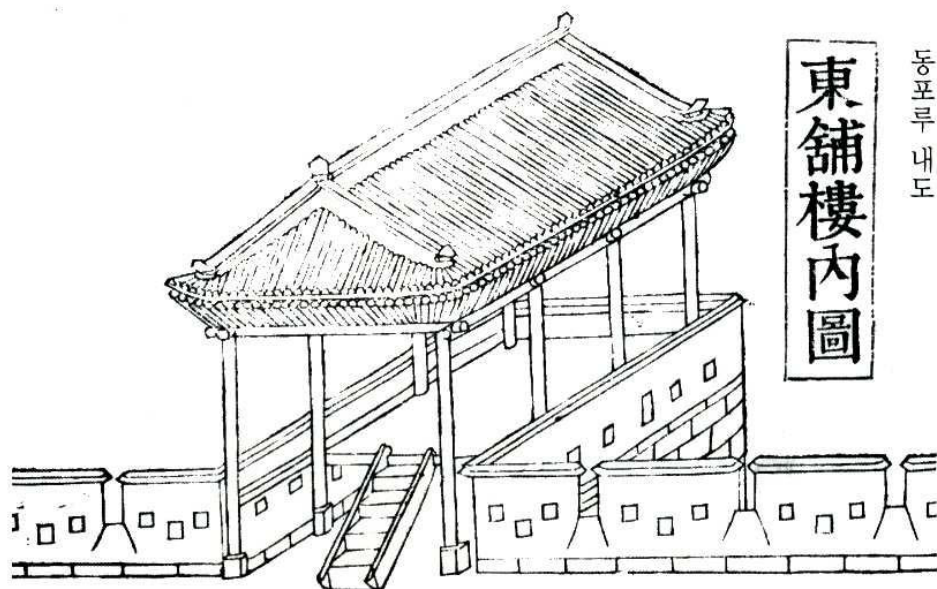


Abb. 30-2 Innenseite des Wachturms im Osten. *Dongporu*, aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801



Abb. 30-3 Die Reste des 1. Wachturms im Osten, *Dongilporu*, 1975



Abb. 30-4 Feldseite des 1. Wachturms im Osten, *Dongilporu*, nach der  
Rekonstruktion 2008

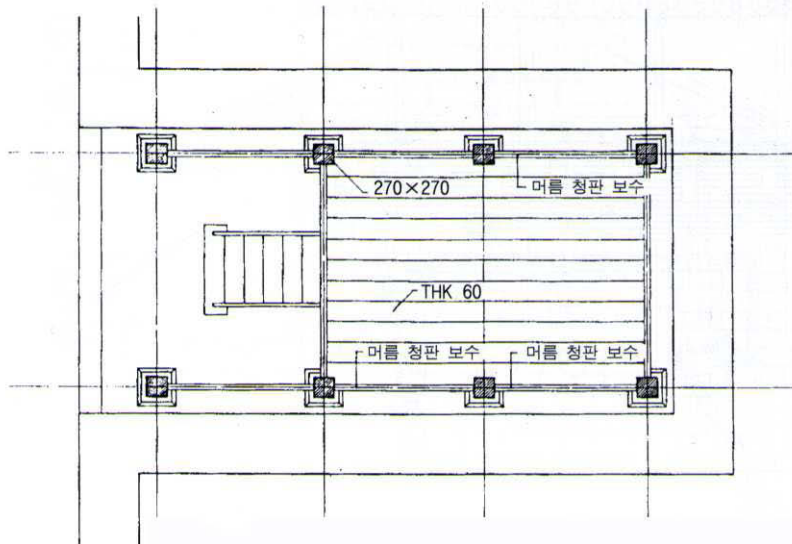


Abb. 30-5 OG. - Grundriss des 1. Wachturms im Osten, *Dongilporu*, 2000

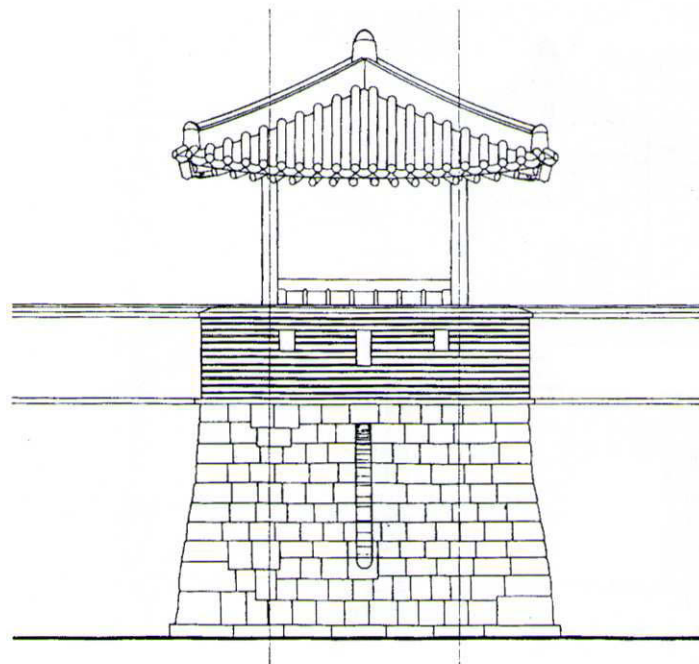


Abb. 30-6 Aufriss der Frontseite des 1. Wachturms im Osten, *Dongilporu*, 2000

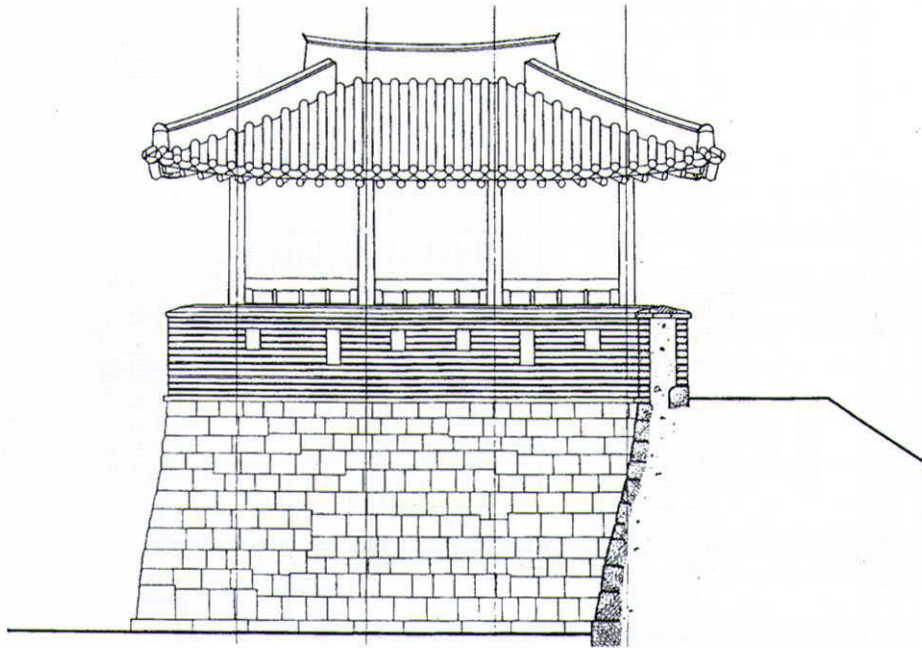


Abb. 30-7 Aufriss der Nordflanke des 1. Wachturms im Osten, *Dongilporu*, 2000

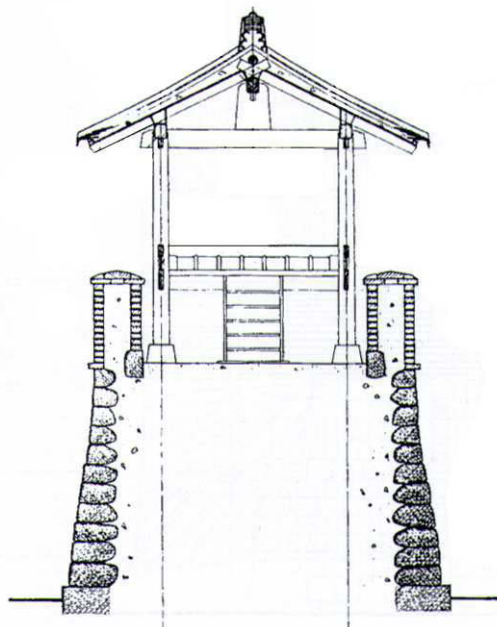


Abb. 30-8 Längsschnitt durch den 1. Wachturm im Osten, *Dongilporu*, 2000

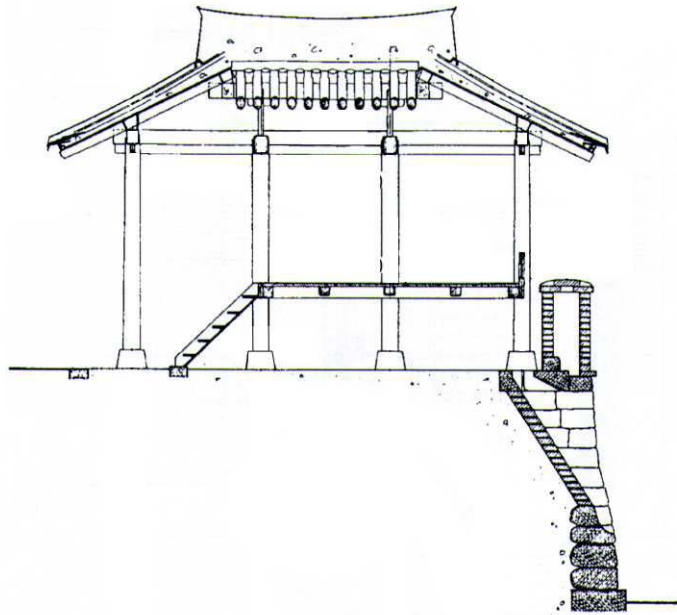


Abb. 30-9 Querschnitt durch den 1. Wachturm im Osten, *Dongilporu*, 2000



Abb. 30-10 Ostflanke des 2. Wachturms im Osten, *Dongiporu*, 1975



Abb. 30-11 Feldseite des 2. Wachturms im Osten, *Dongiporu*, nach der  
Rekonstruktion 2008

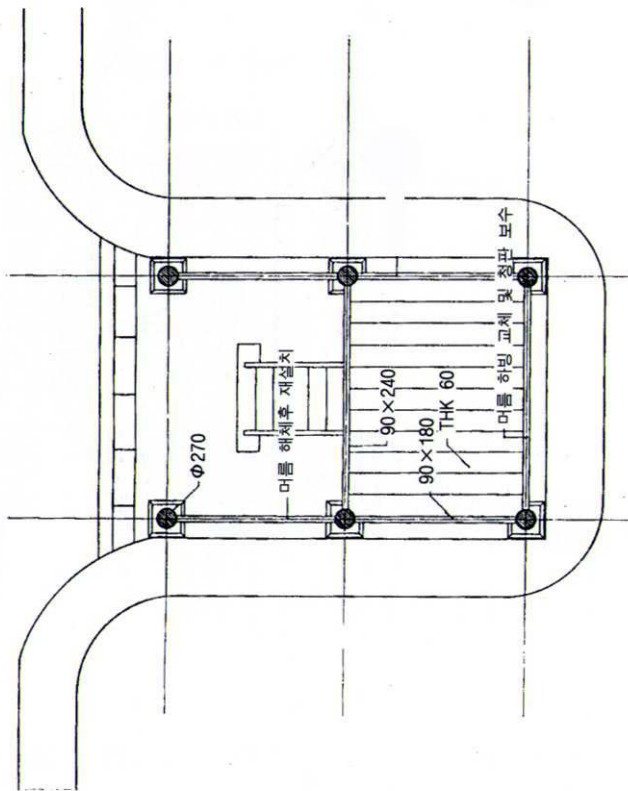


Abb. 30-12 OG. - Grundriss des 2. Wachturms im Osten, *Dongiporu*, 2000

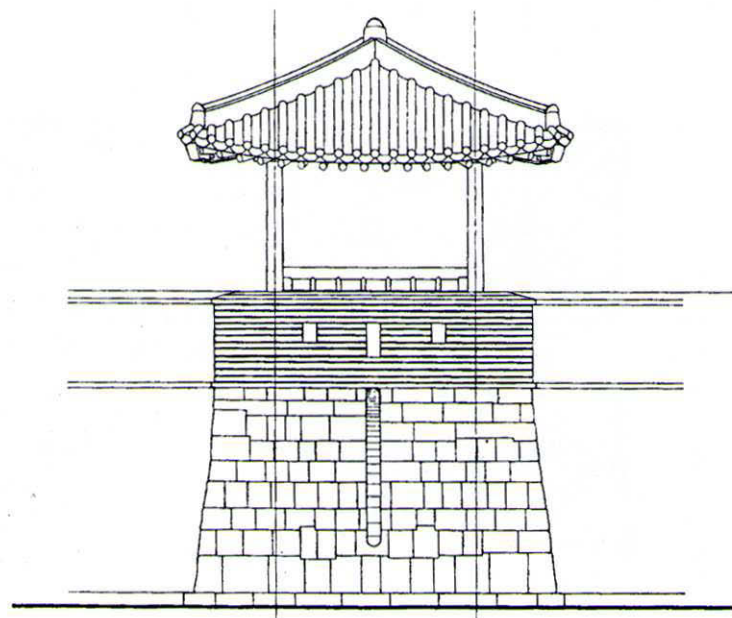


Abb. 30-13 Aufriss der Frontseite des 2. Wachturms im Osten, *Dongiporu*,  
2000

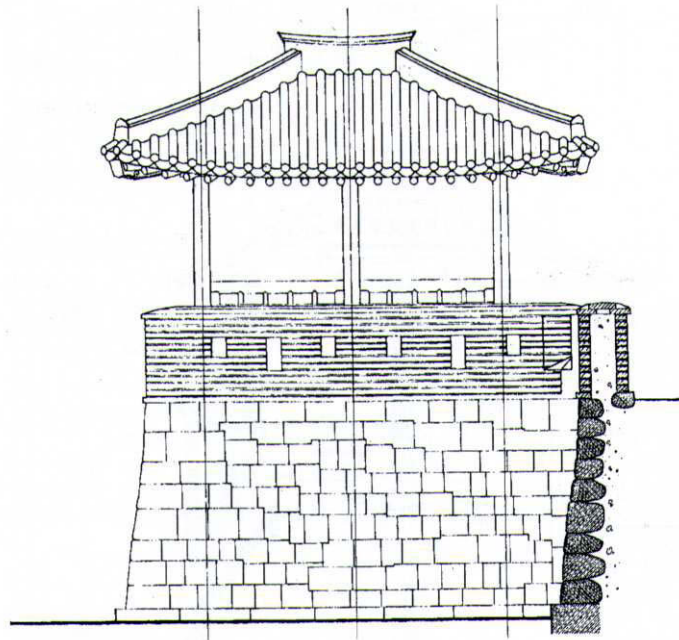


Abb. 30-14 Aufriss der Nordflanke des 2. Wachturms im Osten, *Dongiporu*, 2000

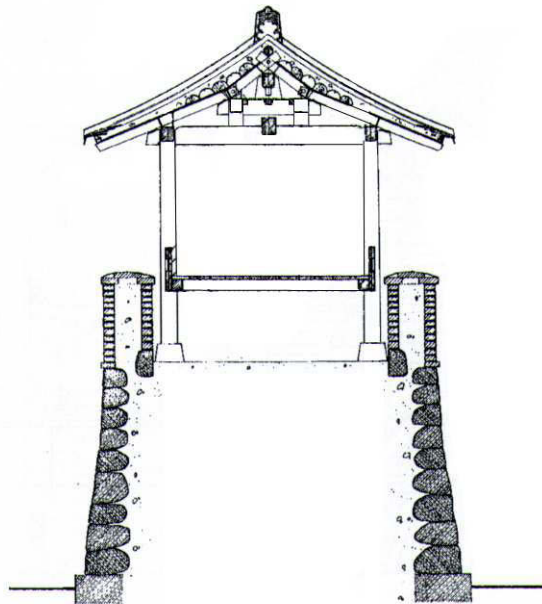


Abb. 30-15 Längsschnitt durch den 2. Wachturm im Osten, *Dongiporu*, 2000

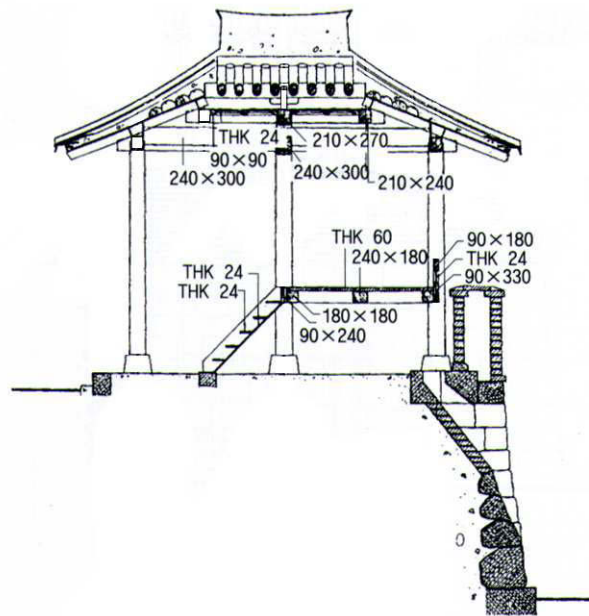


Abb. 30-16 Längsschnitt durch den 2. Wachturm im Osten, *Dongiporu*, 2000



Abb. 30-17 Frontseite des Wachturms im Westen, *Seopori*, 1975



Abb. 30-18 Westflanke des Wachturms im Westen, *Seopori*, nach der  
Rekonstruktion 2008

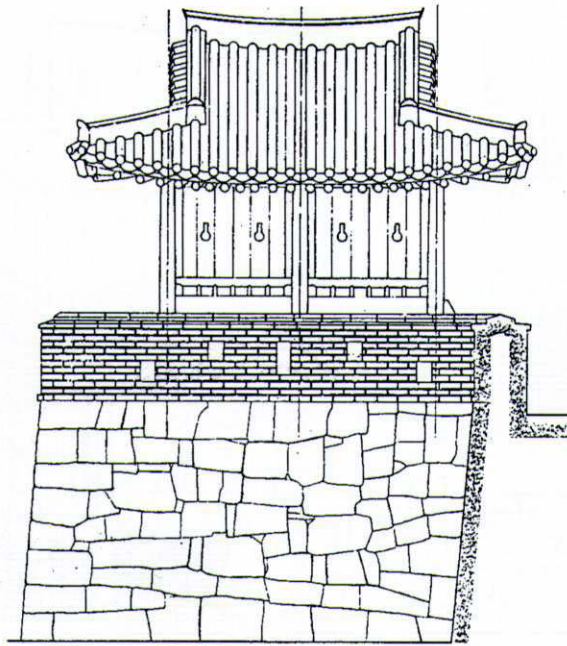


Abb. 30-19 Aufriss der Ostflanke des Wachturms im Westen, *Seoporu*, 2000

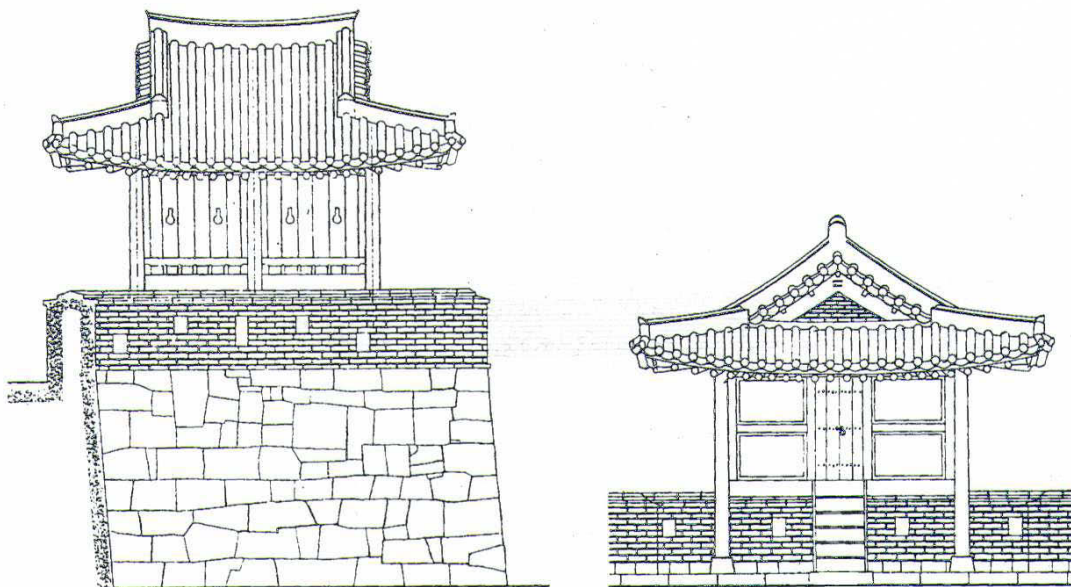


Abb. 30-20 Aufriss der Westflanke und der Kehlseite des Wachturms im Westen, *Seoporu*, 2000

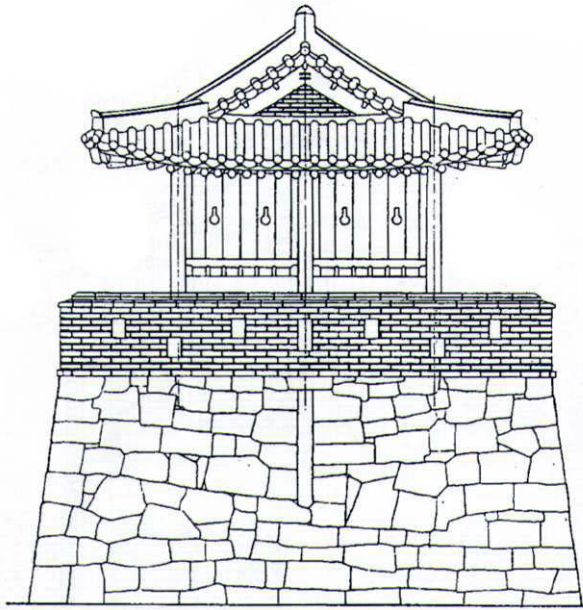


Abb. 30-21 Aufriss der Frontseite des Wachturms im Westen, *Seopori*, 2000

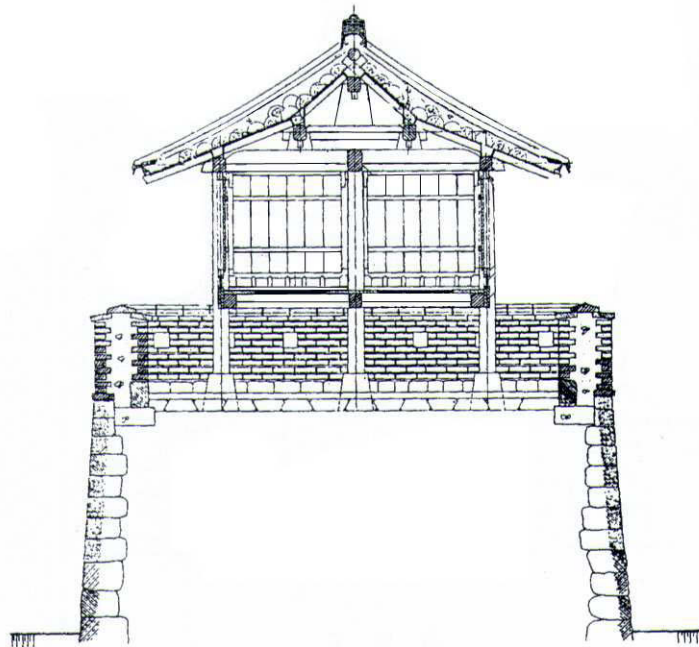


Abb. 30-22 Längsschnitt durch den Wachturm im Westen, *Seopori*, 2000

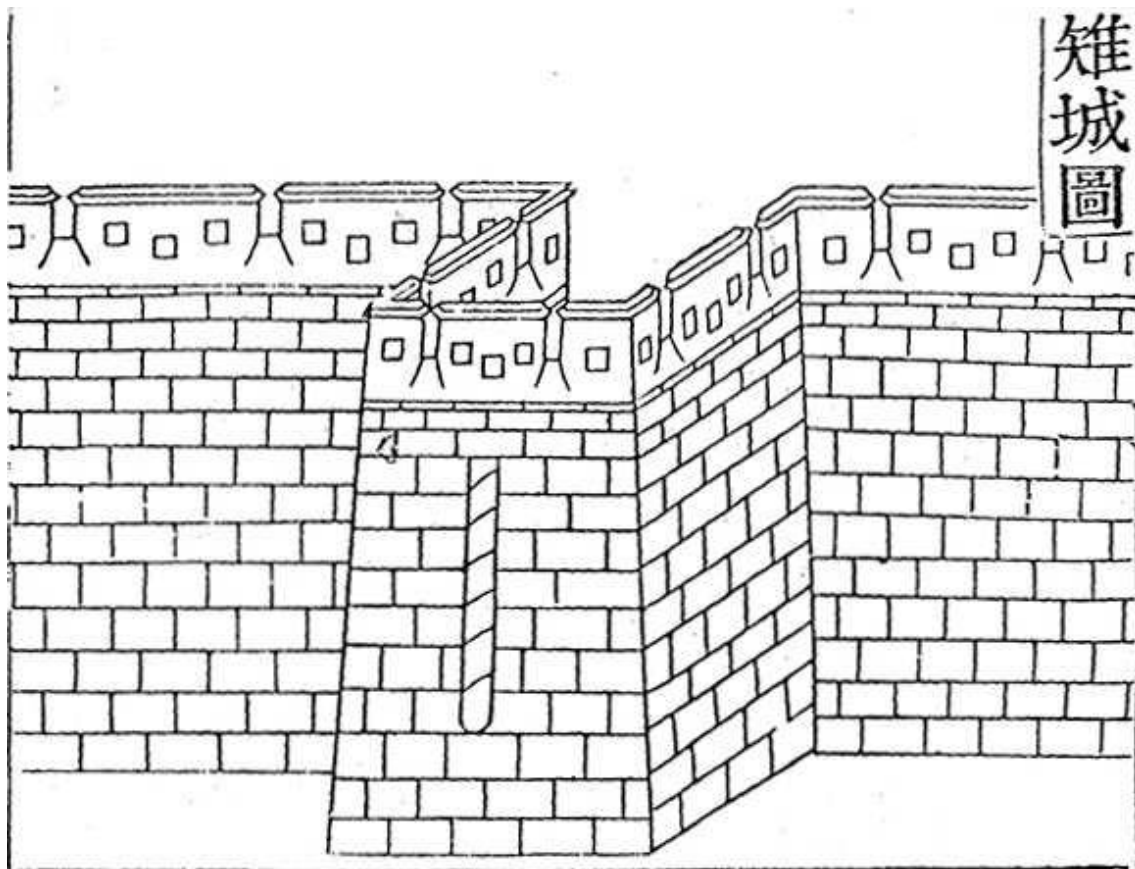


Abb. 31-1 Feldseite der einfachen Bastion, aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801

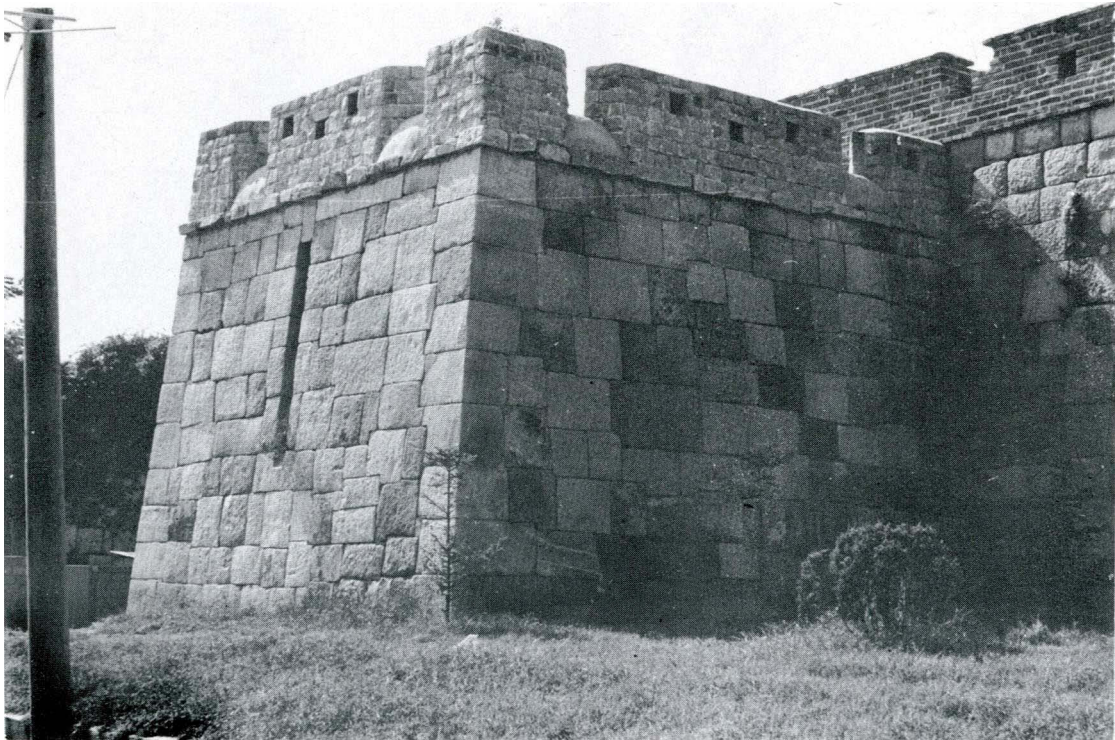


Abb. 31-2 Feldseite der einfachen Bastion im Nordosten, *Bukdongchi*, 1979



Abb. 31-3 Feldseite der einfachen Bastion im Nordosten, *Bukdongchi*, 1999



Abb. 31-4 Fundament der 1. einfachen Bastion im Osten, *Dongilchi*, 1975



Abb. 31-5 Feldseite der 1. einfachen Bastion im Osten, *Dongilchi*, nach der  
Rekonstruktion 2008

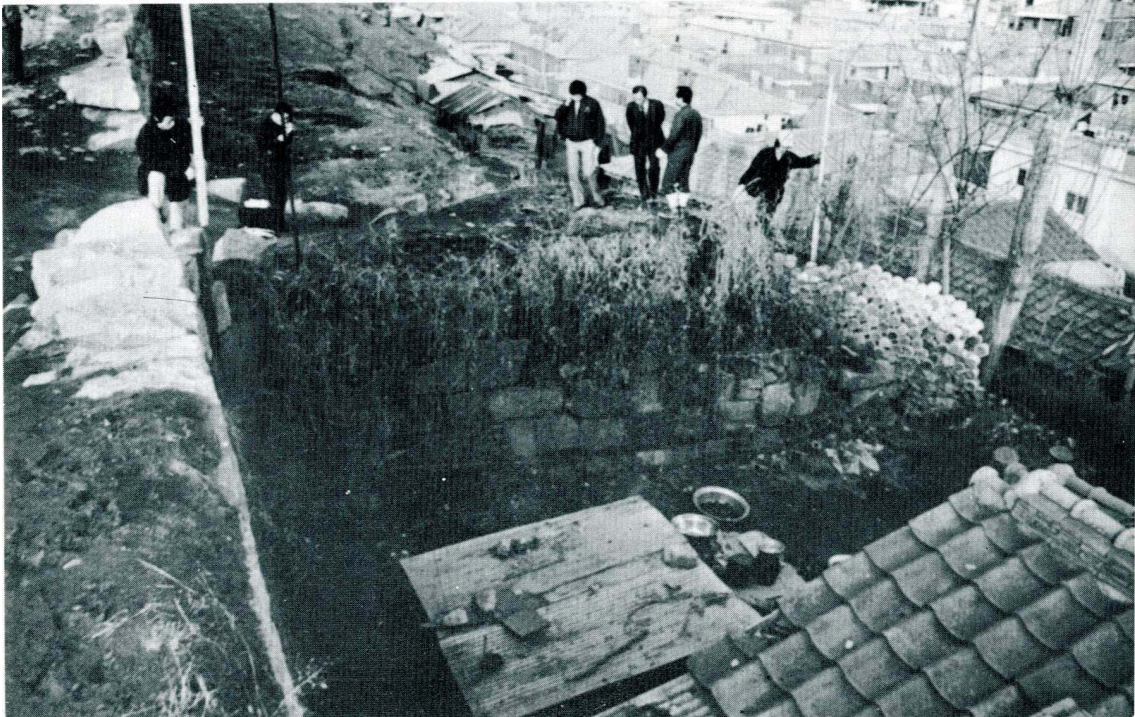


Abb. 31-6 Feldseite der 2. einfachen Bastion im Osten, *Donggichi*, 1975



Abb. 31-7 Feldseite der 2. einfachen Bastion im Osten, *Donggichi*, nach der  
Rekonstruktion 2008



Abb. 31-8 Feldseite der 3. einfachen Bastion im Osten, *Dongsamchi*, 1975



Abb. 31-9 Feldseite der 3. einfachen Bastion im Osten, *Dongsamchi*, nach der  
Rekonstruktion 2008



Abb. 31-10 Feldseite der 1. einfachen Bastion im Westen, *Seoilchi*, 1975



Abb. 31-11 Südflanke der 1. einfachen Bastion im Westen, *Seoilchi*, nach der Rekonstruktion der Brustwehr 2008

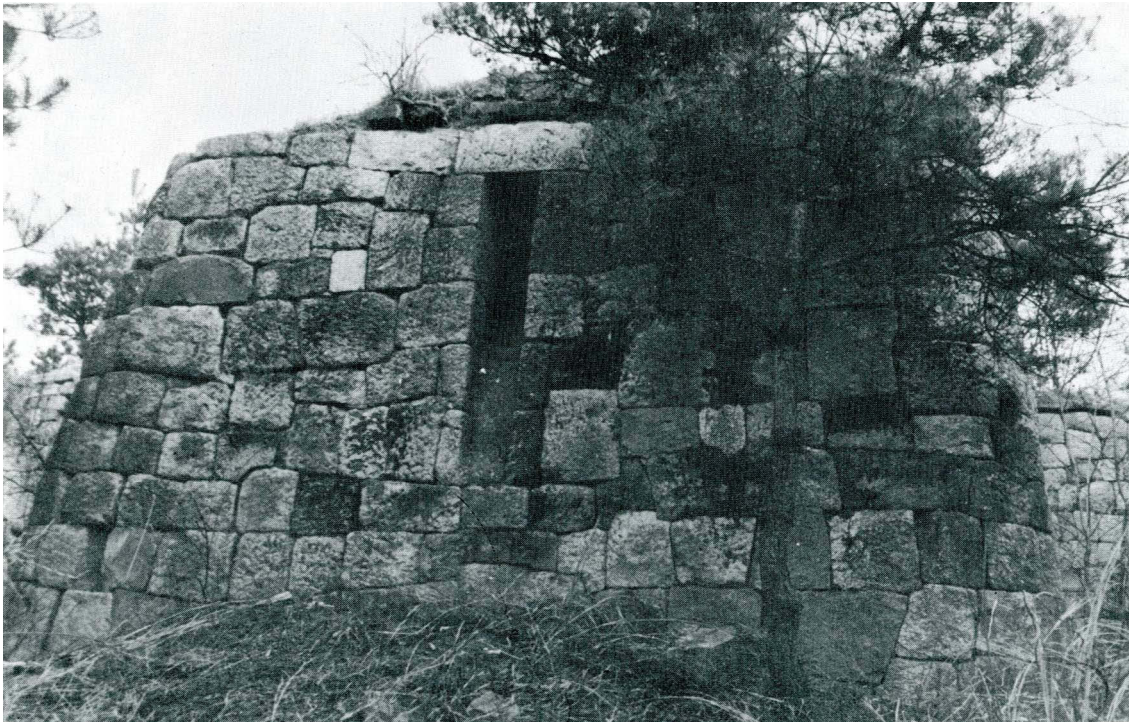


Abb. 31-12 Feldseite der 2. einfachen Bastion im Westen, *Seoichi*, mit „Hängenden Augen“ 1975



Abb. 31-13 Südflanke der 2. einfachen Bastion im Westen, *Seoichi*, nach der Rekonstruktion 2008



Abb. 31-14 Seitenansicht der 3. einfachen Bastion im Westen, *Seosamchi*,  
1975



Abb. 31-15 Feldseite der 3. einfachen Bastion im Westen, *Seosamchi*, nach der  
Rekonstruktion der Brustwehr 2008



Abb. 31-16 Feldseite der einfachen Bastion im Westen, *Namchi*, 1999



Abb. 31-17 Wehgang und Westflanke der einfachen Bastion im Süden,  
*Namchi*, 2008

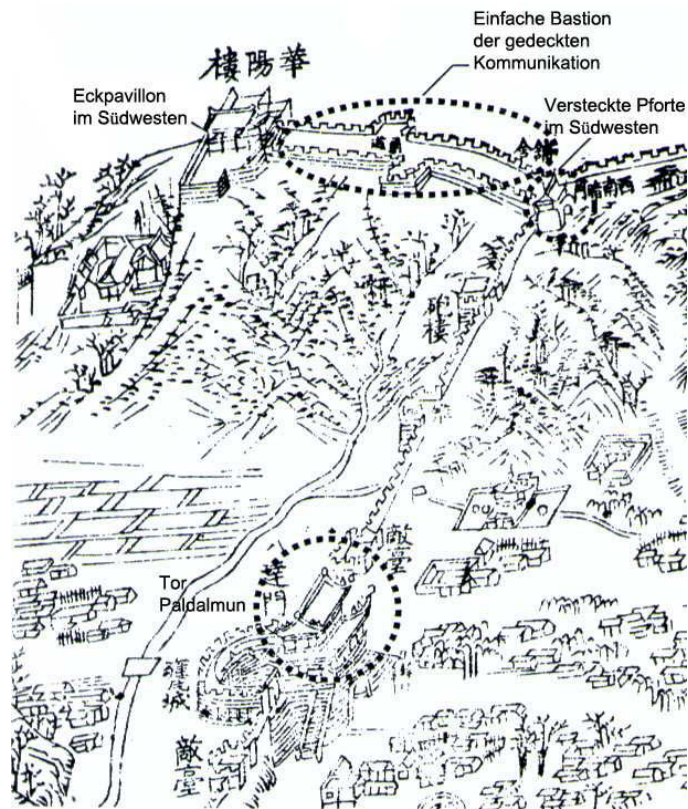


Abb. 31-18 Einfache Bastionen der gedeckten Kommunikation



Abb. 31-19 Gedeckte Kommunikation mit einfachen Bastionen, 1999



Abb. 31-20 Bau einer Unterführung durch den Wall, 1979

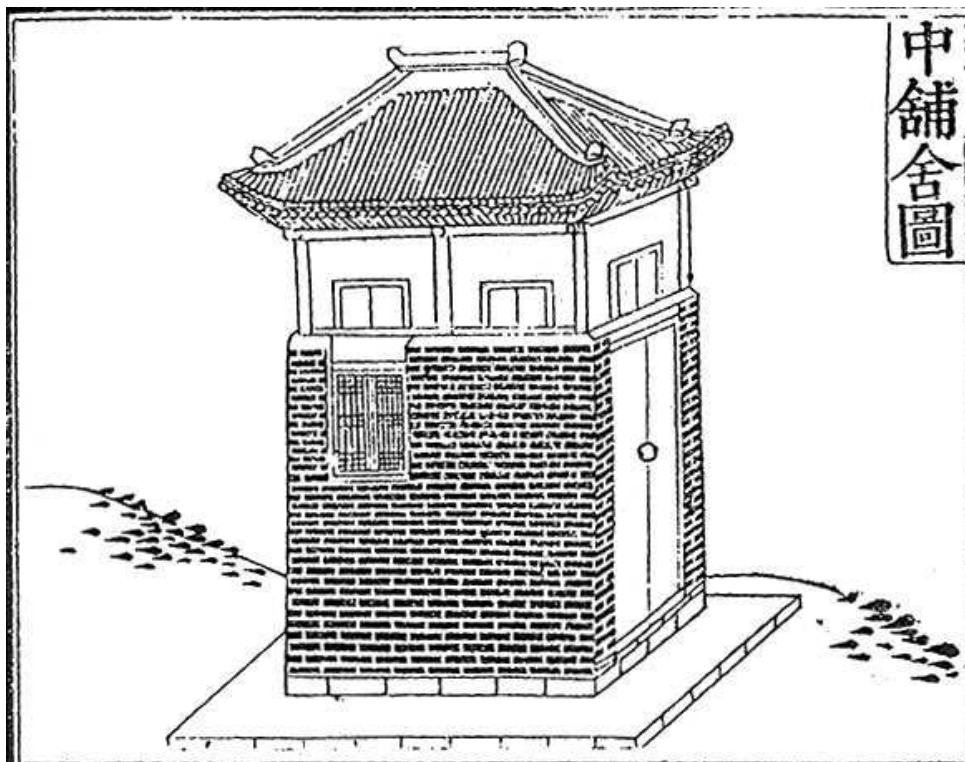


Abb. 32-1 Die Wache des Zentrums, *Jungposa*, aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801



Abb. 32-2 Standort der Wache des Zentrums, *Jungposa*, 2005



Abb. 33-1 Die Wache des Inneren, *Naeposa*, aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801



Abb. 33-2 Die Wache des Inneren, *Naeposa*, nach der Rekonstruktion 2009

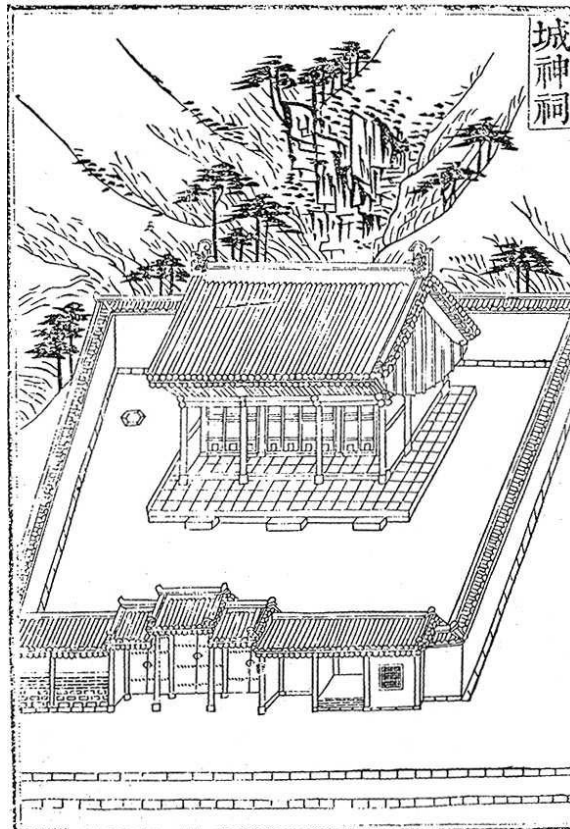


Abb. 34-1 Der Tempel der Stadtgötter, *Seongsinsa* (城神祠), aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801



Abb. 34-2 Standort des Tempels der Stadtgötter, *Seongsinsa* (城神祠), 2005



*Byeon*, aus Bambusstreifen gefertigte Teller



*Bo*, aus Bronze hergestelltes Ritualgerät

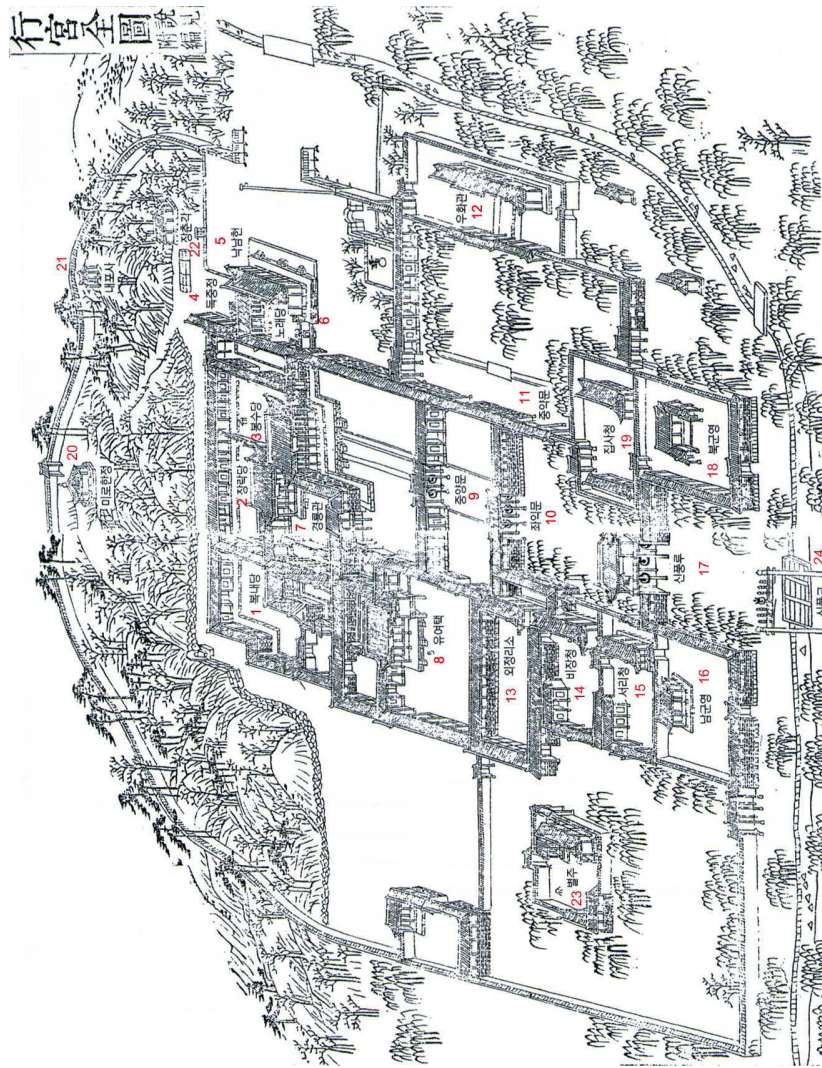


*Gwe*, aus Bronze gefertigtes Ritualgerät



*Jak*, aus Bronze gefertigtes Ritualgerät

Abb. 34-3 Die Ritualgeräte auf dem Opfertisch



Palast Haenggung

- 1. Bongaedang    2. Jangnagdang    3. Bongsudang    4. Deukjungjeong    5. Nangnamtheon    6. Noraedang
- 7. Gyeongyonggwon    8. Yuyeaetaek    9. Jungangmun    10. Jwaikmun    11. Jungyakmun    12. Wuhwagwan
- 13. Oijeongriso    14. Bijangcheong    15. Seoricheong    16. Namgunyeong    17. Sinpungnu    18. Bukgunyeong
- 19. Jipsacheong    20. Mirohanjeong    21. Naeposa    22. Jangchunggak    23. Beolju    24. Sinpunggyo

Abb. 35-1 Gesamtplan des Palastes, *Haenggung*, aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801

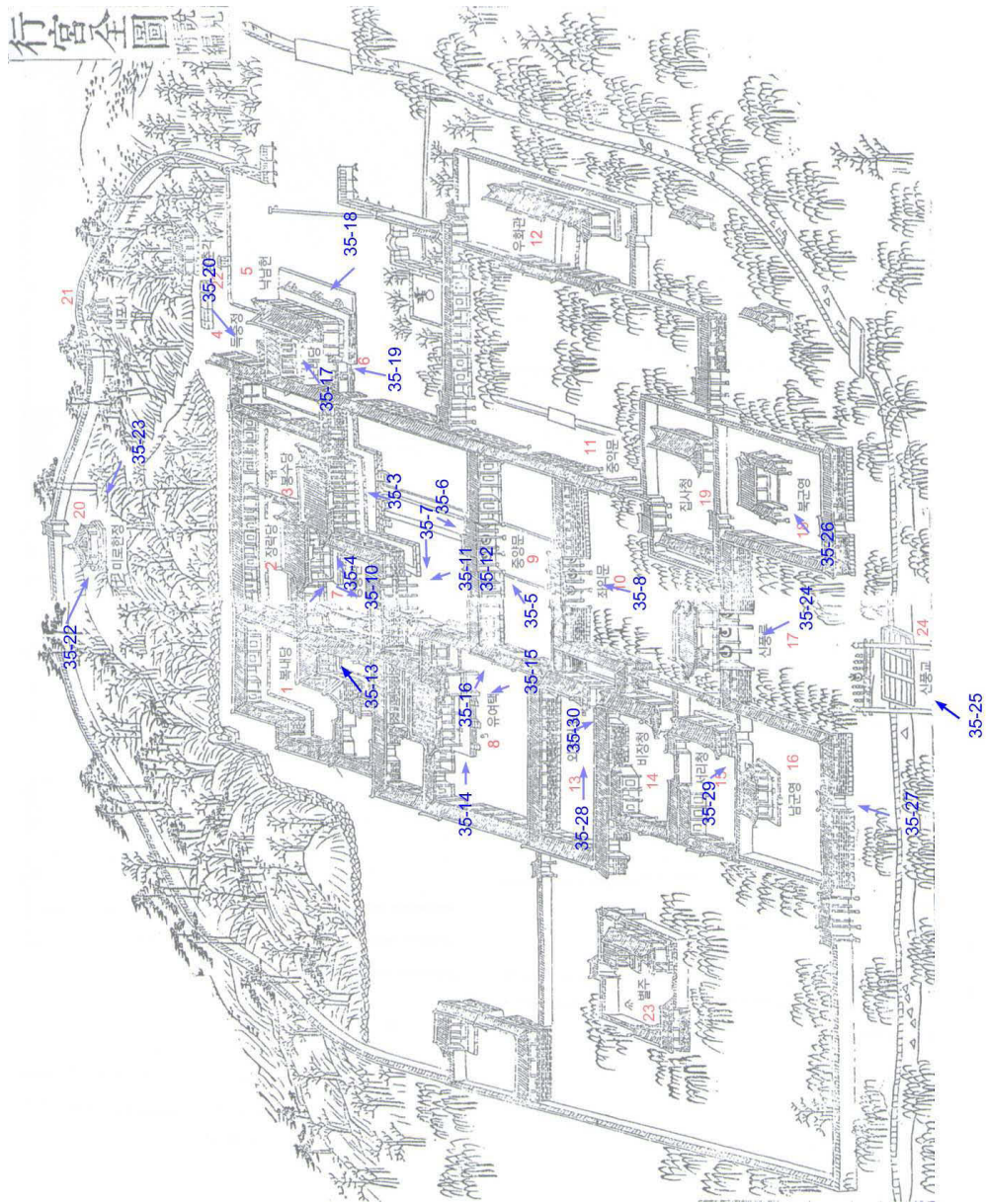


Abb. 35-2 Abbildungen des Palastes, *Haenggyung*, aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801



Abb. 35-3 Pavillon *Bongsudang*, nach der Rekonstruktion 2008



Abb. 35-4 Pavillon *Jangnakdang* (links) und *Bongsudang* (rechts), nach der Rekonstruktion 2008



Abb. 35-5 Tor *Jungyangmun*, nach der Rekonstruktion 2008



Abb. 35-6 Rückseite/Hoffront des Tors *Jungyangmun*, 2008



Abb. 35-7 Nordansicht des Pavillons *Yuyeotaek*, nach der Rekonstruktion 2008



Abb. 35-8 Tor *Jwaikmun*, nach der Rekonstruktion 2008



Abb. 35-9 Pavillon *Gyeongryonggan*, nach der Rekonstruktion 2008



Abb. 35-10 Pavillon *Jangnakdang*, nach der Rekonstruktion 2008



Abb. 35-11 Pavillon *Gyeongryonggan*, 2008



Abb. 35-12 Oberer Teil des Pavillons *Gyeongryongwan*, 2008



Abb. 35-13 Pavillon *Bongnaedang*, nach der Rekonstruktion 2008



Abb. 35-14 Linksansicht des Pavillons *Yuyeotaek*, 2008



Abb. 35-15 Pavillon *Yuyeotaek*, 2008



Abb. 35-16 Rechtsansicht vom Pavillon *Yuyeotaek*, 2008



Abb. 35-17 Pavillon *Nangnamheon*, nach der Rekonstruktion 2008



Abb. 35-18 Innenansicht des Pavillons *Nangnamheon*, 2008



Abb. 35-19 Eingangstor zum Pavillon *Nangnamheon*, nach der Rekonstruktion  
2008



Abb. 35-20 Pavillon *Deukjungjeong*, nach der Rekonstruktion 2008

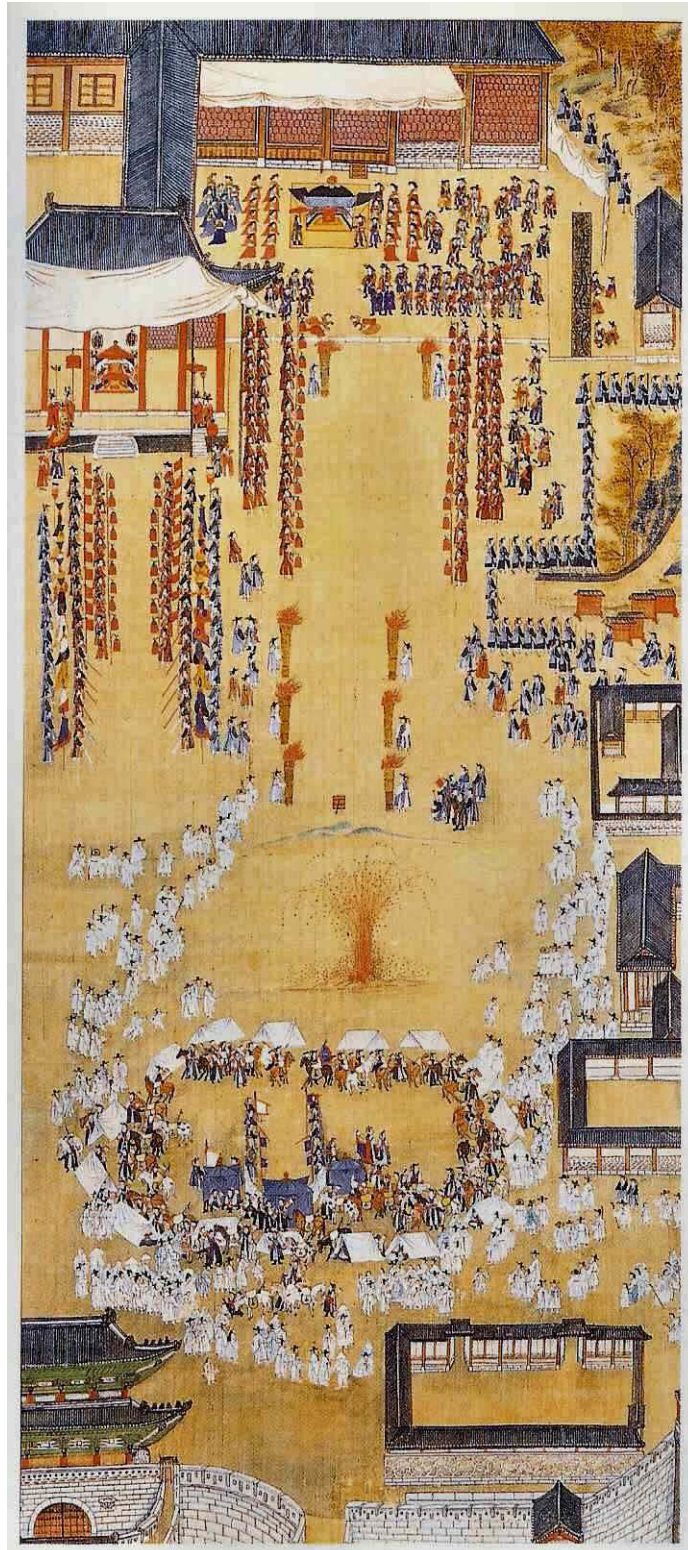


Abb. 35-21 Gemälde zum königlichen Bogenschuss am Pavillon des  
*Deujungjeongs*, 1795



Abb. 35-22 Pavillon *Mirohanjeong*, nach der Rekonstruktion 2008



Abb. 35-23 Pavillon *Mirohanjeong*, 2008



Abb. 35-24 Tor *Sinpungnu*, nach der Rekonstruktion 2008



Abb. 35-25 Rotes Pfeilertor, *Hongsalmun*, nach der Rekonstruktion 2008



Abb. 35-26 Kaserne im Norden, *Bukgunyeong*, nach der Rekonstruktion 2008



Abb. 35-27 Kaserne im Süden, *Namgunyeong*, nach der Rekonstruktion 2008



Abb. 35-28 Pavillon *Ojeongriso*, nach der Rekonstruktion 2008



Abb. 35-29 Tor zwischen dem Pavillon Seoricheong und der Kaserne im Süden, *Namgunyeong*, nach der Rekonstruktion 2008



Abb. 35-30 Amtsgebäude der Generäle, *Bijangcheong*, nach der Rekonstruktion 2008

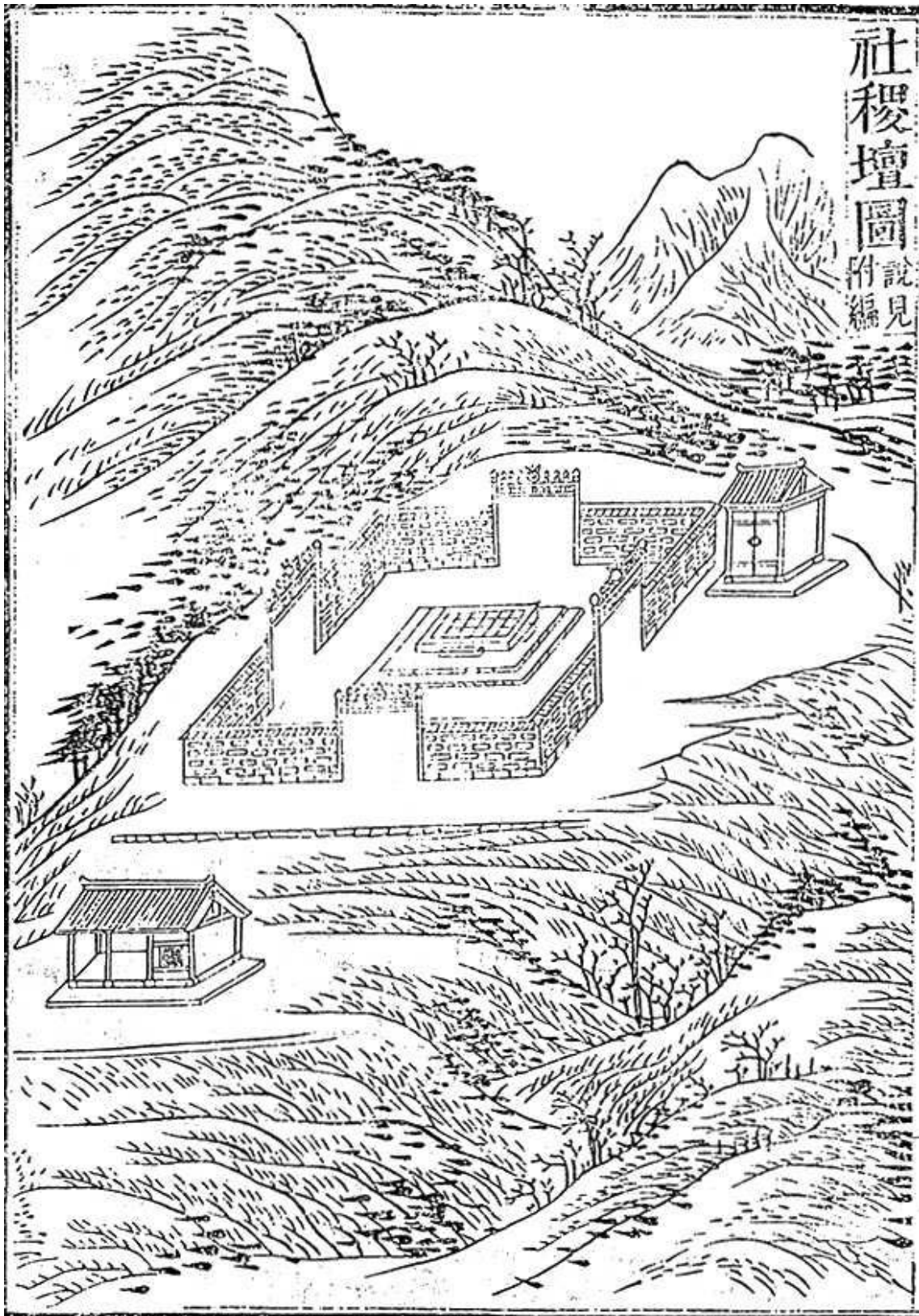


Abb. 36 Ansicht des Schreins, *Sajikdan*, aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801

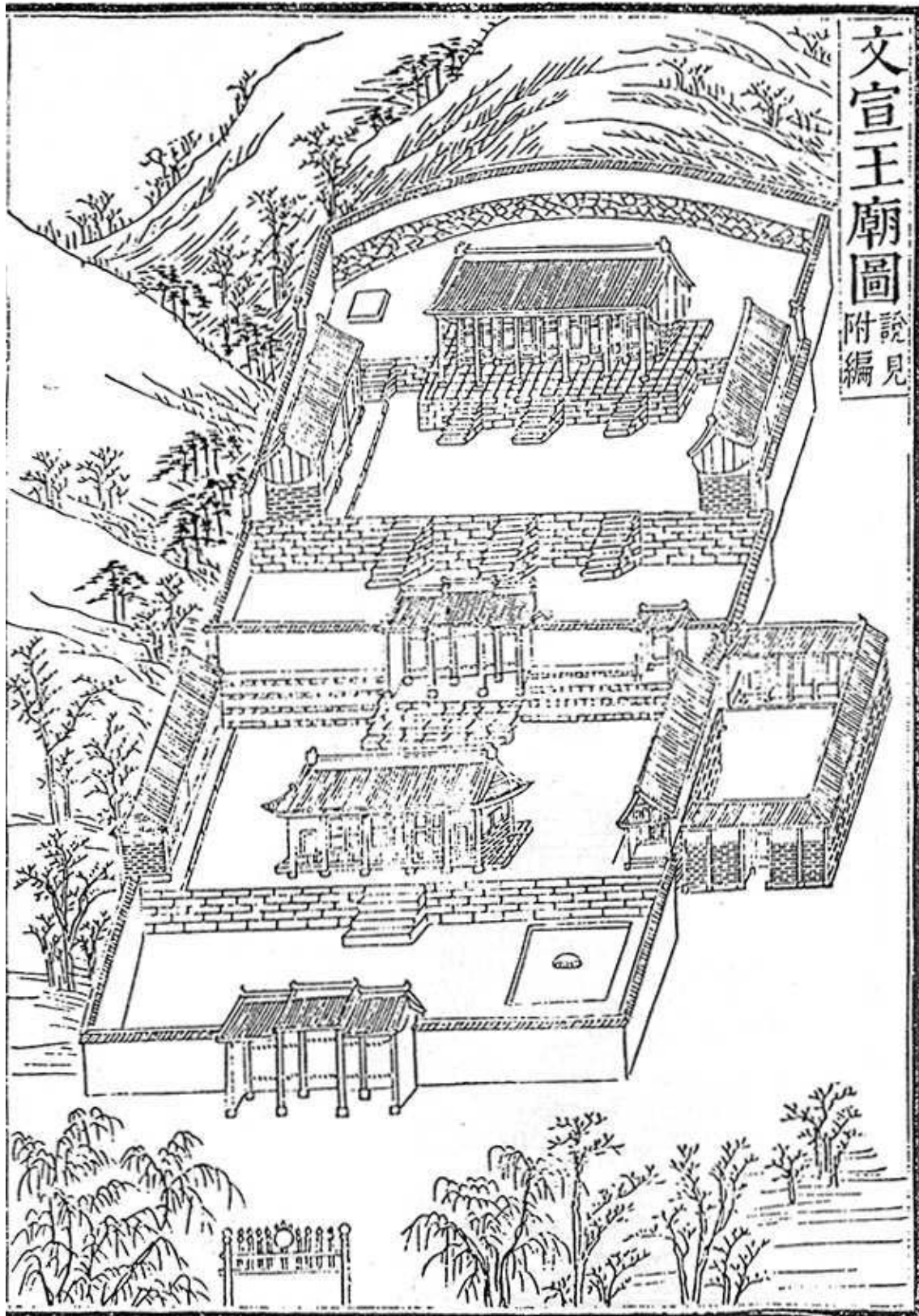


Abb. 37 Plan des Tempels des Konfuzius, *Munseonwangdo*, aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801

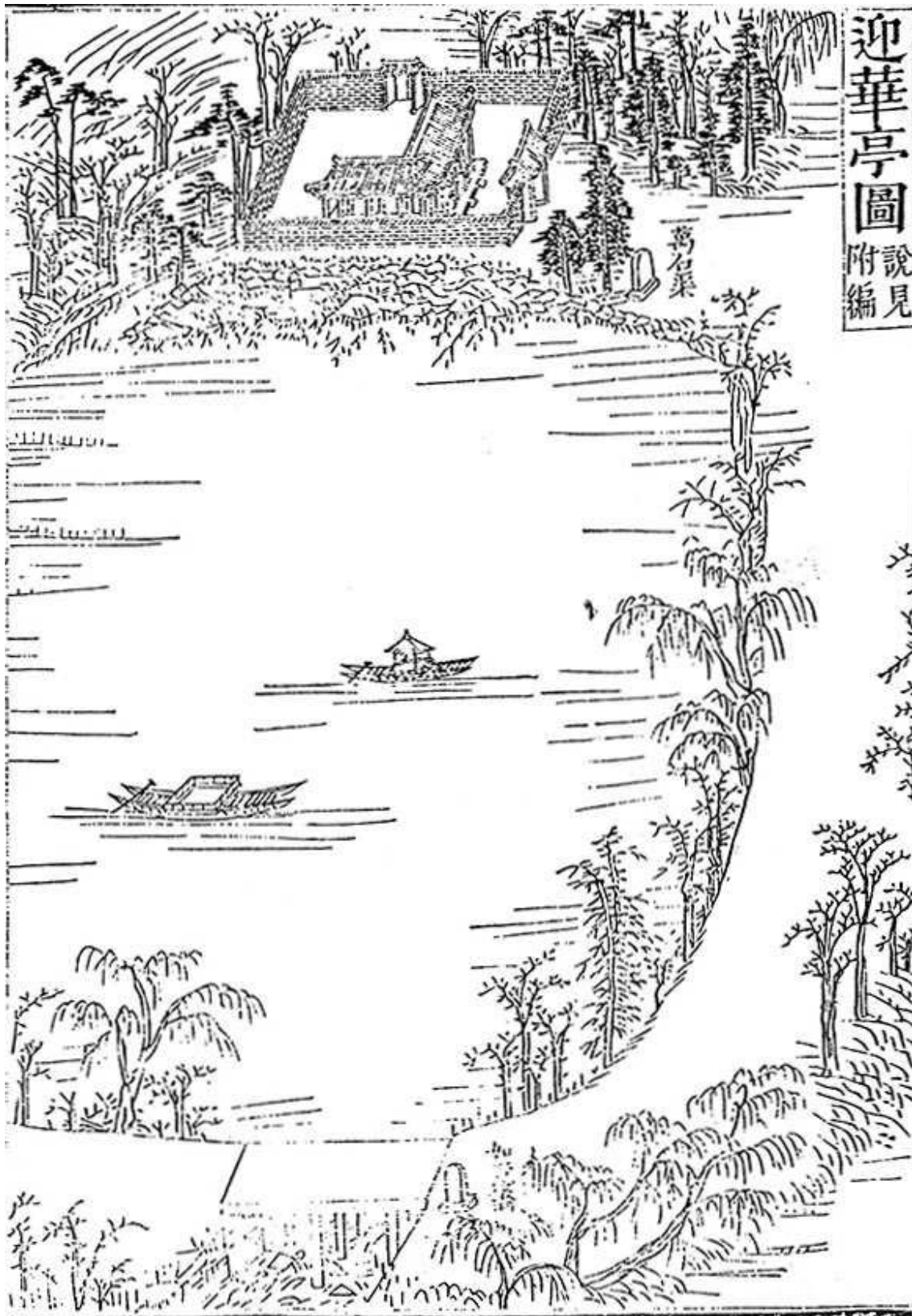


Abb. 38 Plan des Weihers und Pavillons, *Yeonghwajeong*, aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801



Abb. 39-1 Vogelschuanstcht der Zwischenstation der Wechselpferde.,  
 Yeonghwayeokdo, aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801



Abb. 39-2 Stelle der ehemaligen zwischenstation der Wechselferde.  
*Yeonghwayeokdo, 2005*

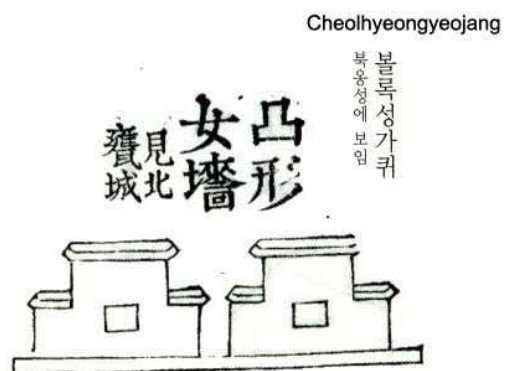
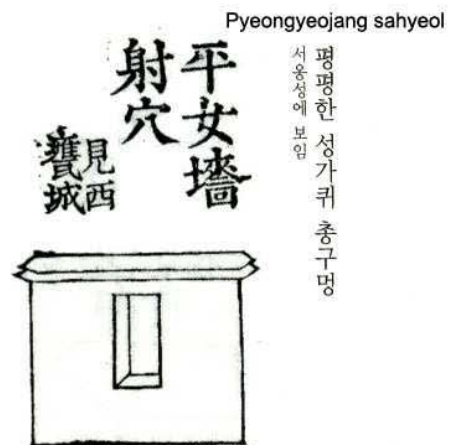
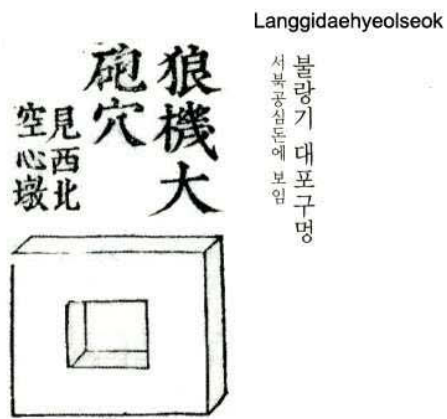
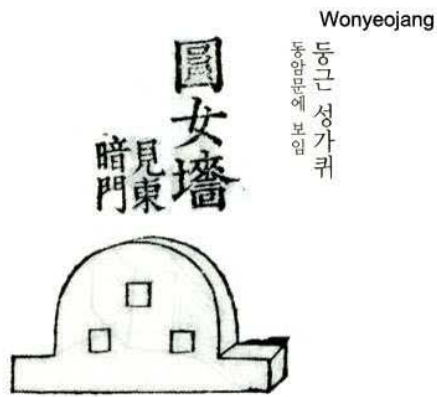


Abb. 40-1 Myeongmulgakdo: Zinnenformen aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801

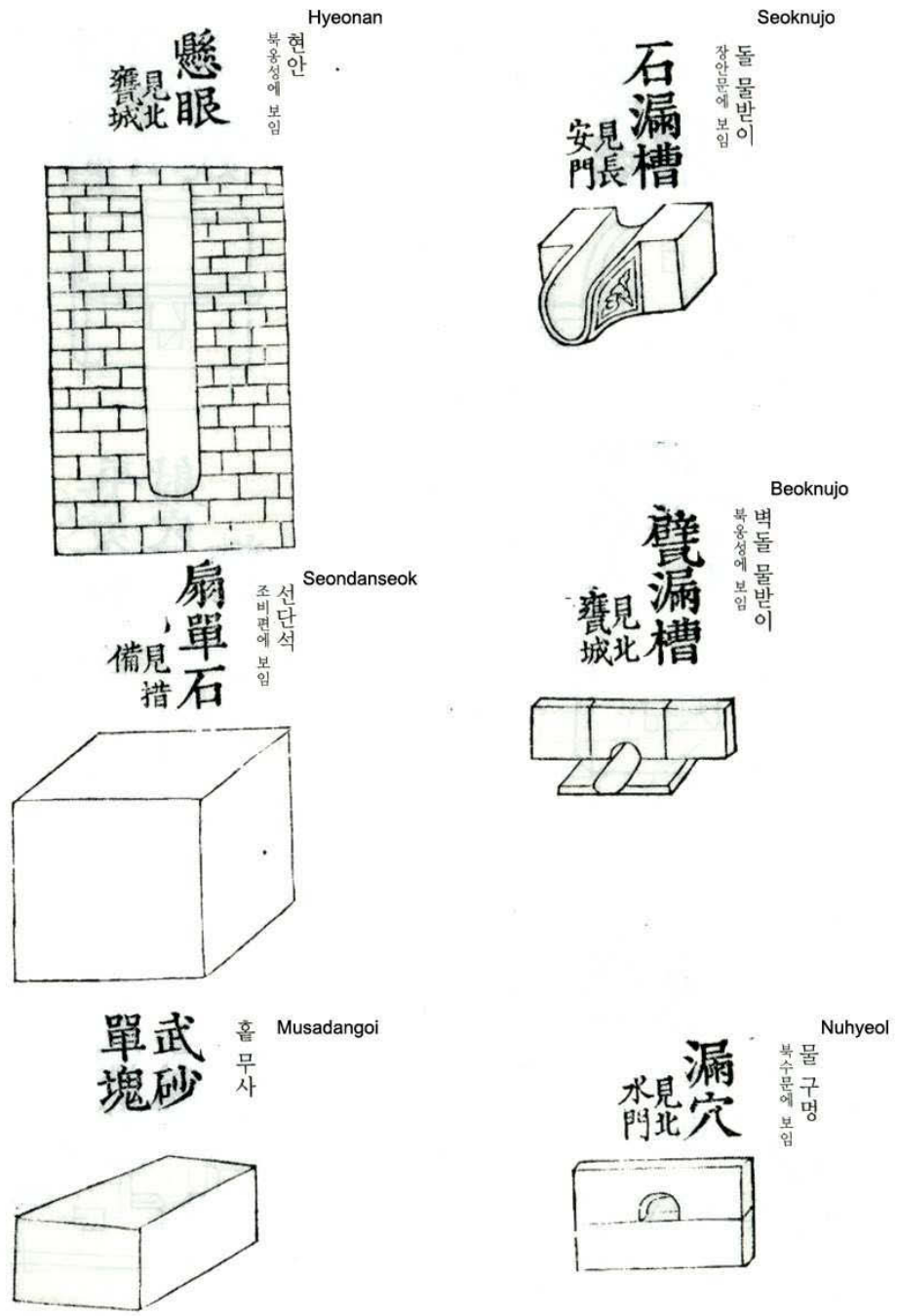


Abb. 40-2 Architekturdetails, *Myeongmulgakdo*: „Hängende Auge“, Wasserspeier, Ausflüsse und Quader aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801

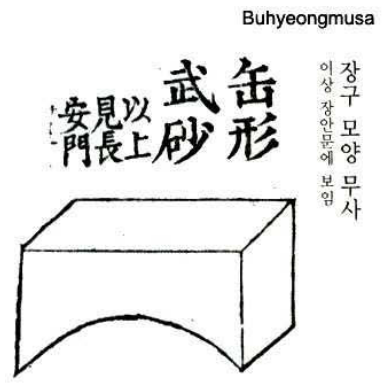
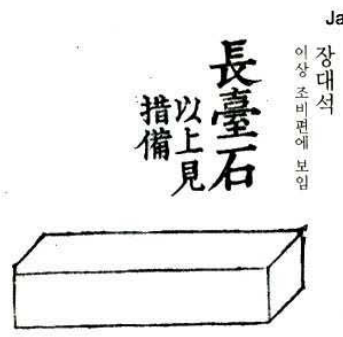
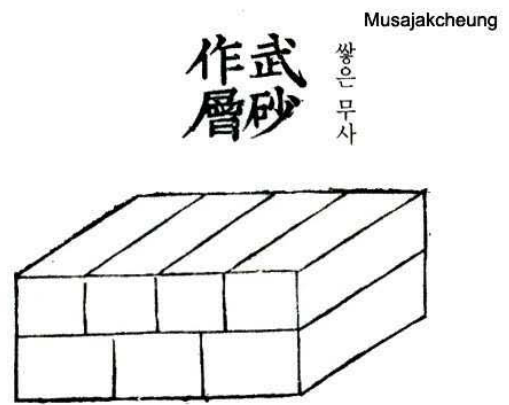


Abb. 40-3 Architekturdetails, *Myeongmulgakdo*: Bogenelemente, Quader und Treppenkonstruktion aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801

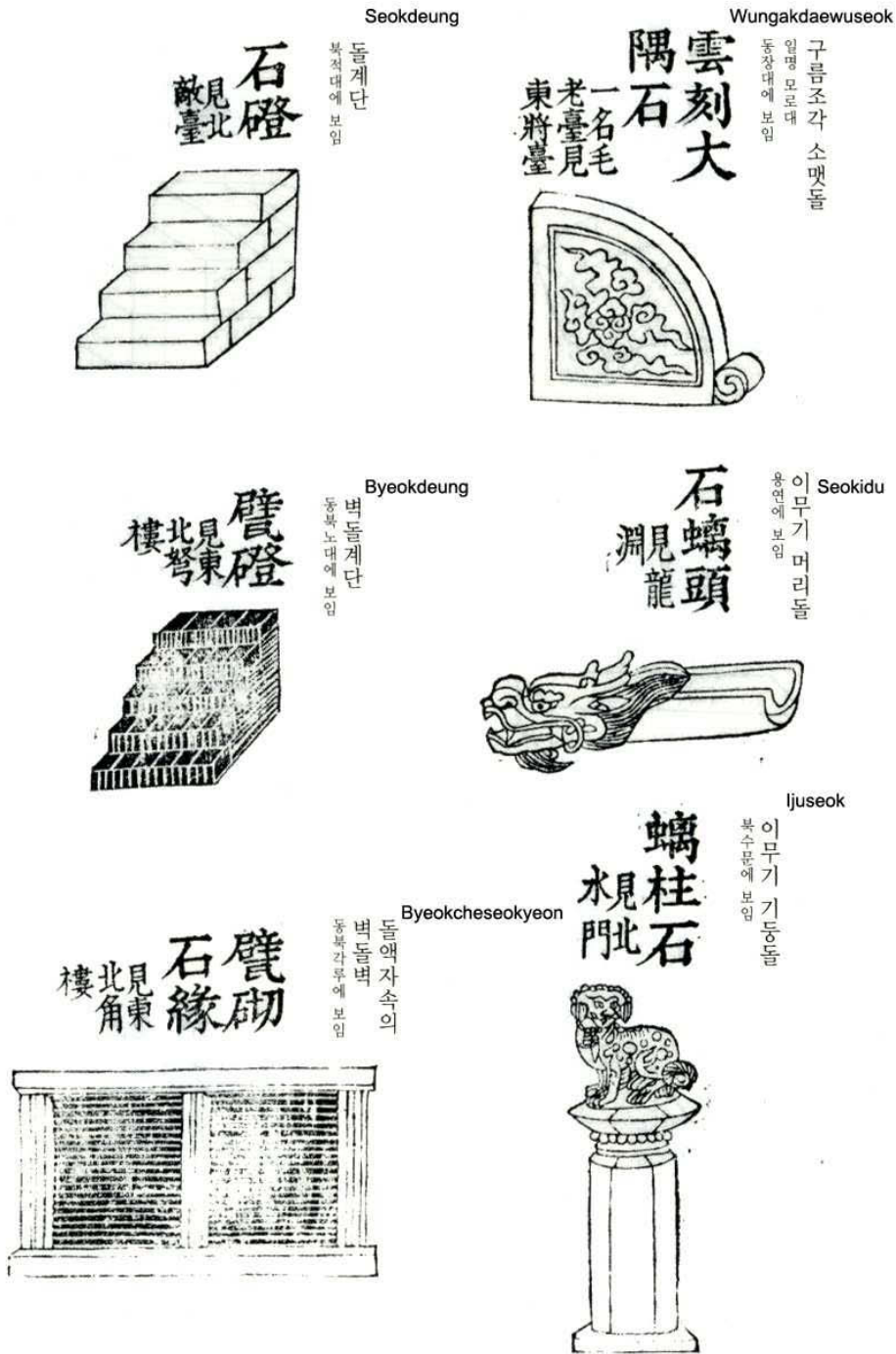


Abb. 40-4 Architekturdetails, *Myeongmulgakdo*: Treppenformen sowie Steingeländer und Wasserspeier aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um

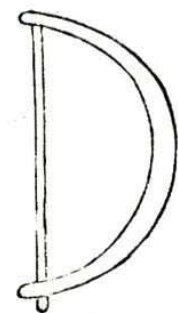
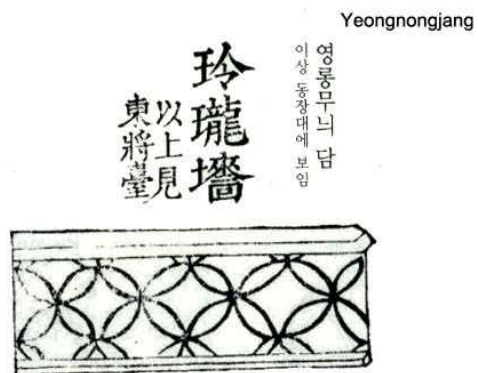
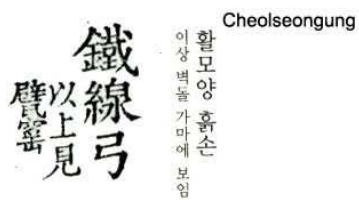
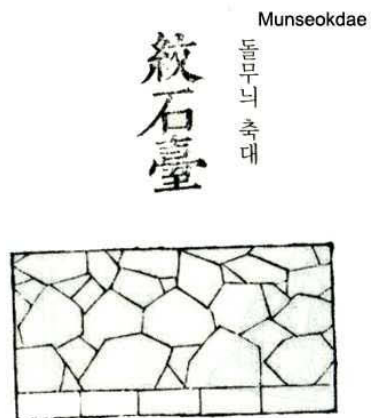
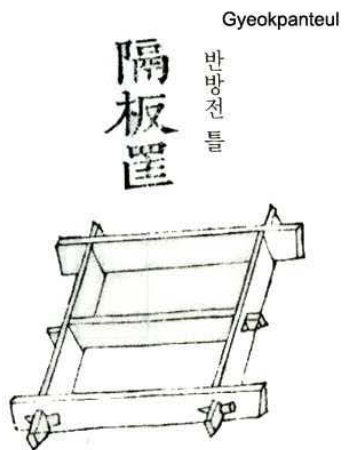


Abb. 40-5 Architekturdetails, *Myeongmulgakdo*: Mauerwerk und Formen für Ziegel aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801

雜像

잡상

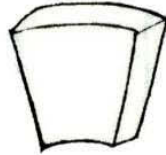
Japsang



虹蜺臂

무지개 벽돌

Hongyebyeok



半方輓

반방전

Banbangjeon



又

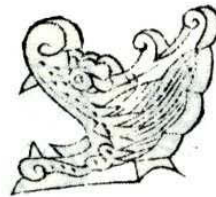
Wu



龍頭

용머리 장식

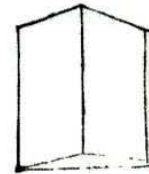
Yongdi



宗臂

마루 벽돌

Jongbyeok



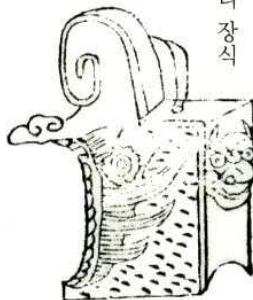
吐首  
備見以措上

Tosu  
토수  
이상 조비편에 보임



聲頭

Chwidu  
독수리머리 장식



耳臂

Ibyeok  
귀벽돌



Abb. 40-6 Architekturdetails, *Myeongmulgakdo*: Schmuckelemente der Dachfirste aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801

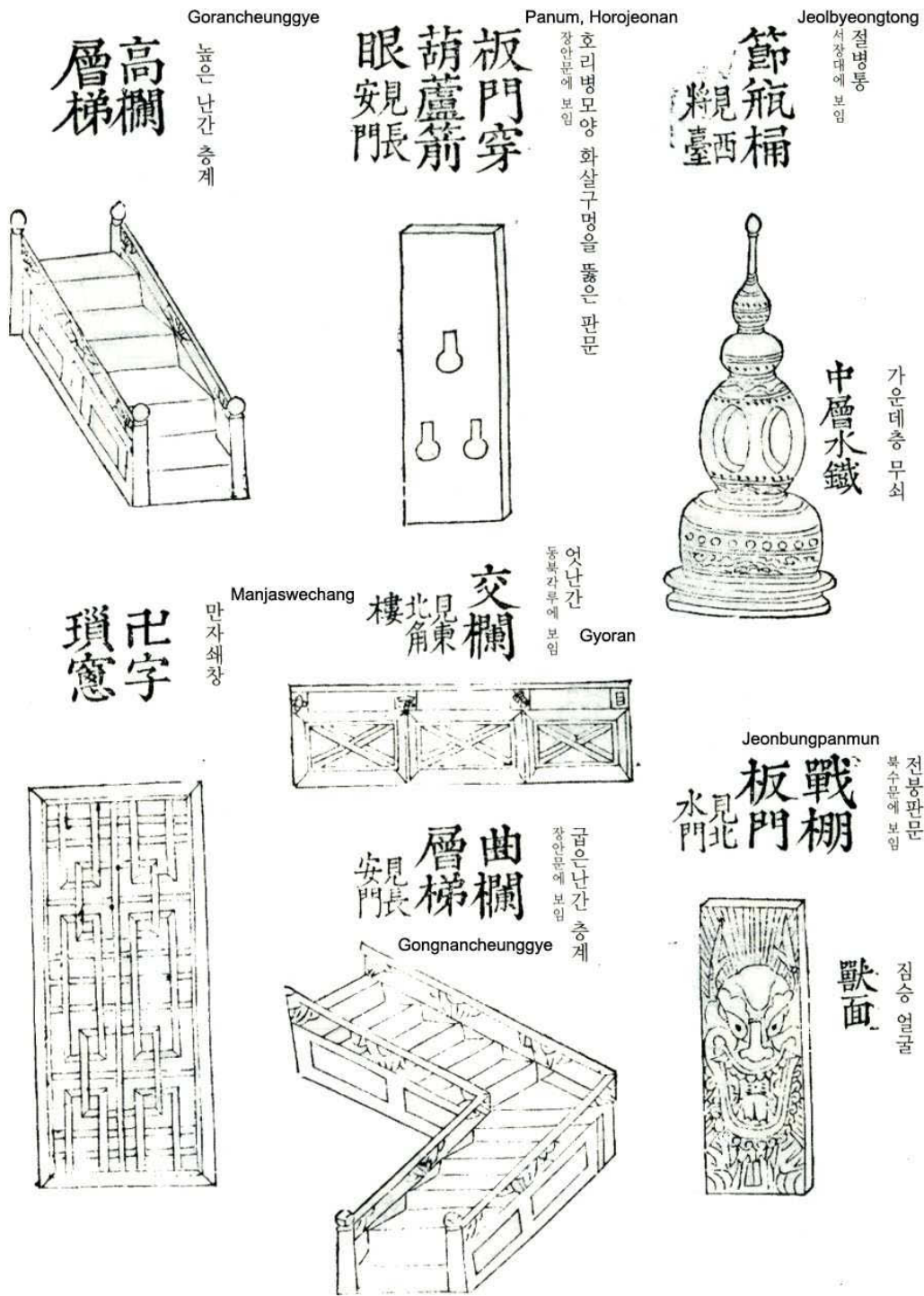


Abb. 40-7 Architekturdetails, *Myeongmulgakdo*: Treppe, Geländer, Fensterläden mit Schlüsselscharten und Schmuck für die Dachfirste aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801

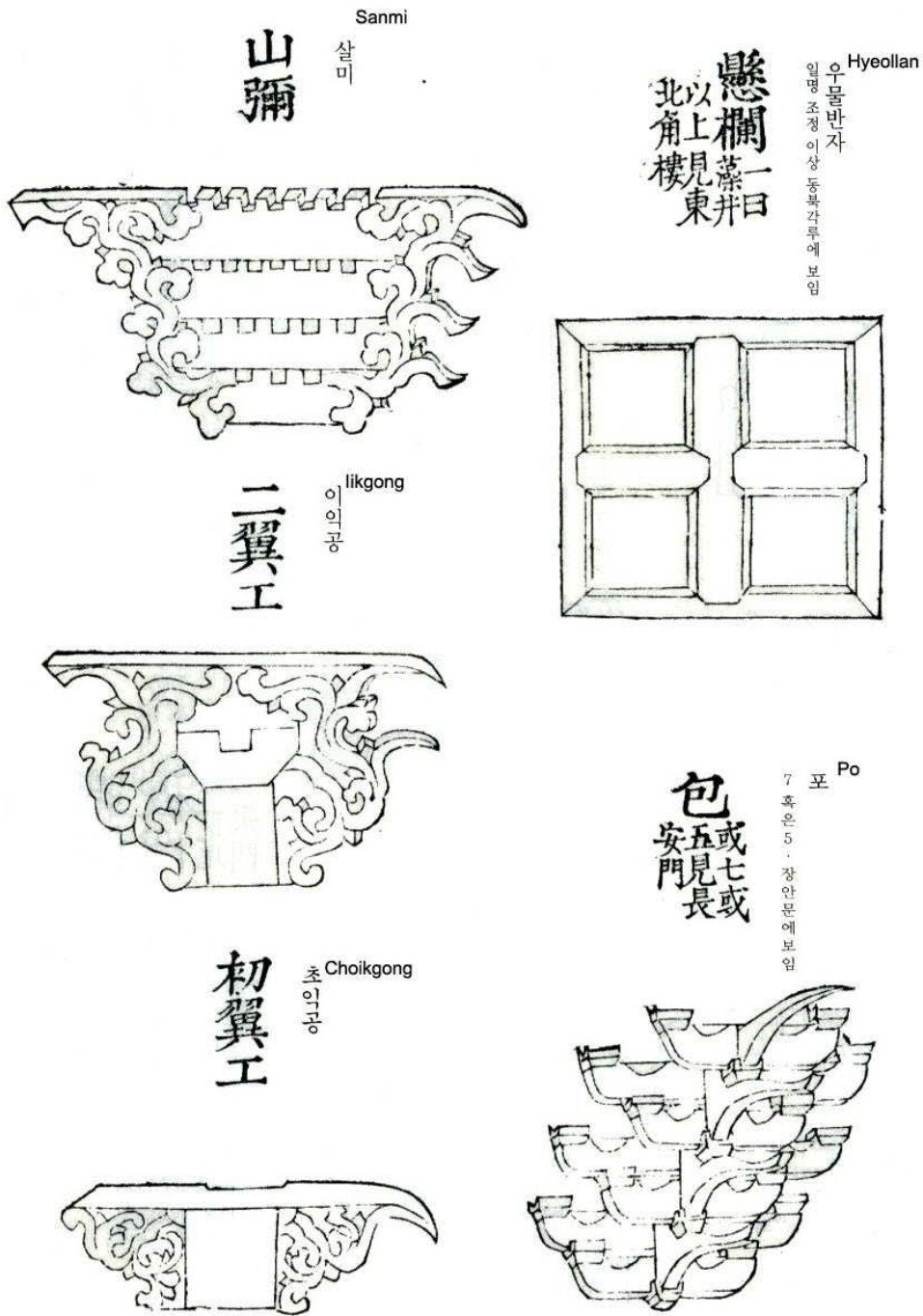


Abb. 40-8 Architekturdetails, *Myeongmulgakdo*: Deckengestaltung und Kapitellordnungen aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801

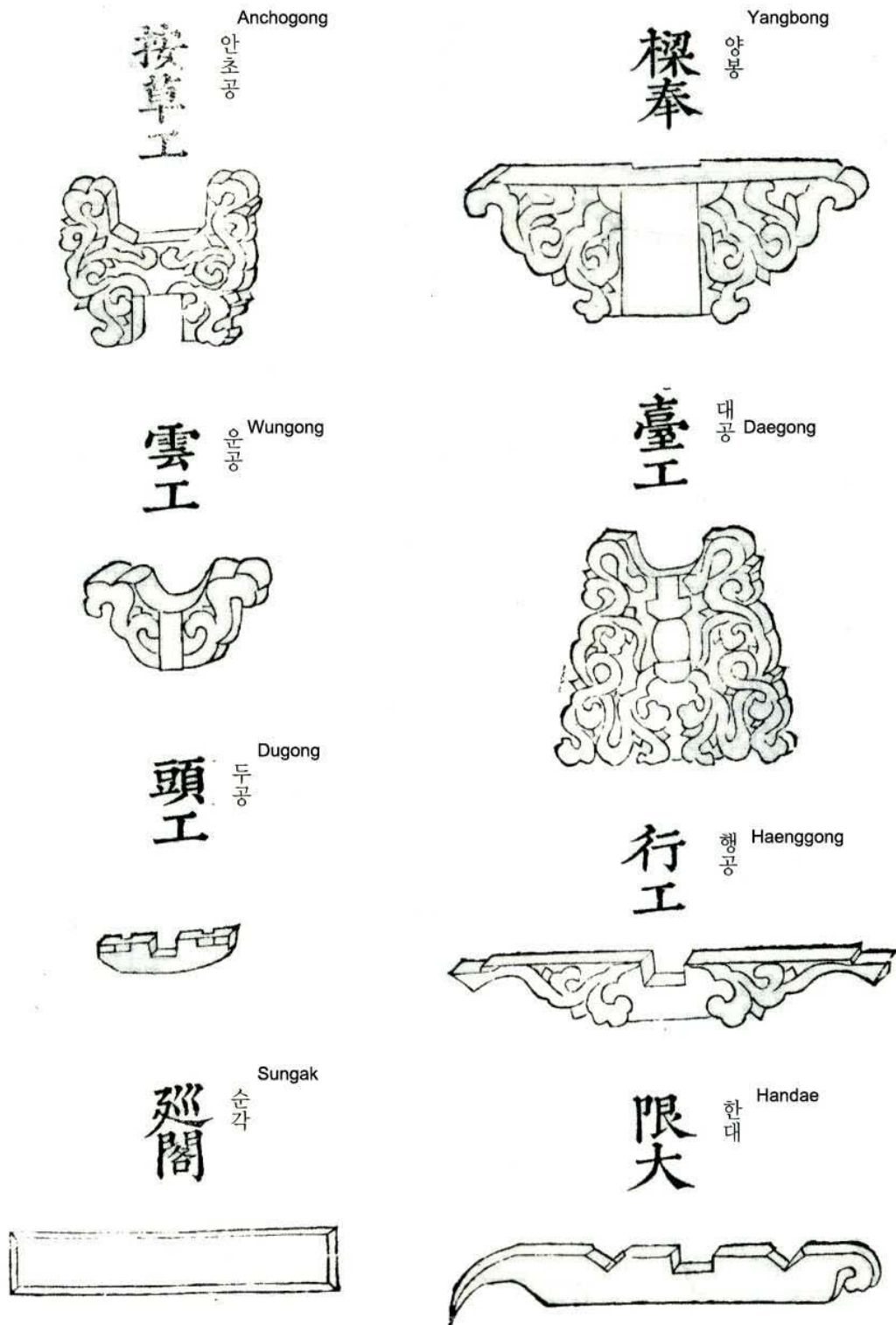


Abb. 40-9 Architekturdetails, *Myeongmulgakdo*: Einzelne Elemente der Kapitellordnung aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801

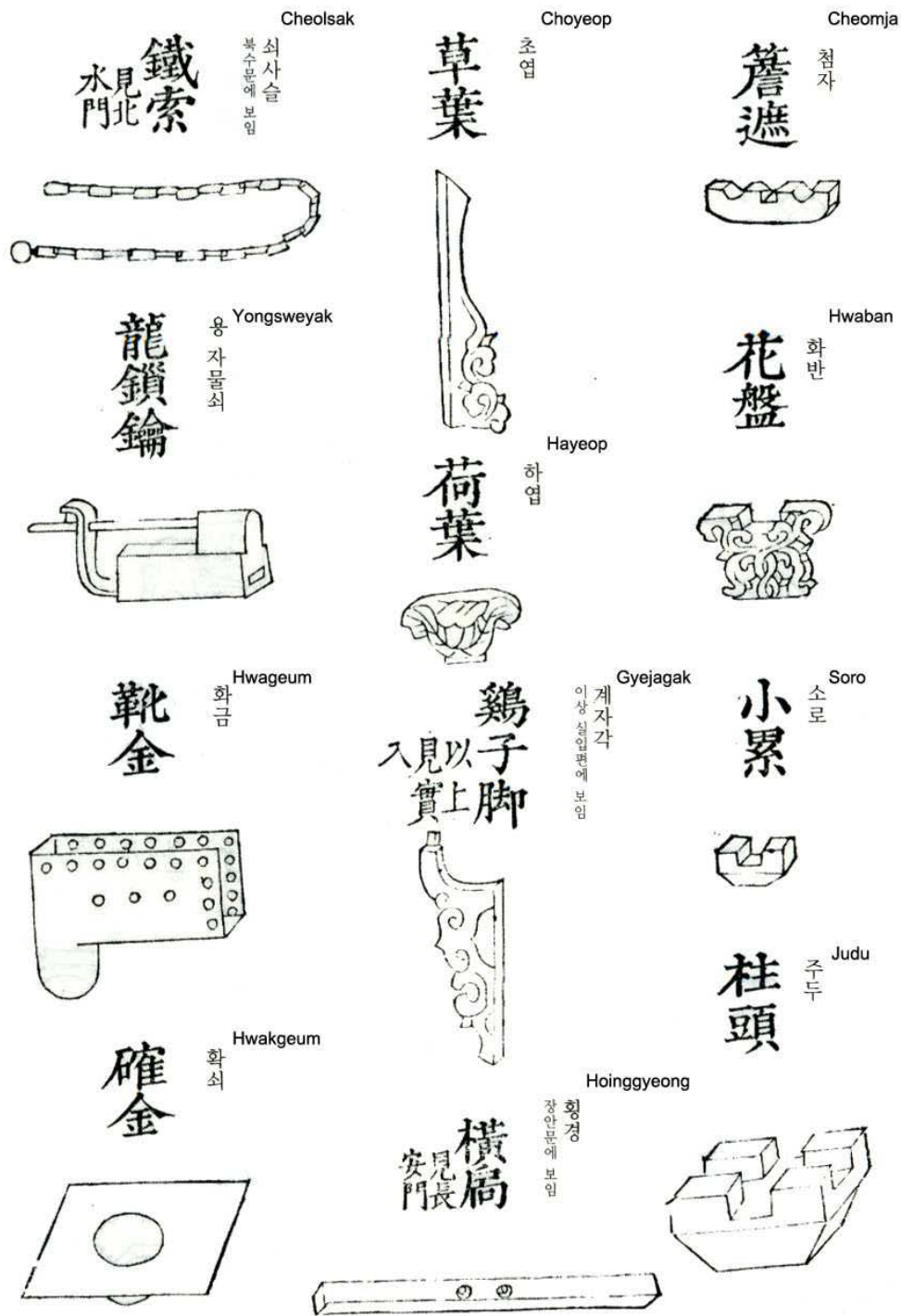


Abb. 40-10 Architekturdetails, *Myeongmulgakdo*: Einzelne Elemente der Kapitellordnung und Verbindungselemente aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801

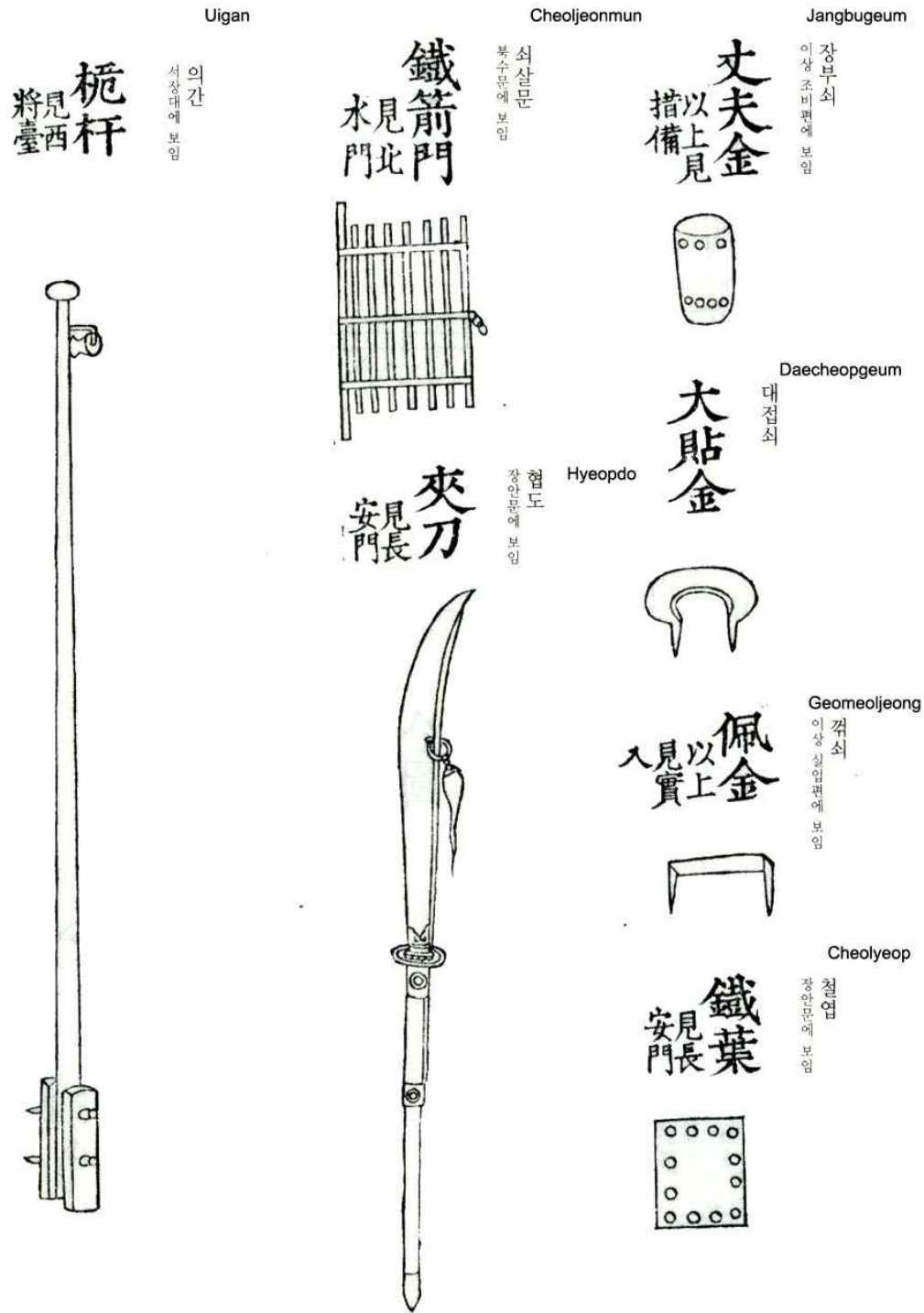
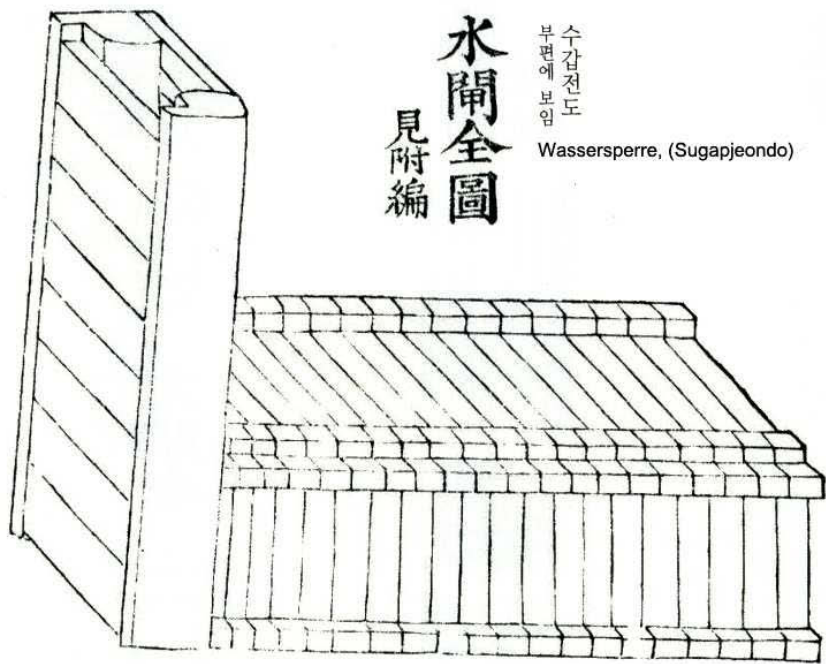
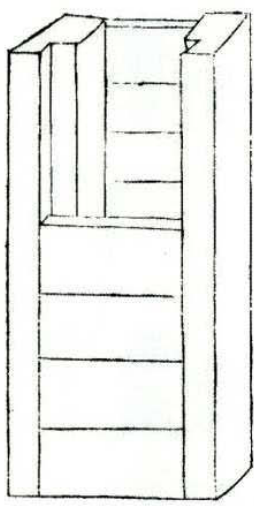


Abb. 40-11 Architekturdetails, *Myeongmulgakdo*: Waffen und verschiedene eiserne Elemente, u. a. Schwertlanze aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801

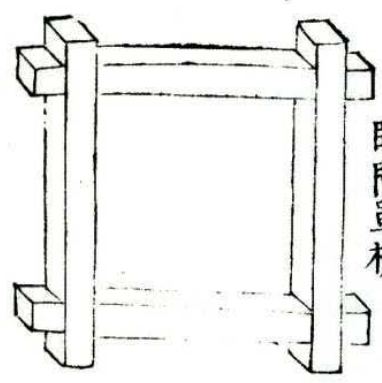


水閘全圖  
見附編  
수갑전도  
부편에 보임  
Wassersperre. (Sugapjeondo)

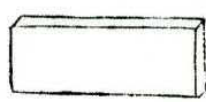


豎閘半開  
반열린수갑  
Halbgeöffnete  
Wassersperre

分圖  
분도



卧閘單機  
홀와갑  
Einzelner  
Entwässerungsrahmen



閘板  
갑판  
Einzelne Palette  
für die Wassersperre

Abb. 40-12 Architekturdetails, *Myeongmulgakdo*: Einzelne Elemente der Wassersperre aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801

Ansicht des Ziegelofens

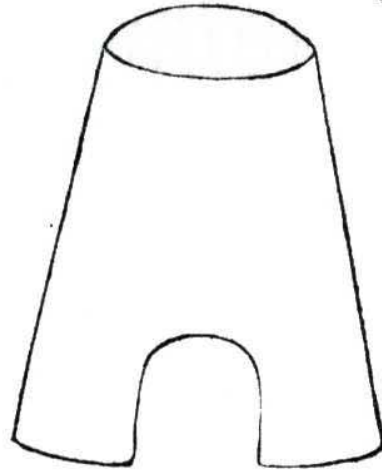
Hintere Ansicht des Innenziegelofens

後面 窰裏  
가마속 뒷면



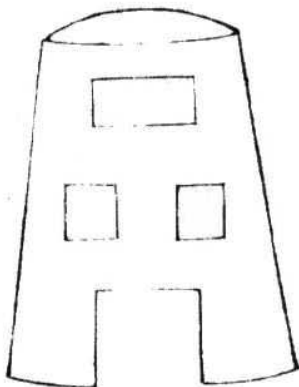
Vordere Ansicht des Außenziegelofens

前面 窰外  
가마밖 앞면  
벽돌가마 그림  
甕窰圖



Hintere Ansicht der Heizräume

火門 虹內  
무지개안 불문



Vordere Ansicht des Innenziegelofens

前面 窰裏  
가마속 앞면  
꼭대기



Abb. 40-13 Ziegelofen aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801

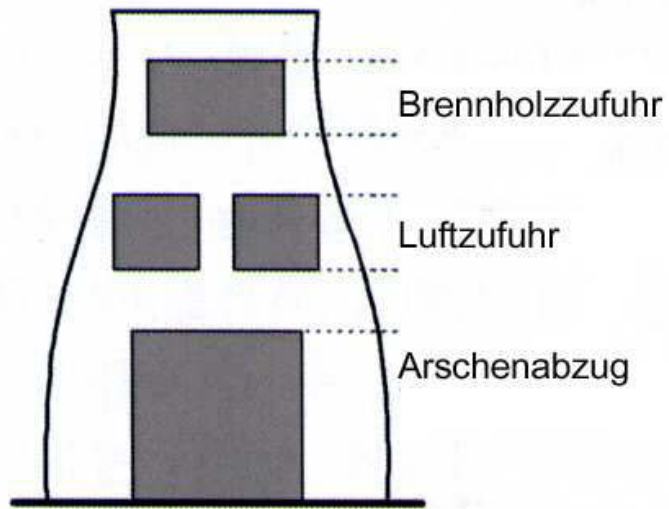


Abb. 40-13-1 Anlage verschiedener Öffnungen eines Ziegelofens

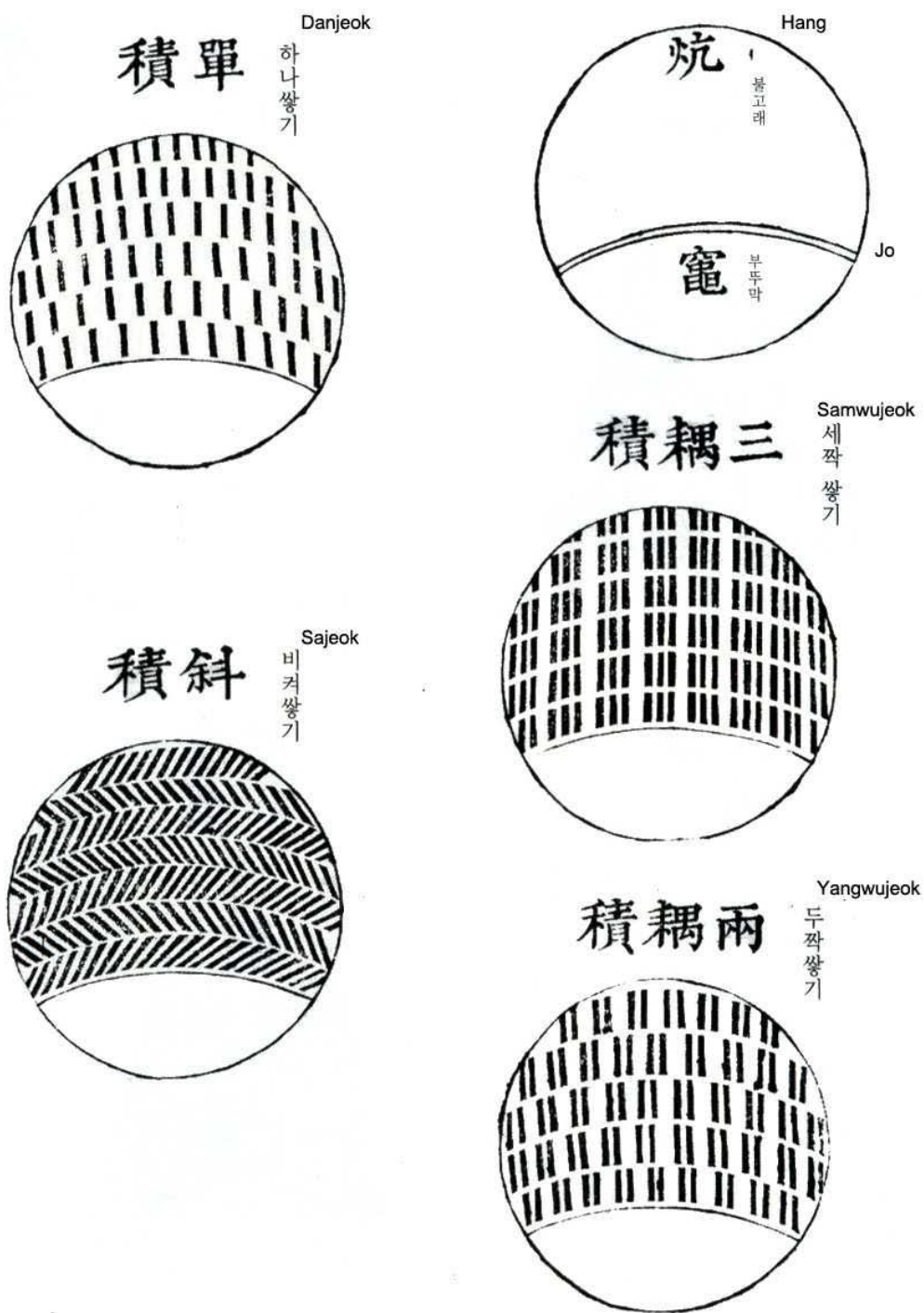


Abb. 40-14 Anordnung der Ziegel im Brennofen des Hwaseong Seongyeok Uigwe aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801

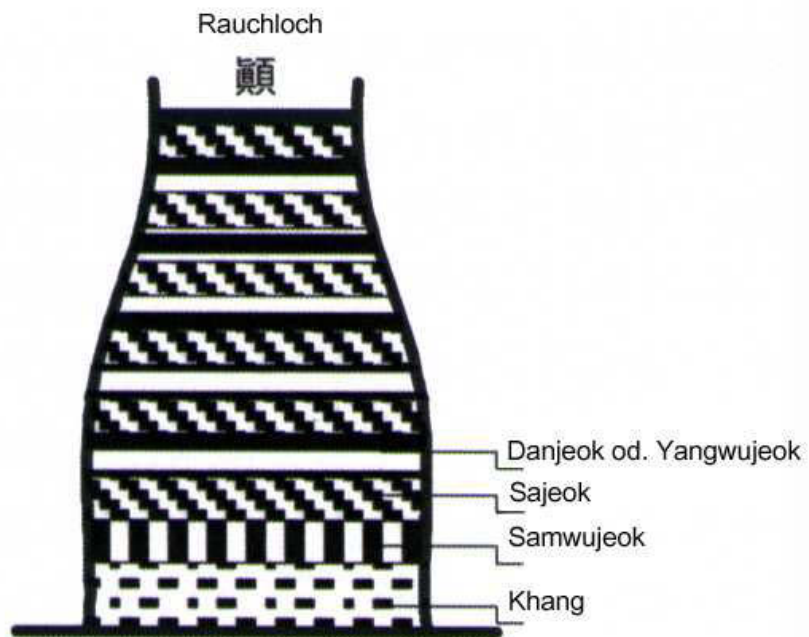


Abb. 40-14-1 Schnitt durch den Ofen mit verschiedenen Staffelnarten zum Ziegelbrennen

圖全器重舉

器械各圖

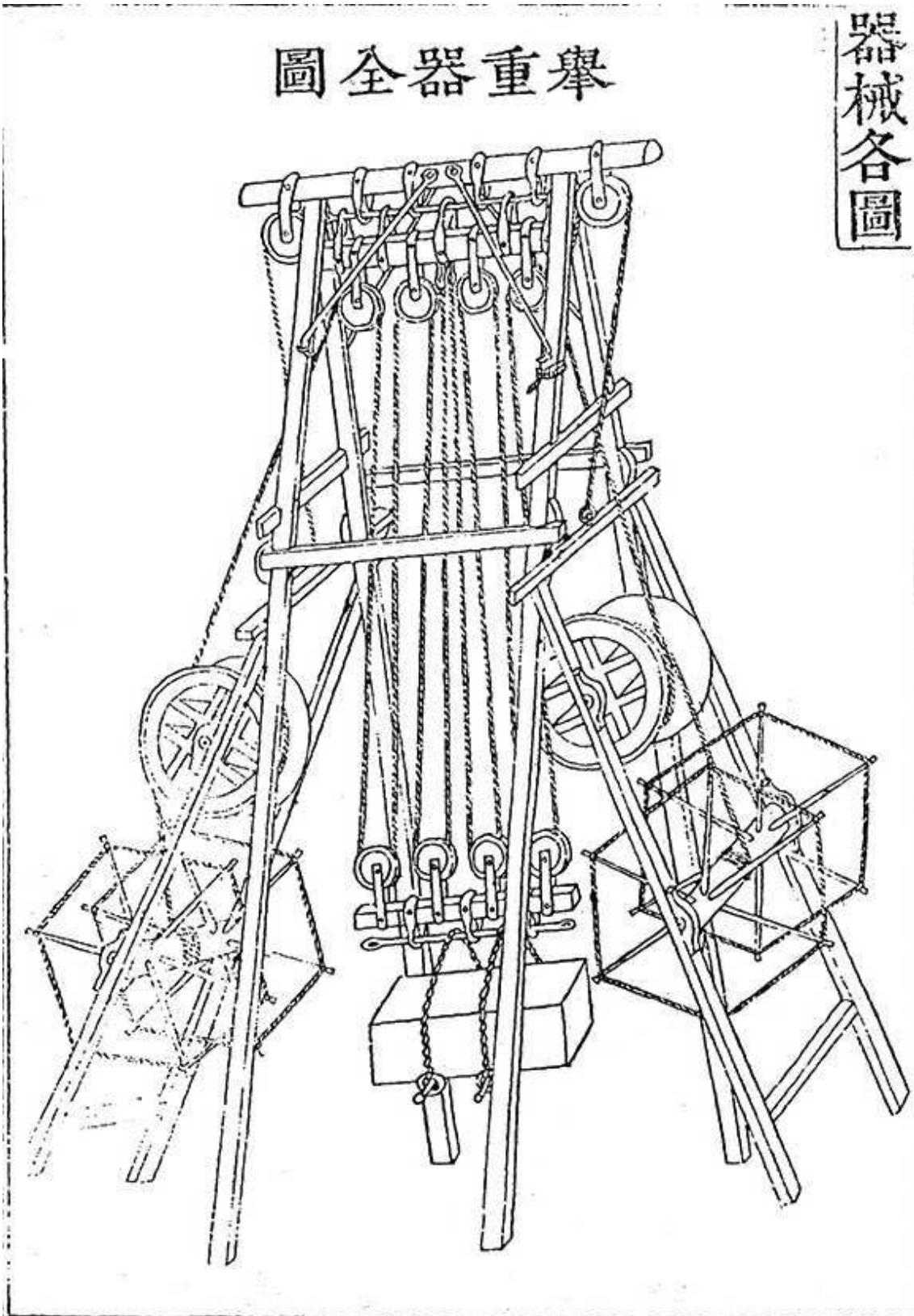


Abb. 41-1 Ansicht des Flaschenzugs, *Geojunggi* aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801

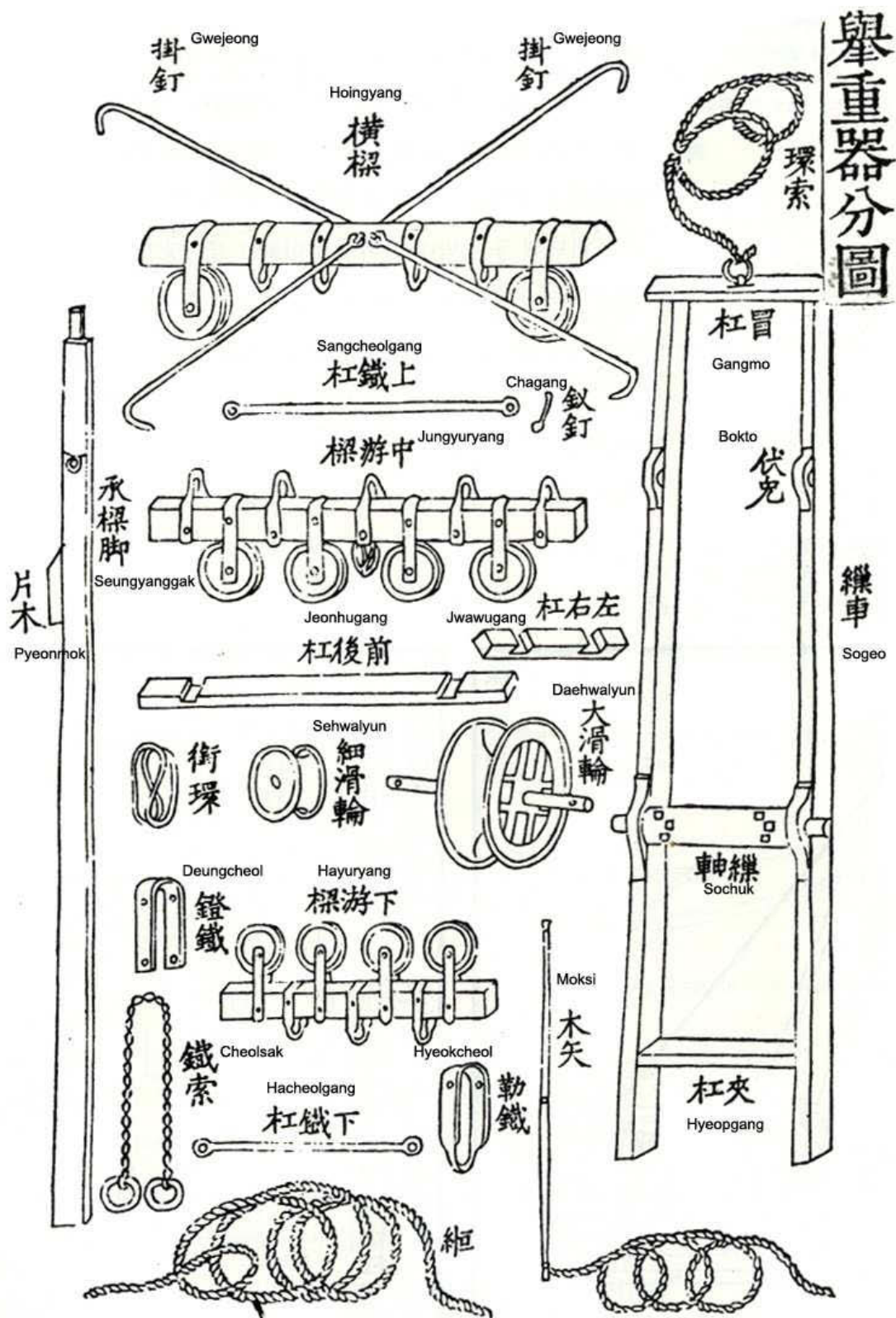


Abb. 41-2 Die Einzelelemente des Flaschenzugs, *Geojunggi*, aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801



Abb. 41-3 Rekonstruktion des Flaschenzugs, *Geojunggi* im Palast *Haenggung*,  
2008

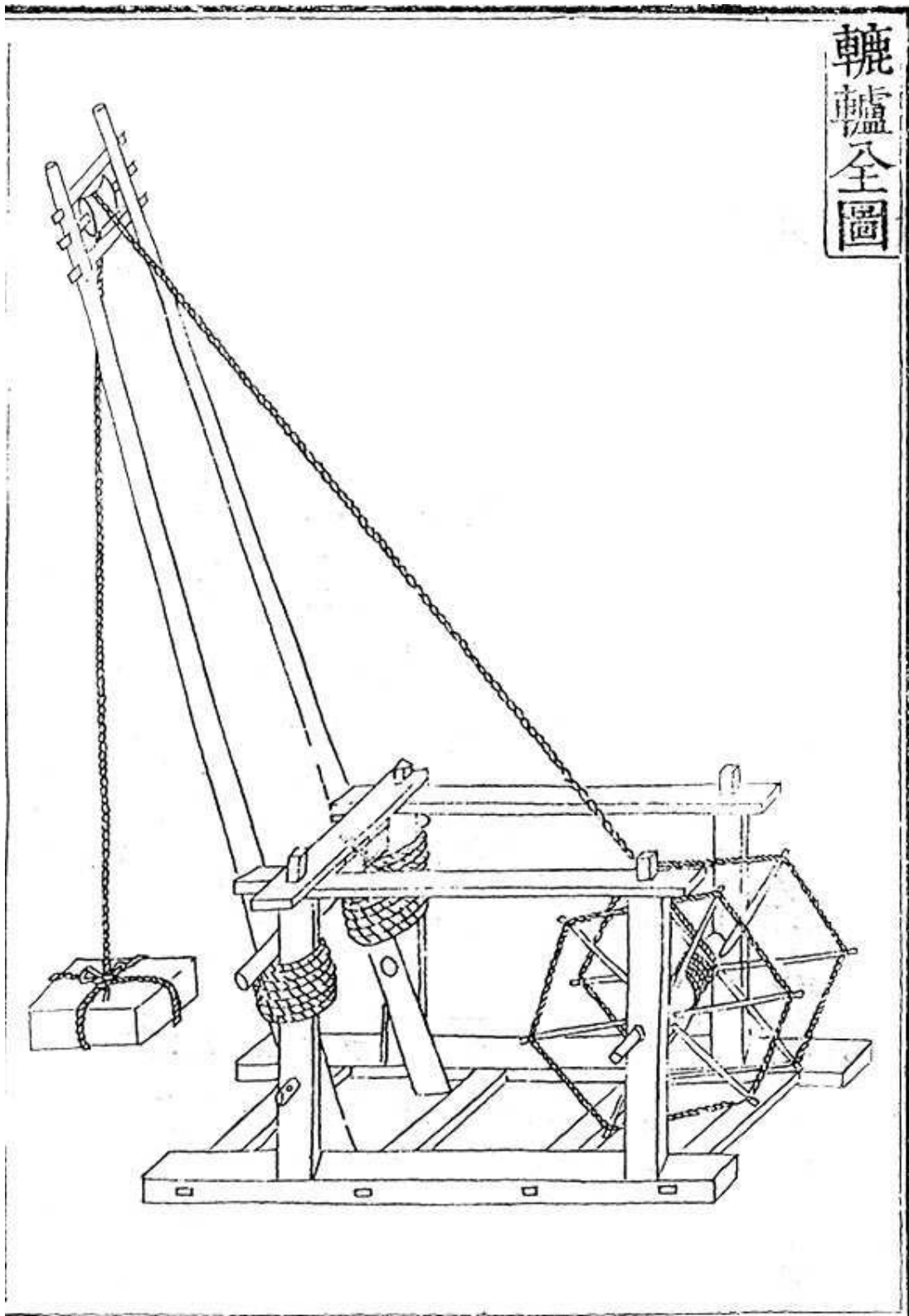


Abb. 42-1 Ansicht des Hebewerks, *Rok ro*, aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801

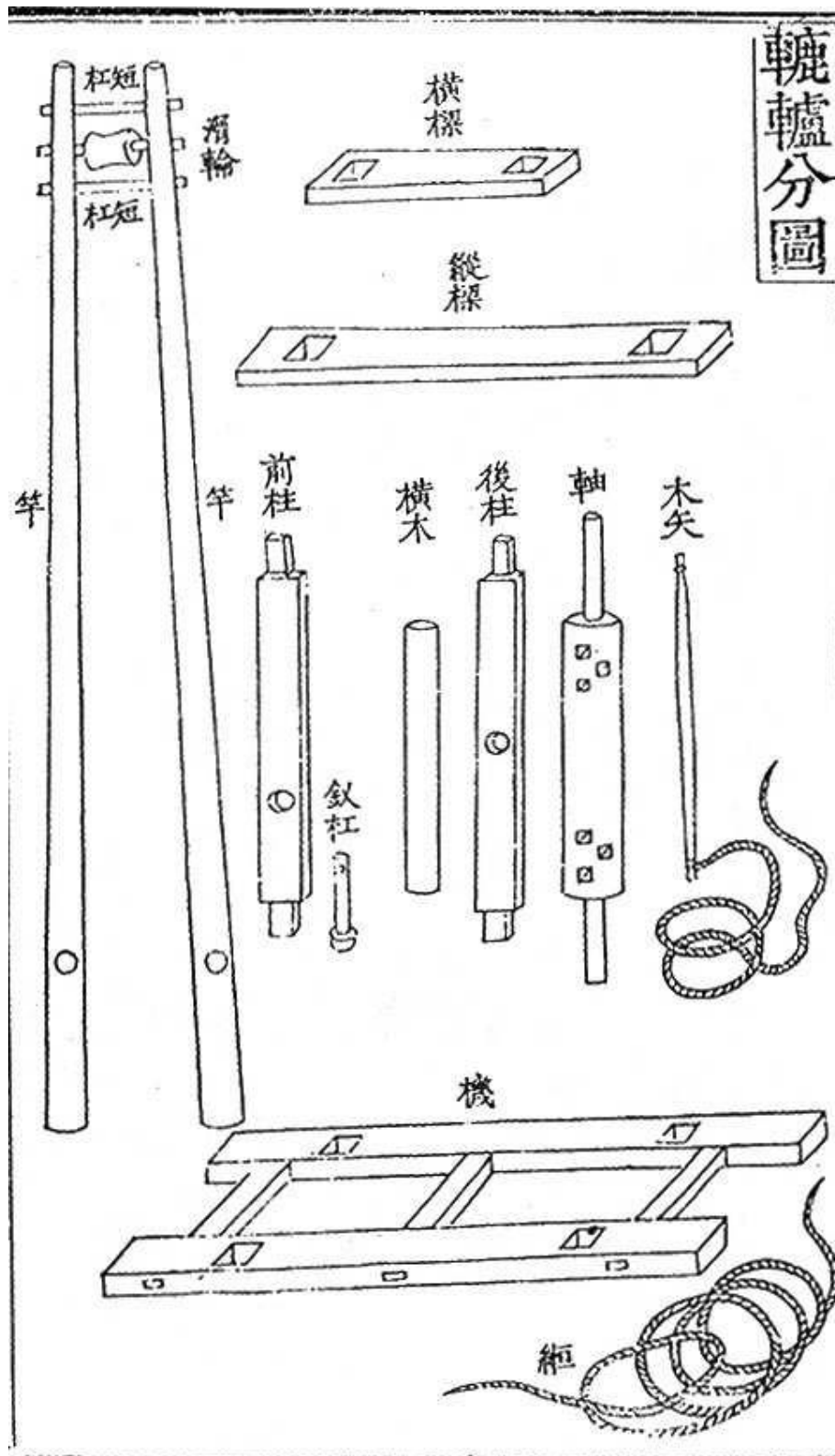


Abb. 42-2 Die Einzelemente des Hebewerks, *Rok ro*, aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801

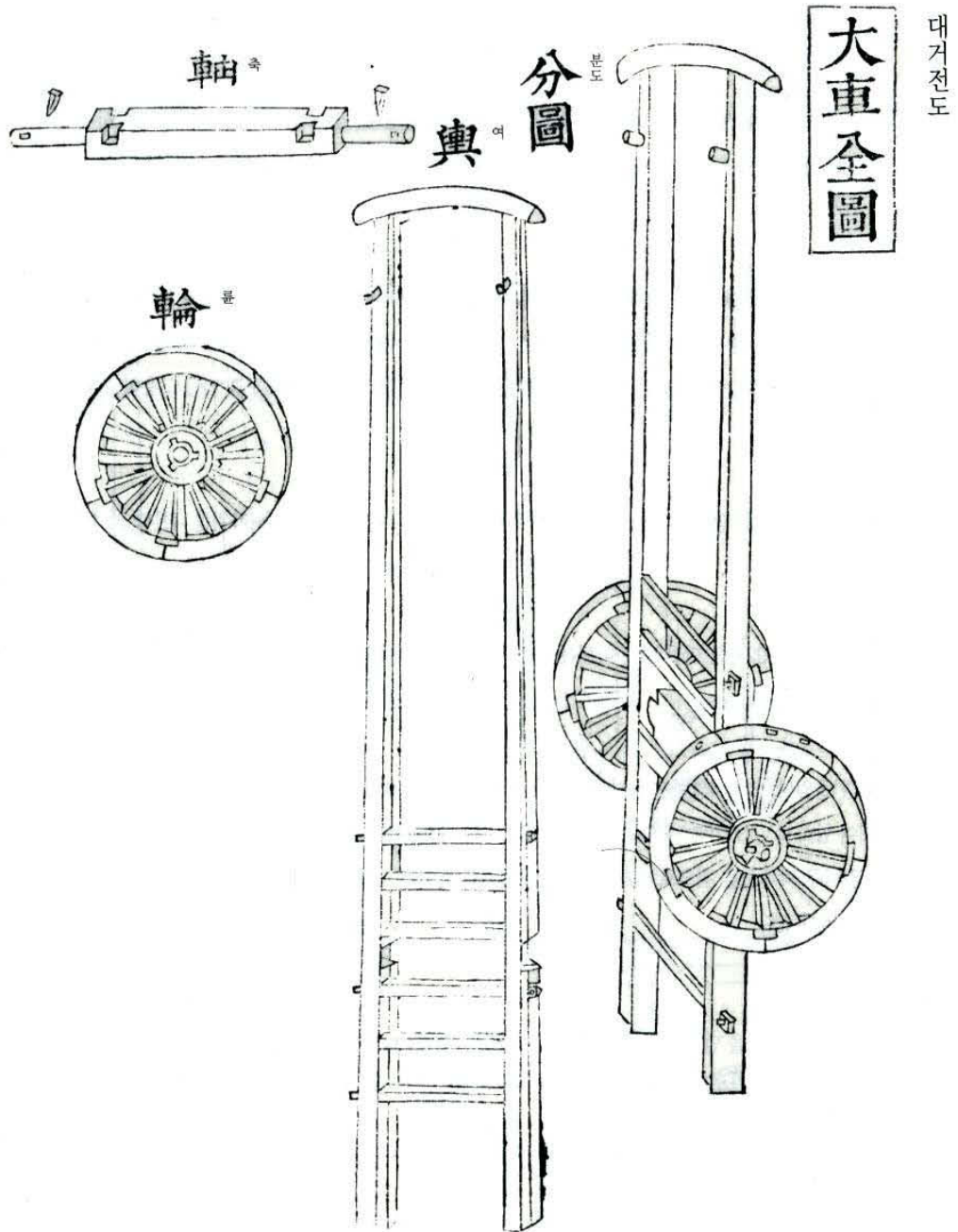


Abb. 43 Der große Wagen, *Daego* (大車), aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801

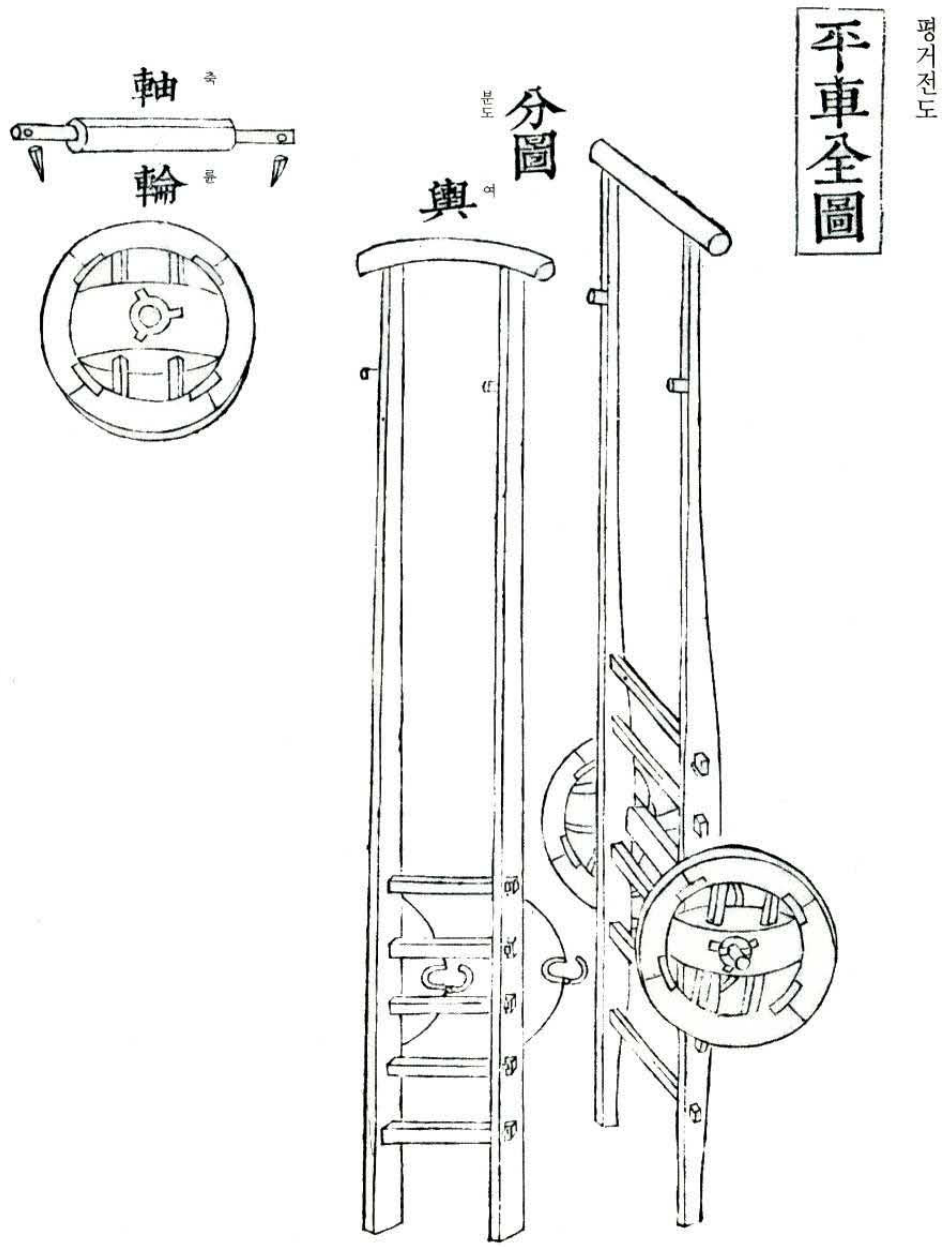


Abb. 44 Der mittelgroße Wagen, *Pyeonggeo* (平車), aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801

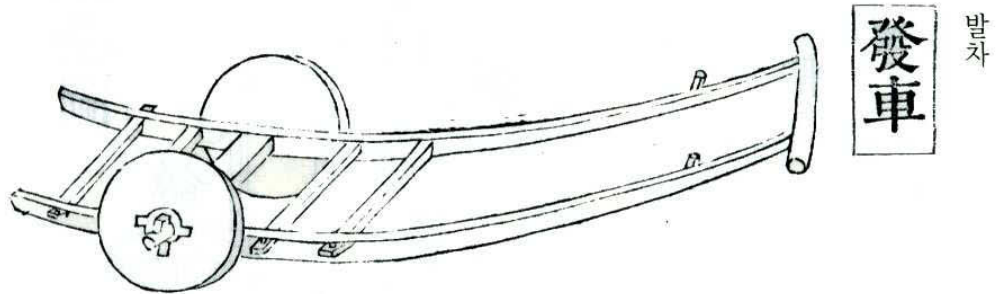


Abb. 45 Die Schubkarre, *Balcha* (發車), aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801

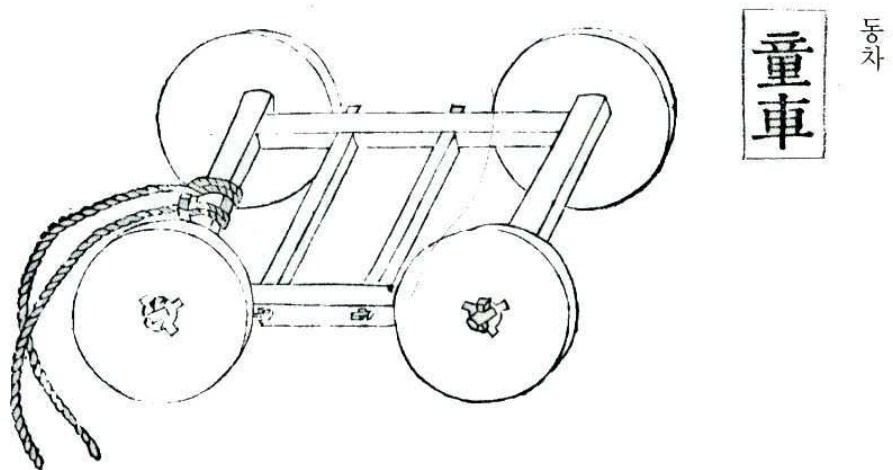
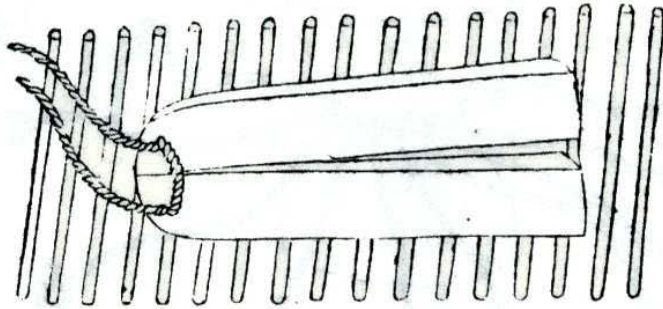


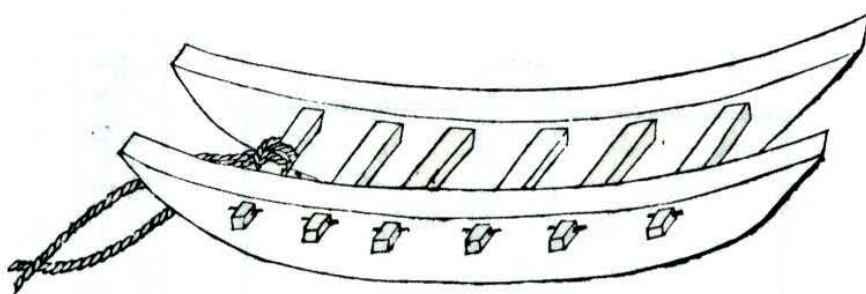
Abb. 46 Die Schubkarre, *Dongcha* (童車), aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801



駒板

구판

Abb. 47 Der Schlitten auf Rollen, *Gupan* (駒板), aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801



雪馬

설마

Abb. 48 Der Pferdeschlitten, *Seolma* (雪馬), aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801

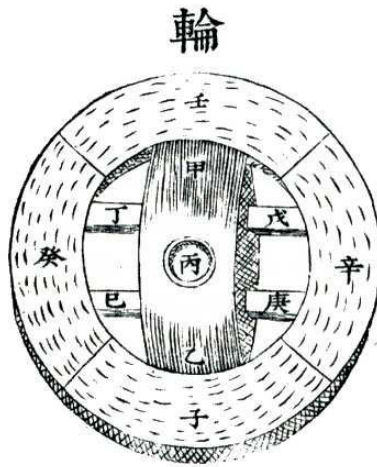


Abb. 49 Ansicht des Rades, *Ryun*, aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801

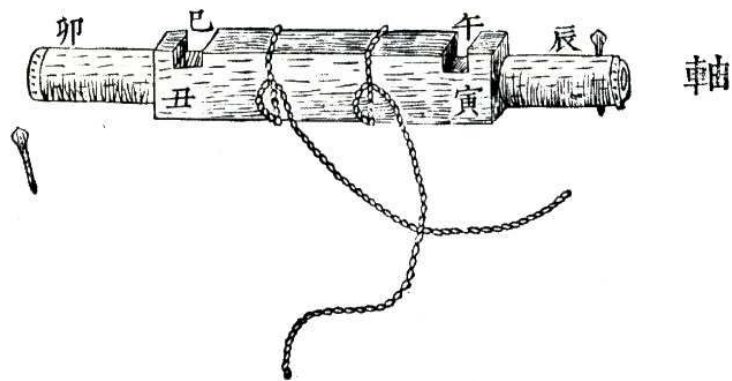


Abb. 50 Ansicht der Achse, *Chuk* (軸), aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801

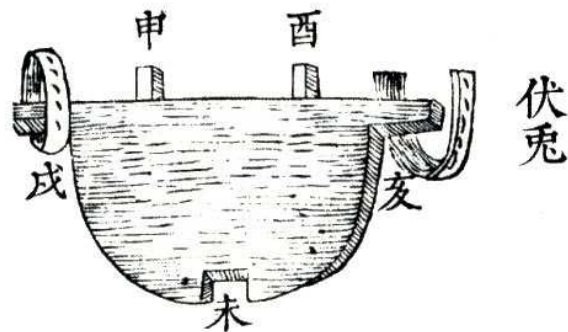


Abb. 51 Ansicht der Seitenwand, *Bokto* (伏兔), aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801

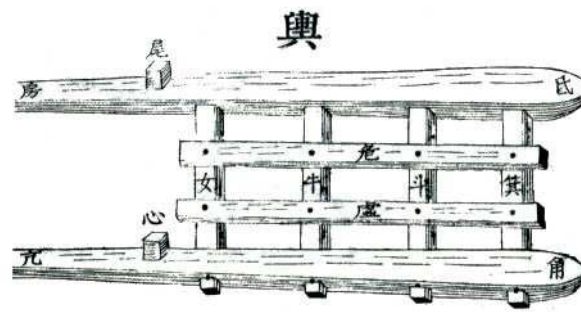


Abb. 52 Ansicht der Ladefläche, *Yeo*, aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801

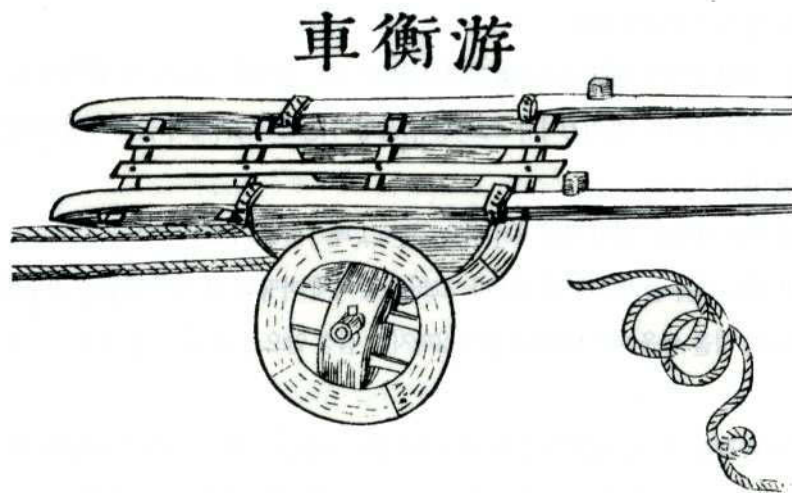


Abb. 53 Ansicht des Lastwagens, *Yuhyeonggeo* (遊衡車), aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801

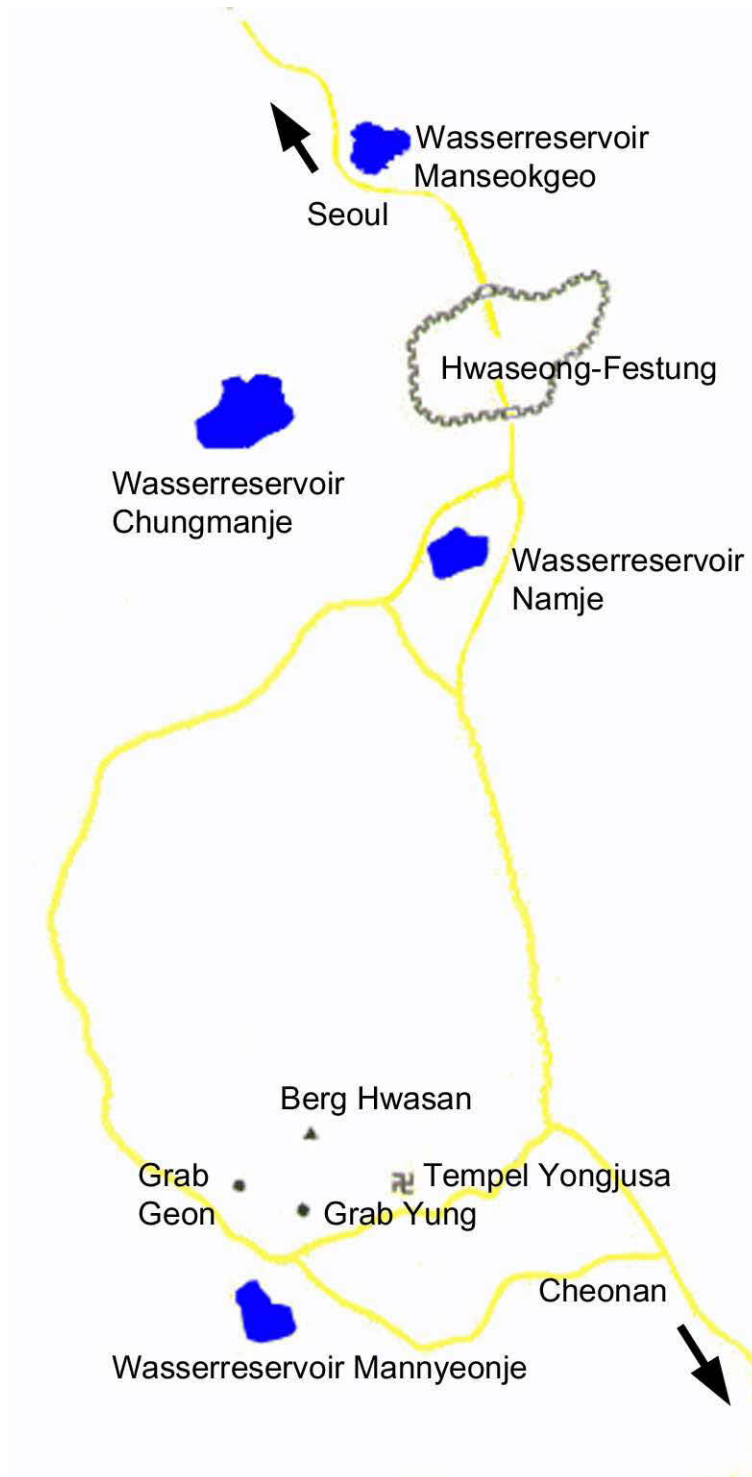


Abb. 54-1 Lage der Gräber von *Yung* und *Geon*, der verschiedenen Wasserreservoire und der Hwaseong-Festung

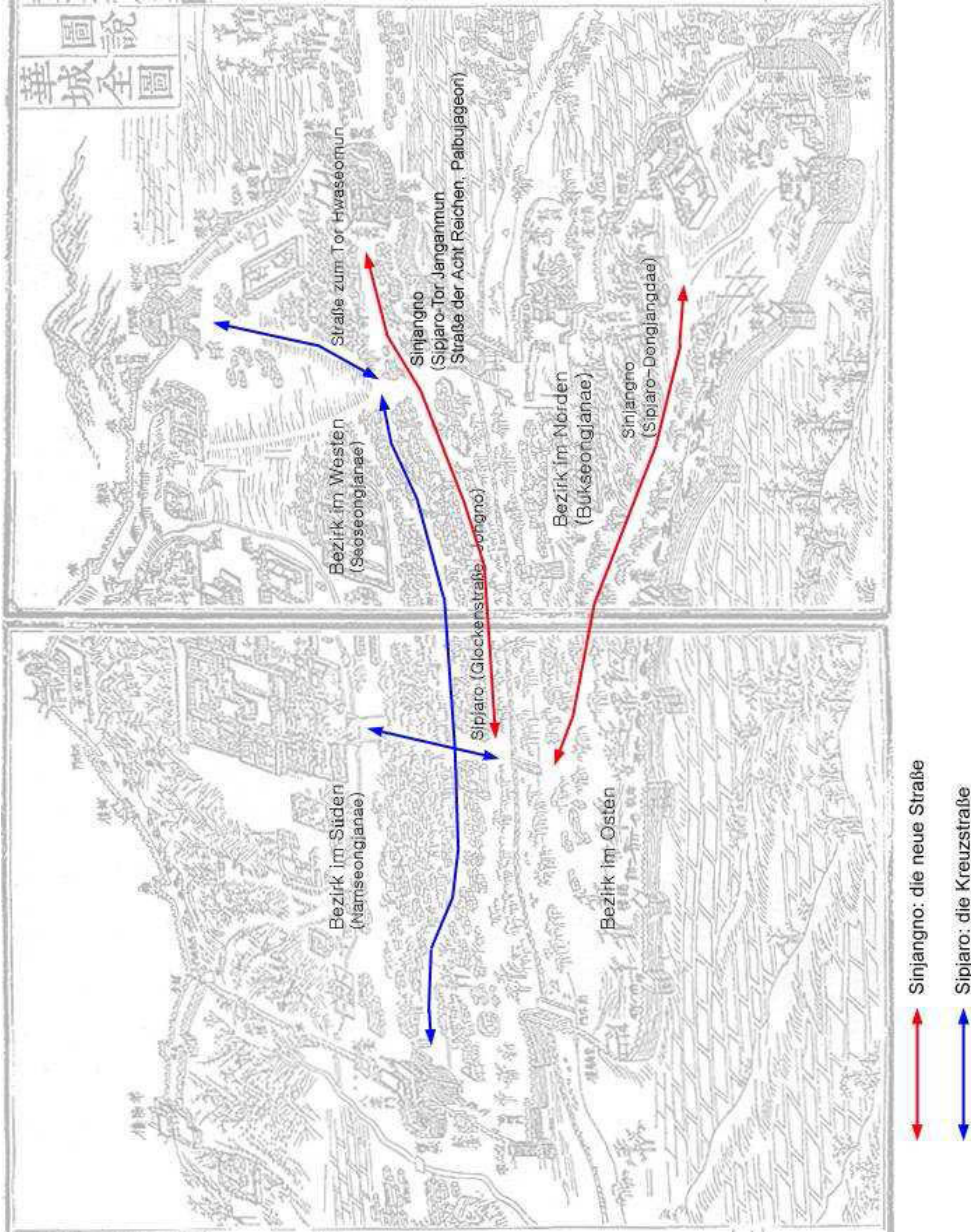


Abb. 54-2 1796, die ursprüngliche Straßenstruktur der Hwaseong-Festung aus dem *Hwaseong Seongyeok Uigwe* um 1801



- |   |   |    |   |
|---|---|----|---|
| 1 | Das Militäramt am Pavillon der Generäle im Westen, <i>Gunmuso</i>     | 9  | Der versteckte Wasserkanal im Süden, <i>Nameungu</i>            |
| 2 | Das Wachhaus der Mitte, <i>Jungposa</i>                               | 10 | Die Flussdurchlässe im Süden, <i>Namsumun</i>                   |
| 3 | Der Flankierungsturm in der südlichen Festung, <i>Namseongjeokdae</i> | 11 | Die versteckte Pforte im Süden, <i>Namammun</i>                 |
| 4 | Der Turm mit Aufenthaltsräumen, <i>Namgongsimdon</i>                  | 12 | Tempel <i>Seongsinsa</i>  |
| 5 | Der Ostteich, <i>Dongji</i>   | 13 | Verwaltungsamt, <i>Ja</i>                                       |
| 6 | Der Nordteich, <i>Bukji</i>   | 14 | Militäramt, <i>Jungyeong</i>                                    |
| 7 | Der Südteich, <i>Namji</i>  | 15 | Die Dienstgrenzsteine des Militärkommandos der Hwaseong-Festung |
| 8 | Der versteckte Wasserkanal im Norden, <i>Bukeungu</i>                 |    |   |

Abb. 54-3 Verlorengegangene Bauwerke der Hwaseong-Festung



Abb. 54-3-1 Standort des ehemaligen Verwaltungsamts, *Ia*, 2005



Abb. 54-3-2 Standort des ehemaligen Militärämtes, *Jungyeong*, 2005



Abb. 54-3-3 Dienstgrenzstein zwischen dem Militärkommando am Tor *Paldalmun* und dem am Tor *Hwaseomun*, 2005



Abb. 54-3-4 Dienstgrenzstein zwischen dem Militärkommando am Tor *Paldalmun* und dem Militärkommando am Tor *Changryongmun*, 2005



Abb. 54-3-5 Dienstgrenzstein der mittleren Abteilung des Militärkommandos am  
Tor *Changryongmun*, 2005



Abb. 54-3-6 Dienstgrenzstein der rechten Abteilung des Militärkommandos am  
Tor *Changryongmun*, 2005



Abb. 54-3-7 Dienstgrenzstein der rechten Abteilung des Militärkommandos am  
Tor *Janganmun*, 2005

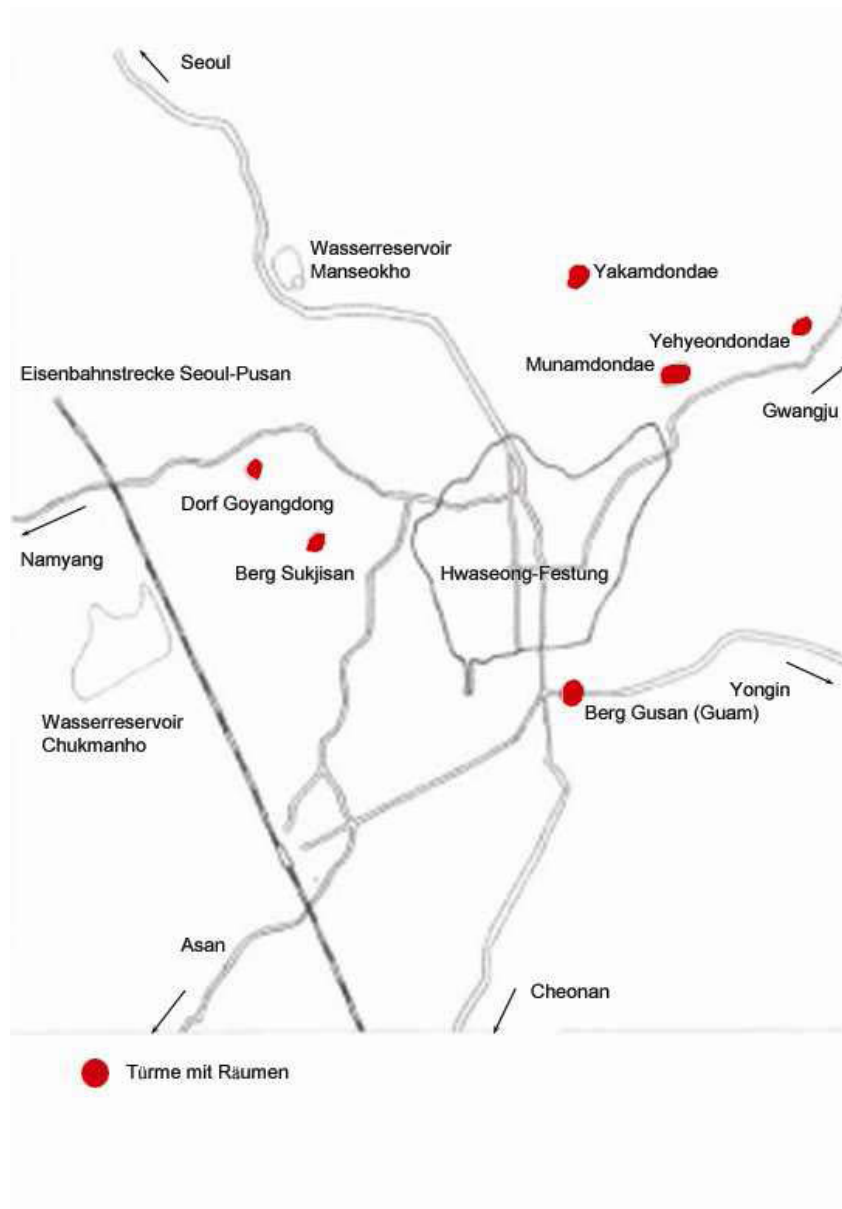


Abb. 54-3-8 Die Anlage für die Türme mit Aufenthaltsräumen außerhalb der Hwaseong-Festung, 1796

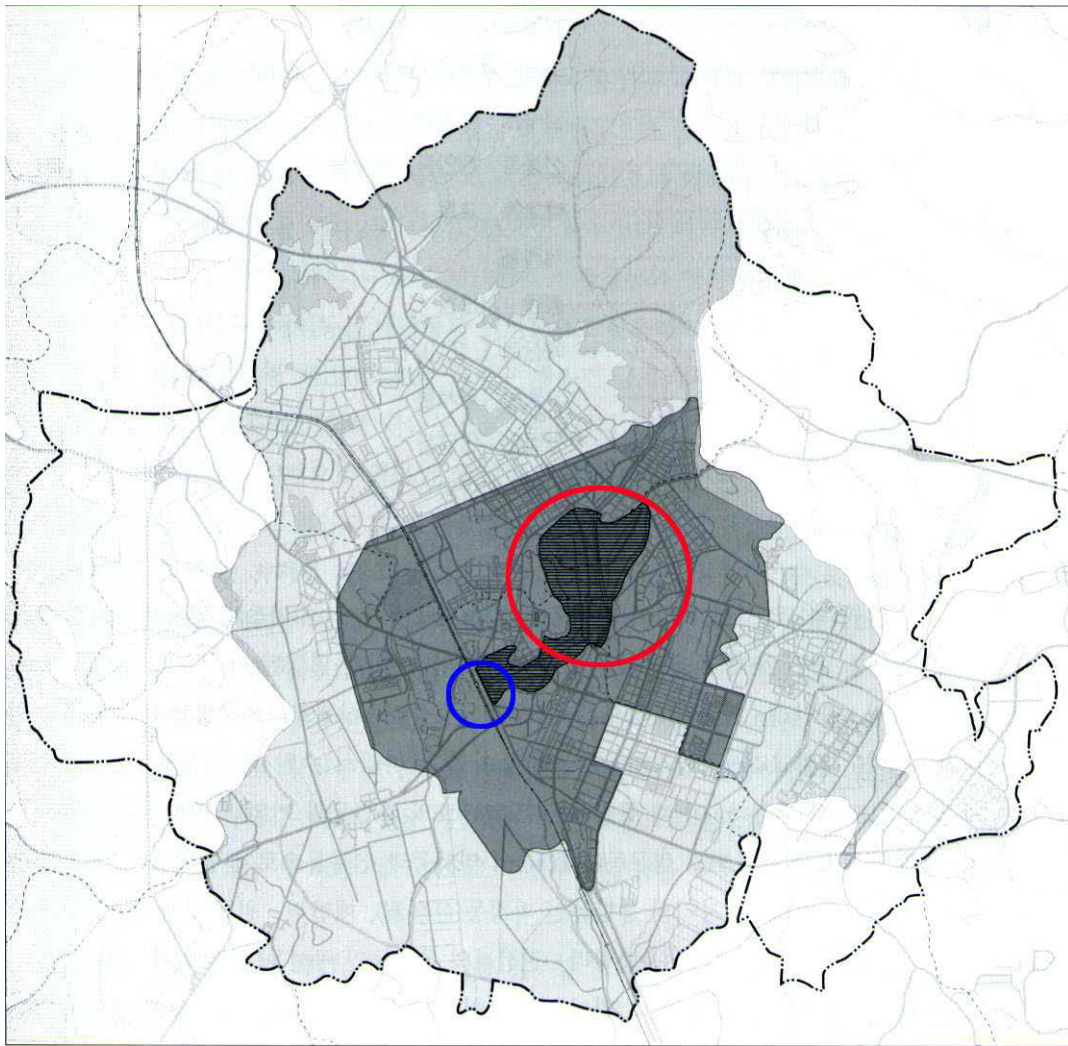


Abb. 54-4 Entwicklungsplan der Stadt Suwon

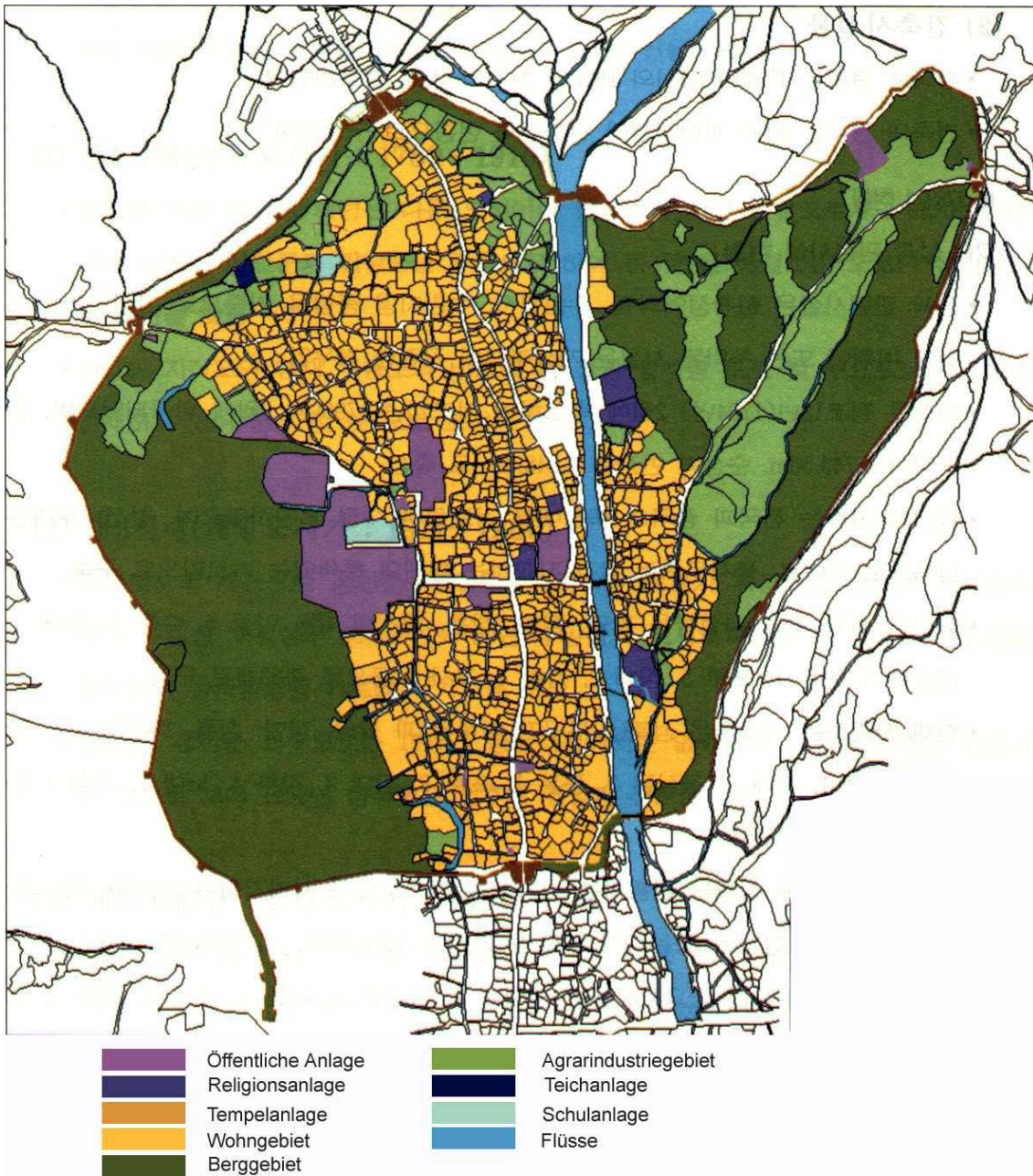


Abb. 54-5 Stadtplan Suwon während der japanischen Besatzungszeit 1911

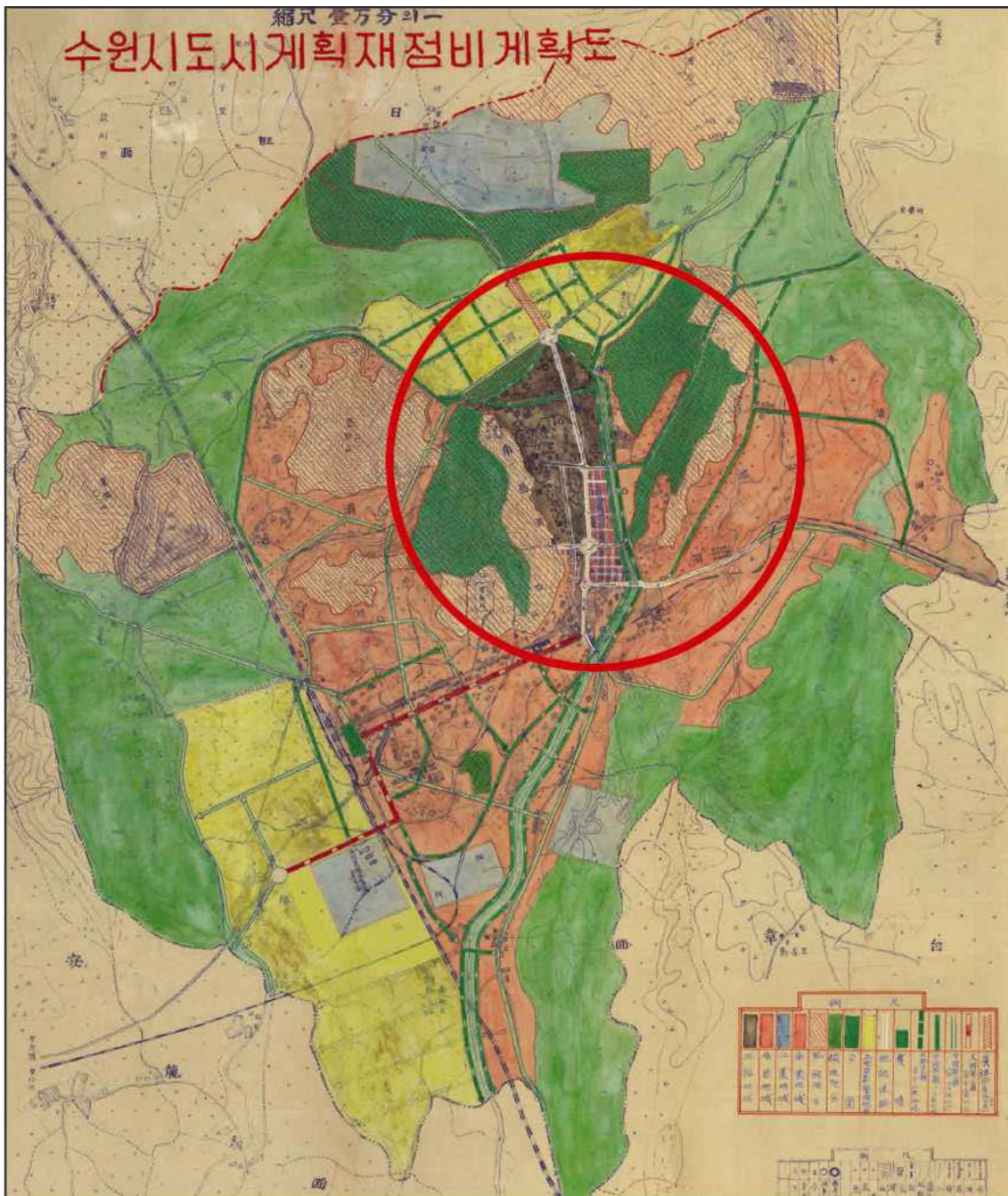


Abb. 54-6 Stadtplan Suwon 1961

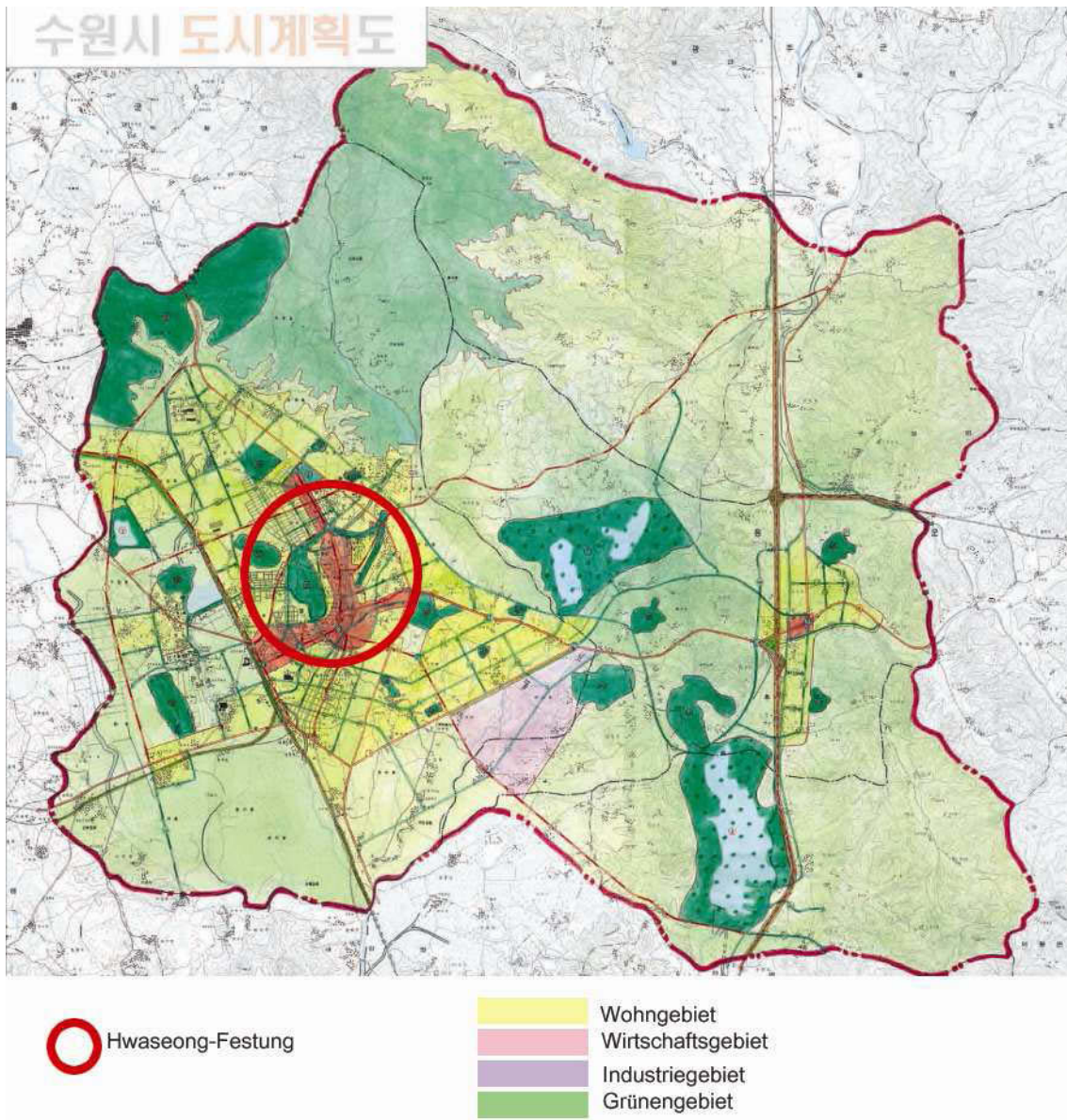


Abb. 54-7 Stadtplan Suwon 1972

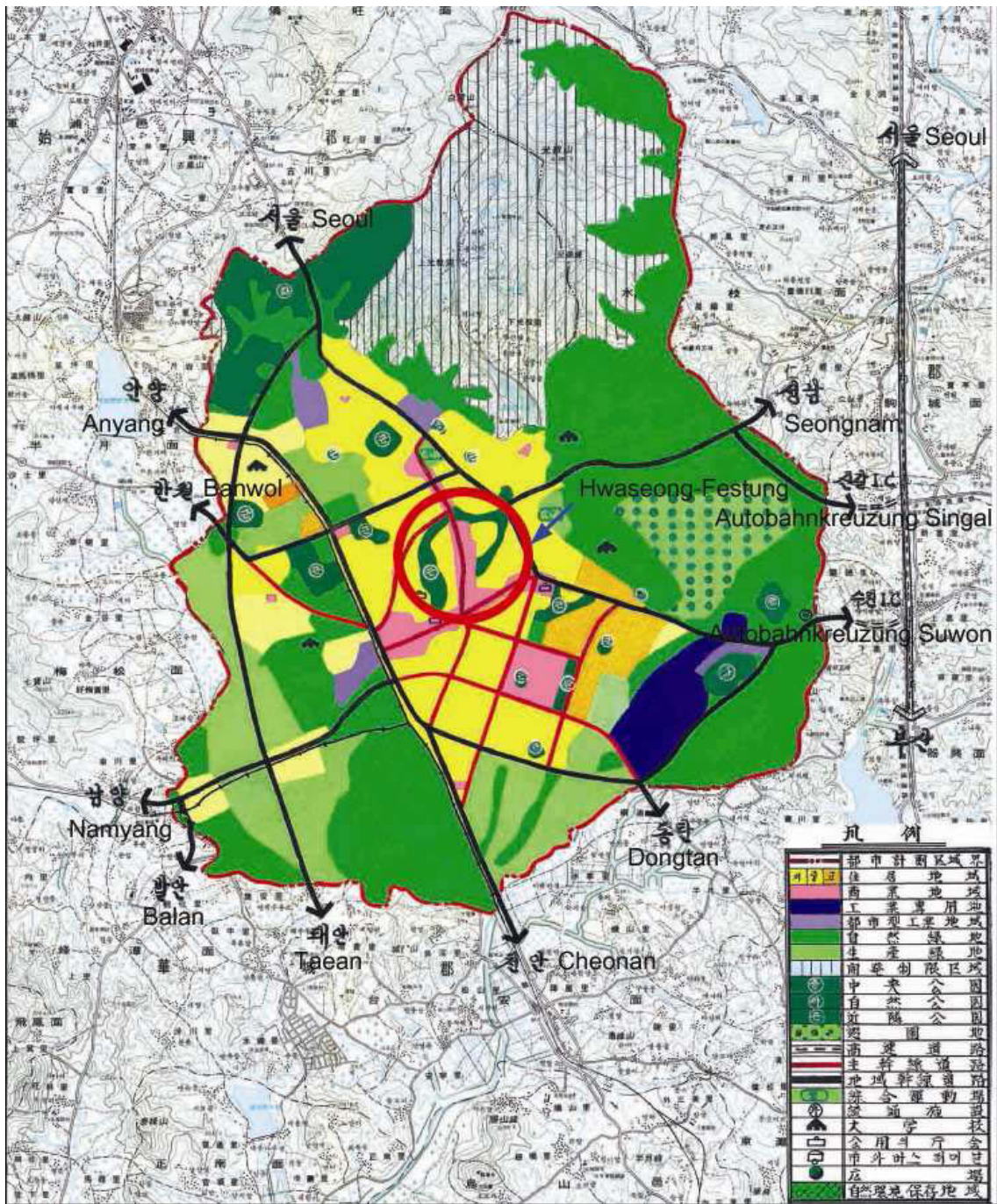
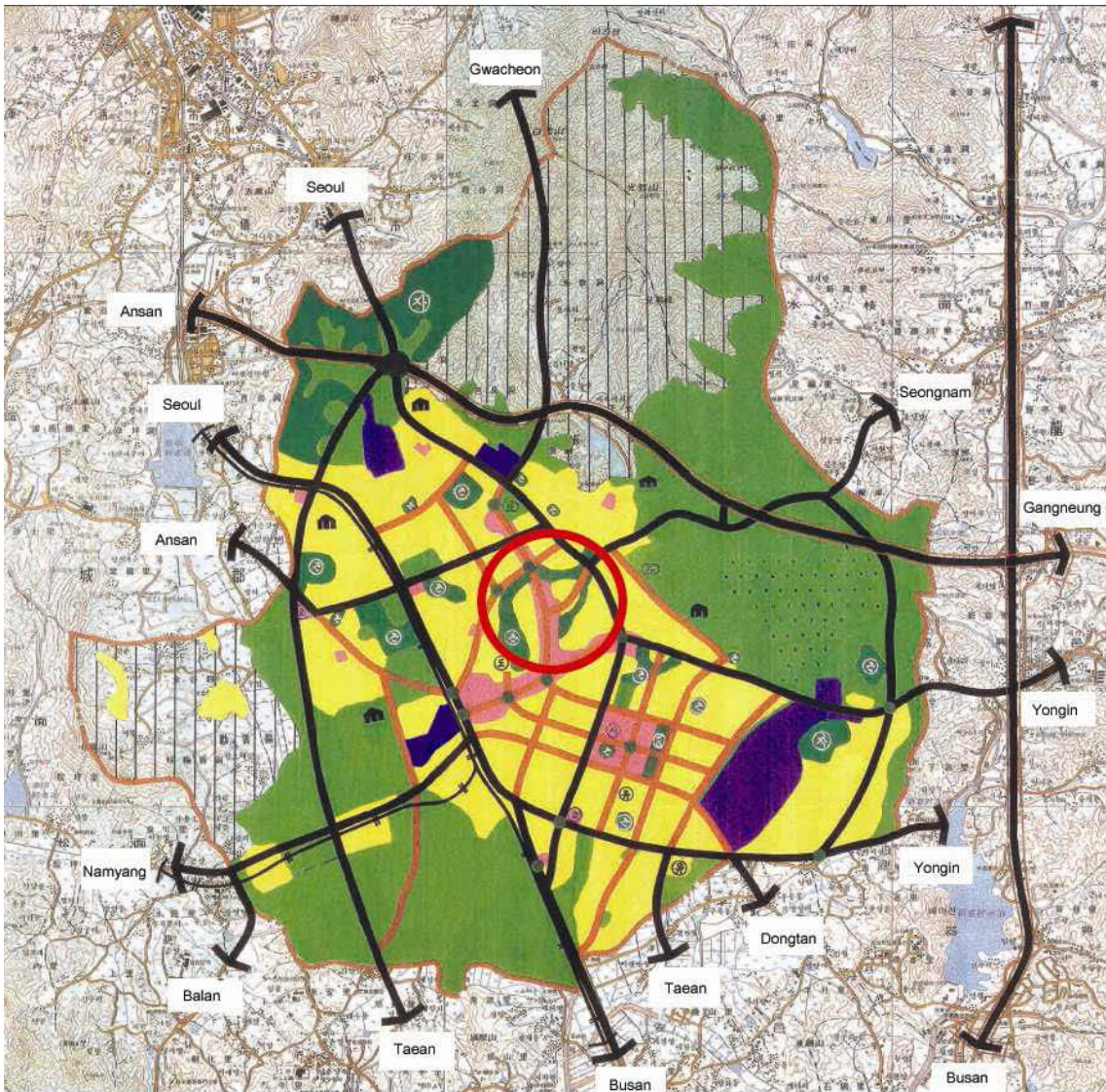


Abb. 54-8 Stadtplan Suwon 1985



○ Hwaseong-Festung     
 ↔ Transferverkehr zwischen den Städten

Abb. 54-9 Stadtplan Suwon 1994

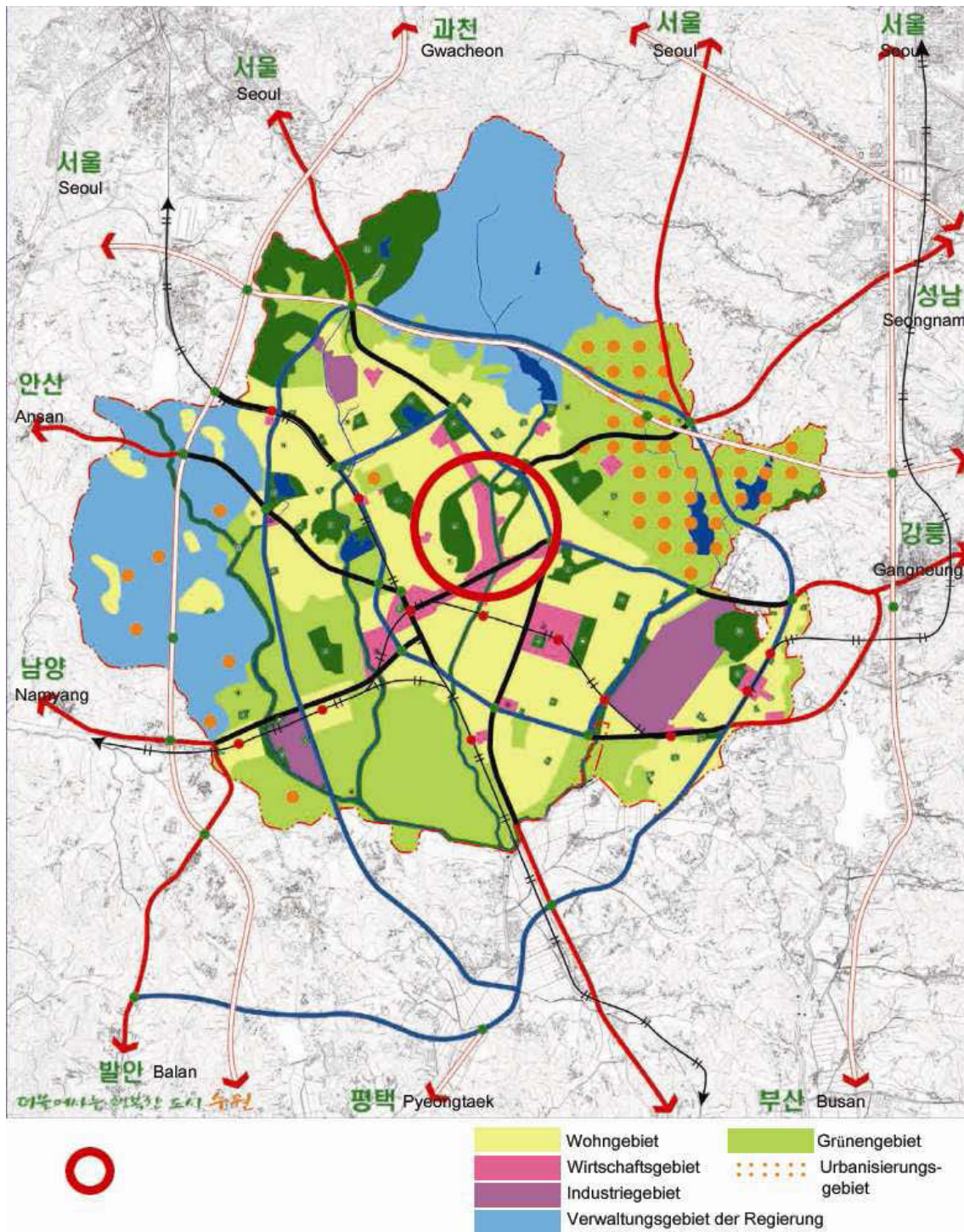


Abb. 54-10 Stadtplan Suwon 2003



Abb. 54-11 Palast *Haenggung*, 1920



Abb. 54-12 Palast *Haenggung* in der japanischen Besatzungszeit 1944



Abb. 54-13 Palast *Haenggung* nach der Rekonstruktion 2009



Abb. 54-14 Das Viertel der Festung zwischen dem Tor *Janganmun* und dem *Hwaseomun*, 1920



Abb. 54-15 Park *Jangan*, 1999



Abb. 54-16 Rekonstruktion der Glockenstraße der Hwaseong-Festung um 1796



Abb. 54-17 Rekonstruktion des Signalfeuerturms der Hwaseong-Festung um 1796



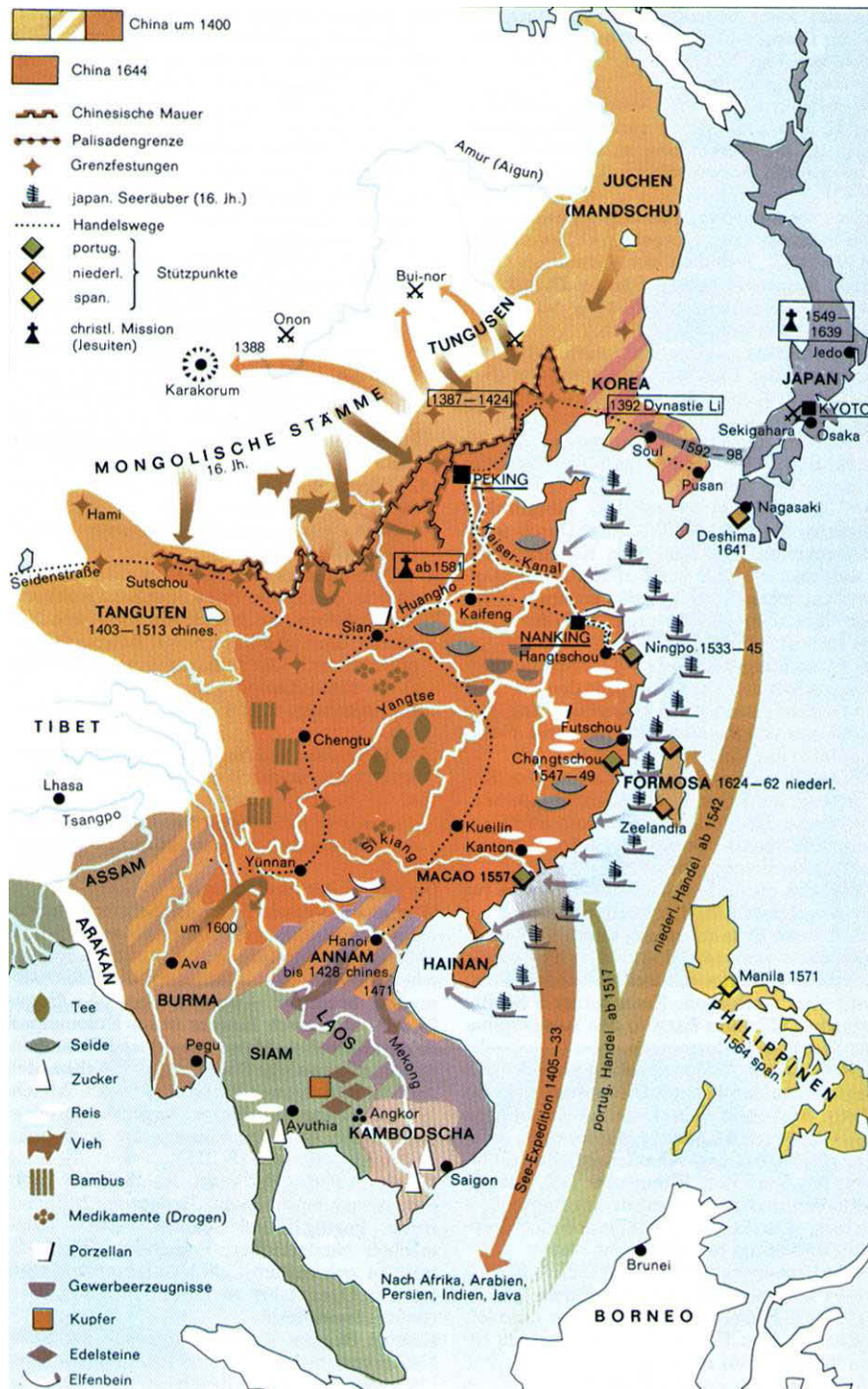
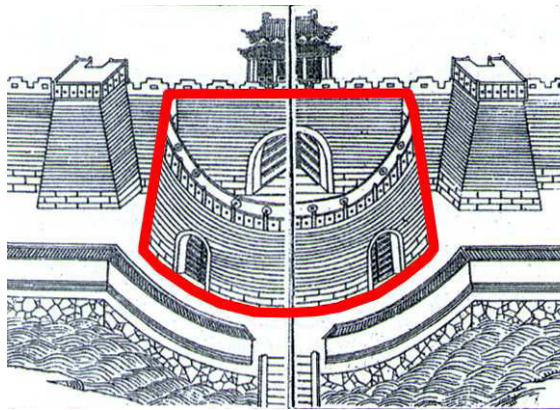
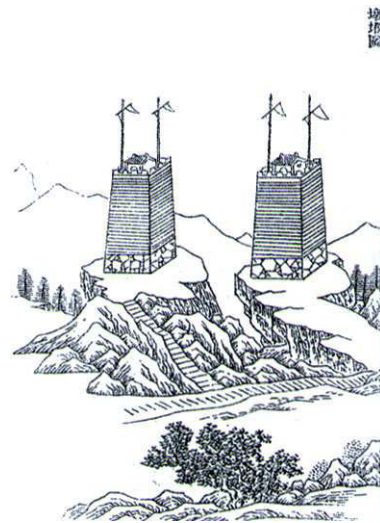


Abb. 56 China zur Zeit der Ming-Dynastie 1368-1644

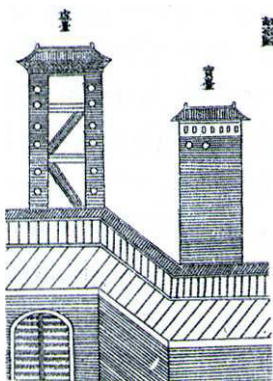




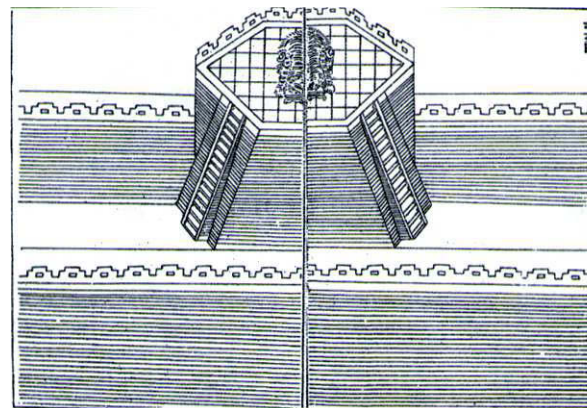
Torzwinger



Turm mit Aufenthaltsräumen



Flankierungsturm



Turm für Bogenschützen

Abb. 58 Darstellungen von Militäranlage nach dem chinesischen Buch *Mubiji*,  
1621



Abb. 59 Übersicht der japanischen Festungen an der südlichen Küste Koreas 1592-1598

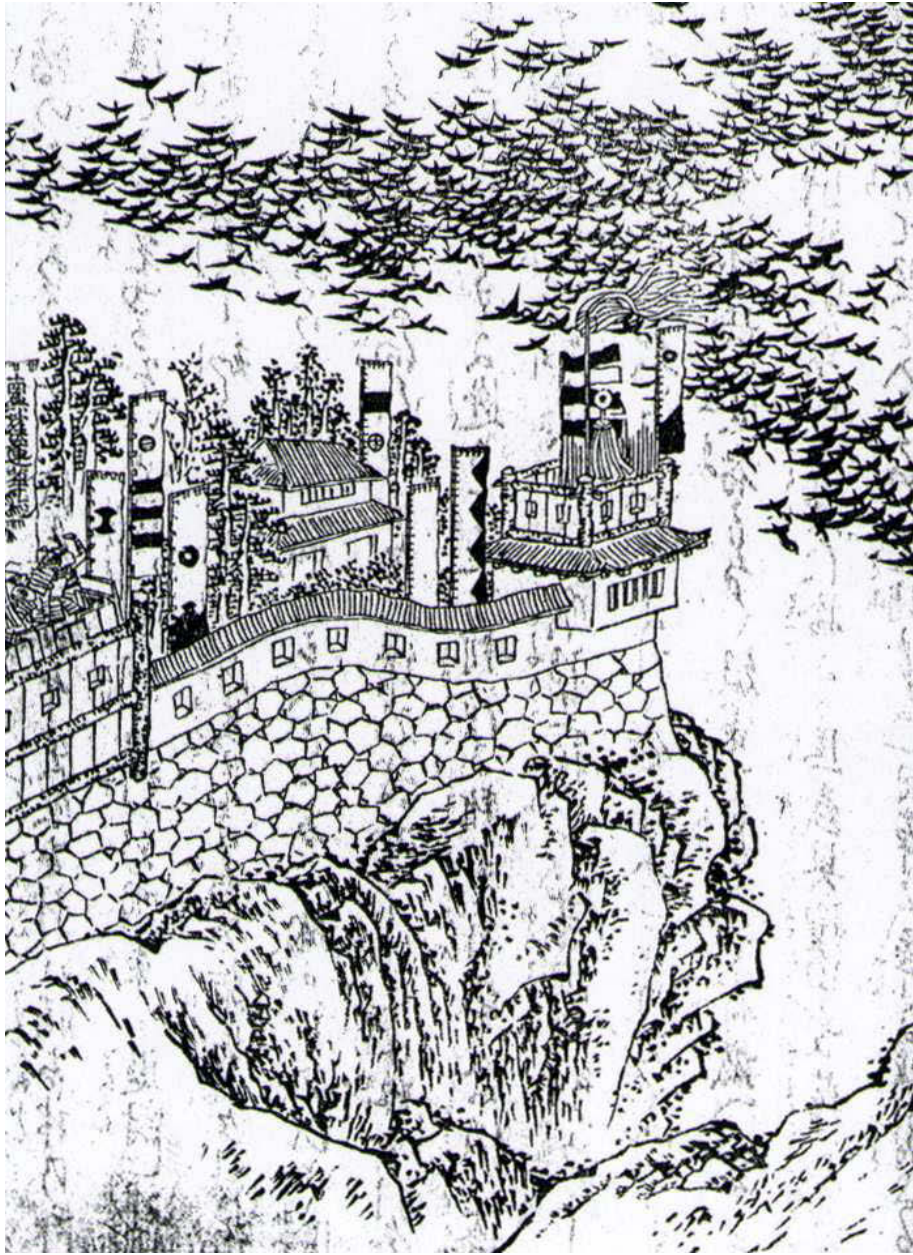


Abb. 60 Scharten bei einer japanischen Festung des 16. Jhs. in Ulsan,  
Südkorea

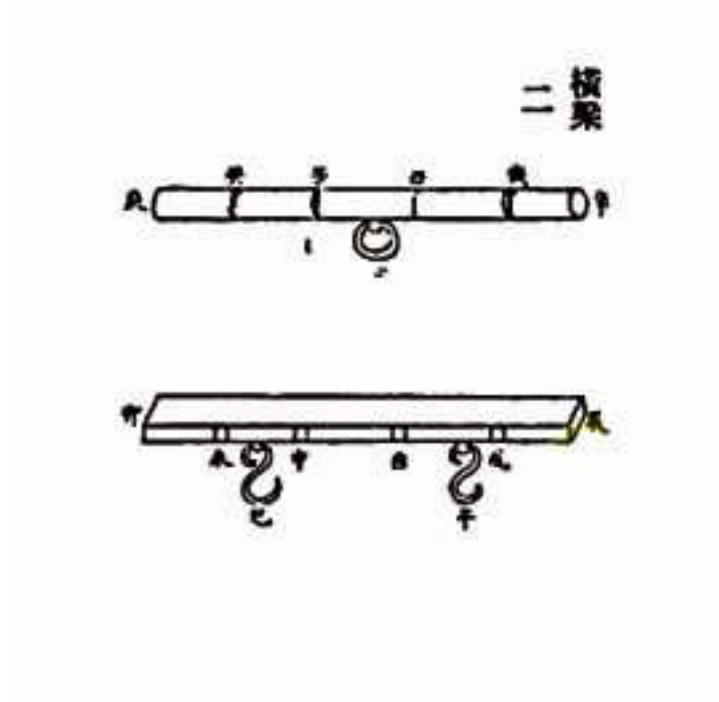


Abb. 61-1 Holzriegel von *Gijungdoseol*, Jeong Yak-Yong, 1792



Abb. 61-2 Tragjoch von *Gijungdoseol*, Jeong Yak-Yong, 1792

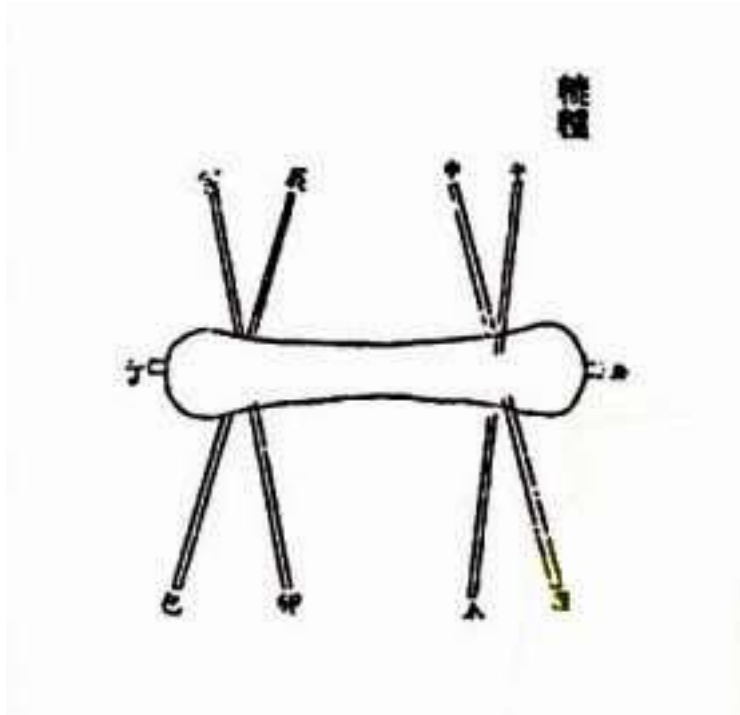


Abb. 61-3 Rollenräder von *Gijungdoseol*, Jeong Yak-Yong, 1792

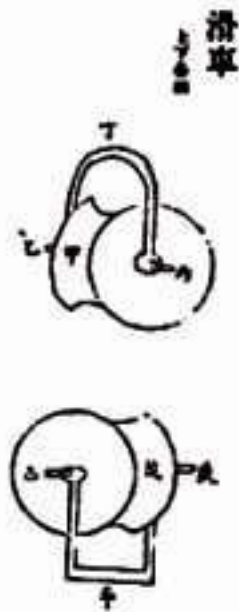


Abb. 61-4 Rolle von *Gijungdoseol*, Jeong Yak-Yong, 1792

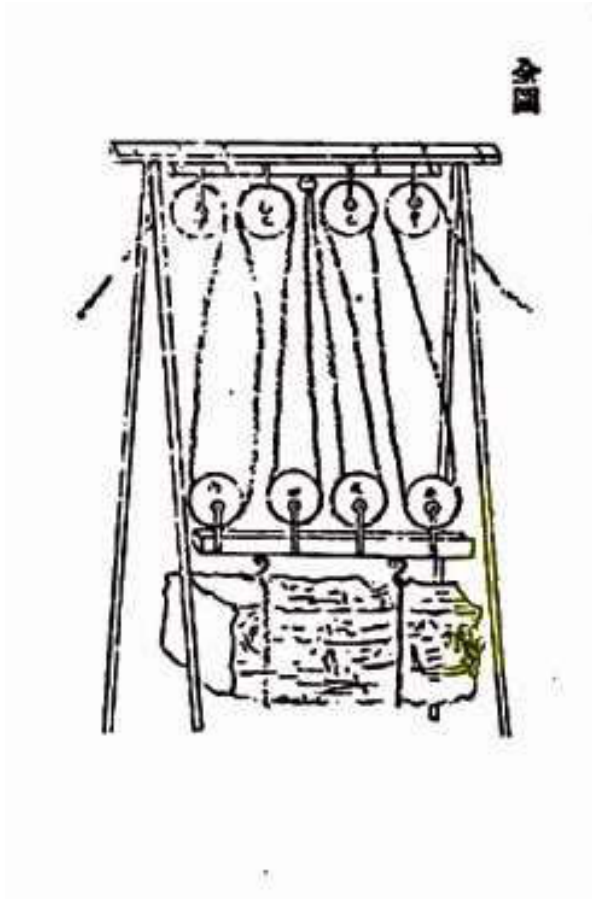


Abb. 61-5 Hauptbaukörper von *Gijungdoseol*,  
Jeong Yak-Yong, 1792

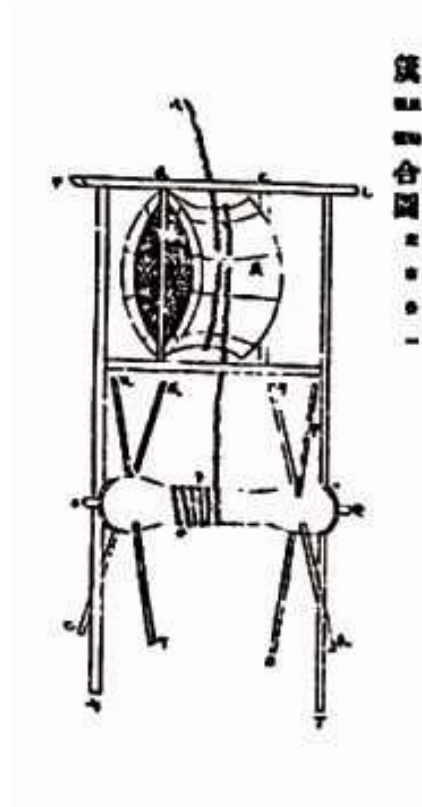


Abb. 61-6 Nebenbaukörper von  
*Gijungdoseol*, Jeong Yak-Yong, 1792

遠西奇器圖說錄最卷第一

西海耶穌會士鄧玉函

口授

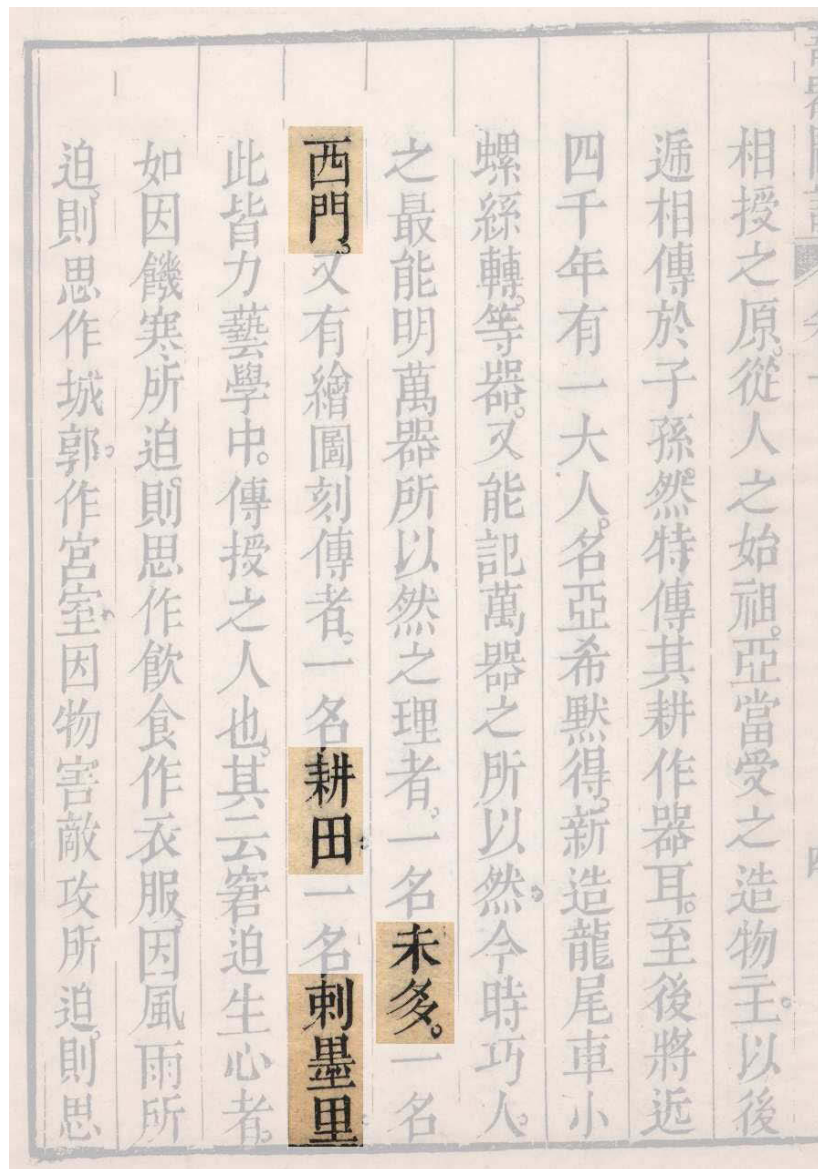
關西景教後學王徵

譯繪

金陵後學武位中較 安康張鵬翀梓

奇器圖說譯西庠文字而作者也。西庠凡學各有本名。此學本名原是力藝。力藝之學西庠首有表性言。且有解。所以表此學之內美好。次有表德言。所以表此學之外美好。今悉譯其原文本義。兩列於左。

Abb. 62 Schreck, Johann, latinisiert Terrentius, Terrenz, chin. Deng Yuhan Hanpo (鄧玉函); Deng Zhen Lohan im Buch der wunderbaren Maschinen des fernen Westens in Wort und Bild: Wang Zheng (王徵), 1627



今時巧人 之最能明萬器所以然之理者，一名未多，一名 西門。

又有繪圖刻傳者，一名耕田，一名刺墨里。

此皆力藝學中傳授之人也。

„Ubaldis (未多)“, „Stevin (西門)“, „Agricola (耕田)“, „Ramelli (刺墨里)“

Abb. 63 Namennennung der europäischen Mechaniker bei Qi Qi Tu Shuo, 1627

Figure Trenteneufiesme.

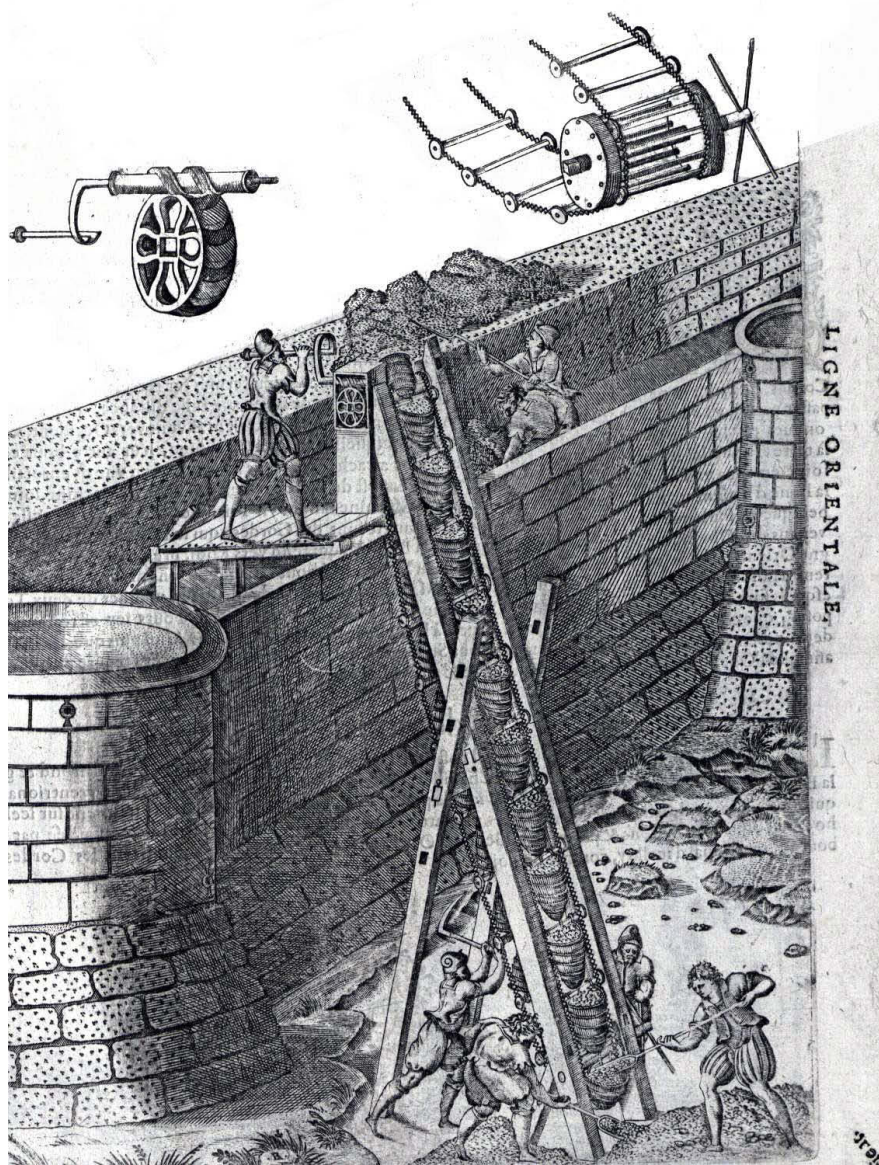


Abb. 64 Eine Vorrichtung zum Erdtransport nach *Besson*, 1578

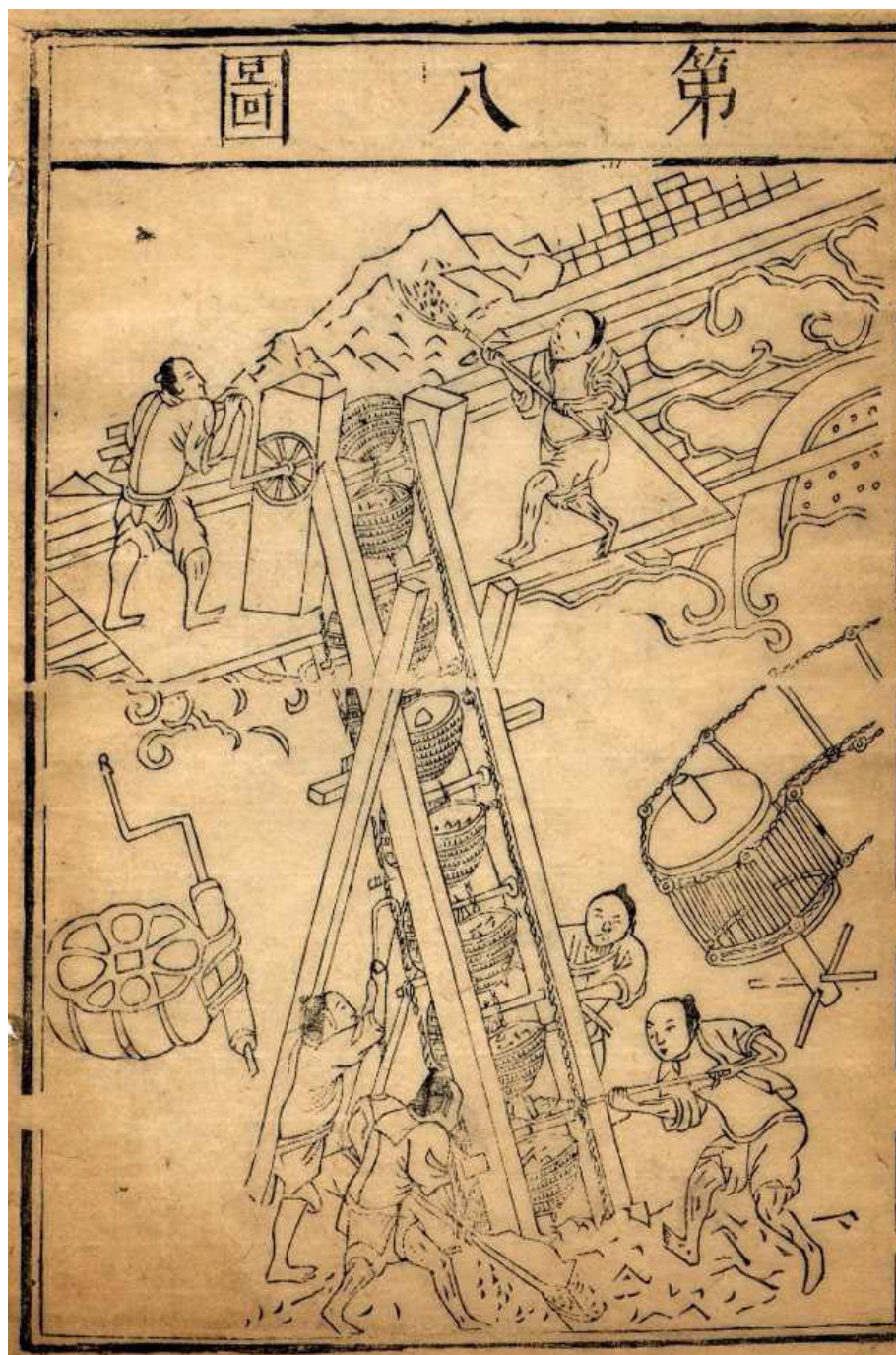


Abb. 65 8. Abbildung für eine Vorrichtung zum Erdtransport nach Wang, 1627

DELL' ARTIFICIOSE MACHINE.

FIGURE CLXX.

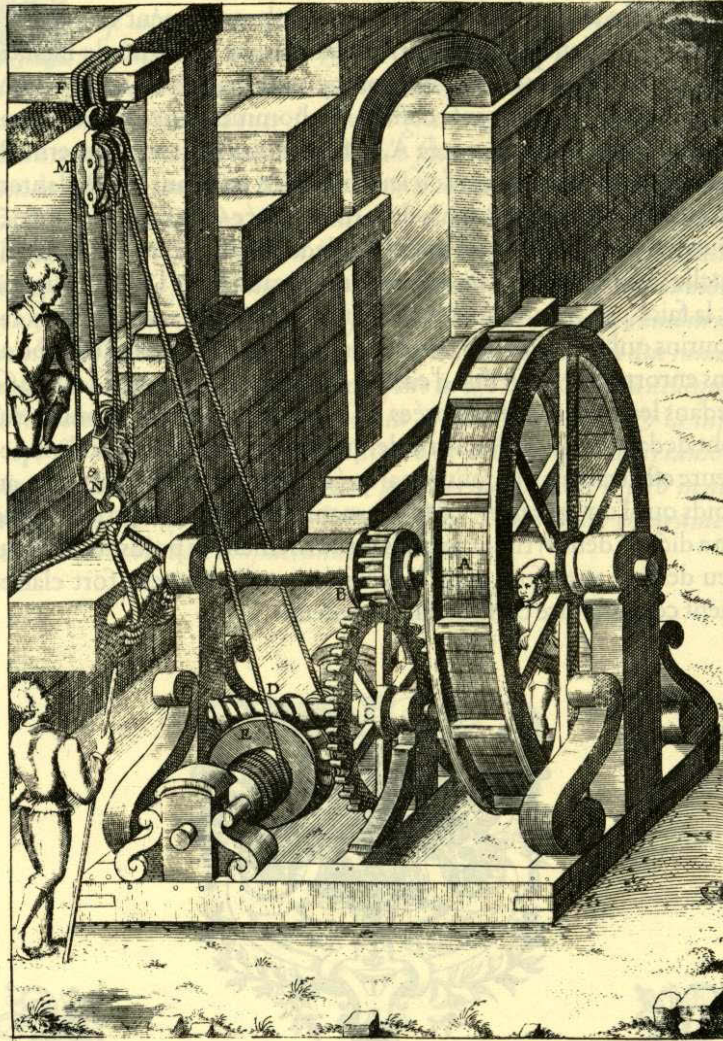


Abb. 66 Hebegerät nach *Rammeli*, 1588

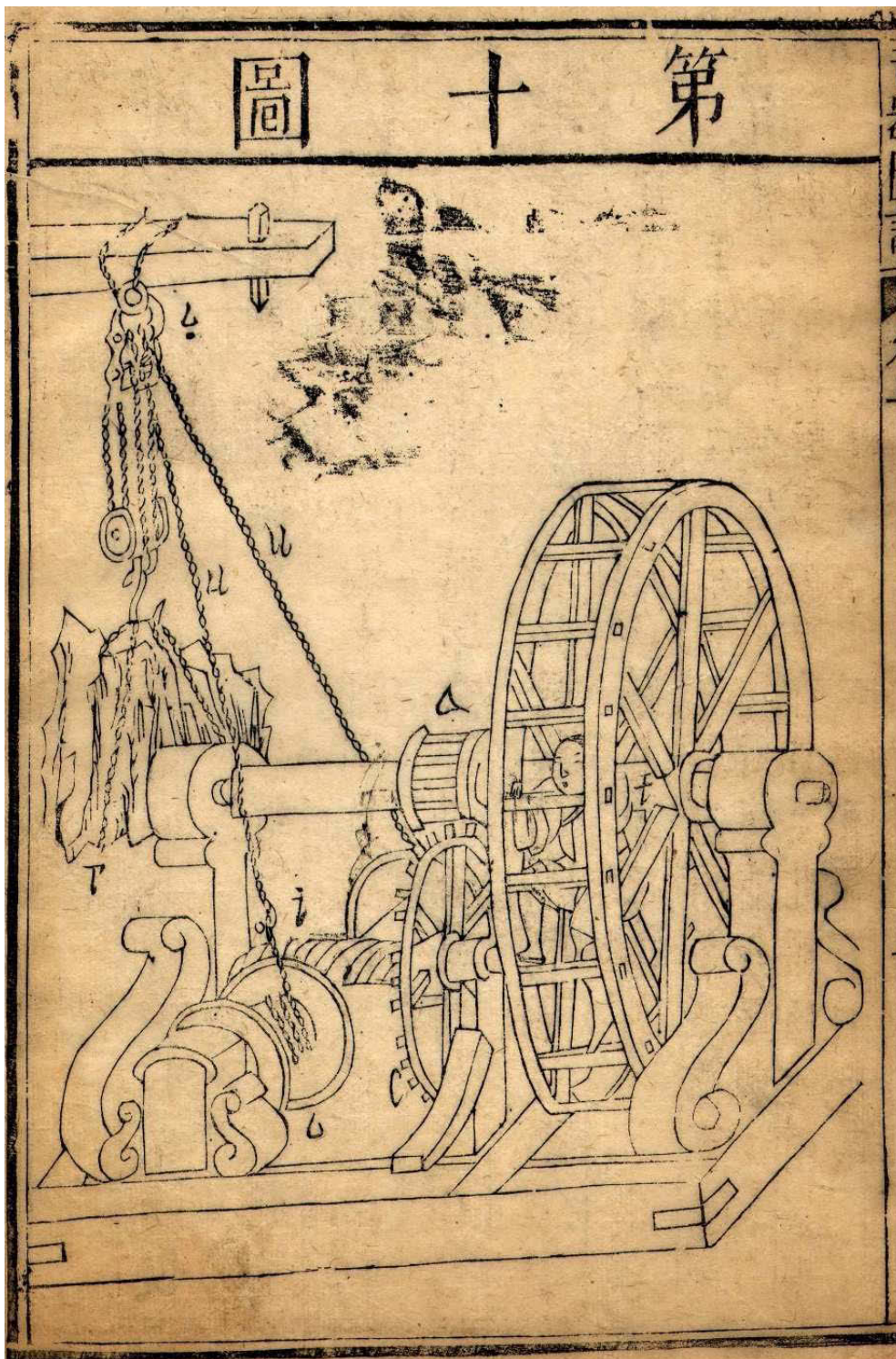


Abb. 67 10. Abbildung für ein Hebegerät nach Wang, 1627

DELL' ARTIFICIOSE MACHINE.

FIGVRE CLXXIII.

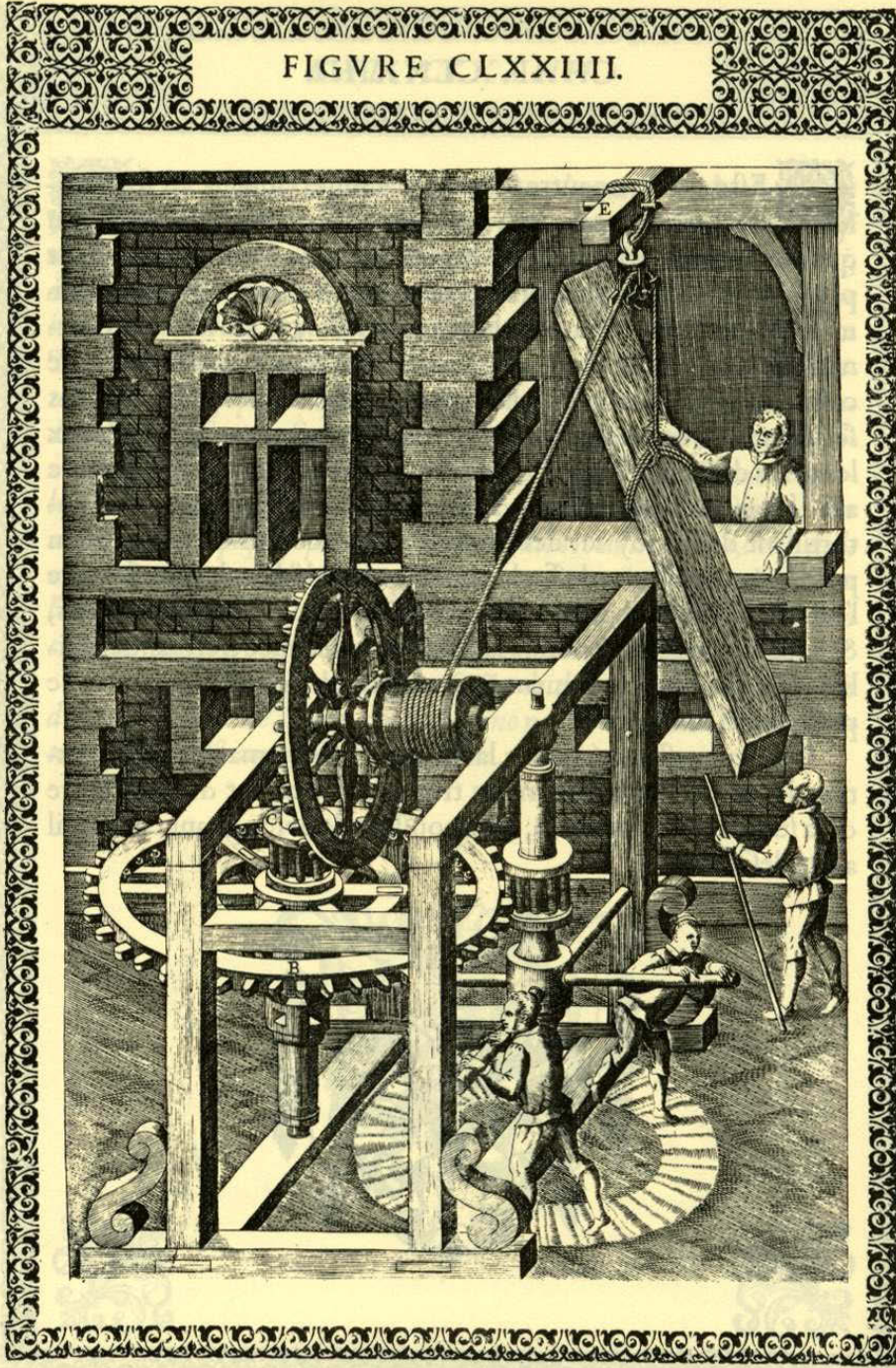


Abb. 68 Mühle nach *Rammeli*, 1588

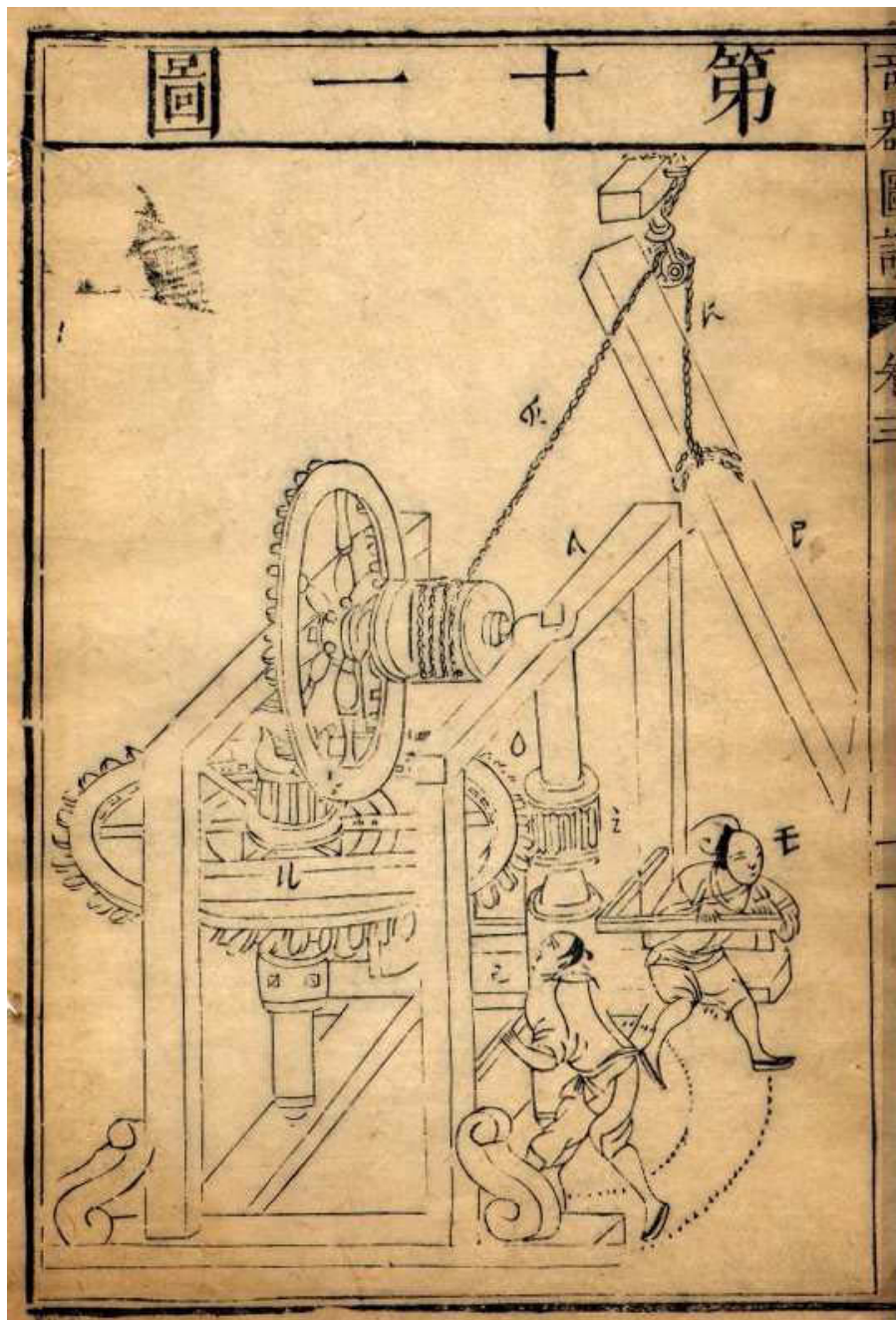
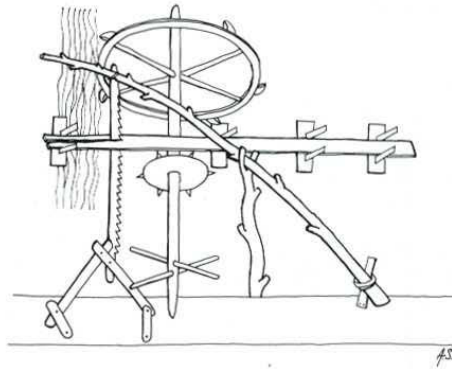


Abb. 69 11. Abbildung für eine Mühle nach Wang, 1627



Wasserbetriebene Sägemühle, frühes 13. Jahrhundert.  
Villard de Honnecourt.



Kragbalken unter Zugbelastung.  
Galileo Galilei, *Zwei neue Wissenszweige*, 1638.

### Abb. 70 Mechanische Darstellung von Galileo Galilei

Oben: Wasserbetriebene Sägemühle, frühes 13. Jahrhundert. Villard de Honnecourt

Unten: Kragbalken unter Zugbelastung. Galileo Galilei, *Zwei neue Wissenszweige*,

1638

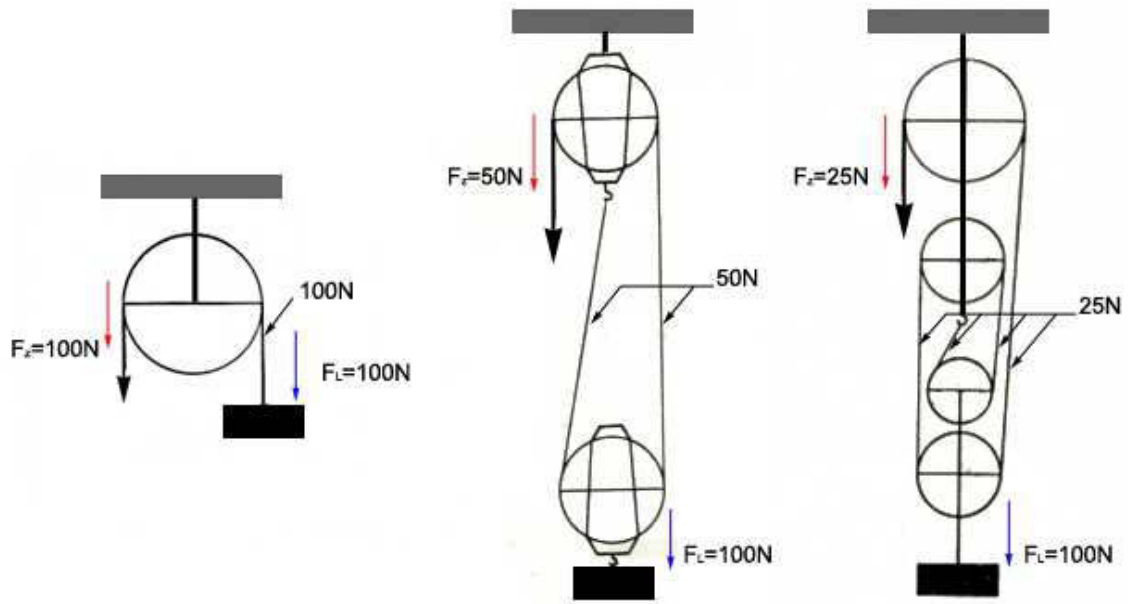


Abb. 71 Statik von Galileo Galilei



Abb. 72 Bergfestung Namhansanseong, 1626



Abb. 73 Festung Suwon Hwaseong, 1796

## XI. Tabellen

**Tabelle 1 1975, erste Phase der Wiederherstellungsarbeit** (Erste Phase: Tor Janganmun - Pavillon der Generäle im Westen, Zweite Phase: Pavillon der Generäle im Westen - Tor Paldalmun)<sup>1</sup>

Baumaßnahme		Erste Phase		Zweite Phase	
		Anzahl und Länge	Baukosten (Won)	Anzahl und Länge	Baukosten (Won)
Rekonstruktion und Reparatur Der Hwaseong- Festung	1.Rekonstruktion der Brustwehr	1,163m	32,564,000	1,163m	30,884,000
	2.Rekonstruktion der einfachen Bastion	2	8,640,000	4	17,280,000
	3.Rekonstruktion des Kanonenturms	2	53,560,000	1	26,780,000
	4.Rekonstruktion des Wachturms	2	12,560,000	1	21,280,000
	5. Eckpavillon im Nordwesten	1	16,320,000		
	6. Tor Hwaseomun	1	7,500,000		
	7. Tor Janganmun	1	120,000,000		
	8. Tor Paldalmun			1	35,000,000
	9. Eckpavillon im Südwesten			1	10,000,000
	10. Versteckte Pforte im Südwesten			1	40,000,000
	11. Reparatur des Festungs- walls			90m	10,440,000
	Summe		281,144,000		192,024,000

<sup>1</sup> Provinz Gyeonggido 1980, S. 36.

Sanierung der Umgebung: Abriss der Wohnhäuser	24	11,770,000	9	4,190,000
Gesamte Summe		292,914,000		196,214,000

Anm. Während der Durchführung dieser Rekonstruktionsmaßnahme wurde die Reparatur des Flankierungsturms im Nordwesten, des Turms mit Räumen im Nordwesten, des Pavillons der Gereräle im Westen und des Turms für die Bogenschützen zugefügt.

**Tabelle 2 1976, zweite Phase der Wiederherstellung (Flussdurchlässe im Norden-Tor Changryongmun)<sup>2</sup>**

Baumaßnahme		Anzahl und Länge	Baukosten (Won)
Rekonstruktion und Reparatur Der Hwaseong- Festung	1. Rekonstruktion der Brustwehr	816m	22,848,000
	2. Sanierung des Teiches Yongyeon	1	60,000,000
	3. Rekonstruktion des Wachturms im Nordosten	1	29,040,000
	4. Rekonstruktion der versteckten Pforte im Osten	1	17,720,000
	5. Rekonstruktion des Pavillons der Generäle im Osten	1	11,580,000
	6. Rekonstruktion des Turms mit Räumen im Nordosten	1	55,590,000
	7. Rekonstruktion des Turms für die Bogenschützen im Nordosten	1	11,260,000
	8. Rekonstruktion des Tors Changryongmun	1	60,000,000
	9. Reparatur des Festungswalls	182m	21,112,000
		Summe	

<sup>2</sup> Provinz Gyeonggido 1980, S. 36.

Sanierung der Umgebung: Abriss der Wohnhäuser	1.Erlaubnis zum Abriss der Wohnhäuser		25,010,000
	2.Erwerb der Privatgrundstü cke	18,754.56m <sup>2</sup>	112,640,000
	Summe		137,650,000
Gesamte Summe			426,800,000

Anm. Während der Durchführung dieser Rekonstruktionsmaßnahme wurde die Reparatur des Eckpavillons im Nordosten und der versteckten Pforte im Norden zugefügt.

**Tabelle 3 1977, dritte Phase der Wiederherstellung (Tor Janganmun – Flussdurchlässe im Norden)<sup>3</sup>**

Baumaßnahme		Anzahl und Länge	Baukosten (Won)
Rekonstruktion und Reparatur Der Hwaseong-Festung	1. Rekonstruktion der Brustwehr	298m	8,344,000
	2. Rekonstruktion des Kanonenturms im Nordosten	1	26,780,000
	3. Rekonstruktion der Flussdurchlässe im Norden	1	7,500,000
	4. Rekonstruktion der einfachen Bastion	1	4,320,000
	Summe		46,944,000
Sanierung der Umgebung: Abriss der Wohnhäuser	1. Erlaubnis zum Abriss der Wohnhäuser	89	42,430,000
	2. Erwerb der Privatgrundstücke	10,153.17m <sup>2</sup>	91,470,000
	Summe		133,900,000
Gesamte Summe			180,844,000

Anm. Während der Durchführung dieser Rekonstruktionsmaßnahme wurde die Reparatur des Flankierungsturms im Nordosten zugefügt.

<sup>3</sup> Provinz Gyeonggido 1980, S. 37.

**Tabelle 4 1978, vierte Phase der Wiederherstellung (Tor Changryongmun-Eckpavillon im Südosten)<sup>4</sup>**

Baumaßnahme		Anzahl und Länge	Baukosten (Won)
Rekonstruktion und Reparatur Der Hwaseong-Festung	1. Rekonstruktion der Brustwehr	1,086m	30,408,000
	2. Rekonstruktion des Wachturms	2	42,560,000
	3. Rekonstruktion der einfachen Bastion	3	12,960,000
	4. Rekonstruktion des Kanonenturms	1	26,780,000
	5. Rekonstruktion des Eckpavillons im Südosten	1	16,820,000
	6. Reparatur des Festungswalls	160m	18,560,000
	Summe		148,088,000
Sanierung der Umgebung: Abriss der Wohnhäuser	1. Erlaubnis zum Abriss der Wohnhäuser	217	101,610,000
	2. Erwerb der Privatgrundstücke	22,174.47m <sup>2</sup>	133,080,000
	Summe		234,690,000
Gesamte Summe		1	382,778,000

Anm. Während der Durchführung dieser Rekonstruktionsmaßnahme wurde die Rekonstruktionsarbeit des Signalfeuerturms zugefügt.

<sup>4</sup> Provinz Gyeongido 1980, S. 37.

## Die Wiederherstellungsmaßnahmen der 1970er Jahre

### 1. Die versteckten Pforten

Die **versteckte Pforte im Osten** war zu einem unbekanntem Zeitpunkt abgebrochen und durch eine Mauer ersetzt worden, die offenbar aus Abbruchmaterial aufgemauert worden war. Später wurde hier eine Steintreppe erbaut, um den Ausgang zu ermöglichen. In den 1970er Jahren wurde hinter der versteckten Pforte ein Abschnitt der Ringstraße innerhalb des Festungswalles angelegt, die teilweise auf dem Wall verlief. (Abb. 8-2) Neben dieser Straße befand sich eine Grundschule. Bei einer archäologischen Untersuchung wurde der Unterbau der versteckten Pforte mit dem einstigen Durchlass wieder aufgefunden. (Abb. 8-3) Die Konstruktion, Bautechnik und die Größe der versteckten Pforte im Osten glich beinahe der der versteckten Pforte im Norden. Die Restaurierung der versteckten Pforte im Osten war zwar möglich, aber aufgrund der Straße, die direkt neben ihr bzw. über sie hinweg verlief, musste eine zusätzliche Baumaßnahme durchgeführt werden. Denn das Niveau der Straße glich dem der versteckten Pforte. Daher mussten zu beiden Seiten der versteckten Pforte Zugangsmöglichkeiten zwischen der Straße und der Pforte durch drei unterschiedliche Zugangstreppen angelegt, zum anderen zur Seite der Grundschule die Straße verbreitert werden, um die gesetzlich vorgeschriebene Straßenbreite zu schaffen. (Abb. 8-6)

Man hätte den Torriegel auch wieder herstellen können, aber bei diesem Wiederaufbau wurde der Laufkanal für den Torriegel weggenommen.<sup>5</sup> (Abb. 8-6) Die übrigen Bauteile wurden nach der Beschreibung im Hwaseong Seongyeok Uigwe restauriert.<sup>6</sup>

Die **versteckte Pforte im Norden** bestand aus Ziegeln. Ihre obere Konstruktion war ziemlich beschädigt und wurde 1972 repariert. Daher war zwar die allgemeine Substanz dieses Bauwerkes ordentlich erhalten, aber das Steinfundament des inneren Festungswalles und die Ziegel des oberen Bogens waren ziemlich beschädigt. Im Bogentor wurde die Spur der hölzernen Türe gefunden, aber sie wurde nicht

---

<sup>5</sup> Provinz Gyeonggido 1980, S. 67.

<sup>6</sup> Vgl. Kap. 4.1.

wiederhergestellt.<sup>7</sup> (Abb. 9-2) Die übrigen Bauteile wurden nach der Beschreibung des Buchs *Hwaseong Seongyeok Uigwe* rekonstruiert.<sup>8</sup>

Die **versteckte Pforte im Westen** wies im Gegensatz hierzu nur wenige Schäden auf und war relativ gut erhalten. Daher wurden nur noch wenige Reparaturmaßnahmen zur Ausfugung zwischen den Ziegelschichten und für die Ziegelabdeckung auf der Brustwehr durchgeführt.<sup>9</sup> Die übrigen Bauteile wurden nach der Beschreibung des Buchs *Hwaseong Seongyeok Uigwe* restauriert.<sup>10</sup>

Die beidseitig an die **versteckte Pforte im Südwesten** anstoßenden Festungswälle und Ziegelmauern waren zu großen Teilen zerfallen. (Abb. 11-3 u. 4) Aber die unteren Mauerwerksschichten des Festungswalls und die Reste der Ziegelmauer waren einigermaßen erhalten geblieben.<sup>11</sup> (Abb. 11-5) Die übrigen Bauteile wurden nach der Beschreibung des Buchs *Hwaseong Seongyeok Uigwe* rekonstruiert.<sup>12</sup>

## 2. Die Flussschlässe

Die sieben Bögen der **Flussschlässe im Norden** wurden ursprünglich durch eiserne Fallgitter gesichert. (Abb. 12-1) In den 1970er Jahren wurden zwar die Löcher, in denen die Gitter liefen, restauriert, aber die Eisengitter selbst nicht wieder hergestellt. (Abb. 12-4)

Der steinerne Belag des Flusslaufs an den Schlässen wies einen leichten Höhenunterschied zwischen dem Außen- und Innenbereich der Festung auf, d. h. der Innenbereich war um 22 cm niedriger. (Abb. 12-10) Dieser Bereich endete in einer Kaskade, die noch während der japanischen Besatzungszeit restauriert worden war (s.o.), um Überschwemmungen während der Regenzeit im Sommer zu vermeiden. Die im *Hwaseong Seongyeok Uigwe* über der Brustwehr abgebildeten Holzbrettüren, die auf allen vier Seiten des Pavillons angebracht waren, sind heute nicht mehr zu sehen.

---

<sup>7</sup> Provinz Gyeonggi-do 1980, S. 66-67.

<sup>8</sup> Vgl. Kap. 4.1.

<sup>9</sup> Provinz Gyeonggi-do 1980, S. 67.

<sup>10</sup> Vgl. Kap. 4.1.

<sup>11</sup> Provinz Gyeonggi-do 1980, S. 67-68.

<sup>12</sup> Vgl. Kap. 4.1.

Sie wurden nicht rekonstruiert.<sup>13</sup> Die übrigen Bauteile wurden hingegen anhand des *Hwaseong Seongyeok Uigwes* wiederhergestellt.<sup>14</sup>

### 3. Die beiden Pavillons der Generäle

Der **Pavillon der Generäle im Westen** war bis zu Beginn der 1970er Jahre nur als Ruine erhalten geblieben. 1971 wurde er zusammen mit dem Turm für die Bogenschützen im Westen wiederhergestellt. Das alte Militäramt am Pavillon wurde während der Rekonstruktion 1975 allerdings von der Liste des Projekts ausgenommen.<sup>15</sup> Unterhalb des Steinsockels des Pavillons wurden wieder die aufgefundenen, alten steinernen Flaggenstützen, wie sie das *Hwaseong Seongyeok Uigwe* zeigt, aufgestellt. (Abb. 15-1) Eine Wiederherstellung der großen roten Flaggen wurde aber von der Restaurierung ebenfalls ausgenommen.<sup>16</sup> Die übrigen Bauteile wurden nach der Beschreibung des Buchs *Hwaseong Seongyeok Uigwe* rekonstruiert.<sup>17</sup>

Der **Pavillon der Generäle im Osten** bestand aus einem Ensemble unterschiedlicher Bauwerke. Aber bis zur Restaurierung in den 1970er Jahren war nur noch der Hauptpavillon erhalten geblieben. Die Umfassungsmauer und das Dienstgebäude waren verloren gegangen. (Abb. 17-3) Die Fundamentreste sind heute nicht mehr zu sehen, steinerne Treppe, Basen und Geländer wurden bei archäologischen Untersuchungen wiederentdeckt. Dadurch konnte die ursprüngliche Lage und Größe ermittelt werden.<sup>18</sup> Die übrigen Bauteile wurden nach der Beschreibung des Buchs *Hwaseong Seongyeok Uigwe* rekonstruiert.<sup>19</sup>

---

<sup>13</sup> Provinz Gyeonggido 1980, S. 68-69.

<sup>14</sup> Vgl. Kap. 4.1.

<sup>15</sup> Vgl. Kap. 2.10.

<sup>16</sup> Provinz Gyeonggido 1980, S. 69-70.

<sup>17</sup> Vgl. Kap. 4.1.

<sup>18</sup> Provinz Gyeonggido 1980, S. 70-71.

<sup>19</sup> Vgl. Kap. 4.1.

#### 4. Die Türme für die Bogenschützen

An zwei Stellen der Hwaseong-Festung wurden Türme für die Bogenschützen errichtet. 1971 wurde der Turm für die Bogenschützen im Westen restauriert. Die Eingangstreppe und die linke und rechte Mauer des Turms für die Bogenschützen im Nordosten waren ziemlich beschädigt.<sup>20</sup>

Während der Wiederherstellungsarbeit Mitte der 1970er Jahre wurde nur die Ausfugung der Ziegelsteinschichten der Wände des **Turms für die Bogenschützen im Westen** repariert. Jede Kante der acht Wände wurde mit Werksteinen aus Granit aufgemauert. Auf der Ostseite führte ursprünglich eine neunstufige Steintreppe auf die Plattform. (Abb 16-1) Diese wurde bei der Instandsetzung durch eine zehnstufige Treppe ersetzt.<sup>21</sup> (Abb. 16-2) Die übrigen Bauteile des Turms für die Bogenschützen im Westen wurden nach der Beschreibung des Buchs Hwaseong Seongyeok Uigwe rekonstruiert.<sup>22</sup>

Von den runden Zinnen auf der Brustwehr des **Turms für die Bogenschützen im Nordosten** waren nur wenige Reste erhalten geblieben, und die Ziegelbrüstung auf der Rückseite war ziemlich beschädigt. Während der Wiederherstellungen in den 1970er Jahren wurden die halbrunden Zinnen, die sowohl im Hwaseong Sengyeok Uigwe abgebildet wie auch auf einem Foto von 1920 noch zu sehen sind, nicht in der ursprünglichen Form rekonstruiert, sondern stattdessen in rechteckiger Form wiederhergestellt. (Abb. 18-3, 18-4, u. 18-5) Es fällt auf, dass im Hwaseong Sengyeok Uigwe der Turm idealisiert dargestellt ist. Er gleicht in der Grundrissform mit abgerundeten Außenkanten einer lediglich erhöhten einfachen Bastion. Der gebaute Turm hingegen wurde über einem verzogenen Hufeisengrundriss errichtet, so dass seine Stirnseite sehr breit ausfiel. Auch ist die Treppe auf der Rückseite in der historischen Baudokumentation viel steiler und hat mehr Stufen als die des wiederhergestellten Bauwerks.<sup>23</sup> (Abb. 18-2, 18-5 u. 18-6) Das deutet daraufhin, dass manche Darstellungen im *Hwaseong Senyeok Uigwe* idealisiert wurden und nicht immer den gebauten Anlagen entsprachen. So flankiert der Turm im Buch einen geraden Wallabschnitt. Hier aber wurde das System variiert, weil er in einer Ecke der

---

<sup>20</sup> Provinz Gyeonggido 1980, S. 83.

<sup>21</sup> Provinz Gyeonggido 1980, S. 83-84.

<sup>22</sup> Vgl. Kap. 4.1.

<sup>23</sup> Provinz Gyeonggido 1980, S. 84.

Befestigung zu stehen kam. Um die Encenite optimal bestreichen zu können, musste er den vorhandenen Grundriss erhalten. Die übrigen Bauteile des **Turms für die Bogenschützen im Nordosten** wurden nach der Beschreibung des Buchs Hwaseong Seongyeok Uigwe rekonstruiert.<sup>24</sup>

## 5. Die beiden Türme mit Aufenthaltsräumen

Der Festungswall, der obere Pavillon und die Ziegelkonstruktion des **Turms mit Aufenthaltsräumen im Nordwesten** waren gut erhalten geblieben. (Abb. 19-4) Die im Lauf der Zeit entstandenen Beschädigungen waren immer wieder repariert worden. In den 1970er Jahren wurde die dekorative Bemalung restauriert. Die Brustwehr wurde allerdings um 20 cm nach innen versetzt neu aufgebaut. Am Pavillon wurden die Holzfenster nicht restauriert.<sup>25</sup> Die übrigen Bauteile wurden nach der Beschreibung des Buchs Hwaseong Seongyeok Uigwe restauriert.<sup>26</sup>

Im **Turm mit Aufenthaltsräumen im Nordosten** existierte ursprünglich ein Ondolzimmer, also ein Raum mit der koreanischen Fußbodenheizung. Die Fläche dieses Raums maß ca. 2,40 m<sup>2</sup>. Zwar war er mit Steinfragmenten verschüttet (Abb. 21-5), aber die Originalsubstanz seines Unterbaus war erhalten geblieben. (Abb. 21-4) Daher gab es bei der Rekonstruktion wenig Schwierigkeiten.<sup>27</sup> Die übrigen Bauteile wurden nach der Beschreibung des Buchs Hwaseong Seongyeok Uigwe wiederhergestellt.<sup>28</sup>

## 6. Der Signalfeuerturm

Schon 1971 wurden sowohl die Feuertürme als auch die Ziegelstentreppe innerhalb des Signalfeuerturms wiederhergestellt, der in weiten Teilen erhalten geblieben war. Damals waren zwei Häuser innerhalb des Signalfeuerturms verloren gegangen. Sie wurden aber nicht wiederaufgebaut. (Abb. 22-3 u. 4) Teile der eingefallenen Mauern

---

<sup>24</sup> Vgl. Kap. 4.1.

<sup>25</sup> Provinz Gyeonggido 1980, S. 71-72.

<sup>26</sup> Vgl. Kap. 4.1.

<sup>27</sup> Provinz Gyeonggido 1980, S. 72-75.

<sup>28</sup> Vgl. Kap. 4.1.

mussten komplett abgetragen und neu aufgeführt werden. Der Wiederaufbau erfolgte nicht an allen Stellen originalgetreu, wie sie das Hwaseong Seongyeok Uigwe überliefert. So wurden z. B. einzelne Schießscharten verändert. Während des Restaurierungsprojektes ab Mitte der 1970er Jahre wurden dann die beiden Häuser, bei denen es sich um ein Gerätehaus und ein kleines Wachthaus handelte und die jeweils aus einem Raumabschnitt bestanden, im Hof des Signalfeuerturms rekonstruiert. (22-5) Der Hof wurde nun wieder durch die noch 1920 in Resten erhaltene Kehlmauer geschlossen und erhielt eine Rundbogenforte aus Ziegelmauerwerk. An der Südseite des kleinen Wachthauses wurde ein Fenster eingebaut und in der Stirnseite des Signalfeuerturms wurden zwei Senkscharten angebracht. In der Brustwehr des Signalfeuerturms wurden die Schießscharten, die sowohl für das Nahschießen als auch für das Fernschießen dienten, angebracht.<sup>29</sup> Die übrigen Bauteile des Signalfeuerturms wurden nach der Beschreibung des Buchs Hwaseong Seongyeok Uigwe rekonstruiert.<sup>30</sup>

## 7. Die Eckpavillons

Die Originalsubstanz des **Eckpavillons im Nordosten** war überwiegend erhalten geblieben. Nur wenige Teile der hölzernen Bretttüren und der Umfassungsmauer im Eingangsbereich waren verloren gegangen. Auf einem Bild im Bildatlas des koreanischen Kulturerbes ist noch eine zusätzliche Holzterrasse an der linken Seite auf dem Steinsockel zu sehen. Sie ist seit der Restaurierung 1975 nicht mehr zu finden, wie ein Vergleich zwischen dem Foto von 1920 und dem heutigen Zustand ergibt. (Abb. 23-4 u. 5) Die übrigen verloren gegangenen Teile wurden wiederhergestellt. Die umliegenden Bauwerke und Bauelemente wurden aber wegen der dichten Bebauung im Umfeld nicht rekonstruiert. (Abb. 23-6) Der Eckpavillon besaß in der Mitte eine koreanische Fußbodenheizung (Ondol), die ziemlich beschädigt war. Während der Wiederherstellungszeit der 1970er Jahre wurde sie nicht wiederhergestellt.<sup>31</sup>

---

<sup>29</sup> Provinz Gyeonggido 1980, S. 82-83.

<sup>30</sup> Vgl. Kap. 4.1.

<sup>31</sup> Provinz Gyeonggido 1980, S. 76-77.

Die übrigen Bauteile des Eckpavillons im Nordosten wurden nach der Beschreibung im Hwaseong Seongyeok Uigwe rekonstruiert.<sup>32</sup>

Der Festungswall, auf dem sich der **Eckpavillon im Nordwesten** erhob, war erhalten geblieben, der hölzerne Pavillonaufbau selbst aber war verloren gegangen. (Abb. 24-3) Die übrigen Bauteile wurden nach der Beschreibung des Buchs Hwaseong Seongyeok Uigwe restauriert.<sup>33</sup>

An der Stelle, wo sich der **Eckpavillon im Südwesten** befunden hatte, wurde später ein Wohnhaus gebaut. Nur ein paar Steinbasen waren übrig geblieben. (Abb. 25-2) Das Haus wurde abgerissen und der Eckpavillon im Südwesten wurde nach der Beschreibung des Buchs Hwaseong Seongyeok Uigwe vollständig rekonstruiert.<sup>34</sup>

Im der näheren Umfeld des **Eckpavillons im Südosten** war der Festungswall ziemlich zerfallen, ja stellenweise sogar verschwunden, weshalb besonders der hier abgeknickte Teil der Enceinte nicht richtig lokalisiert werden konnte. Erst durch archäologische Grabungen im Hof eines, das nahe am Festungswall stand, konnte das Fundament des Walls ermittelt werden. (Abb. 26-2) Aufgrund des Straßenbaus wurde die Bodenhöhe des Festungswalls verringert, daher konnte man an ein paar Stellen die tief im Boden eingebetteten Basissteine und das Fundament erkennen. Sie wurden alle mit dem gleichen Material stabilisiert und wieder aufgemauert. Die Konstruktion des Eckpavillons im Südosten glich der der Eckpavillons im Nordwesten.<sup>35</sup> Die übrigen Bauteile des Eckpavillons im Südosten wurden nach der Beschreibung im Hwaseong Seongyeok Uigwe rekonstruiert.<sup>36</sup>

## 8. Die Kanonentürme

Der Erhaltungszustand des **Kanonenturms im Süden** war am besten von den fünf errichteten Kanonentürme in der Hwaseong-Festung. Aber auch sein Pavillon war

---

<sup>32</sup> Vgl. Kap. 4.1.

<sup>33</sup> Provinz Gyeonggido 1980, S. 75. Vgl. Kap. 4.1.

<sup>34</sup> Provinz Gyeonggido 1980, S. 76. Vgl. Kap. 4.1.

<sup>35</sup> Provinz Gyeonggido 1980, S. 75-76.

<sup>36</sup> Vgl. Kap. 4.1.

verloren gegangen.<sup>37</sup> (Abb. 27-4) Er wurde nach der Beschreibung im *Hwaseong Seongyeok Uigwe* rekonstruiert.<sup>38</sup>

Der Unterbau des **Kanonenturms im Nordosten** war fast komplett erhalten geblieben, aber sein Pavillon war verloren gegangen.<sup>39</sup> (Abb. 27-12) Er wurde mit Brustwehr und Zinnen nach der Beschreibung im *Hwaseong Seongyeok Uigwe* rekonstruiert.<sup>40</sup>

Der steinerne Unterbau des **Kanonenturms im Osten** war überwiegend zerfallen und auch sein Pavillon war verloren gegangen. Die Fundamente der Steinbasen konnten durch eine archäologische Untersuchung ermittelt werden. (Abb. 27-17) Die Zinnen- und Scharfenkonstruktion des Kanonenturms glich der des Kanonenturms im Westen.<sup>41</sup> Die zerstörten Bauteile wurden anhand des Buches *Hwaseong Seongyeok Uigwe* rekonstruiert.<sup>42</sup>

Das Steinfundament des **Kanonenturms im Westen** war unter Trümmern begraben, der Pavillonaufbau verloren gegangen.<sup>43</sup> (Abb. 27-24) Der ganze Turm wurde nach der Beschreibung im *Hwaseong Seongyeok Uigwe* rekonstruiert.<sup>44</sup>

Vom **Kanonenturm im Nordwesten** waren nur noch das untere Steinfundament und fünf bis sieben Ziegelmauerschichten vorhanden. Von seinem hölzernen Pavillonaufbau zeugten noch die Steinbasen.<sup>45</sup> (Abb. 27-33) Die übrigen Bauteile wurden anhand der Beschreibung des *Hwaseong Seongyeok Uigwe* rekonstruiert.<sup>46</sup> (Abb. 27-34)

## 9. Die Wachttürme

Der massive Unterbau des **Wachturms im Nordosten**, der Teil des Festungswalles war, war nicht komplett erhalten geblieben, der Pavillonaufbau war verloren gegangen. (Abb. 28-3) Nur noch dessen Steinbasen und das Fundament seiner Treppenanlage waren

---

<sup>37</sup> Provinz Gyeonggido 1980, S. 82.

<sup>38</sup> Vgl. Kap. 4.1.

<sup>39</sup> Provinz Gyeonggido 1980, S. 81-82.

<sup>40</sup> Vgl. Kap. 4.1.

<sup>41</sup> Provinz Gyeonggido 1980, S. 81.

<sup>42</sup> Vgl. Kap. 4.1.

<sup>43</sup> Provinz Gyeonggido 1980, S. 80.

<sup>44</sup> Vgl. Kap. 4.1.

<sup>45</sup> Provinz Gyeonggido 1980, S. 80-81.

<sup>46</sup> Vgl. Kap. 4.1.

vorhanden.<sup>47</sup> Die übrigen Bauteile wurden nach der Beschreibung des Buchs *Hwaseong Seongyeok Uigwe* rekonstruiert.<sup>48</sup>

Der Unterbau des **Wachtturms im Norden** war komplett mit den Steinbasen erhalten geblieben. (Abb. 29-3) Darüber hinaus glich die Konstruktion und Bautechnik des Wachtturms im Norden der des Wachtturms im Nordosten.<sup>49</sup> Die übrigen Bauteile wurden nach der Beschreibung des Buchs *Hwaseong Seongyeok Uigwe* rekonstruiert.<sup>50</sup>

Der Unterbau des **Ersten Wachtturms im Osten** war überwiegend zerfallen und seine innere Erdschüttung zersprengt. Es war nicht mehr viel übrig außer einem Erdhaufen. (Abb. 30-3) Mittels archäologischer Grabungen konnten aber die Fundamente ermittelt werden.<sup>51</sup> Über diesen wurde der Turm nach der Beschreibung im *Hwaseong Seongyeok Uigwe* komplett rekonstruiert.<sup>52</sup>

Der Unterbau des **Zweiten Wachtturms im Osten** war fast komplett erhalten geblieben, sein Pavillonaufbau aber war zerstört. (Abb. 30-10) Darüber hinaus glich seine Konstruktion und Bautechnik der des Wachtturms im Nordosten.<sup>53</sup> Die nicht erhaltenen Bauteile wie der Pavillon wurden nach der Beschreibung im *Hwaseong Seongyeok Uigwe* rekonstruiert.<sup>54</sup>

Der Unterbau des **Wachtturms im Westen** war komplett erhalten geblieben (Abb. 30-17), und es waren auch noch Reste der Brustwehr zu finden.<sup>55</sup> Die übrigen Bauteile des Wachtturms wie der Pavillonaufbau wurden nach der Beschreibung des *Hwaseong Seongyeok Uigwe* rekonstruiert.<sup>56</sup>

---

<sup>47</sup> Provinz Gyeonggido 1980, S. 78.

<sup>48</sup> Vgl. Kap. 4.1.

<sup>49</sup> Provinz Gyeonggido 1980, S. 78.

<sup>50</sup> Vgl. Kap. 4.1.

<sup>51</sup> Provinz Gyeonggido 1980, S. 78.

<sup>52</sup> Vgl. Kap. 4.1.

<sup>53</sup> Provinz Gyeonggido 1980, S. 79.

<sup>54</sup> Vgl. Kap. 4.1.

<sup>55</sup> Provinz Gyeonggido 1980, S. 78.

<sup>56</sup> Vgl. Kap. 4.1.

## 10. Die einfachen Bastionen

Der Grundriss der einfachen Bastion bildete ein Rechteck, dessen Kanten teilweise abgerundet wurden. Diese Flankierungsbauten springen aus dem Festungswall als Plattformen vor und entsprechen in ihrer Höhe den Kurtinen.<sup>57</sup>

Schon 1969 wurden der Festungswall und die Zinnen der **Einfachen Bastion im Nordosten** (Abb. 31-2 u. 3) rekonstruiert. Die Fußbreite der linken und rechten Mauer, die aus dem Wall hervortrat, betrug jeweils 7,73 m und die der Stirnmauer, die parallel zum Festungswall verlief, maß 6,50 m. Der Wall war 5,30 m hoch. Die Höhe der Brustwehr maß 1,40 m. Die Westseite der einfachen Bastion traf im Winkel mit dem Flankierungsturm im Nordosten zusammen. Die Ecken zwischen der Flankenmauer und dem südöstlichen Festungswall waren abgerundet.<sup>58</sup> Die übrigen Bauteile der einfachen Bastion im Nordosten wurden nach der Beschreibung des Buchs Hwaseong Seongyeok Uigwe rekonstruiert.<sup>59</sup>

Die Fußbreite der linken und rechten Mauer der **Ersten einfachen Bastion im Osten** (Abb. 31-4 u. 5) betrug jeweils 7,40 m, und die der Stirnmauer, die parallel zum Festungswall verlief, maß 3 m. Der Festungswall war 3,10 m hoch, die Höhe der Brustwehr maß 1,41 m. Auf den Seiten wurde jeweils eine Zinne aufgesetzt.<sup>60</sup> Die übrigen Bauteile der einfachen Bastion im Osten wurden nach der Beschreibung des Buchs Hwaseong Seongyeok Uigwe rekonstruiert.<sup>61</sup>

Die Fundamente des Walls der **Zweiten einfachen Bastion im Osten** (Abb. 31-6 u. 7) waren zwar erhalten geblieben, aber fast zur Hälfte zerfallen. Die Fußbreite der linken und rechten Mauer, die aus dem Wall hervortrat, betrug jeweils 7,05 m und die der Stirnmauer, die parallel zum Festungswall verlief, maß 5,20 m. Der Festungswall war 3,75 m hoch, die Höhe der Brustwehr maß 1,41 m. Die Kanten der flankierten einfachen Bastion und die Ecken zwischen der flankierten Mauer und dem Festungswall waren abgerundet.<sup>62</sup> Die übrigen Bauteile der Zweiten einfachen Bastion

---

<sup>57</sup> Provinz Gyeonggido 1980, S. 84.

<sup>58</sup> Provinz Gyeonggido 1980, S. 86.

<sup>59</sup> Vgl. Kap. 4.1.

<sup>60</sup> Provinz Gyeonggido 1980, S. 85.

<sup>61</sup> Vgl. Kap. 4.1.

<sup>62</sup> Provinz Gyeonggido 1980, S. 85.

im Osten wurden nach der Beschreibung des Buchs Hwaseong Seongyeok Uigwe rekonstruiert.<sup>63</sup>

Der Wall der **Dritten einfachen Bastion im Osten** (Abb. 31-8 u. 9) und Teile ihrer Brustwehr mit Resten von Zinnen waren erhalten geblieben. Die Fußbreite der linken und rechten Mauer, die aus dem Wall hervortrat, betrug jeweils 5,70 m und die der Stirnmauer, die parallel zum Festungswall verlief, maß 7,20 m. Die Höhe des Festungswalls maß 3,82 m, der Brustwehr 1,40 m. Die Kanten der flankierten einfachen Bastion und die Ecken zwischen der flankierten Mauer und dem Festungswall waren abgerundet. Diese Bastion war etwas breiter als andere. Daher konnten zwei Senkscharten in der Stirnseite angebracht werden.<sup>64</sup> Die übrigen Bauteile der Dritten einfachen Bastion im Osten wurden nach der Beschreibung des Buchs Hwaseong Seongyeok Uigwe rekonstruiert.<sup>65</sup>

Die Fußbreite der linken und rechten Mauer der **Ersten einfachen Bastion im Westen** (Abb. 31-10 u. 11), die aus dem Wall hervortraten, betrug jeweils 6,30 m und die der Stirnmauer, die parallel zum Festungswall verlief, maß 6 m. Die Kanten der Bastion und die Ecken zwischen den Flankenmauern und dem Festungswall waren abgerundet. Auf der Stirnseite und den beiden Flanken wurde sie mit Zinnen bekrönt, in welche die Schießscharten, die sowohl für das Nah- als auch Fernschießen dienten, eingelassen wurden. In der Stirnseite der einfachen Bastion wurde eine Senkscharte angebracht. Die Höhe des Festungswalls maß 3,40 m, die Höhe der Brustwehr 1,20 m, ihre Dicke 66 cm. Die Brustwehr bestand aus einfachen Werksteinen und ihre Abdeckung aus Ziegeln.<sup>66</sup> Bei der Wiederherstellung in den 1970er Jahren wurde nach dem Hwaseong Sengyeok Uigwe die Brustwehr aus Ziegeln über dem erhaltenen Wallkörper rekonstruiert.<sup>67</sup>

Die Fußbreite der linken und rechten Mauer der **Zweiten einfachen Bastion im Westen** (Abb. 31-12 u. 13), die aus dem Wall hervortraten, betrug jeweils 5,65 m, und die der Stirnmauer, die parallel zum Festungswall verlief, maß 3 m. Die Höhe des Festungswalls maß 3 m, die Höhe der Brustwehr 1,20 m. Die Kanten der einfachen Bastion und die Ecken zwischen den Flankenmauern und dem Festungswall waren

---

<sup>63</sup> Vgl. Kap. 4.1.

<sup>64</sup> Provinz Gyeonggido 1980, S. 85-86.

<sup>65</sup> Vgl. Kap. 4.1.

<sup>66</sup> Provinz Gyeonggido 1980, S. 84.

<sup>67</sup> Vgl. Kap. 4.1.

abgerundet. Die Konstruktion der Schießscharten und Senkscharte in der Stirnseite glich der der ersten einfachen Bastion im Westen.<sup>68</sup> Die hier nicht erwähnten Bauteile wurden nach der Beschreibung des Buchs Hwaseong Seongyeok Uigwe restauriert.<sup>69</sup> Die Fußbreite der linken und rechten Mauer der **Dritten einfachen Bastion im Westen** (Abb. 31-14 u. 15), die aus dem Wall hervortraten, betrug jeweils 6,56 m und die der Stirnmauer, die parallel zum Festungswall verlief, maß 4,10 m. Die Höhe des Festungswalls betrug 3,60 m. Konstruktion und Größe glichen der einfachen Bastion im Westen.<sup>70</sup> Die übrigen Bauteile der Dritten einfachen Bastion im Westen wurden nach der Beschreibung des Buchs Hwaseong Seongyeok Uigwe rekonstruiert.<sup>71</sup>

Von der versteckten Pforte des Südwestens nahm eine gedeckte Kommunikation zu einem vorgeschobenen Werk auf dem Bergrücken des Paldalsan ihren Ausgang. Auf beiden Seiten dieser gedeckten Kommunikation wurde jeweils eine einfache Bastion errichtet. (Abb. 31-18 u. 19) Die Fußbreite der **westlichen einfachen Bastion**, die aus dem Wall hervortrat, betrug jeweils 3,05 m und die der Stirnmauer, die parallel zum Festungswall verlief, maß 5,30 m. Die Fußbreite der **östlichen einfachen Bastion**, die aus dem Wall hervortrat, betrug jeweils 2,90 m und die der Stirnmauer, die parallel zum Festungswall verlief, maß 5,15 m. Der Festungswall war hier sehr niedrig und nur 75 cm hoch, aber die Höhe seiner Brustwehr betrug 1,40 m. Sie wurde entlang des Bergrats errichtet und bestand aus einfachen Werksteinen, ihre Abdeckung aus Ziegeln. An allen Seiten der einfachen Bastion wurden in die Zinnen Schießscharten eingelassen.<sup>72</sup> Die übrigen Bauteile der beiden einfachen Bastionen der gedeckten Kommunikation wurden nach der Beschreibung des Buchs Hwaseong Seongyeok Uigwe rekonstruiert.<sup>73</sup>

Der Festungswall der **einfachen Bastion im Süden** (Abb. 31-16 u. 17) war sehr zerfallen. Die Fußbreite der linken und rechten Mauer, die aus dem Wall hervortrat, betrug jeweils 5,80 m, und die der Stirnmauer, die parallel zum Festungswall verlief, maß 4,15 m. Die Brustwehr war 1,25 m hoch. Die Kanten dieser Bastion waren

---

<sup>68</sup> Provinz Gyeonggido 1980, S. 84-85.

<sup>69</sup> Vgl. Kap. 4.1.

<sup>70</sup> Provinz Gyeonggido 1980, S. 85.

<sup>71</sup> Vgl. Kap. 4.1.

<sup>72</sup> Provinz Gyeonggido 1980, S. 85.

<sup>73</sup> Vgl. Kap. 4.1.

abgerundet. Ihre Konstruktion glich der der einfachen Bastion im Westen.<sup>74</sup> Die übrigen Bauteile der einfachen Bastion im Süden wurden nach der Beschreibung des Buchs *Hwaseong Seongyeok Uigwe* rekonstruiert.<sup>75</sup>

---

<sup>74</sup> Provinz Gyeonggido 1980, S. 85.

<sup>75</sup> Vgl. Kap. 4.1.

**Tabelle 5 Liste der Fotodokumentation im Bildatlas des koreanischen Kulturerbes<sup>76</sup>**

Seitenzahl	Nummerierung	Titel
1505	4890	Gesamtplan der Hwaseong-Festung Foto aus dem Buch Hwaseong Seongyeok Uigwe
1506	4891 4892	Außenansicht des Tors Paldalmun Seitenansicht des Tors Paldalmun
1507	4893 4894	Gesamtansicht des Tors Janganmun und seines Flankierungsturms Gesamtansicht des Tors Hwaseomun und des Turms mit Räumen im Nordwesten
1508	4895 4996	Außenansicht des Tors Janganmun Außenansicht des Tors des Torzwingers am Tor Janganmun
1509	4897 4898	Tor Janganmun Tor Janganmun
1510	4899 4900	Innenansicht im OG. des Tors Janganmun Ansicht der Kapitellordnung im UG. des Tors Janganmun
1511	4901 4902	Pavillon der Generäle im Osten Pavillon der Generäle im Westen
1512	4903 4904	Ferne Ansicht der Flussschleuse im Norden und des Eckpavillons im Nordosten Nahe Ansicht der Flussschleuse im Norden und des Eckpavillons im Nordosten
1513	4905 4906	Ansicht des Eckpavillons im Nordosten Innenansicht des Eckpavillons im Nordosten
1514	4907 4908	Außenansicht des Turms für die Bogenschützen im Nordosten Innenansicht der Zinnen des Turms für die Bogenschützen im Nordosten
1515	4909 4910	Feldseite des Turms mit Räumen im Nordosten Innenseite des Turms mit Räumen im Nordosten
1516	4911 4912	Innenseite des Signalfeuerturms Innenansicht des Signalfeuerturms

<sup>76</sup> Provinz Gyeonggido 1980, S. 47.

**Tabelle. 6 Liste der verformungsgetreuen Bauaufmaße der Hwaseong-Festung<sup>77</sup>**

Nr.	Planbezeichnung	Maßstab
1	UG. - Grundriss des Pavillons des Tors Janganmun	S=1/50
2	OG. - Grundriss des Pavillon des Tors Janganmun	S=1/50
3	Ansicht des Tors Janganmun	S=1/100
4	Ansicht des Pavillons des Tors Janganmun	
5	Seitenansicht des Pavillons des Tors Janganmun	
6	Querschnitt durch den Pavillon des Tors Janganmun	
7	Längsschnitt durch den Pavillon des Tors Janganmun	S=1/30
8	Dachschnitt durch den Pavillon und Ansicht des Tors Janganmun	S=1/20
9	UG. - und OG. - Dachgrundriss des Pavillons des Tors Janganmun	
10	OG. - Teilgrundriss des Pavillons des Tors Janganmun	
11	Detailplan zum Dachschluss im UG. des Pavillons des Tors Janganmun	S=1/10
12	Detailplan zum Dachschluss im OG. des Pavillons des Tors Janganmun	S=1/10
13	Seitenansicht des Tors Paldalmun	
14	Ansicht der Torzwingers am Tor Paldalmun	
15	OG. - Grundriss des Pavillons des Tors Paldalmun	
16	Grundriss des Tors Changryongmun	S=1/20
17	Ansicht des Tors Changryongmun	S=1/20
18	Seitenansicht des Pavillons des Tors Changryongmun	S=1/20

<sup>77</sup> Provinz Gyeonggido 1980, S. 48.

19	Längsschnitt durch den Pavillon des Tors Changryongmun	S=1/20
20	Querschnitt durch den Pavillon des Tors Changryongmun	S=1/20
21	Dachgrundriss des Pavillons des Tors Changryongmun	
22	Grundriss des Tors Hwaseomun	
23	Längsschnitt durch den Pavillon des Tors Hwaseomun	
24	Querschnitt durch den Pavillon des Tors Hwaseomun	
25	Turm mit Aufenthaltsräumen im Nordwesten	
26	Turm mit Aufenthaltsräumen im Nordwesten	
27	Turm mit Aufenthaltsräumen im Nordwesten	
28	Gesamtplan der Umgebung des Eckpavillons im Nordosten	
29	Ansicht des Eckpavillons im Nordosten	
30	Dachgrundriss des Eckpavillons im Nordosten	
31	Grundriss des Eckpavillons im Nordosten	

Anm. Maßstab für allen Bauaufmaße nicht ermittelt.

**Tabelle 7 Reparaturmaßnahmen der 1980er und 1990er Jahre**

	Reparaturmaßnahme des Bauwerkes	Reparatur der Zinnendeckung	Sonstige Maßnahme
1988	(Abschnitt zwischen der Flussdurchlässe im Norden und dem Kanonenturm im Norden) Turm mit Aufenthaltsräumen im Nordosten, Flussdurchlässe im Norden, Eckpavillon im Nordosten	Abschnitt zwischen den Flussdurchlässen im Norden und dem Kanonenturm im Nordosten, Abschnitt zwischen dem Flankierungsturm im Nordwesten und dem Kanonenturm im Nordwesten, Abschnitt zwischen dem Kanonenturm im Nordwesten und dem Kanonenturm im Norden <sup>78</sup>	
1989		Abschnitt zwischen dem Kanonenturm im Norden und dem Wachturm im Westen <sup>79</sup>	
1990	Signalfeuerturm	(Abschnitt zwischen dem Wachturm im Westen und dem Tor Paldalmun) Abschnitt zwischen der Südseite des Wachturms im Westen und der versteckten Pforte im Westen, Abschnitt zwischen der versteckten Pforte im Südwesten und der einfachen Bastion im Südwesten (auf der gedeckten Kommunikation), Abschnitt zwischen dem Eckpavillon im Südwesten über der zweiten einfachen Bastion im Südwesten (auf der gedeckten Kommunikation) und der versteckten Pforte im Südwesten,	

<sup>78</sup> Stadt Suwon 2000, S. 29.

<sup>79</sup> Stadt Suwon 2000, S. 43f.

<sup>80</sup> Stadt Suwon 2000, S. 128-129f.

		Abschnitt zwischen der versteckten Pforte im Südwesten, über dem Kanonenturm im Süden, der einfachen Bastion im Süden und dem Tor Paldalmun <sup>80</sup>	
1993	Torzwinger am Tor Paldalmun, Tor Hwaseomun und dessen Nebenräume im Pavillon, Turm für die Bogenschützen im Nordosten, Turm mit Aufenthaltsräumen im Nordosten, Pavillon der Generäle im Osten, Eckpavillon im Nordosten, Flussdurchlässe im Norden, Wachturm im Nordosten, Pavillon der Generäle im Westen, Wachturm im Norden, Turm mit Aufenthaltsräumen im Nordwesten, Versteckte Pforte im Südwesten	Abschnitt zwischen dem Turm für die Bogenschützen im Nordosten und der versteckten Pforte im Norden <sup>81</sup>	
1994	Wachturm im Westen, Eckpavillon im Südwesten, Kanonenturm im Süden	Abschnitt zwischen dem Pavillon der Generäle im Westen, über dem Wachturm im Westen, dem Parkplatz, der versteckten Pforte im Südwesten und dem Kanonenturm im Süden <sup>82</sup>	
1995	Sockelstein des Torzwingers am Tor Janganmun, Kanonenturm im Osten, 1. Wachturm im Osten, 2. Wachturm im Osten, Eckpavillon im Südosten, Versteckte Pforte im Westen,	Abschnitt zwischen der Flussdurchlässe im Norden und dem Tor Janganmun, <sup>83</sup> Zinnen des Pavillons des Tors Paldalmun, <sup>84</sup> Zinnen des Turms für die Bogenschützen im Westen <sup>85</sup>	

<sup>81</sup> Stadt Suwon 2000, S. 92f.

<sup>82</sup> Stadt Suwon 2000, S. 129.

<sup>83</sup> Stadt Suwon 2000, S. 148.

<sup>84</sup> Stadt Suwon 2000, S. 149.

	<p>Turm für die Bogenschützen im Westen,  Nebendienstgebäude des Pavillons der Generäle im Osten,  Nebenräume im Pavillon der Generäle im Osten,  Eckpavillon im Südosten,  Eckpavillon im Südwesten</p>		
1996	<p>Boden des Torzwingers am Tor Janganmun, Wachthaus der versteckten Pforte im Südwesten</p>	<p>Abschnitt zwischen dem Tor Hwaseomun und dem Kanonenturm im Westen,  Abschnitt zwischen den Flankierungstürmen im Nordosten und -Westen<sup>86</sup></p>	<p>Rekonstruktion der zwei Lücken im Festungswall: Westlich des Tors Hwaseomun,  1. einfache Bastion im Westen, Kanonenturm im Westen<sup>87</sup></p>
1997	<p>Sanierung der Umgebung des Tors Hwaseomun,  2. einfache Bastion, die Treppe der 1. einfachen Bastion im Westen,  Torzwinger am Tor Paldalmun (Westseite, Innere Ziegelsteinmauer, Eingang),  West - und Ostseite des Tors Paldalmun,  Tor Paldalmun,  Wachturm im Westen,  Eckpavillon im Nordwesten</p>	<p>Abschnitt zwischen dem Eckpavillon im Südosten und dem Signalfuerturm<sup>88</sup></p>	
1998	<p>Wachturm im Norden,  Turm mit Aufenthaltsräumen im Nordosten,  Wachturm im Nordosten,  Eckpavillon im Nordosten,  Kanonenturm im Nordwesten,  Versteckte Pforte im Osten,  Kanonenturm im Osten,  Kanonenturm im Nordwesten</p>	<p>Abschnitt zwischen dem Signalfuerturm und dem Tor Changryongmun<sup>89</sup></p>	

<sup>85</sup> Stadt Suwon 2000, S. 150.

<sup>86</sup> Stadt Suwon 2000, S. 190.

<sup>87</sup> Stadt Suwon 2000, S. 204f.

<sup>88</sup> Stadt Suwon 2000, S. 249.

1999	Tor Hwaseomun, Versteckte Pforte im Norden, Eckpavillon im Nordosten, Versteckte Pforte im Osten, Versteckte Pforte im Norden, Wachturm im Norden, Wachturm im Nordosten, Kanonenturm im Osten, Torzwinger am Tor Janganmun, Kanonenturm im Westen, Kanonenturm im Süden, Eckpavillon im Nordwesten, Signalfeuerturm	Abschnitt zwischen dem Tor Janganmun und dem Tor Hwaseomun, Abschnitt zwischen dem Kanonenturm im Westen und dem Pavillon der Generäle im Westen, Abschnitt zwischen der versteckten Pforte im Südwesten, über dem Eckpavillon im Südwesten und der versteckten Pforte im Südwesten <sup>90</sup>	Rekonstruktion des Festungswalles der Flussdurchlässe im Norden <sup>91</sup>
2000			Rekonstruktion des Festungswalles zwischen dem Kanonenturm im Süden und der einfachen Bastion im Süden <sup>92</sup>

Anm. Die Schäden an der Zinnenabdeckung wurden durch Eisbildung im Winter verursacht.

---

<sup>89</sup> Stadt Suwon 2000, S. 314.

<sup>90</sup> Stadt Suwon 2000, S. 366.

<sup>91</sup> Stadt Suwon 2000, S. 385.

<sup>92</sup> Stadt Suwon 2000, S. 22f.

### **Reparaturmaßnahme in 1988**

(Abschnitt zwischen den Flussthroughlässen im Norden und dem Kanonenturm im Norden)

- Turm mit Aufenthaltsräumen im Nordosten:

Die verfaulten Holzböden und Holzdecken des mittleren und oberen Geschosses wurden mit neuen Hölzern ausgetauscht, worauf jeweils ein Kalkestrich von 30 cm Dicke aufgebracht wurde. Der Boden des oberen Geschosses wurde geneigt und an dessen Rand wurden Wasserabläufe eingelassen. Die Risse im Dachfirst und an der Dachtraufe des Pavillons wurden mit Kalk geschlossen. Das Türgitter des Aufenthaltsraums im unteren Geschoss wurde repariert und dieser mit koreanischem Papier austapeziert.<sup>93</sup>

- Flussthroughlässe im Norden:

Der verfaulte Holzboden und das Holzgeländer des Pavillons wurden durch neue Hölzer ersetzt.<sup>94</sup>

- Eckpavillon im Nordosten:

Der verfaulte Teil des erweiterten Holzbodens und dessen Holzgeländer wurden durch neue Hölzer ersetzt.<sup>95</sup>

### **Reparaturmaßnahme in 1990**

- Signalfeuerturm:

Die verfaulten Dachsparren des Gerätspeichers und Aufenthaltsraums wurden ausgetauscht.<sup>96</sup>

### **Reparaturmaßnahme in 1993**

- Die innere rechte Seite des Torzwingers am Tor Paldalmun wurde repariert.

---

<sup>93</sup> Stadt Suwon 2000, S. 29f.

<sup>94</sup> Stadt Suwon 2000, S. 29f.

<sup>95</sup> Stadt Suwon 2000, S. 29f.

<sup>96</sup> Stadt Suwon 2000, S. 54f.

Insbesondere der Bereich der inneren Ziegelmauer des Torzwingers, der zwischen dem unteren Teil der Brustwehr und der Mauer, die von der Unterkante der Brustwehr bis zum 1,7 m darunter befindlichen Teil war, wurde ausgebessert. 80% der inneren Ziegelmauer des Torzwingers und 50% der inneren Brustwehr wurden dabei neu ergänzt. Die Innenseite der Brustwehr auf dem Torzwinger wurde mit einem Gemisch von Kalk und unterschiedlichen Steine ausgemauert.<sup>97</sup>

- Tor Hwaseomun und dessen Nebenräume im Pavillon:

Dessen beschädigtes Ziegeldach wurde ausgetauscht.<sup>98</sup> Der beschädigte Dachfirst und Grat wurden mit Kalk ausgebessert, dabei 40% der Konkav - Dachziegel, 35% der Konkav - Dachziegel und 10% der Konkav - Dachziegel auf dem Dachabschluss ersetzt. Auf dem rechten Grat des Tors Hwaseomun wurde eine Ziegeldekoration „Drachenkopf“ aufgesetzt.<sup>99</sup>

- Turm für die Bogenschützen im Nordosten:

Der Schaden der Ziegelsteine an Zinnen und Böden des Turms für die Bogenschützen im Nordosten wurde durch Winterkälte verursacht.

Die Zinnen wurden erst vorsichtig abgebaut und ihre Steine sortiert, um noch wieder verwendbares Material auszuscheiden. 50% der Substanz wurden völlig ausgetauscht, ebenso 80% des Bodenbelags aus Ziegeln.<sup>100</sup>

- Turm mit Aufenthaltsräumen im Nordosten:

80% der beschädigten Dachziegel wurden ausgetauscht und der Dachfirst wurde mit Kalk auf einer Fläche von 17 m<sup>2</sup> verputzt. Die Deckbalken des Ondolzimmers waren verfault, daher wurden sie ausgetauscht und mit dem Kalk überzogen. Darüber hinaus befanden sich die Deckenbalken im Gangbereich in der gleichen Situation. Sie wurden nach der gleichen Methode ausgewechselt.<sup>101</sup>

- Pavillon der Generäle im Osten:

---

<sup>97</sup> Stadt Suwon 2000, S. 70f.

<sup>98</sup> Stadt Suwon 2000, S. 84f.

<sup>99</sup> Stadt Suwon 2000, S. 84f.

<sup>100</sup> Stadt Suwon 2000, S. 92f.

<sup>101</sup> Stadt Suwon 2000, S. 92-93f.

30% der beschädigten und durch die Kälte gesprungenen Dachziegel wurden ausgetauscht und der Dachfirst wurde mit Kalk neu verputzt.

Die fehlende Balustrade des Holzgeländers und die abgesunkenen Teile des Holzbodens wurden repariert und neu ergänzt. Die Balustrade des Holzgeländers wurde dekorativ bemalt. Auf der rechten Seite des Steinsockels waren viele Stellen durch die Kälte aufgesprungen, die erst abgebaut und dann wieder neu ergänzt werden mussten.

Die Dachziegel der Umfassungsmauer und die der drei Eingangstore wurden repariert.<sup>102</sup>

- Eckpavillon im Nordosten:

Der Kalkestrich des Steinsockels an der Nordseite wurde gefestigt. Die rechte Seite des Holzbrettbodens war abgesunken und wurde wiederhergestellt. Einige Stellen des Holzgeländers fehlten und wurden ebenfalls wiederhergestellt und der Anstrich des erweiterten Holzbrettbodens an der Seite des Teiches Yongyeon wurde repariert.<sup>103</sup>

- Flussthroughlässe im Norden:

30% der beschädigten und durch die Kälte gesprungenen Dachziegel wurde ausgetauscht und der Dachfirst wurde mit Kalk neu verputzt. Einige Stellen des erweiterten Holzbrettbodens waren verfault und befanden sich in der Gefahr, zu brechen. Sie wurden ausgetauscht.<sup>104</sup>

- Wachturm im Nordosten:

Während des Ziegeldachabbaus waren viele Dachabschlüsse verloren gegangen und mussten neu ergänzt werden. 15% der Dachziegel wurden ersetzt. Der gerissene und fehlende Teil des Dachfirstes wurde mit Kalk neu ergänzt.<sup>105</sup>

- Pavillon der Generäle im Westen:

---

<sup>102</sup> Stadt Suwon 2000, S. 93f.

<sup>103</sup> Stadt Suwon 2000, S. 93f.

<sup>104</sup> Stadt Suwon 2000, S. 93f.

<sup>105</sup> Stadt Suwon 2000, S. 93f.

Dieser Pavillon wurde durch Brand zerstört. Das zweite Geschoss ging dabei komplett verloren, aber nur wenige Teile des ersten Geschosses waren durch das Feuer beschädigt worden. 1994 wurde er wieder aufgebaut.<sup>106</sup>

- Wachturm im Norden:

15% der Dachziegel wurden ergänzt. Und der Dachfirst war ziemlich beschädigt, daher musste er abgebaut und wieder neu aufgebaut werden. Die verloren gegangenen Ziegelabschlüsse wurden ergänzt.<sup>107</sup>

- Turm mit Aufenthaltsräumen im Nordwesten:

20% der Dachziegel wurden ergänzt. Der Dachfirst war ziemlich beschädigt, und musste daher abgebaut und wieder neu aufgebaut werden. Die Das Baltt der Eingangstüre wurde ergänzt und dekorativ bemalt.<sup>108</sup>

- Versteckte Pforte im Südwesten:

20% der Dachziegel wurden ergänzt. Der Dachfirst war ziemlich beschädigt, und musste daher abgebaut und wieder neu aufgebaut werden. Ebenso verhielt es sich mit dem ziemlich beschädigten Steinsockel.<sup>109</sup>

#### **Reparaturmaßnahme in 1994**

- Wachturm im Westen:

Die Dachziegel, die durch die Kälte aufgebrochen waren und fehlten, wurden ergänzt und der Dachfirst und Grat wurden repariert. Die vordere Holzterrasse wurde abgebaut und wieder neu aufgebaut, deren hölzerne Teile mit dunkelroter Farbe (*Seokganju* (石間硃)) dekorativ bemalt und mit Perilla-Öl zur Oberflächenabdichtung überzogen wurden.<sup>110</sup>

- Eckpavillon im Südwesten:

---

<sup>106</sup> Stadt Suwon 2000, S. 93-95f.

<sup>107</sup> Stadt Suwon 2000, S. 95f.

<sup>108</sup> Stadt Suwon 2000, S. 95f.

<sup>109</sup> Stadt Suwon 2000, S. 95f.

<sup>110</sup> Stadt Suwon 2000, S. 128f.

Die Dachziegel, die durch die Kälte zerbrochen waren und fehlten, wurden ergänzt. Der Dachfirst und Grat wurden durch Kaltputz repariert. Der Holzbrettboden und dessen Rahmen wurden teilweise durch das Feuer gebrannt und sie wurden ausgetauscht.<sup>111</sup>

- Kanonenturm im Süden:

Die Dachziegel, die durch die Kälte zerbrochen waren und fehlten, wurden ergänzt. Der Dachfirst und Grat wurden durch Kaltputz repariert.<sup>112</sup>

### **Reparaturmaßnahme in 1995**

- Sockelstein des Torzwingers am Tor Janganmun:

Die verwitterten Teile des Sockelsteins und der ersten und zweiten Ziegelsteinmauerschicht des Torzwingers am Tor Janganmun, die sich in der Rückwitterung und abschälten, wurden komplett entfernt und mit Steinersatzmörtel reprofiliert.<sup>113</sup>

- Kanonenturm im Osten:

30% der Dachziegel wurden ergänzt. Der Dachfirst war ziemlich beschädigt und musste daher abgebaut und wieder neu aufgebaut werden. Die Hängeplattenbretter zum Sparrenabschluss wurden nach der Ergänzung der Dachziegel mit dunkelroter Farbe *Seokganju* (石間硃) dekorativ bemalt.<sup>114</sup>

- 1. Wachturm im Osten:

Die Dachziegel wurden überwiegend ergänzt. Der Dachfirst war zum Teil beschädigt und musste daher abgebaut und wieder neu aufgebaut werden. Das Holzgeländer und dessen fehlende Balustrade wurden repariert.<sup>115</sup>

- 2. Wachturm im Osten:

---

<sup>111</sup> Stadt Suwon 2000, S. 128f.

<sup>112</sup> Stadt Suwon 2000, S. 128-129f.

<sup>113</sup> Stadt Suwon 2000, S. 148f.

<sup>114</sup> Stadt Suwon 2000, S. 149f.

<sup>115</sup> Stadt Suwon 2000, S. 149f.

30% der Dachziegel wurden ergänzt. Der Dachfirst war ziemlich beschädigt und musste daher abgebaut und wieder neu aufgebaut werden. Die Holzterasse, das Holzgeländer und dessen fehlende Balustrade wurden repariert.

Die Hängeplattenbretter zum Sparrenabschluss wurden nach der Ergänzung der Dachziegel mit dunkelroter *Seokganju* (石間硃) Farbe dekorativ bemalt.<sup>116</sup>

- Eckpavillon im Südosten:

30% der Dachziegel wurden ergänzt. Der Dachfirst war ziemlich beschädigt und musste daher abgebaut und wieder neu aufgebaut werden. Der obere Teil des Kamins war verloren gegangen und wurde daher neu rekonstruiert.<sup>117</sup>

- Versteckte Pforte im Westen:

Das Türblatt war ziemlich verfault und wurde daher durch ein Neues ersetzt.<sup>118</sup>

- Turm für die Bogenschützen im Westen:

Der Boden wurde mit Kalk gefestigt und geneigt, damit das Wasser ohne einzudringen nach Außen abfließen kann. Die obere Schicht des Ziegelsteinbodens wurde ausgetauscht.<sup>119</sup>

- Pavillon der Generäle im Osten:

Nach der Fassadensanierung wurde die dekorative Bemalung, *Morudancheong*<sup>120</sup>, wieder hergestellt.<sup>121</sup>

- Eingangstor des Pavillons der Generäle im Osten:

Nach der Fassadensanierung wurde die dekorative Bemalung, *Morudancheong*, wiederhergestellt.<sup>122</sup>

---

<sup>116</sup> Stadt Suwon 2000, S. 149f.

<sup>117</sup> Stadt Suwon 2000, S. 149-150f.

<sup>118</sup> Stadt Suwon 2000, S. 150f.

<sup>119</sup> Stadt Suwon 2000, S. 150f.

<sup>120</sup> Morudancheong: Dekorative Bemalung. Das Moruch'o-Muster, auch Moruch'o genannt, wurde verwendet, um die beiden Enden tragender Balken (z. B. Dachbalken) oder die Ecken eines Gebäudes (die Enden von Dachtraufen) zu schmücken. Obwohl die Muster je nach Ära und Art des Gebäudes verschieden waren, bestand das Grundmuster meist aus einer grünen Blüte, einer Wasserlilie, einem Granatapfel, einer Blase und *whi*, einer Feder.

<sup>121</sup> Stadt Suwon 2000, S. 150f.

- Nebendienstgebäude des Pavillons der Generäle im Osten:

Nach der Fassadensanierung wurde die dekorative Bemalung, *Morudancheong*, wiederhergestellt.<sup>123</sup> Auch zwei Nebeneingangstüren wurden in dieser Form wiederhergestellt.<sup>124</sup>

- Eckpavillon im Südosten:

Die dekorative Bemalung, *Morudancheong*, wurde hier verwendet.<sup>125</sup>

- Eckpavillon im Südwesten:

Nach der Fassadensanierung wurde die dekorative Bemalung, *Morudancheong*, wiederhergestellt.<sup>126</sup>

### **Reparaturmaßnahme in 1996**

- Boden des Torzwingers am Tor Janganmun:

Der Boden war ziemlich durch die Kälte beschädigt worden und an vielen Stellen aufgebrochen. Nach der Festigung mit Kalk wurde er mit 3.391 quadratischen Ziegelsteinen ergänzt.

- Wachthaus der versteckten Pforte im Südwesten:

Nach der Fassadensanierung wurde die dekorative Bemalung, *Morudancheong*, wieder hergestellt. Die verfaulten und verschmutzten Teile der Stützen wurden entfernt und bis zum Originalteil gereinigt und hierfür durch das gleichen Holzmaterial ersetzt.<sup>127</sup>

### **Reparaturmaßnahme in 1997**

- Sanierung der Umgebung des Tors Hwaseomun:

---

<sup>122</sup> Stadt Suwon 2000, S. 150f.

<sup>123</sup> Stadt Suwon 2000, S. 151f.

<sup>124</sup> Stadt Suwon 2000, S. 151f.

<sup>125</sup> Stadt Suwon 2000, S. 151f.

<sup>126</sup> Stadt Suwon 2000, S. 151f.

<sup>127</sup> Stadt Suwon 2000, S. 190f.

Der Betonboden, der aber nicht historisch, sondern offenbar Teil einer vorangehenden Wiederherstellung war, war ziemlich beschädigt und wies einige Fehlstellen auf. Nach der Entfernung des Betonbodens wurde der Boden mit Kalkestrich befestigt und aus neuen Steinplatten verlegt.

- Die verbogene Treppenanlage im Abschnitt zwischen der zweiten einfachen Bastion im Westen und der ersten einfachen Bastion im Westen, wurde repariert, deren Boden mit Kalk gefestigt.<sup>128</sup>

- Torzwinger am Tor Paldalmun:

Der Boden auf der Westseite des Torzwingers war durch Frosteinwirkung an einigen Stellen aufgebrochen. Nach einer zweimaligen Bodenfestigung mit Kalk wurde er mit quadratischen Ziegelsteinen (2,40 cm x 2,40 cm) neu verlegt. Die durch die Kälte ziemlich beschädigten Teile der Innenmauer des westlichen Torzwingers wurden erst abgebaut und nach der Kalkbefestigung neu ergänzt. Die verfaulte Holztür und deren verrostete Eisenbeschläge am westlichen Eingang zum Torzwinger wurden ausgetauscht. Sie wurde mit der dunkelroten *Seokganju* (石間硃) Farbe dekorativ bemalt. Auch die Dachdeckung des westlichen Eingangs zum Torzwinger wurde ausgetauscht. Die Brustwehr, die an den Ost- und Westeingang zum Torzwinger am Tor Paldalmun anschließt, wurde auf dem Torzwinger rekonstruiert.<sup>129</sup>

- Pavillon des Tors Paldalmun:

Die verfaulten und verschmutzten Teile der Stützen im Hauptraum und in den Nebenräumen wurden entfernt und durch das gleichen Holzmaterial ersetzt. Das Fenster, Stützen, Sparren und die Eingangstüre zum Torzwinger wurden dekorativ bemalt.<sup>130</sup>

- Wachturm im Westen und Eckpavillon im Nordwesten:

Die Dachziegel wurden erst abgebaut und neu ergänzt. Nach der Fassadensanierung wurde der Pavillon mit der dekorativen Bemalung *Morudancheong* geschmückt.<sup>131</sup>

---

<sup>128</sup> Stadt Suwon 2000, S. 227f.

<sup>129</sup> Stadt Suwon 2000, S. 236-237f.

<sup>130</sup> Stadt Suwon 2000, S. 237-238f.

<sup>131</sup> Stadt Suwon 2000, S. 248-249f.

## **Reparaturmaßnahme in 1998**

### **- Wachturm im Norden:**

Die Ziegelsteinmauer wurde instand gesetzt und die verwitterte dekorative Bemalung restauriert.<sup>132</sup>

### **- Turm mit Aufenthaltsräumen im Nordosten:**

Die beschädigte Ziegelsteinmauer und der Ziegelsteinboden des Eingangs wurden repariert. Die weitgehend verlorengegangene dekorative Bemalung des oberen Pavillons wurde rekonstruiert.<sup>133</sup>

### **- Wachturm im Nordosten:**

Die beschädigten Ziegelsteinmauer und der Ziegelsteinboden wurden repariert. Die weitgehend verlorengegangene dekorative Bemalung des oberen Pavillons wurde erst komplett entfernt und dann rekonstruiert.<sup>134</sup>

### **- Eckpavillon im Nordosten:**

Die Dachziegel, die durch Frosteinwirkung zerbrochen waren, wurden überwiegend ergänzt und der teilweise beschädigte Dachfirst abgebaut und wieder neu aufgesetzt. Das verbogene Holzgeländer wurde repariert. Die Stütze, das Holzgeländer und die Dachsparren unter dem Dachbereich wurden dekorativ bemalt.<sup>135</sup>

### **- Kanonenturm im Nordwesten:**

Die Dachziegel, die durch Frosteinwirkung zerbrochen waren, wurden überwiegend ergänzt und der teilweise beschädigte Dachfirst abgebaut und wieder neu aufgesetzt. Die ziemlich beschädigte dekorative Bemalung unter dem Dachbereich wurde restauriert.<sup>136</sup>

### **- Versteckte Pforte im Osten:**

---

<sup>132</sup> Stadt Suwon 2000, S. 271f.

<sup>133</sup> Stadt Suwon 2000, S. 271f.

<sup>134</sup> Stadt Suwon 2000, S. 276-277f.

<sup>135</sup> Stadt Suwon 2000, S. 313f.

<sup>136</sup> Stadt Suwon 2000, S. 313-314f.

Die beschädigten Ziegeldachsteine und quadratischen Ziegelsteinen wurden gegen neue ausgetauscht.<sup>137</sup>

- Kanonenturm im Osten:

Die Ziegel der unteren Ziegelsteinmauer, die durch Frost ziemlich beschädigt war, wurde gegen neue ausgetauscht, ebenso am Kanonenturm im Nordwesten.<sup>138</sup>

### **Reparaturmaßnahme in 1999**

- Tor Hwaseomun:

Die ziemlich beschädigte Zinnenabdeckung wurde erst abgebaut und alle Steine, die noch verwendbar erschienen, wurden aussortiert.. Die Ziegelsteinmauer des Torzwingers am Tor Hwaseomun wurde erst abgetragen und anschließend mit Kalk befestigt neu aufgemauert. Die ziemlich beschädigten Ziegelsteine auf der Innenseite der Mauer des Torzwingers wurden herausgenommen und durch neue ergänzt. Die linke Steintreppe hatte sich gebogen und wurde daher erst abgebaut, dann der Untergrund und das Fundament gefestigt. Manche Teile der Steintreppe waren ziemlich beschädigt. Sie wurde aus dem gleichen Material wieder rekonstruiert. Die Dachziegel, die durch Frosteinwirkung zerbrochen waren, wurden meistens ergänzt und der beschädigte Dachfirst abgebaut und wieder neu aufgebaut, ebenso der beschädigte Holzbrettboden des Pavillons, wobei auch hier wieder verwendbares Material ausgeschieden und bei der Wiederherstellung verbaut wurde. 20% des Bodens wurden durch neue Bretter ersetzt. Die zwölf Stützen des Pavillons wurden mit der dunkelroten *Seokganju* (石間硃) Farbe dekorativ bemalt.<sup>139</sup>

- Versteckte Pforte im Norden:

Die Ziegeldachsteine und Ziegelsteinmauer wurden durch Frosteinwirkung zum Teil beschädigt. Sie wurden repariert.<sup>140</sup>

- Flankierungsturm im Nordwesten:

---

<sup>137</sup> Stadt Suwon 2000, S. 314f.

<sup>138</sup> Stadt Suwon 2000, S. 313-315f.

<sup>139</sup> Stadt Suwon 2000, S. 328-329f.

<sup>140</sup> Stadt Suwon 2000, S. 328f.

Ein Teil der Brustwehr fehlte und war beschädigt. Sie wurde rekonstruiert.<sup>141</sup>

- Eckpavillon im Nordosten:

Die dekorative Bemalung und die untere Ziegelsteinmauer waren beschädigt. Sie wurden wiederhergestellt.<sup>142</sup>

- Versteckte Pforte im Osten:

Die Eingangstür mit ihrer Panzerung aus Eisenplatten wurde neu gebaut und der bisher zementierte Boden durch Steintreppen ersetzt.<sup>143</sup>

- Versteckte Pforte im Norden:

Die Eingangstür mit Panzerung wurde neu gebaut und der zementierte Boden wurde mit Steintreppen ersetzt.<sup>144</sup>

- Wachturm im Norden:

Die beschädigten Teile der Holzterasse wurden ergänzt. Die dekorative Bemalung *Morudancheong* an Sparrenkopf, Deckenbalken und Pfetten wurde rekonstruiert. Die Stütze des Turms wurde mit der dunkelroten *Seokganju* (石間硃) Farbe dekorativ bemalt.<sup>145</sup>

- Wachturm im Nordosten:

Die dekorative Bemalung, *Morudancheong* an Sparrenkopf, Deckenbalken und Pfetten wurde rekonstruiert. Die Stütze des Turms wurde mit dunkelroter Farbe dekorativ bemalt. Der Dachfirst, der sich im vorderen Bereich des Satteldaches befand und beschädigt war, wurde nach der kompletten Entfernung mit Kalk neu geputzt.<sup>146</sup>

- Kanonenturm im Osten:

---

<sup>141</sup> Stadt Suwon 2000, S. 367f.

<sup>142</sup> Stadt Suwon 2000, S. 404f.

<sup>143</sup> Stadt Suwon 2000, S. 405f.

<sup>144</sup> Stadt Suwon 2000, S. 406f.

<sup>145</sup> Stadt Suwon 2000, S. 406-407f.

<sup>146</sup> Stadt Suwon 2000, S. 407f.

Die dekorative Bemalung, *Morudancheong* an Sparrenkopf, Deckenbalken und Pfetten wurde rekonstruiert. Die Stütze des Turms wurde mit dunkelroter Farbe dekorativ bemalt.<sup>147</sup>

- Torzwinger am Tor Janganmun:

Die Steine der ziemlich beschädigten Ziegelsteinmauer des Torzwingers wurden gegen neue ausgetauscht. Die Dachziegelsteine und die quadratischen Ziegelsteine wurden meistens ergänzt.<sup>148</sup>

- Kanonenturm im Westen:

Die beschädigte untere und äußere Ziegelsteinmauer wurde nach der kompletten Entfernung des Materials mit neuen Ziegeln ergänzt. Die dekorative Bemalung, *Morudancheong* an Sparrenkopf, Deckenbalken und Pfetten wurde rekonstruiert. Die Stütze des Turms wurde mit dunkelroter Farbe dekorativ bemalt.<sup>149</sup>

- Kanonenturm im Süden:

Die beschädigte untere und äußere Ziegelsteinmauer wurde nach der kompletten Entfernung mit neuen Ziegeln ergänzt.<sup>150</sup>

- Eckpavillon im Nordwesten:

Der äußere Bodenbereich wurde mit Kalkestrich befestigt.<sup>151</sup>

- Signalfeuerturm:

Der Boden des inneren Bereiches des Signalfeuerturms wurde mit Sandestrich befestigt.<sup>152</sup>

---

<sup>147</sup> Stadt Suwon 2000, S. 404-407f.

<sup>148</sup> Stadt Suwon 2000, S. 426f.

<sup>149</sup> Stadt Suwon 2000, S. 426-427f.

<sup>150</sup> Stadt Suwon 2000, S. 427f.

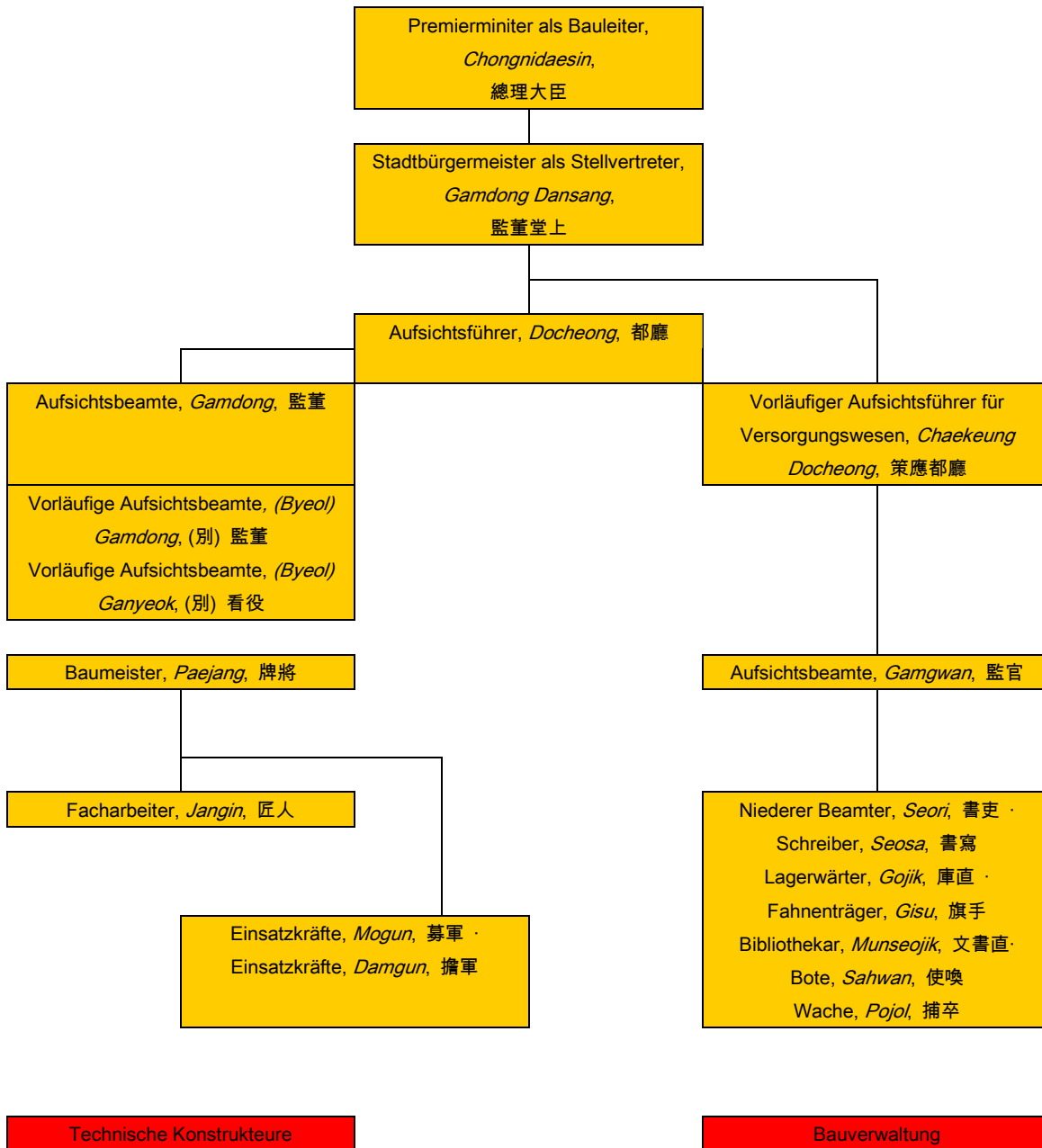
<sup>151</sup> Stadt Suwon 2000, S. 427f.

<sup>152</sup> Stadt Suwon 2000, S. 427f.

Jahr		1794				1795				1796							
Ablauf der Konstruktion		•-----•		•-----•		•-----•				•-----•							
		07.01	-	25.01		12.07-		30.07		01.11 -	20.04		10.09	-	16.10		
		Steinbruch-Bodenebnen				Sommerpause				Winterpause				Vollendung		Fest Nak-seongyeon	
Festungswall	Nord	07.04 Baubeginn								09.08 Vollendung							
	Süd	16.04 Baubeginn								09.08 Vollendung							
	Ost							17.07 Baubeginn				09.08 Vollendung					
	West	25.01 Baubeginn								09.08 Vollendung							
Haupttor	Nord (Janganmun)	28.02 Bodenebnen								15.09 Vollendung des Pavillons (25.08 Aufsetzung der Firstpfette)							
	Süd (Paldalmun)	28.02 Bodenebnen								15.09 Vollendung des Pavillons (25.08 Aufsetzung der Firstpfette)							
	Ost (Changyongmun)							08.05 Bodenebnen				17.10 Vollendung					
	West (Hwaseonmun)							21.07 Bodenebnen				08.01 Vollendung					
Wasserdurchlässe	Nord (Hwashongmun)	28.02 Bodenebnen								13.01 Vollendung							
	Süd (Namsunmun)	28.02 Bodenebnen										25.03 Vollendung					
Pavillon der Generäle	Ost							05.07 Baubeginn				25.08 Vollendung des Pavillons (15.08 Aufsetzung der Firstpfette)					
	West					11.08 Baubeginn						28.09 Vollendung des Pavillons (15.09 Aufsetzung der Firstpfette)					
Turm Mit Räumen												18.10 Vollendung					
												19.07 Vollendung					
												10.03 Vollendung					
Palast Haenggung		18.07 Baubeginn								22.09 Vollendung							
		02.08 Baubeginn								28.09 Vollendung							

Tabelle 8. Zeitlicher Ablauf des Festungsbaus in Hwaseong

Tabelle 9. Organisation der zentralen Bauleitung zum Bau der Hwaseong-Festung



**Tabelle 10. Die Geschichte der Namenänderung der Stadt Suwon<sup>153</sup>**

Zeit	Name
Staaten der Sippenschaft	<i>Mosuguk</i> (牟水國) - Erwähnt im Buch der Geschichte in China (vor dem 3. Jahrhundert) <sup>154</sup>
Königreich Koguryo	<i>Maehol</i> (買忽: genutzt vor der Zeit des vereinigten <i>Shilla</i> ) oder <i>Suseong</i> (水成) 757
Vereinigte - Shilla	Landkreis <i>Suseong</i> (757, 10. Jahr der Herrschaft des Königs <i>Gyeongdeok</i> )
Koryo	Landkreis <i>Suju</i> → Bezirk <i>Suju</i> → Magistrat der Provinz Suwon (2. Jahr der Herrschaft des Königs <i>Chungseon</i> , 1310) → Landkreis Suwon
Joseon	Regionales Militärkommando <i>Dohobu</i> Suwon (→ Verlegung des Grabes <i>Hyeonryungwon</i> ) → Stadt <i>Yusubu</i> Hwaseong (→ Bau der Hwaseong-Festung) → Landkreis Suwon
Moderne	Gemeinde Suwon → Stadtkreis Suwon
Heute (2009)	Stadt Suwon

<sup>153</sup> Suwonkulturstiftung 1999. S. 62-98f.

<sup>154</sup> Suwonkulturstiftung 1999. S. 52f.

Geschichte der drei Königreiche; in: Jinsoo: Königreich Wei-Ostvölker (三國志, 魏志 東夷傳 上 205) Bd. 1, China. 1003

**Tabelle. 11 Zeittafel zur Geschichte der Hwaseong-Festung<sup>155</sup>**

König	Jahr der Herrschaft	Monat	Ereignisse
<i>Yeongjo</i>	11. Jahr (1735)	21. Nov.	Geburt des Kronprinzen Sado am Pavillon Jipbokheon (集福軒) im Palast <i>Changgyeonggung</i> .
		18. Juni	Geburt der Prinzessin <i>Hyegyeonggung Hong</i> in einem Privathaus des Stadtviertels <i>Bansongbang</i> (盤松坊) in Seoul.
	28. Jahr (1752)	22. Sep.	Geburt des Königs <i>Jeongjo</i> am Pavillon <i>Gyeongchunjeon</i> (景春殿) im Palast <i>Changgyeonggung</i> .
	29. Jahr (1753)		Instandsetzung der Bergfestung <i>Dokseongsanseong</i> .
	38. Jahr (1762)	21. Mai Schaltmonat	Gewaltsamer Tod des Kronprinzen Sado im Alter von 28.
		23. Juli	Beerdigung des Kronprinzen Sado am Fuß des Berges <i>Baebongsan</i> in <i>Yangju</i> .
<i>Jeongjo</i>	2. Jahr (1778)		Errichtung des Tempels <i>Cheongyeonam</i> (靑蓮庵) (im Dorf Chonwondong 474-1 Suwon)
	11. Jahr (1787)		Umbau des Pavillons <i>Wunjudang</i> (運籌堂) der <i>Dokseong</i> -Bergfestung
	13. Jahr (1789)	11. Juli	Einrichtung der Verwaltung <i>Cheonwondogam</i> (遷園都監) und <i>Wonsodogam</i> (園所都監) für die Verlegung der Grabstätte <i>Yeongwuwon</i>
		13. Juli	Erteilung der Erlaubnis König <i>Jeongjos</i> zur Denkschrift des ersten Staatsrates <i>Kim Ik</i> (金瀾), zweiten Staatsrates <i>Yi Seongwon</i> (李性源), und dritten Staatsrates <i>Che Jaegong</i>

<sup>155</sup> Stadt Suwon 2000. S. 10-18f. Dokument für die Rekonstruktion des Weltkulturerbes Hwaseong-Festung

Der Bauablauf ist auf die Stunde genau im *Hwaseong Seongyeok Uigwe* festgehalten.

			(蔡濟恭). Ihre Denkschrift bezog sich auf die Verlegung der Grabstätte und ihre Ausrichtung (癸坐丁向) nach deren Besichtigung und den glückverheißenden Ort in der Stadt Suwon.
		15. Juli	Entscheidung für den Berg Paldalsan als Stadtzentrum Suwons.
<i>Jeongjo</i>	13. Jahr (1789)	Juli	Beginn der Verlegung der Grabstätte <i>Yeonguwon</i> .
		09. Aug.	Entscheidung, die Grabstätte <i>Hyeonyungwon</i> (顯隆園) in <i>Yeonguwon</i> umzubenennen.
		Sep.	Befehl König <i>Jeongjos</i> an das Regierungsgremium <i>Bibyeonsa</i> zum Verfassen des Dokumentes des königlichen Besuchs, „Wonhaengjeongye (園行定例)“
		17. Okt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>-Vollendung des Grabs <i>Hyeonyungwon</i> (顯隆園)</li> <li>-Errichtung des Grabmals am Grab <i>Hyeonyungwon</i> (顯隆園) „Inscription von König <i>Jeongjo</i>, <i>Chan</i> (撰)“</li> <li>-Bau des Pavillons <i>Bongnaedang</i> (福內堂) des Palastes Haenggung</li> <li>-Bau des Pavillons <i>Jangnamheon</i> (壯南軒) des Palastes Haenggung</li> <li>-Bau des Militärspeichers, <i>Mugo</i> (武庫), des Palastes Haenggung</li> <li>-Bau der überdachten Säulenhalle des Pavillons, <i>Gangmudang Haenggak</i>, des Palastes Haenggung (講武堂 行閣)</li> <li>-Bau des Amtsgebäudes, <i>Bijangcheong</i> (裨將廳), des Palastes Haenggung</li> <li>-Bau des Amtsgebäudes, <i>Gipsacheong</i> (執</li> </ul>

			<p>事廳), des Palastes Haenggung</p> <p>-Bau der Brücke <i>Sinpunggyo</i> (新豐橋)</p> <p>-Bau der Militärkaserne im Süden, <i>Namgunyeong</i> (南軍營), des Palastes Haenggung</p> <p>-Bau der Militärkaserne im Norden, <i>Bukgunyeong</i> (北軍營), des Palastes Haenggung</p> <p>-Bau des Gasthauses, Gaeksa (客舍)</p> <p>-Einrichtung der Königlichen Schutz-Garnison, <i>Jangyongyeong</i> (壯勇營)</p> <p>-Verlegung des Altars der Götter der Erde und der Früchte, <i>Sajikdan</i> (社稷壇), auf den westlichen Bereich des Berges Paldalsan</p> <p>-Ebnen des Bodens für den Altar der städtischen Riten, <i>Yeodan</i> (厲壇)</p> <p>-Umbenennung des Flusses <i>Omok</i> (梧木) in <i>Omokcheon</i>.</p>
<i>Jeongjo</i>	14. Jahr (1790)		Vollendung der Veröffentlichung des Dokumentes <i>Wonhaengjeongye</i> „園行定例“
	14. Jahr (1790)	02. Sep.	<p>Erteilung des königlichen Befehls für die Stadt Suwon:</p> <p>Umbenennung des Ostpavillons Dongheon zum Pavillon Jangnamheon (壯南軒), des Pavillons <i>Naesa</i> in <i>Bongnaedang</i> und des Pavillons in Bogenschießen <i>Sajeong</i> (射亭) in <i>Deukjungjeong</i> (得中亭), dessen Aushängeschild der König selbst geschrieben hat.</p>
		06. Okt.	<p>-Bau des Tempels Yongjusa im Dorf Songsan-Ri 188.</p> <p>-Bau des Pavillons <i>Yuyeotaek</i> des Palast</p>

			des Haenggung (Dessen alte Name <i>Eunyakheon</i> ) -Bau des Pavillons <i>Mirohanjeong</i> (未老閣亭) des Palastes Haenggung -Bau des Pavillons <i>Jinnamnu</i> (鎮南樓) des Palastes Haenggung -Instandsetzung des Pavillons <i>Wunjudang</i> (運籌堂) der Bergfestung <i>Dokseongsanseong</i> .
	1790er Jahr		Bau des Tempels <i>Geobuksandang</i> am Berg Paldalsan
<i>Jeongjo</i>	15. Jahr (1791)	17. Jan.	Bau einer Steinbrücke, <i>Daewanggyo</i> (大王橋: südlich 1 Ri entfernt vom Grab <i>Hyeonyungwon</i> (顯隆園)
<i>Jeongjo</i>	17. Jahr (1793)	12. Jan.	Erteilung des königlichen Befehls: Umbenennung der Stadt Suwon in ‚Hwaseong(華城)‘, das vom König selbst geschriebene Aushängeschild wurde am Pavillon <i>Jangnamheon</i> aufgehängt. Ernennung des ersten Magistrats der Stadt <i>Yusubu</i> Suwon, <i>Che Jegong</i> .
		Dez.	Bau des Amts, <i>Ja</i> (貳衙).
		Dez.	Bau des Regierungsamts der Opferriten, <i>Bunbongsangsi</i> (分奉常寺).
Gyeochuk Jahr (1793): Baubeginn der Festungswerke 11. Dez. Besichtigung der Baustelle der Hwaseong Festung durch <i>Gamdong Dangsang</i> und <i>Docheong</i> (都廳).			
<i>Jeongjo</i>	18. Jahr (1794)	07. Jan.	von 5 Uhr bis 7 Uhr (卯時) wurden die Steine vom Berg zur Konstruktion gebrochen.
		25. Jan.	von 5 Uhr bis 7 Uhr (卯時) wurde der Boden der Festung geebnet.

		28. Feb.	von 7 Uhr bis 9 Uhr (辰時) wurde der Boden für das <i>Janganmun</i> (長安門), <i>Paldalmun</i> (八達門), <i>Hwahongmun</i> (華虹門), und die Flussschlässe, <i>Namsmun</i> (南水門), geebnet.
		09. Juli	von 11 Uhr bis 13 Uhr (午時) wurden die Basen des <i>Hwahongmurs</i> (華虹門) gelegt.
		15. Juli	von 5 Uhr bis 7 Uhr (卯時) wurden die Basen des <i>Janganmuns</i> (長安門) gelegt und dessen Säulen aufgerichtet.
		18. Juli	von 7 Uhr bis 9 Uhr (辰時) wurde der Boden des <i>Jangrakdangs</i> (長樂堂) geebnet.
		02. Aug.	von 5 Uhr bis 7 Uhr (卯時) wurde der Boden des <i>Nangnamheons</i> (樂南軒) geebnet,
		07. Aug.	von 7 Uhr bis 9 Uhr (辰時) wurden die Basen des <i>Paldalmuns</i> (八達門) gelegt und dessen Säulen aufgerichtet
		11. Aug.	von 5 Uhr bis 7 Uhr (卯時) wurden die Basen des <i>Jangrakdangs</i> (長樂堂) gelegt und der Boden des Pavillons der Generäle im Westen, <i>Seojangdae</i> (西將臺), geebnet.
		13. Aug.	von 5 Uhr bis 7 Uhr (卯時) wurden die Säulen des <i>Jangrakdangs</i> (長樂堂) aufgerichtet und dessen Firstpfette (上樑) aufgesetzt und von 7 Uhr bis 9 Uhr (辰時) wurden die Basen des <i>Nangnamheons</i> (樂南軒) gelegt.
		15. Aug.	von 5 Uhr bis 7 Uhr (卯時) wurde die Firstpfette des <i>Janganmuns</i> (長安門) aufgesetzt.
		22. Aug.	von 5 Uhr bis 7 Uhr (卯時) wurden die Säulen für das <i>Nangnamheon</i> (樂南軒) aufgerichtet und dessen Firstpfette aufgesetzt.

		25. Aug.	von 7 Uhr bis 9 Uhr (辰時) wurden die Firstpfette des <i>Paldalmuns</i> (八達門) aufgesetzt.
		04. Sep.	von 7 Uhr bis 9 Uhr (辰時) wurde der Boden für das <i>Banghwasuryujeong</i> (訪花隨柳亭) geebnet.
		10. Sep.	von 5 Uhr bis 7 Uhr (卯時) wurden die Basen des Pavillons der Generäle im Westen, <i>Seojangdae</i> , gelegt und wurden dessen Säulen aufgerichtet
		16. Sep.	von 7 Uhr bis 9 Uhr (辰時) wurden die Firstpfette des Pavillons der Generäle im Westen, <i>Seojangdae</i> , aufgesetzt.
		04. Okt.	von 5 Uhr bis 7 Uhr (卯時) wurden die Basen des <i>Banghwasuryujeongs</i> gelegt und dessen Säulen aufgerichtet.
		07. Okt.	von 11 Uhr bis 13 Uhr(午時) wurde die Firstpfette des <i>Banghwasuryujeongs</i> aufgesetzt.
		20. Okt.	von 5 Uhr bis 7 Uhr (卯時) wurden die Säulen des <i>Hwahongmuns</i> (華虹門) aufgerichtet und dessen Firstpfette aufgesetzt.
<i>Jeongjo</i>	19. Jahr (1795)	13. Mai.	von 7 Uhr bis 9 Uhr (辰時) wurde <i>Munseonwangmyo</i> (文宣王廟) an einem anderen Ort versetzt und dessen Boden geebnet.
		17. Mai.	von 5 Uhr bis 7 Uhr (卯時) wurde der Boden des <i>Changryongmuns</i> (蒼龍門) geebnet.
		20. Mai.	von 5 Uhr bis 7 Uhr (卯時) wurden die Basen des <i>Munseonwangmyo</i> (文宣王廟) gelegt, dessen Säulen aufgerichtet und von 17 Uhr bis 19 Uhr (酉時) dessen Firstpfette

			vom <i>Munseonwangmyo</i> aufgesetzt.
		15. Juli	von 5 Uhr bis 7 Uhr (卯時) wurde der Boden des Pavillons der Generäle im Osten, <i>Dongjangdae</i> (東將臺), geebnet.
		18. Juli	von 7 Uhr bis 9 Uhr (辰時) wurde der Boden des Schreins, <i>Sajikdan</i> (社稷壇), geebnet.
		21. Juli	von 5 Uhr bis 7 Uhr (卯時) wurde der Boden vom <i>Hwaseomun</i> (華西門), geebnet.
		26. Juli	von 7 Uhr bis 9 Uhr (辰時) wurden die Basen des Pavillons der Generäle im Osten, <i>Dongjangdae</i> , gelegt und dessen Säulen aufgerichtet.
<i>Jeongjo</i>	19. Jahr (1795)	09. Aug.	wurde der Schrein des Konfuzius, <i>Munseonwangmyo</i> (文宣王廟), an seinen ursprünglichen Ort versetzt. (Es geht darum, das Datum des <i>Seokjeonjes</i> (釋奠祭), die halbjährlichen Zeremonie zu Ehren Konfuzius zu bestimmen.)
		10. Aug.	wurde die Gedenktafel in den Götterraum, <i>Sinsil</i> (神室) des Schreins, <i>Sajikdan</i> , eingeschlossen. (Es geht darum, das Datum der Zeremonie im Herbst zu bestimmen). von 15 Uhr bis 17 Uhr (申時) wurde die Firstpfette des Pavillons der Generäle im Osten, <i>Dongjangdae</i> , aufgesetzt.
		27. Aug.	von 7 Uhr bis 9 Uhr (辰時) wurde der Boden des <i>Yeonghwajeong</i> (迎華亭) geebnet.
		09. Sep.	von 9 Uhr bis 11 Uhr (巳時) wurden die Basen vom <i>Yeonghwajeong</i> gelegt.
		13. Sep.	von 5 Uhr bis 7 Uhr (卯時) wurden die Säulen des <i>Yeonghwajeong</i> und dessen Firstpfette aufgesetzt.

		16. Sep.	von 11 Uhr bis 13 Uhr (午時) wurden die Basen des <i>Changryongmun</i> gelegt.
		27. Sep	von 5 Uhr bis 7 Uhr (卯時) wurde dem <i>Changryongmun</i> die Firstpfette aufgesetzt.
		18. Nov.	von 5 Uhr bis 7 Uhr (卯時) wurden die Basen vom <i>Hwaseomun</i> gelegt und dessen Säulen aufgerichtet.
		11. Dez.	von 5 Uhr bis 7 Uhr (卯時) wurde die Firstpfette des <i>Hwaseomun</i> aufgesetzt.
<i>Jeongjo</i>	20. Jahr (1796)	16. Apr.	von 5 Uhr bis 7 Uhr (卯時) wurde der Boden des <i>Hwayangnu</i> (華陽樓) geebnet.
		11. Juli	von 5 Uhr bis 7 Uhr (卯時) wurde der Boden des <i>Seongsinsa</i> (城神祠) geebnet, die Basen des <i>Hwayangnu</i> gelegt und dessen Säulen aufgerichtet.
		13. Juli	von 5 Uhr bis 7 Uhr (卯時) wurden die Firstpfette des <i>Hwayangnu</i> aufgesetzt.
		22. Juli	von 11 Uhr bis 13 Uhr(午時) wurden die Basen des <i>Seongsinsa</i> gelegt.
		24. Juli	von 5 Uhr bis 7 Uhr (卯時) wurde die Firstpfette des <i>Seongsinsa</i> aufgesetzt.
<i>Jeongjo</i>	20. Jahr (1796)	10. Sep.	Bericht von <i>Gamdong Dangsang</i> und <i>Nanggwan</i> nach der Vollendung des Festungbaus
		19. Sep.	von 5 Uhr bis 7 Uhr (卯時) wurde die Gedenktafel (位版) von <i>Seongsinsa</i> gemacht (nachdem sie in den Götterraum (神室) des Schreins, <i>Sajikdan</i> eingeschlossen wurde, wurde das Datum der Riten, welches die Jahreszeiten

			verkündet, bestimmt).
		16. Okt.	Einrichtung vom <i>Nakseongyeon</i> .
		Dez.	-Errichtung des Speichers der Baugeräte, <i>Suseonggo</i> , der Hwaseong-Festung im Palast Haenggung -Bau des Pavillons <i>Gongsinnu</i> des Palastes Haenggung -Umbenennung des Hügels <i>Mireuk</i> in <i>Jijidae</i> .
<i>Jeongjo</i>	24. Jahr (1800)	28. Juni	Tod des Königs <i>Jeongjo</i> im Alter von 49 aufgrund einer schlimmsten HautFlaschenzugkheit am Pavillon <i>Yeongchunheon</i> im Palast <i>Changgyeonggung</i> .
		Nov.	König <i>Jeongjo</i> wurde am Haejwawon (亥坐原), das östlich des <i>Hyeonyungwon</i> (顯隆園) beerdigt.
<i>Sunjo</i>	01. Jahr (1801)	Juli	Erteilung des königlichen Befehls für das Verfassen des Dokumentes Hwaseong Seongyeok Uigwe (華城城役儀軌) an Hong Wonseop.
		Sep.	Vollendung des Dokumentes Hwaseong Seongyeok Uigwe (華城城役儀軌) Bau der Gedenkstätte <i>Hwaryeongjeon</i> (華寧殿) im Stadtviertel Sinpungdong 92-2.
<i>Sunjo</i>	07. Jahr (1807)	Dez.	Errichtung des Denkmal im Hügel <i>Jijidae</i> im Stadtviertel Pajangdong Berg 47-1.
<i>Sunjo</i>	14. Jahr (1814?)		Bau der Brücke <i>Maehyang</i> (und <i>Ogyo</i> genannt).
<i>Sunjo</i>	15. Jahr (1815)	15. Dez.	Tod der Prinzessin <i>Hyegyeonggung Hong</i> am Pavillon <i>Gyeongchunjeon</i> (景春殿) des

			Palastes <i>Changgyeonggung</i> .
<i>Sunjo</i>	16. Jahr (1816)	03. Mär.	Errichtung des Grabs der Prinzessin <i>Hyegyeonggung Hong</i> auf der linken Seite des Grabs <i>Hyeonyungwon</i> (顯隆園).
<i>Gojong</i>	31. Jahr (1894)	17. Nov.	Wiederherstellung der Stromleitung-strecke zwischen Seoul und Suwon in Südlichen Provinzen
<i>Geonyang</i>	01. Jahr (1896)	10. Feb.	Gründung der öffentlichen Grundschule im Landkreis Suwon im Stadtviertel <i>Sinpungdong</i> der Nordlandgemeinde.
<i>Gwangmu</i>	02. Jahr (1898)	01. Okt.	Gründung der öffentlichen Grundschule im Landkreis <i>Namyang</i>
<i>Gwangmu</i>	03. Jahr (1899)	Mai.	Veröffentlichung der ersten Zeitschrift im Landkreis Suwon, „Zeitschrift der Kleinstadt Suwon (水原郡邑紙)“.
<i>Gwangmu</i>	06. Jahr (1902)	03. Juni	Gründung der <i>Samil</i> Mädchenschule.
<i>Gwangmu</i>	07. Jahr (1903)	07. Mai.	Gründung der <i>Samil</i> Schule durch die methodistische Kirchengemeinde im Norden (im Stadtviertel Bosidong 116).
		08. Juni	Einrichtung einer Telegrafestation für die Verbindung zwischen Seoul und Suwon.
	1922	Juli	Verlust der Brücke <i>Maehyang</i> und der Flussschleusen im Süden und Norden durch das Hochwasser in Suwon.
	1923		Palast <i>Haenggung</i> müsste aus zwei Pavillons <i>Nangnamheon</i> und <i>Noraedang</i> abgerissen sein. <sup>156</sup>
	1932	Mai.	Wiederherstellung des Eckpavillons im Nordosten, <i>Banghwasuryujeong</i> .
		09. Juli	Planbestimmung des Dammbaus am Berg

<sup>156</sup> Gyeonggi Cultural Foundation 2007, S. 99f.

			<i>Paldalsan</i> ab 1933 durch die Ratsversammlung der Kleinstadt Suwon.
	1933	Mai.	Planbestimmung des Wiederaufbaus der Flussschleuse, <i>Hwahonggwanchang</i> (華虹觀漲) ab dem Frühling.
	1934	Dez.	Beginn der Instandsetzung der Suwon-Festung, Kosten der Instandsetzung: 38.000 Won.
	1935	31. Jan.	Gründung des Maehyang technischen Mädchengymnasiums (im Stadtviertel Kleinstadt Suwon).
		24. Mai.	Aufnahme der Suwon-Festung als drittes Denkmal in Korea.
	1936	Mai.	Grundsteinlegung der Eisenbahn Suwon.
	1938	Okt.	Eröffnung der Verdoppelung der Bahngleise zwischen Seoul und Suwon.
	1939	01. Apr.	Eröffnung des Eisenbahnstreckenbaus zwischen Suwon und Daejeong.
	1944	Aug.	Beginn des Fällens der 150 jährigen Kiefer am Berg <i>Paldalsan</i> zum Schiffbau.
	1949	Mär.	Sanierung des Tors <i>Paldalmun</i> .
	1950	08. Apr.	Instandsetzung des Tors <i>Paldalmun</i> .
	1950	25. Juni	Ausbruch des koreanischen Krieges und Brand des Bahnhofs Suwon.
	1950	21. Sep.	Zerstörung des Tors <i>Changryongmun</i> der <i>Hwaseong</i> -Festung.
	1955	15. Okt.	Errichtung des ersten Marktes am Fluss Suwon im Stadtviertel 35-6.
	1956	31. Jan.	Errichtung des zweiten Marktes am Fluss Suwon in der Straße <i>Paldalo 2ga 361</i> , Stadtviertel <i>Namsudong 159</i> .
	1956	18. Sep.	Enthüllungsfeier des Kriegsofferdenkmals (Stadtviertel <i>Maehyangdong 13-1</i> ).
	1963	21. Jan.	Aufnahme der <i>Hwaseong</i> -Festung als drittes

			Nationaldenkmal und Aufnahme der Gedenkstätte Hwaryeongjeon als 115tes Nationaldenkmal in die Liste der Nationaldenkmäler.
	1964	03. Sep.	Aufnahme des Tors Paldalmun als 402ter Nationalschatz und Aufnahme des Tors Hwaseomun als 403ter Nationalschatz in die Liste der Nationalschätze
	1964	15. Okt.	Grundsteinlegung des Hauptsitzes der Provinz Gyeonggido am Fuß des Berges Paldalsan und Eröffnung des ersten Hwahong-Festivals.
	1965	15. Sep.	Straßenbau zwischen dem Tor Paldalmun und der Kreuzung der Glockenstraße Jongno.
	1967	27. Jan.	Straßenerweiterungsbau bis 35 m zwischen Seoul und Suwon und Zustimmung des Bauministeriums.
	1969	03. Mai.	Instandsetzung der dekorativen Bemalung des Tors Paldalmun.
	1969	16. Juni	Anlage des Kreisverkehrs um das Tor Paldalmun.
	1969	15. Aug.	Grundsteinlegung des 1. März - Turms der Unabhängigkeit auf dem Berg Paldalsan
		15. Okt.	Enthüllungsfeier des 1. März - Turms der Unabhängigkeit.
		21. Okt.	Instandsetzung der dekorativen Bemalung des Tors Paldalmun.
		16. Dez.	Errichtung des Marktes Yeongdong im Stadtviertel Yeongdong 89.
		30. Dez.	Bau des Departments der Stadtbürger im Stadtviertel Yeongdong 10-1.
	1970	26. Mai.	Aufnahme des Grabes <i>Yung</i> und <i>Geon</i> als 206tes Nationaldenkmal.

		01. Juli	Eröffnung der Provinzbibliothek in Gyeonggi.
		15. Juli	Vollendung der grundlegenden archäologischen Grabung während des Aufdeckungsbaus des Flusses Suwon.
	1971	09. Apr.	Grundsteinlegung zur Rekonstruktion des Pavillons der Generäle im Westen.
	1972	04. Mai.	Enthüllungsfeier eines Denkmals für General <i>Ganggamchan</i> am Berg 1, <i>Namchangdong</i> .
	1972	11. Mai.	Planbestimmung der Instandsetzung der 20 Bauwerke der Hwaseong-Festung.
		13. Juli	Aufnahme des Pavillons Nangnamheon als 65tes Monument in der Provinz Gyeonggido.
	1972	11. Juli	Schaden von 52 Stück alte Kiefer im Imokdong (Durch Autounfall ).
		18. Juli	Treiben der Fasanen, Eichhorn und Hasen auf den Berg Paldalsan.
		28. Juli	Planbestimmung für die gesamte Sanierung und Entwicklung des Berges Paldalsan.
		21. Aug.	Entfernung der 416 ungenehmigten Gebäude am Fluss Suwon.
	1973	18. Jan.	Beginn der Bewegung zum Pflanzen der 200.000 Bäume.
		26. Mär.	Grundsteinlegung des Denkmals für General <i>Chungmugong</i> am Berg Paldalsan.
		23. Juli	Instandsetzung des Denkmals des koreanischen Musikers <i>Hong Nanpa</i> .
	1975	12. Feb.	Planbestimmung zum Geländerbau auf der linken Seite des Flusses Suwon.
		06. Mär.	Planbestimmung zur Entfernung von 89 Gebäude und zur Rekonstruktion der Hwaseong-Festung.
		07. Juni	Grundsteinlegung zur Rekonstruktion und Instandsetzung der Hwaseong-Festung.

	1976	26. Mär.	Aufsetzen der Firstpfette des Tors Janganmun.
		27. Aug.	Aufnahme der Glocken des Tors Paldalmun als 69tes sichtbares Kulturerbe Tor in der Provinz Gyeonggido.
		04. Nov.	Eingriff an den restaurierten Pavillons und den Fensterläden der Hwaseong-Festung durch die Stadtbürger in Suwon.
	1978	17. Jan.	Schäden an der restaurierten Hwaseong-Festung.
	1978	26. Jan.	Bestimmung einer Fläche von 1,218,000 m <sup>2</sup> als Stadtlandschaftschutzgebiet um das Gebiet des Provinzhauptortes und am Festungswall der Hwaseong-Festung.
	1979	07. Juni	Eröffnung der Verlängerung der Industriestraße zwischen Seoul und Suwon und Beginn des Erweiterungsbaus der Straßen am Tor <i>Changryongmun</i> .
		29. Nov.	Grundsteinlegungsfeier der Rekonstruktion und Sanierung der Hwaseong-Festung.
	1980	22. Jan.	Planbestimmung für die Stadtentwicklung zugunsten des Tourismus der 'Pietät'.
		02. Juni	Eröffnung des Verwaltungsbüros der Hwaseong-Festung im Stadtviertel Jangandong 23-1.
	1982	01. Juli	Eröffnung der 4.4 Km verlängerten Industriestraße zwischen Seoul und Suwon.
	1982	24. Okt.	Eröffnung des Gymnastikparks am Berg Paldalsan.
		28. Nov.	Plan zum Pflanzen der Kirschbäume und Ahorne, insgesamt 20.000 Stück, bis zum Jahr 1986 an der Blumenstraße des Berges Paldalsan und um die umliegenden Gebiete des Parkes der Hwaseong-Festung für die

			Landschaftspflege.
	1986	18. Jan.	Abriss der 35 jährigen Amtswohnung des Oberbürgermeisters nach der Bestimmung des Hwaseong-Kulturerbeschutzgebietes in die Straße Paldalo 3ga 103.
	1987	30. Aug.	Teilverlust des Torzwingers am Tor Paldalmun durch einen Regensturm.
	1989	24. Mär.	Plan des gesamten Parklandschaftsbaus des Teiches Yeongyeon (龍池)
		06. Okt.	Vollversammlung des Komitees zur Rekonstruktion des Palastes Haenggung (華城行宮).
		22. Nov.	Fund der zwei Dolmen nach dem nördlichen Stil in Korea am Berg Paldalsan 31 im Stadtviertel Gyodong.
	1989	24. Nov.	Plan der Sanierung und Entwicklung der ersten Parklandschaft am Berg Paldalsan, des Vergnügungsparks am Park Jangan, des Baus des Skulpturenparks des Festdenkmals für die Olympiade am Berg Paldalsan und der Aufdeckung des Flusses Suwon 1990.
		07. Dez.	Tagung der Forschung des Rekonstruktionskomitees des Palastes Haenggung.
		20. Dez.	Fund japanische Originalfotos des Palastes Haenggung (Wissenschaftler <i>Lee Jonghak</i> ).
	1990	Feb.	Grundlegender Plan zur Suwon-Flussaufdeckung (Die Strecke zwischen der Brücke Maegyo und der Brücke Maehyanggyo).
		23. Nov.	Genehmigung des Aufdeckungsplans des Flusses Suwon durch das Bauministerium.
	1991	10. Okt.	Genehmigung des Aufdeckungsplan des

			Flusses Suwon durch die Provinz Gyeonggi-Do (die Länge der Strecke zwischen der Brücke <i>Jidugyo</i> und der <i>Maehyanggyo</i> betrug 790 m).
		Dez.	Errichtung des Denkmals der Hwaseong-Festung am Park Jangan.
		30. Dez.	Beginn des ersten Aufdeckungsbaus des Flusses Suwon (die Strecke zwischen der Brücke <i>Maegyo</i> und der <i>Jidonggyo</i> ).
	1992	19. Nov.	Enthüllungsfeier des Glockenturms der Pietät (Am Berg Paldalsan).
	1993	18. Mär.	Langfristiger Rekonstruktionsplan des Palastes Haenggung.
		16. Dez.	Vermessung des Grundstücks des Palastes Haenggung.
	1994	02. Feb.	Entscheidung der nochmaligen Untersuchung der Strecke des Aufdeckungsbaus des Flusses Suwon aufgrund des Tunnelbaus am Berg Paldalsan.
	1994	29. Juli	Gründung eines Komitees zum 200-jährigen Jubiläum der Hwaseong-Festung.
		31. Juli	Vollendung des ersten Aufdeckungsbaus des Flusses Suwon (die Strecke zwischen der Brücke <i>Maegyo</i> und der <i>Jidonggyo</i> ).
		29. Aug.	Antrag des dritten Nationaldenkmals Hwaseong-Festung um die tentative Liste beim UNESCO Welterbe-Komitee.
		27. Okt.	Planscheiterung des Tunnelbaus am Berg Paldalsan
	1995	09. Mär.	Beginn des zweiten Aufdeckungsbaus des Flusses Suwon.
		24. Apr.	Aufnahme des Palastes Haenggung als 65ten Denkmal in der Provinz Gyeonggido.
	1996	30. Jan.	Gesuch zur Umbenennung der Hwaseong-

			Festung an das Ministerium für Kultur und Sport, Gesuchsteller: Wissenschaftler <i>Lee Jonghak</i> .
		14. Feb.	Abschluss der ersten archäologischen Grabung im Areal des Palastes Haenggung.
		15. Mär.	Erklärung gegen die Suwon-Flussdeckung vom Oberbürgermeister <i>Simjaedeok</i> .
		18. Mär.	Weisung zur Umbenennung der Suwon-Festung zur Hwaseong-Festung durch Oberbürgermeister <i>Simjaedeok</i> .
		13. Apr.	Tagung zur Hwaseong-Festungsforschung.
		20. Apr.	Verwendung der originalen Benennung des Kulturerbes in Suwon (Nammun [Südtor]→Paldalmun, Bukmun [Nordtor]→Janganmun, Dongmun [Osttor]→ <i>Changryongmun</i> , Seomun [Westtor]→Hwaseomun).
		05. Mai.	Anzündungsfeier für den Signalfeuerturm
		20. Juni	Öffnung des Tors Janganmun sowie anderer Festungswerke bei der Hwaseong-Festung für die Öffentlichkeit.
		30. Juni	Bewerbungsantrag der Hwaseong-Festung um das Weltkulturerbe der UNESCO 1996 durch das Ministerium für Kultur und Sport in Korea.
		18. Juli	Grundsteinlegung zur Rekonstruktion des Palastes Haenggung
		26. Juli	Überführungsbau über die Straße zum Rundgang auf dem Wall der Hwaseong-Festung zwischen dem Tor Janganmun und den beiden Flankierungstürmen im Osten und Westen.
		12. Aug.	Beginn der zweiten archäologischen Grabung des Palastes Haenggung.

	1996	18. Aug.	Fest zum 200-jährigen Jubiläum der Hwaseong-Festung „Wettbewerb des Königs <i>Jeongjo</i> und der Prinzessin <i>Hyegyeong Hong</i> “.
		10. Sep.	Spende des Wissenschaftlers <i>Lee Jonghak</i> . Seine Sammlungen von 184 verschiedenen Themen, die aus 220 Stück bestanden, des Königs <i>Jeongjo</i> und historischen wertvollen Dokumente zur Stadt Suwon.
		08. Okt.	Eröffnung des Hwahong-Kulturfestivals zum Besuch der Grabstätte des Königs <i>Jeongjo</i> und Eröffnung des Ribsfestivals in Suwon am Park Jangan.
		28. Nov.	Entscheidung zur Umbenennung der Suwon-Festung in Hwaseong-Festung (Komitee des Kulturerbes).
		07. Dez.	Zehntes nationalen Symposium der Heimatgeschichte zum Thema „Festung“.
		31. Dez.	Veröffentlichung der Bücher „Geschichte der Stadt Suwon“ (3. Bd.).
	1997	07. Jan.	Durchführung der Umbenennung des dritten Nationaldenkmals Suwon-Festung zur Hwaseong-Festung (28. 12. 1996).
		01. Apr.	Besichtigung durch das UNESCO Welterbe-Komitee.
		04. Dez.	Entscheidung die Hwaseong-Festung für die Aufnahme in das UNESCO Weltkulturerbe.
	2006	Mai.	Brand des Pavillons der Generäle im Westen, <i>Seojoangdae</i> .
		10. Okt.	Aufsetzen der Firstpfette (上樑) auf dem Pavillon der Generäle im Westen, <i>Seojoangdae</i> und rekonstruiert.
	2008		Die Stadt Suwon umfasst 4 Stadtbezirke, 39 Verwaltungseinrichtungen und 56 Gerichte.

**Tabelle 12. Verlorengegangene Bauwerke der Festung**

Bauwerke	Einzelner Name	Zustand	Bauwerke	Einzelner Name	Zustand	
Die gesamte Länge des Festungswalls (5,743m)						
Haupttor(4), <i>Mullu</i>	Nord	Rekonstruiert	Kanonenturm, <i>Poru</i>	Süd	Rekonstruiert	
	Süd	Rekonstruiert		Tempel der Götter (1), <i>Seongsinsa</i>		Nicht rekonstruiert
	West	Rekonstruiert	Wachthaus (3), <i>Posa</i>	Mitte	Nicht rekonstruiert	
	Ost	Rekonstruiert		Innen	Rekonstruiert	
Versteckte Pforte (5), <i>Ammun</i>	Nord	Rekonstruiert	Wachturm (5), <i>Poru</i>	Südwest	Rekonstruiert	
	Ost	Rekonstruiert		Nordost	Rekonstruiert	
	West	Rekonstruiert		Nord	Rekonstruiert	
	Südwest	Rekonstruiert		West	Rekonstruiert	
Süd	Nicht rekonstruiert	1. Ost		Rekonstruiert		
Flussdurchlässe (2), <i>Sumun</i>	Nord	Rekonstruiert		2. Ost	Rekonstruiert	
	Süd	Nicht rekonstruiert	Signalfeuerturm (1), <i>Bongdon</i>		Rekonstruiert	
Versteckter Wasserkanal (2), <i>Eungu</i>	Süd	Nicht rekonstruiert	Turm für die Bogenschütze (2), <i>Nodae</i>	West	Rekonstruiert	
	Nord	Nicht rekonstruiert		Nordost	Rekonstruiert	
Pavillon der Generäle (2), <i>Jangdae</i>	Ost	Rekonstruiert	Flankierungsturm (4), <i>Jeokdae</i>	Nord (2)	Rekonstruiert	
	West	Rekonstruiert		Süd (2)	Nicht rekonstruiert	
Turm mit Räume (3), <i>Gongsimdon</i>	Nordost	Rekonstruiert	Bastion (10), <i>Chi</i>	1. West	Rekonstruiert	
	Süd	Nicht rekonstruiert		2. West	Rekonstruiert	
	Nordwest	Rekonstruiert		3. West	Rekonstruiert	
Eckpavillon (4), <i>Gangnu</i>	Nordost	Rekonstruiert		West der gedeckten Kommunikation	Rekonstruiert	
	Nordwest	Rekonstruiert		Ost der gedeckten Kommunikation	Rekonstruiert	
	Südwest	Rekonstruiert		1. Ost	Rekonstruiert	
	Südost	Rekonstruiert	2. Ost	Rekonstruiert		
Kanonenturm (4), <i>Poru</i>	Nordost	rekonstruiert	3. Ost	rekonstruiert		
	Ost	Rekonstruiert	Nordost	Rekonstruiert		
	Nordwest	Rekonstruiert	Süd	Rekonstruiert		
	West	Rekonstruiert	Gedeckte Kommunikation (1), <i>Yongdo</i>	Rekonstruiert		
Bauwerke in der Festung						
Palast (1), <i>Haenggung</i>		Rekonstruiert	Amtsgebäude, <i>Gonghae</i>	<i>Byeolju</i>	Nicht rekonstruiert	
Amtsgebäude (26), <i>Gonghae</i>	<i>Jungyeong</i>	Nicht rekonstruiert		<i>Bunbongsangsi</i>	Nicht rekonstruiert	
	<i>la</i>	Nicht rekonstruiert		<i>Gamok</i>	Nicht rekonstruiert	
	<i>Nambukgunyeong</i>	Rekonstruiert		<i>Hwaryeongjeon</i>	Rekonstruiert	
	<i>Byeolhyosacheong</i>	Nicht rekonstruiert		<i>Sumuncheong</i>	Nicht rekonstruiert	
	<i>Byeolgungwancheong</i>	Nicht rekonstruiert		<i>Seoricheong</i>	Rekonstruiert	
	<i>Gangmudanghaenggak</i>	Nicht rekonstruiert		<i>Oijeongriso</i>	Rekonstruiert	
	<i>Mugohaenggak</i>	Nicht rekonstruiert		<i>Mirohanjeong</i>	Rekonstruiert	
	<i>Suseonggo</i>	Nicht rekonstruiert		Teich (3), <i>Ji</i>	Süd	Nicht rekonstruiert
	<i>Gunmuso</i>	Nicht rekonstruiert		Ost	Nicht rekonstruiert	
<i>Changgo</i>	Nicht rekonstruiert	Nord	Nicht rekonstruiert			
<i>Sujikcheong</i>	Nicht rekonstruiert			Rekonstruiert		
Bauwerke außerhalb der Festung						
Station und Deich (3), <i>Jeonggeo</i>	<i>Yeonghwayeok</i>	Nicht rekonstruiert	Pavillon, <i>Jeongja</i>	<i>Hyangmijeong</i>	Rekonstruiert (Problem mit der Form)	
	<i>Manseokgeo</i>	Rekonstruiert (Planunterschied)		<i>Yeonghwajeong</i>	Rekonstruiert (Ortsunterschied)	
	<i>Chukmanje</i>	Rekonstruiert	Versorgungsamt für Papier, <i>Jiso</i>		Nicht rekonstruiert	
Schrein, <i>Sajikdan</i>		Nicht rekonstruiert	Konfuzianistische Schule, <i>Hyanggyo</i>		Rekonstruiert	
Grabmahl, <i>Jijidaebi</i>		Rekonstruiert	Teich (1), <i>Yongyeon</i>		Rekonstruiert	

**Tabelle. 13 Schießscharten in der Umgebung des Pavillons der Generäle im Westen**

**Außen**

Nummerierung	Abstand zwischen Den Schießscharten	Größe	Höhe vom Erdfundament
Unten-1		40X30	110
Oben-1	182	32X25	235
Unten-2	180	28X33	107
Oben-2	200	30X25	230
Unten-3	210	30X32	30
Oben-3	140	25X30	180
Unten-4	210	30X34	50
Oben-4	210	30X30	240
Unten-5	230	30X35	75
Oben-5	205	30X27	230
Unten-6	180	30X32	32
Oben-6	170	25X35	240
Unten-7	230	30X35	50

**Innen**

Nummerierung	Abstand zwischen Den Schießscharten	Größe	Höhe vom Erdfundament
Unten-1		64X46	Erdoberfläche
Oben-1	160	35X30	50
Unten-2	140	70X35	Erdoberfläche
Oben-2	175	35X30	30
Unten-3	180	82X40	Erdoberfläche
Oben-3	140	37X30	20
Unten-4	150	80X40	Erdoberfläche
Oben-4	195	33X30	30
Unten-5	170	Gelegen unter der Erde	Gelegen unter der Erde
Oben-5	Gelegen unter der Erde	Gelegen unter der Erde	Gelegen unter der Erde
Unten-6	Gelegen unter der Erde	Gelegen unter der Erde	Gelegen unter der Erde
Oben-6	Gelegen unter der Erde	Gelegen unter der Erde	Gelegen unter der Erde
Unten-7		30X25	25

## **XII. Abbildungsnachweise**

- Abb. 1-1, 1-2, 1-3: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 32-33.
- Abb. 1-4, 1-5: Stadt Suwon 2008, S. 8-13.
- Abb. 1-6, 1-7, 1-9, 1-10, 1-11, 1-12, 1-13: Kim 1861.
- Abb. 1-8: Suwonkulturstiftung 1999, S. 9.
- Abb. 1-14, 1-15, 1-16: Stadt Suwon 1999 S. 59.
- Abb. 1-17: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 142-143.
- Abb. 1-18: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 144.
- Abb. 1-19: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 145.
- Abb. 1-20: Behörde des Weltkulturerbe Suwon-Hwaseong 2008.
- Abb. 1-21, 1-22, 1-23, 1-24: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S.11-19.
- Abb. 2: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 108.
- Abb. 3-1: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 41-42.
- Abb. 3-2: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 43-44.
- Abb. 3-3: Stadt Suwon 2008, S. 12.
- Abb. 3-4, 3-6: Stadt Suwon 1999, S. 6.
- Abb. 3-5, 3-7: Behörde des Weltkulturerbe Suwon-Hwaseong 2008.
- Abb. 3-6: Provinz Gyeonggido 1980, S. 102.
- Abb. 3-8: Stadt Suwon 2000, S. 239.
- Abb. 3-9: Stadt Suwon 2000, S. 438.
- Abb. 3-10: Stadt Suwon 2000, S. 239.
- Abb. 3-11: Stadt Suwon 2000, S. 438.
- Abb. 4-1: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 47-48.
- Abb. 4-2: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 49-50.
- Abb. 4-3, 4-4: Stadt Suwon 1999, S. 5.
- Abb. 4-5, 4-7, 4-8, 4-9: Stadt Suwon 2000, S. 239-241.
- Abb. 4-10: Provinz Gyeonggido 1980, S. 69.
- Abb. 4-11, 4-12, 4-13: Forschungsinstitut des Kulturerbes in Provinz Gyeonggido 2005, S. 32-36ff.
- Abb. 4-6: Stadt Suwon 2000, S. 173.
- Abb. 5-1: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 52.
- Abb. 5-2: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 53.
- Abb. 5-3, 5-5: Stadt Suwon 1999, S. 8.

Abb. 5-4: Provinz Gyeonggido 1980, S. 106.  
Abb. 5-6: Stadt Suwon 2000, S. 322.  
Abb. 6-1: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 55.  
Abb. 6-2: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 56.  
Abb. 6-3, 6-5: Stadt Suwon 1999, S. 10.  
Abb. 6-4: Provinz Gyeonggido 1980, S. 105.  
Abb. 6-6, 6-7, 6-9: Stadt Suwon 2000, S. 359-361.  
Abb. 6-8, 6-10, 6-11: Stadt Suwon 2000, S. 88-89.  
Abb. 7-1, 7-2: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 57.  
Abb. 7-3: Forschungsinstitut des Kulturerbes in Provinz Gyeonggido 2005, S. 34.  
Abb. 8-1: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 58.  
Abb. 8-2: Provinz Gyeonggido 1980, S. 110.  
Abb. 8-3: Provinz Gyeonggido 1980, S. 111.  
Abb. 8-4, 8-5: Behörde des Weltkulturerbe Suwon-Hwaseong 2008.  
Abb. 8-6: Stadt Suwon 2000, S. 418.  
Abb. 9-1: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 59.  
Abb. 9-2: Provinz Gyeonggido 1980, S. 109.  
Abb. 9-3, 9-4: Behörde des Weltkulturerbe Suwon-Hwaseong 2008.  
Abb. 9-5: Stadt Suwon 2000, S. 419.  
Abb. 9-6: Stadt Suwon 2000, S. 379.  
Abb. 10-1, 10-2: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 60.  
Abb. 10-3, 10-4: Behörde des Weltkulturerbe Suwon-Hwaseong 2008.  
Abb. 10-3: Stadt Suwon 2000, S. 185.  
Abb. 11-1, 11-2: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 61.  
Abb. 11-3, 11-4: Provinz Gyeonggido 1980, S. 112.  
Abb. 11-5: Provinz Gyeonggido 1980, S. 113.  
Abb. 11-6, 11-7: Behörde des Weltkulturerbe Suwon-Hwaseong 2008.  
Abb. 11-8, 11-9: Stadt Suwon 2000, S. 120.  
Abb. 11-10: Stadt Suwon 2000, S. 201-202.  
Abb. 12-1: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 62.  
Abb. 12-2: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 63.  
Abb. 12-4: Provinz Gyeonggido 1980, S. 115.  
Abb. 12-3, 3-5: Stadt Suwon 1999, S. 13.  
Abb. 12-6: Stadt Suwon 2000, S. 395.

Abb. 12-7, 12-8, 12-9: Stadt Suwon 2000, S. 115-116.  
Abb. 12-10: Gyeonggi cultural Foundation 2007, S. 66.  
Abb. 13-1, 13-2: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 65.  
Abb. 13-3: Forschungsinstitut des Kulturerbes in Provinz Gyeonggido 2005, S. 33.  
Abb. 14-1: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 67.  
Abb. 14-2, 14-3: Forschungsinstitut des Kulturerbes in Provinz Gyeonggido 2005, S. 36-38ff.  
Abb. 14-4, 14-5, 14-6: Forschungsinstitut des Kulturerbes in Provinz Gyeonggido 2005, S. 39-40ff.  
Abb. 15-1: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 69.  
Abb. 15-2, 15-3: Stadt Suwon 1999, S. 9.  
Abb. 15-4, 15-5, 15-6: Stadt Suwon 2000, S. 121-122.  
Abb. 16-1: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 69.  
Abb. 16-2: Behörde des Weltkulturerbe Suwon-Hwaseong 2008.  
Abb. 16-3, 16-4, 16-5: Stadt Suwon 2000, S. 185.  
Abb. 16-6: Forschungsinstitut des Kulturerbes in Provinz Gyeonggido 2005, S. 42.  
Abb. 16-7, 16-8, 16-9, 16-10: Forschungsinstitut des Kulturerbes in Provinz Gyeonggido 2005, S. 74-75.  
Abb. 17-1: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 71.  
Abb. 17-2, 17-4: Stadt Suwon 1999, S. 11.  
Abb. 17-3: Provinz Gyeonggido 1980, S. 117.  
Abb. 17-5, 17-6, 17-7, 17-8: Stadt Suwon 2000, S. 112-114.  
Abb. 18-1, 18-2: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 73.  
Abb. 18-3, 18-4: Behörde des Weltkulturerbe Suwon-Hwaseong 2008.  
Abb. 18-5, 18-6: Stadt Suwon 2000, S. 110-111.  
Abb. 19-1: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 74.  
Abb. 19-2: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 75.  
Abb. 19-3: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 76.  
Abb. 19-4, 19-5: Behörde des Weltkulturerbe Suwon-Hwaseong 2008.  
Abb. 19-6, 19-7, 19-8: Stadt Suwon 2000, S. 119.  
Abb. 20-1, 20-2: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 77.  
Abb. 20-3: Forschungsinstitut des Kulturerbes in Provinz Gyeonggido 2005, S. 34.  
Abb. 21-1: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 78.  
Abb. 21-2, 21-3: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 79.

Abb. 21-4: Provinz Gyeonggido 1980, S. 108.  
Abb. 21-5: Provinz Gyeonggido 1980, S. 107.  
Abb. 21-6: Behörde des Weltkulturerbe Suwon-Hwaseong 2008.  
Abb. 21-7, 21-8: Stadt Suwon 2000, S. 111-112.  
Abb. 21-9, 21-10: Stadt Suwon 2000, S. 283-285.  
Abb. 22-1, 22-2: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 80.  
Abb. 22-3, 22-5: Stadt Suwon 1999, S. 12.  
Abb. 22-4: Provinz Gyeonggido 1980, S. 122.  
Abb. 22-6, 22-7, 22-8, 22-9: Stadt Suwon 2000, S. 60-61.  
Abb. 23-1, 23-2: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 82.  
Abb. 23-3: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 84.  
Abb. 23-4: Provinz Gyeonggido 1980, S. 118.  
Abb. 23-5: Provinz Gyeonggido 1980, S. 119.  
Abb. 23-6: Provinz Gyeonggido 1980, S. 117.  
Abb. 23-7: Behörde des Weltkulturerbe Suwon-Hwaseong 2008.  
Abb. 23-8: Stadt Suwon 2000, S. 416.  
Abb. 23-9: Stadt Suwon 2000, S. 38.  
Abb. 24-1: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 85.  
Abb. 24-2: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 86.  
Abb. 24-3: Provinz Gyeonggido 1980, S. 123.  
Abb. 24-4: Behörde des Weltkulturerbe Suwon-Hwaseong 2008.  
Abb. 24-5, 24-6, 24-7, 24-8, 24-9, 24-10: Stadt Suwon 2000, S. 255-257.  
Abb. 25-1: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 87.  
Abb. 25-2: Provinz Gyeonggido 1980, S. 125.  
Abb. 25-3: Behörde des Weltkulturerbe Suwon-Hwaseong 2008.  
Abb. 25-4, 25-5, 25-6, 25-7, 25-8: Stadt Suwon 2000, S. 141-143.  
Abb. 26-1: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 88.  
Abb. 26-2: Provinz Gyeonggido 1980, S. 125.  
Abb. 26-3: Behörde des Weltkulturerbe Suwon-Hwaseong 2008.  
Abb. 26-4, 26-5: Stadt Suwon 2000, S. 13.  
Abb. 26-6: Stadt Suwon 2000, S. 321.  
Abb. 27-1: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 89.  
Abb. 27-2, 27-3: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 90.  
Abb. 27-4: Provinz Gyeonggido 1980, S. 127.

Abb. 27-5: Behörde des Weltkulturerbe Suwon-Hwaseong 2008.  
Abb. 27-6, 27-7: Stadt Suwon 2000, S. 440-441.  
Abb. 27-8, 27-9, 27-10, 27-11: Stadt Suwon 2000, S. 138-140.  
Abb. 27-12: Provinz Gyeonggido 1980, S. 128.  
Abb. 27-13: Behörde des Weltkulturerbe Suwon-Hwaseong 2008.  
Abb. 27-14: Stadt Suwon 2000, S. 421.  
Abb. 27-15, 27-16: Stadt Suwon 2000, S. 117.  
Abb. 27-17: Provinz Gyeonggido 1980, S. 127.  
Abb. 27-18: Behörde des Weltkulturerbe Suwon-Hwaseong 2008.  
Abb. 27-19: Stadt Suwon 2000, S. 422.  
Abb. 27-20, 27-21, 27-22, 27-23: Stadt Suwon 2000, S. 174-176.  
Abb. 27-24: Provinz Gyeonggido 1980, S. 130.  
Abb. 27-25: Behörde des Weltkulturerbe Suwon-Hwaseong 2008.  
Abb. 27-26, 27-27: Stadt Suwon 2000, S. 439.  
Abb. 27-28, 27-29, 27-30, 27-31, 27-32, 27-33: Stadt Suwon 2000, S. 259-261.  
Abb. 27-34: Provinz Gyeonggido 1980, S. 128.  
Abb. 27-35: Provinz Gyeonggido 1980, S. 13.  
Abb. 28-1, 28-2: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 92.  
Abb. 28-3: Provinz Gyeonggido 1980, S. 131.  
Abb. 28-4: Behörde des Weltkulturerbe Suwon-Hwaseong 2008.  
Abb. 29-1, 29-2: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 93.  
Abb. 29-3: Provinz Gyeonggido 1980, S. 131.  
Abb. 29-4: Behörde des Weltkulturerbe Suwon-Hwaseong 2008.  
Abb. 29-5: Stadt Suwon 2000, S. 420.  
Abb. 29-6, 29-7, 29-8: Stadt Suwon 2000, S. 118.  
Abb. 29-2: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 94.  
Abb. 30-1, 30-2: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 95.  
Abb. 30-3: Provinz Gyeonggido 1980, S. 133.  
Abb. 30-4: Behörde des Weltkulturerbe Suwon-Hwaseong 2008.  
Abb. 30-5, 30-6, 30-7, 30-8, 30-9: Stadt Suwon 2000, S. 177-179.  
Abb. 30-10: Provinz Gyeonggido 1980, S. 133.  
Abb. 30-11: Behörde des Weltkulturerbe Suwon-Hwaseong 2008.  
Abb. 30-12, 30-13, 30-14, 30-15, 30-16: Stadt Suwon 2000, S. 180-182.  
Abb. 30-17: Provinz Gyeonggido 1980, S. 132.

Abb. 30-18: Behörde des Weltkulturerbe Suwon-Hwaseong 2008.

Abb. 30-19, 30-20, 30-21, 30-22: Stadt Suwon 2000, S. 135-136.

Abb. 31-1: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 96.

Abb. 31-2: Provinz Gyeonggido 1980, S. 138.

Abb. 31-3: Suwonkulturstiftung 1999, S. 229.

Abb. 31-4: Provinz Gyeonggido 1980, S. 140.

Abb. 31-5, 31-7, 31-9, 31-11, 31-13, 31-15, 31-17: Behörde des Weltkulturerbe Suwon-Hwaseong 2008.

Abb. 31-6: Provinz Gyeonggido 1980, S. 137.

Abb. 31-8: Provinz Gyeonggido 1980, S. 137.

Abb. 31-10: Provinz Gyeonggido 1980, S. 135.

Abb. 31-12: Provinz Gyeonggido 1980, S. 135.

Abb. 31-14: Provinz Gyeonggido 1980, S. 138.

Abb. 31-16: Suwonkulturstiftung 1999, S. 228.

Abb. 31-18: Gyeonggi cultural Foundation 2007, S. 228.

Abb. 31-19: Suwonkulturstiftung 1999, S. 228.

Abb. 31-20: Provinz Gyeonggido 1980, S. 141.

Abb. 32-1: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 98.

Abb. 32-2: Forschungsinstitut des Kulturerbes in Provinz Gyeonggido 2005, S. 40.

Abb. 33: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 99.

Abb. 34-1: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 100.

Abb. 34-2: Forschungsinstitut des Kulturerbes in Provinz Gyeonggido 2005, S. 42.

Abb. 34-3: Lee 2005, S. 82-83.

Abb. 35-1, 35-2: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 102-103.

Abb. 35-3, 35-4, 35-5, 35-6, 35-7, 35-8, 35-9, 35-10, 35-11, 35-12, 35-13, 35-14, 35-15, 35-16, 35-17, 35-18, 35-19, 35-20, 35-22, 35-23, 35-24, 35-25, 35-26, 35-27, 35-28, 35-29, 35-30: Behörde des Weltkulturerbe Suwon-Hwaseong 2008.

Abb. 35-21: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 17.

Abb. 36: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 104.

Abb. 37: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 105.

Abb. 38: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 106.

Abb. 39-1: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 107.

Abb. 39-2: Forschungsinstitut des Kulturerbes in Provinz Gyeonggido 2005, S. 49.

Abb. 40-1: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 109.

Abb. 40-2: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 110.  
Abb. 40-3: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 111.  
Abb. 40-4: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 112.  
Abb. 40-5: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 113.  
Abb. 40-6: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 114.  
Abb. 40-7: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 115.  
Abb. 40-8: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 116.  
Abb. 40-9: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 117.  
Abb. 40-10: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 118.  
Abb. 40-11: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 119.  
Abb. 40-12: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 120.  
Abb. 40-13: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 121.  
Abb. 40-13-1: Park 1998, S. 28.  
Abb. 40-14: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 122.  
Abb. 40-14-1: Park 1998, S. 29.  
Abb. 41-1: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 125.  
Abb. 41-2: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 126.  
Abb. 41-3: Behörde des Weltkulturerbe Suwon-Hwaseong 2008.  
Abb. 42-1: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 129.  
Abb. 42-2: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 130.  
Abb. 43: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 132.  
Abb. 44: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 133.  
Abb. 45, 46: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 134.  
Abb. 47, 48: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 135.  
Abb. 49: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 154.  
Abb. 50, 51: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 155.  
Abb. 52 Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 156.  
Abb. 53: Gyeonggi Kulturstiftung 2005, S. 157.  
Abb. 54-1: Kim 2002, S. 178.  
Abb. 54-2: Kim 2002, S. 184.  
Abb. 54-3: Stadt Suwon, 1999, S. 59.  
Abb. 54-3-1, 54-3-2, 54-3-3, 54-3-4, 54-3-5, 54-3-6, 54-3-7: Forschungsinstitut des Kulturerbes in Provinz Gyeonggido 2005, S. 43-46.  
Abb. 54-3-8: Forschungsinstitut des Kulturerbes in Provinz Gyeonggido 2005, S. 49.

- Abb. 54-4: Suwonkulturstiftung, 1999, S. 93.
- Abb. 54-5: Stadt Suwon, 1999, S. 41.
- Abb. 54-6: Stadt Suwon, 2008, S. 61.
- Abb. 54-7: Stadt Suwon, 1999, S. 71.
- Abb. 54-8: Stadt Suwon, 1999, S. 91.
- Abb. 54-9: Stadt Suwon, 1999, S. 102.
- Abb. 54-10: Stadt Suwon, 1999, S. 108.
- Abb. 54-11, 54-13: Behörde des Weltkulturerbe Suwon-Hwaseong 2008.
- Abb. 54-12: Suwonkulturstiftung, 1999, S. 25.
- Abb. 54-14, 54-15: Stadt Suwon, 1999, S. 7.
- Abb. 54-16, 54-17: Stadt Suwon, 2008, S. 12.
- Abb. 55: Lee 1984, S. 265.
- Abb. 56: Kinder 2000, S. 226.
- Abb. 57: Lee 1984, S. 177.
- Abb. 58: Gyeonggi Kulturstiftung 2007, S. 12, 19, 22.
- Abb. 59: Turnbull 2007, S. 6.
- Abb. 60: Turnbull 2007, S. 52.
- Abb. 61-1, 61-2, 61-3, 61-4, 61-5, 61-6: Jeong 1792, Bd. 10. S. 22-24.
- Abb. 62: Wang 1627, S. 68.
- Abb. 63: Wang 1627, S. 75.
- Abb. 64: Jacques Besson 1578, S.91.
- Abb. 65: Wang 1627, S. 251.
- Abb. 66: Ramelli 1588, S. 277.
- Abb. 67: Wang 1627, S. 289.
- Abb. 68: Ramelli 1588, S. 284.
- Abb. 69: Wang 1627, S. 257.
- Abb. 70: Mark 1995, S. 13.
- Abb. 71: Drake 1960. S. 164-167.

### **XIII. Tabellennachweise**

Tabelle 1: Provinz Gyeonggido 1980, S. 36.

Tabelle 2: Provinz Gyeonggido 1980, S. 36.

Tabelle 3: Provinz Gyeonggido 1980, S. 37.

Tabelle 4: Provinz Gyeonggido 1980, S. 37.

Tabelle 5: Provinz Gyeonggido 1980, S. 47.

Tabelle 6: Provinz Gyeonggido 1980, S. 48.

Tabelle 7: Stadt Suwon 2000, S. 29-427f.

Tabelle 8: Kim 2002, S. 81.

Tabelle 9: Kim 2002, S. 73.

Tabelle 10: Suwonkulturstiftung 1999, S. 51-57

Tabelle 11: Stadt Suwon 2000, S. 10-18. Stadt Suwon 2008, S.6.

Tabelle 12: Kim 2003, S. 90.

Tabelle 13: Forschungsinstitut des Kulturerbes in Provinz Gyeonggido 2005, S. 61.